Statistisches Jahrbuch

der

Stadt Zürich

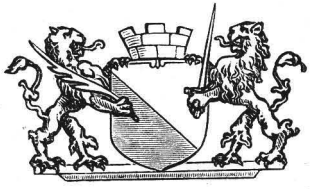
Herausgegeben

vom

Statistischen Amt der Stadt Zürich

Dritter Jahrgang

1907



Preis Fr. 2. —

Zürich

Kommissionsverlag Rascher & Co. (Meyer & Zeller's Nachfolger)

Druck der Buchdruckerei Berichthaus (vorm. Ulrich & Co.)

1908

Inhalt.

Vorwort.

A. Abhandlungen.

Seite

I. Der Wohnungsmarkt in Zürich und Umgebung am 1. Dezember 1907 1—26
II. Die Bautätigkeit in Zürich und Umgebung im Jahre 1907 . . . . 27—66
III. Die Handänderungen von Liegenschaften in Zürich und Umgebung im Jahre 1907 . . . . . 67—111
Lageplan der Stadt Zürich und Umgebung 112

B. Tabellarische Übersichten.

I. Übersichten zur Statistik des Jahres 1907 . . . . . 113—175
a. Bevölkerungsstatistik . . . . . 115—152
1. Bevölkerungsstand . . . . . 115—116
2. Eheschliessungen . . . . . 117—119
3. Geburten . . . . . 120—124
4. Sterbefälle . . . . . 125—135
5. Wanderungen . . . . . 136—149
6. Einbürgerungen . . . . . 150—153
b. Wirtschafts- und Sozialstatistik . . . . . 155—175
1. Arbeitsmarkt . . . . . 156—159
2. Wohnungsmarkt . . . . . 160—163
3. Verkehr auf den Strassen- und Seilbahnen, auf der Sihltal- und Ütlibergbahn . . . . . 164—165
4. Lebensmittelpreise . . . . . 166—168
c. Politische Statistik . . . . . 169—174
Statistik der Wahlen und Abstimmungen . . . . . 169—174
d. Meteorologisches 175
II. Vergleichende Jahresübersichten . . . . . 177—221
a. Bevölkerungsstatistik . . . . . 179—204
1. Bevölkerungsstand . . . . . 179—181
2. Wanderungen und Bilanz der Bevölkerung . . . . . 182—185
3. Eheschliessungen . . . . . 186—188
4. Geburten, Legitimationen und Sterbefälle . . . . . 189—198
5. Einbürgerungen . . . . . 199—205
b. Wirtschaftsstatistik . . . . . 207—221
1. Die Bautätigkeit 1896—1907 . . . . . 209—213
2. Die leerstehenden Wohnungen 1896—1907 . . . . . 214—215
3. Die Handänderungen von Liegenschaften 1901—1907 . . 216—220
4. Eidg. Betriebszählung vom 9. August 1905 221

Vorwort.

Das im Geleitwort zum ersten Jahrgang des Jahrbuches in Aussicht genommene Ziel, diese Veröffentlichung in Zukunft möglichst in der ersten Hälfte des Jahres für das abgelaufene Jahr herauszugeben, liess sich noch nicht erreichen. Im Gegenteil erscheint dieser Jahrgang wieder etwas später im Jahr als der letzte. Der Grund hiefür liegt hauptsächlich im weiteren Ausbau der Statistik der Umgebung Zürichs. Nachdem im Jahre 1906 die Gemeindebehörden von 8 Nachbarorten sich bereit erklärt hatten, zunächst die Zählung der leerstehenden Wohnungen und der im Bau begriffenen Gebäude in gleicher Weise wie in der Stadt vorzunehmen, haben wir im Berichtjahr auch die Bautätigkeit und die Handänderungen von Liegenschaften in der Umgebung in unsere statistische Bearbeitung einbezogen. Diese Ausdehnung unseres Beobachtungsgebietes, für die Bautätigkeit auf 8, für die Handänderungen auf 15 Nachbarorte der Stadt, war erstmalig mit allerlei Schwierigkeiten und überhaupt mit erheblicher Mehrarbeit verbunden, was auf das Erscheinen des Jahrbuches verzögernd einwirkte.

Aber auch sonst ist der Inhalt des Jahrbuches erweitert, und wie wir hoffen, bereichert worden. So sind in die tabellarischen Übersichten zur Jahresstatistik unter anderem neu aufgenommen die Lebensmittelpreise, die Ergebnisse des städtischen Wohnungsnachweises, der Strassenbahn- und Seilbahnverkehr, die Wahlen und Abstimmungen. Unter den vergleichenden Jahresübersichten sei die Darstellung der Handänderungen von Liegenschaften für 1901—1907 erwähnt, sowie eine Reihe bevölkerungsstatistischer Nachweise.

Zum ersten Male haben wir in diesem Jahrbuche nicht nur von uns selbst gewonnenes oder bearbeitetes Material veröffentlicht, sondern auch Angaben, die uns von anderen Amtsstellen oder von Vereinen und Gesellschaften geliefert wurden. Dafür sprechen wir ihnen allen hiemit unseren verbindlichsten Dank aus.

ZÜRICH, anfangs Dezember 1908.

Statistisches Amt der Stadt Zürich:

Dr. Thomann.

Der Wohnungsmarkt

in Zürich und Umgebung

am 1. Dezember 1907.

Als Sonderabdruck herausgegeben Mitte Februar 1908.

Inhalt.

Seite

Vorbemerkung . . . . . 3—4

1. Die leerstehenden Wohnungen am 1. Dezember 1907 in Stadt und Umgebung . . . . . 4—8

Anzahl und Lage der Leerwohnungen.
Grösse der Leerwohnungen.
Stocklage der Leerwohnungen.
Mietpreise der Leerwohnungen.

2. Die beim Wohnungsnachweis gemeldeten Wohnungen . 8—18

Der Wohnungsnachweis des Mietervereins 1901/02.
Der städtische Wohnungsnachweis 1906/07.
Anzahl und Stadtlage der gemeldeten Wohnungen.
Stocklage und Grösse der gemeldeten Wohnungen.
Die Mietpreise der gemeldeten Wohnungen.

3. Die im Jahre 1908 voraussichtlich beziehbaren Neubauten und Wohnungen darin . . . . . 18—25

Anzahl und Stadtlage der Neubauten.
Grösse der beziehbaren Wohnungen.

4. Wohnungsvorrat und Wohnungsbedarf . . . . . 25—26

Vorbemerkung.

Die Feststellung der Leerwohnungen und Leergeschäfte jeweils am 1. Dezember bereitet in den letzten Jahren dadurch vermehrte Schwierigkeiten, dass die Zahl der Leerobjekte so ausserordentlich klein ist. Wenn man bedenkt, dass das ganze städtische Polizeikorps an einigen Tagen bei seinen Rundgängen die Vorerhebung macht und dabei pro Erhebungsorgan kaum eine Leerwohnung und ein Leergeschäft ermittelt wird, und weiter beachtet, dass unter diesen Umständen auch noch bei der endgiltigen Erhebung durch Organe des Statistischen Amtes und mit Hilfe der Presse vermehrte Anstrengungen gemacht werden, damit kein Leerobjekt der Erhebung entgeht, so wird es verständlich, dass die Feststellung der Leerobjekte bei den letzten Erhebungen tatsächlich mehr Zeit in Anspruch nimmt als bei den früheren, obgleich diese 5 und 10, ja 15 mal mehr Leerobjekte erbrachten als die heutigen Ermittlungen. Ferner führen wir seit Bestehen des städtischen Wohnungsnachweises, d. i. seit dem vorigen Jahre, eine Nachkontrolle der erhobenen Leerobjekte mit den dort angemeldeten und abgemeldeten Mietobjekten durch. Eine weitere neue Schwierigkeit liegt in der Einbeziehung der 8 Nachbargemeinden Albisrieden, Altstetten, Höngg, Kilchberg, Oerlikon, Schwamendingen, Seebach u. Zollikon in die Erhebung, die mit diesem Jahre zum zweiten Male stattfand und demgemäss noch manche Rückfrage und Rückantwort nötig machte. Viertens beansprucht die Feststellung der voraussichtlich im kommenden Jahre beziehbaren Neubauten und Wohnungen darin, die auch erst seit einigen Jahren gemacht wird, immer wieder neue Aufklärungen und Auseinandersetzungen, da es sich mit jedem neuen Jahr um zahlreiche neue Bauherren handelt.

Aber alle diese Faktoren treten hinter einer Mehrarbeit zurück, die wir in diesem Jahre zum ersten male auf uns nehmen konnten: die Bearbeitung und Darstellung der Ergebnisse des städtischen Wohnungsnachweises für das Berichtsjahr (1. Dezember 1906—30. Novbr. 1907) und eine schon früher durchgeführte u. nun zum Vergleich herangezogene Bearbeitung der Ergebnisse des Wohnungsnachweises des Zürcher Mietervereins für die Zeit vom Dezember 1901 – Ende 1902, welcher Vereinsnachweis von der Stadt im Juni 1906 übernommen worden war.

Ueber die Gründe, welche zur Ausdehnung der Erhebung der Leerobjekte und der beziehbar werdenden Neuobjekte auf die Nachbargemeinden führten, brauchen wir uns dieses Mal nicht auszulassen; es würde auf eine Wiederholung des im vorjährigen Berichte Gebrachten

hinauslaufen. Wohl aber möchten wir die Zunahme der Wohnbevölkerung seit dem letzten Jahre schätzungsweise mitteilen, die sich für die Stadt Zürich auf rund 4000 Köpfe beläuft und für die 8 Nachbarorte auf rund 1000; so dass sich die Einwohnerzahl stellte

	1888	1900	1906	1907	
in der Stadt Zürich auf	94,100	151,000	171,000	175,000	Personen
in den 8 Nachbargemeinden »	12,000	19,300	24,000	25,000	»

Wirtschaftlich reicht das heutige Gross-Zürich noch weiter hinaus und umfasst ausser den genannten acht Gemeinden noch sieben andere (Adliswil, Affoltern bei Zürich, Dübendorf, Küsnacht, Schlieren, Stallikon, Witikon), die aber für den Wohnungsmarkt der Stadt — vor allem als Abnehmer städtischer Bevölkerung — nicht sehr stark in Betracht kommen. Immerhin zeigt eine vor kurzer Zeit von uns durchgeführte Untersuchung über den täglichen Erwerbstätigenverkehr zwischen der Stadt und den 15 Orten der Umgebung, dass auch unter diesen sieben Gemeinden mehrere sind, die täglich eine stattliche Zahl Erwerbstätiger in die Stadt schicken (Adliswil 173 Personen, Affoltern b. Z. 85 Personen, Dübendorf 70 Personen, Küsnacht 114 Personen, Schlieren 49 Personen, Stallikon 0 Personen, Witikon 51 Personen, während aus den 8 anderen Gemeinden am Erhebungstage, dem 1. Dezember 1900, täglich kamen: aus Albisrieden 109 Personen, Altstetten 226 Personen, Höngg 282 Personen, Kilchberg 125 Personen, Oerlikon 143 Personen, Schwamendingen 44 Personen, Seebach 107 Personen und Zollikon 206 Personen; zusammen also aus diesen 8 Orten 1242 Personen und aus jenen 7 Orten 542 Personen); und dass von zusammen 1784 Tageswanderern aus den 15 Orten 30,4 % aus den 7 für den Wohnungsmarkt bisher nicht berücksichtigten Orten kommen.

Danach wirft sich die Frage auf, ob nicht in Zukunft auch diese Orte einzuladen wären, sich an der jeweiligen Feststellung der Lage des Wohnungsmarktes am 1. Dezember zu beteiligen. Die so abgerundete Umgebung der Stadt Zürich hatte im Jahre 1900 eine Wohnbevölkerung von 34,000 Personen; sie dürfte sich am 1. Dezember 1907 auf 42,000 Personen beziffert haben, so dass das heutige Gross-Zürich 217,000 Einwohner hätte mit rund 48,000 Wohnungen.

Die vorliegende Untersuchung des Wohnungsmarktes am 1. Dez. 1907 beschränkt sich auf 175,000 Einwohner in der Stadt Zürich in rund 38,000 Wohnungen und auf 25,000 Einwohner in den 8 Nachbarorten in rund 5500 Wohnungen; und bei der Betrachtung der beim Wohnungsnachweis gemeldeten Wohnungen schränkt sich die Darstellung entsprechend dem Wirkungsbereich dieses Wohnungsvermittlungsbureaus auf die Stadt Zürich ein.

Die leerstehenden Wohnungen am 1. Dezember 1907.

Die Zahl der Wohnungen, die am 1. Dezember 1907 leerstanden, belief sich

auf 109 Leerobjekte in der Stadt
und 19 Leerobjekte in der Umgebung, so dass im ganzen 128 leerstehende Wohnungen auf dem Gebiet der Stadt und der acht Nachbarorte vorhanden waren.

Von den überhaupt in der Stadt befindlichen 38 000 Wohnungen standen also nur 0,28 % leer und von den in der Umgebung befindlichen 5500 nicht viel mehr mit 0,36 %.

Gegenüber den letzten Jahren hat sich der Anteil der Leerwohnungen am Gesamtwohnungsbestande in der Stadt — für die Umgebung können wir keine Angaben machen, weil die Leerwohnungen erst seit 1906 ermittelt werden — danach nicht vermehrt. Sowohl in 1905 wie in 1906 waren es jeweils nicht ganz 0,3 % aller Wohnungen, die leerstanden.

Aber welche ganz anderen Wohnungsvorräte waren vorher vorhanden!

Im Jahre 1896 standen 1401 Wohnungen leer oder 4,6 % aller Wohnungen,
» » 1900 sogar 1914 » » » 5,6 % » » ,
» » 1902 noch 1658 » » » 4,7 % » » ;

erst im Jahre 1903 fällt die Zahl der Leerwohnungen stark zurück auf 933 (2,6 %), um in 1904 noch weiter zu sinken auf 386 (1,1 %). Hatte man schon in 1903 und noch mehr in 1904 erwartet, dass die Zahl der Leerwohnungen kaum noch weiter sinken könne, indem der geringe

Die leerstehenden Wohnungen am 1. Dezember 1907 in der Stadt und 8 Nachbargemeinden.

Tab. 1.

Kreis bezw. Gemeinde	Reine Wohnungen			Wohnungen mit Geschäftslokalen			Zusammen Wohnungen		
	ohne Mansarden	mit Mansarden	zus.	ohne Mansarden	mit Mansarden	zus.	ohne Mansarden	mit Mansarden	zus.
Stadtkreis I	6	10	16	2	—	2	8	10	18
» II	2	8	10	—	2	2	2	10	12
» III	9	—	9	1	1	2	10	1	11
» IV	12	27	39	1	—	1	13	27	40
» V	8	18	26	2	—	2	10	18	28
Ganze Stadt 1907	37	63	100	6	3	9	43	66	109
» 1906	41	48	89	10	6	16	51	54	105
Albisrieden . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Altstetten	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Höngg	3	—	3	—	—	—	3	—	3
Kilchberg	1	4	5	—	—	—	1	4	5
Oerlikon	1	1	2	—	—	—	1	1	2
Schwamendingen .	—	1	1	—	—	—	—	1	1
Seebach	1	—	1	—	—	—	1	—	1
Zollikon	2	5	7	—	—	—	2	5	7
8 Nachbarorte . .	8	11	19	—	—	—	8	11	19
Zusammen Stadt und Umgebung 1907 .	45	74	119	6	3	9	51	77	128
» 1906 .	52	59	111	11	6	17	63	65	128

Wohnungsvorrat die Bautätigkeit anregen würde, so haben die folgenden Jahre über die Täuschung, der man sich hingab, keinen Zweifel gelassen. Der Wohnungsvorrat schrumpfte immer mehr zusammen, und schon seit langem reicht er nicht mehr zur zeitgemässen Unterbringung des jährlichen Bevölkerungszuwachses aus.

Am schlimmsten sieht es dabei in den Gebieten mit Kleinwohnungscharakter aus, also vor allem in Kreis III. Hier geht die Zahl der Leerwohnungen immer noch zurück, obgleich das kaum noch möglich sein sollte. Von 31 Leerwohnungen im Jahre 1905 ist die Zahl auf 19 in 1906 und auf 11 in 1907 gefallen. In Kreis III standen danach von den rund 15000 Wohnungen Ende 1907 nur 0,07 % leer; er ist der einzige, der wie auch schon in den vorangehenden Jahren, regelmässig unter dem Stadtdurchschnitt bleibt. Im Gegensatz dazu steht dieses Mal Kreis IV, der durch eine unverhältnismässig lebhafte Bautätigkeit in den beiden letzten Jahren viele alte Leerwohnungen aufweist, so dass er 0,80 % aller seiner Wohnungen disponibel für den Wohnungsmarkt hatte. Die anderen Kreise hielten ihren Leerwohnungsanteil am Gesamtbestande bei 0,31 % (Kreis I), 0,33 % (Kreis V) und 0,34 % (Kreis II).

Beschränken wir uns mit Rücksicht auf den unvollständigen Wohncharakter derjenigen wenigen Leerwohnungen, die mit Geschäftslokalen untrennbar verbunden sind, auf die reinen Leerwohnungen, so standen leer in Kreis

Tab. 2.

	I	II	III	IV	V	Stadt
Am 1. Dez. 1905	24	5	26	10	16	81
Am 1. Dez. 1906	12	8	13	23	33	89
Am 1. Dez. 1907	16	10	9	39	26	100
	oder in Prozenten					
Am 1. Dez. 1905	29,6	6,2	32,1	12,3	19,8	100,0
Am 1. Dez. 1906	13,6	8,9	14,6	25,9	37,0	100,0
Am 1. Dez. 1907	16,0	10,0	9,0	39,0	26,0	100,0

Das Bild wird jetzt noch schärfer; Kreis III, der 40 % der Wohnbevölkerung birgt, hat an den 100 Leerwohnungen der ganzen Stadt am 1. Dez. 1907 nur 9 % Anteil, gegen 14,6 % am 1. Dez. 1906 und 32,1 % am 1. Dez. 1905. Von den übrigen Kreisen hat nur Kreis V seinen Anteil von 37,0 % im Jahre 1906 auf 26,0 % im Jahre 1907 verkleinert; sonst ist überall der Anteil auch absolut gegenüber dem Vorjahre gestiegen.

Es standen in der Stadt leer . . Wohnungen mit . . Zimmern.

Tab. 3.

	1	2	3	4	5	6	7	8 u. mehr	zusammen
im Jahre 1905	3	14	30	13	7	3	5	6	81
» » 1906	1	3	14	27	18	10	5	11	89
» » 1907	6	14	13	23	5	20	10	9	100

Die Zahl der grossen Wohnungen unter den Leerobjekten hat noch weiter zugenommen, die der anderen dagegen ab. Mit 6 und mehr Zimmern fanden sich leerstehend im Jahre 1905 nur 14 Wohnungen (17,3 % aller Leerwohnungen), im Jahre 1906 26 (29,2 %) und im Jahre 1907 nun sogar 39 (39,0 %). Von den leeren Klein- und Mittelwohnungen

sind in diesem Jahre besonders die Mittelwohnungen stark zurückgegangen; aber man darf nicht vergessen, dass sich diese Leerobjekte eben auch auf ganz verschieden grosse absolute Mengen Wohnungen in den einzelnen Grössenklassen beziehen, so dass der Zufall leicht doch eine ansehnliche Rolle spielen kann. Es dürfte also wohl nichts bedeuten, dass im Jahre 1906 von 17 500 1—3 Zimmerwohnungen nur 18 leer standen, im Jahre 1907 von 17 600 dagegen 33; und ebensowenig dürfte es zu sagen haben, dass im Jahre 1906 45 Wohnungen von 13 700 4—5 Zimmerwohnungen leer standen, im Jahre 1907 von 14 000 nur 28. Wohl aber ist der Tatsache eine etwas grössere Bedeutung beizumessen, dass im Jahre 1906 von 6300 6 und mehr Zimmerwohnungen nur 26, im Jahre 1907 von 6500 39 leer standen, da es sich hier um noch nicht halb so viele Wohnungen im ganzen und dazu um absolut mehr bei den Leerwohnungen handelt. So standen denn leer von 100

Kleinwohnungen	0,19
Mittelwohnungen	0,19
Grosswohnungen	0,60

Diese Gestaltung des Leerwohnungsbestandes nach der Grösse der Objekte zeigt unverkennbar, dass die eigentlichen Kleinwohnungen immer noch auf dem Wohnungsmarkte fehlen, weiter aber auch, dass die Mittelwohnungen in immer stärkerem Masse zu fehlen beginnen. Der Mangel an Wohnungen in der Stadt Zürich trifft also durchaus nicht nur den Kleinwohner, sondern mindestens ebenso hart den Mittelwohner.

Die Zahl der leerstehenden Wohnungen nach Preisstufen[1]), 1905—07.

Tab. 4.

Am Ende des Jahres	Bis 500 Fr.		500—1000		1000—1500		1500—3000		Ueber 3000	
	ohne	mit	ohne	mit	ohne	mit	ohne	mit	ohne	mit
	Mansarden									
1905	41	6	9	8	3	2	1	4	—	5
1906	15	1	16	5	4	15	5	19	—	6
1907	20	3	9	6	2	15	5	28	—	7

Mit der zunehmenden Beteiligung der Grosswohnungen an der Zahl der Leerobjekte verschiebt sich auch die Preisgestaltung der Leerwohnungen und erst recht ihr Durchschnittspreis.

Teilt man die Leerwohnungen nach zwei Preisstufen ein, so kosteten von den 81 Leerwohnungen des Jahres 1905 nur 12 je über 1500 Fr. Jahresmiete, 1906 von 89 dagegen 33 und 1907 von 100 sogar 44; die anderen blieben unter 1500 Fr., 1905 also 69, 1906 nur noch 56 und 1907 ebenso wenig.

[1]) Soweit der Mietpreis bekannt war; für 1905 fehlen 2, für 1906 fehlen 3, für 1907 fehlen 5 Wohnungen, die mit Ausnahme einer 4-Zimmer-Wohnung wohl sämtlich in die Preisstufe 1500—3000 Franken fallen.

Unter 1000 Fr. kosteten im Jahre

1905	64	Leerwohnungen	von	den	81	am	Zähltage,
1906	37	»	»	»	89	»	»
1907	38	»	»	»	100	»	»

relativ und auch absolut also hier eine ausserordentliche Abnahme der billigen Wohnungen. In den mittleren Preislagen von 1000—1500 Fr. gab es dafür in den beiden letzten Jahren einige Objekte mehr als im Jahre 1905.

Der Durchschnittspreis der Leerwohnung ist gegen das Vorjahr nicht mehr gestiegen, wohl aber stehen die beiden letzten Jahre wegen des ständigen Rückganges des Kleinwohnungsanteiles im Wohnungsvorrat und des wenn auch sehr bescheidenen Anwachsens des Grosswohnungsanteiles daran mit ihrem Wohnungsdurchschnittspreis weit über den früheren; denn die Leerwohnung kostete im Jahre

1903	nur	487 Fr.,	
1904	schon	716 »	
1905	bereits	911 »	und ihr Preis steigt dann
1906	auf	1597 »	um im letzten Jahre
1907	auf	1547 »	sich zu halten.

Von wesentlich grösserer Bedeutung ist der Durchschnittspreis pro Zimmer. Auch hier ergibt sich eine schnelle Preissteigerung, wenn dieselbe allerdings auch nicht etwa als massgebend für den Zimmerpreis in allen Wohnungen der Stadt angesehen werden darf, wie wir bald zeigen werden. Von 188 Fr. im Jahre 1904 stieg der Zimmerdurchschnittspreis in den jeweils ermittelten Leerwohnungen auf 234 Fr. in 1905, 322 Fr. in 1906 und 345 Fr. in 1907; er hätte sich danach in den wenigen Jahren fast verdoppelt, ja wenn wir 1903 mit einem Zimmerdurchschnittspreis von 146 Fr. heranziehen, seit 1903 sogar mehr als verdoppelt.

Aber aus diesen Durchschnittspreisen auch für eine Masseinheit, wie es das Zimmer ja immerhin darstellt, können wir doch nicht gut allgemeine Ableitungen vornehmen, seitdem deren Zahl so sehr zurückgegangen ist. Die Fehlerquellen häufen sich bei so wenigen Objekten leicht derart, dass die Ergebnisse irreführen können. Die verschiedene Stadtlage, die individuellen Eigenschaften der Wohnungen, die so divergierenden Mitzinsbedürfnisse der Hausbesitzer können die Durchschnittsergebnisse ganz einseitig verschieben, wenn das Moment des Ausgleichs durch die Masse der Objekte fehlt.

Wir haben darum, unter Verzicht auf weitere Betrachtungen aus der Leerwohnungserhebung für die Stadt und die Umgebung, einen schon angedeuteten neuen Weg für die Preisgestaltung auf dem Wohnungsmarkte betreten mit der Untersuchung der Mitpreise in den beim städtischen Wohnungsnachweis gemeldeten Mietwohnungen.

Die beim Wohnungsnachweis gemeldeten Wohnungen.

Im Dezember 1901 wurde durch den Zürcher Mieterverein ein Wohnungsnachweisbureau eingerichtet und betrieben, das die Notwendig-

keit seines Bestehens sowohl zur Zeit des damals noch reichlichen Wohnungsangebotes, als auch in den darauf folgenden Jahren des Wohnungsmangels deutlich bewies. Die Stadtverwaltung hat das Bureau im Juni 1906 übernommen und führt es als städtischen Wohnungsnachweis, wenn auch noch ohne Meldepflicht für die Hausbesitzer, fort. Sowohl unter dem Mieterverein, wie jetzt unter städtischer Verwaltung, ist das Bureau stark in Anspruch genommen, auch ohne die Meldepflicht. Die zahlreichen Erleichterungen im Verkehr mit den künftigen Mietern führen die Hausbesitzer zum Wohnungsnachweis, und die Mieter werden durch die einfache, übersichtliche Registrierung der vermietbaren Objekte ebendahin gezogen.

Welchen Anteil die von den Hausbesitzern gemeldeten Wohnungen an der Gesamtzahl der gewechselten Wohnungen ausmachen, wissen wir, weil die Meldepflicht fehlt, nicht. An Hand der Umzüge von Familien lässt sich aber doch sagen, dass für das Berichtsjahr annähernd 50 % aller gewechselten Wohnungen beim städt. Wohnungsnachweis zur Anmeldung und ca. 35 % aller gewechselten Wohnungen zur Abmeldung (nach Vermietung) gelangten. Denn es wurden in dem Zeitraum vom 1. Dezember 1906 bis 30. November 1907 beim Wohnungsnachweis ca. 2500 Wohnungen angemeldet und 1877 Wohnungen als vermietet abgemeldet, oder, da jede Wohnung beim Umzug zweimal zählt — einmal für die ausziehende Partei und das zweite Mal für die einziehende — so treffen von den ca. 10,000 Umzügen mit 2 mal denselben 5000 Wohnungen rund die Hälfte auf Objekte, die dem städt. Wohnungsnachweis bekannt waren; und da die Abmeldungen nicht in vollem Umfange der Vermietungen erfolgen, so verringert sich die Zahl der abgemeldeten Objekte um ein beträchtliches Stück.

Wir haben die Untersuchung der Mietpreise der beim Wohnungsnachweis gemeldeten Mietwohnungen nun auf die abgemeldeten Wohnungen beschränkt. Verwaltungstechnisch wäre es nicht ohne grosse Störungen sowohl im Wohnungsnachweis wie bei der Bearbeitung möglich gewesen, die fortwährend benötigten angemeldeten Wohnungen zu verarbeiten; wohl aber wurden die Formulare der abgemeldeten Wohnungen nicht mehr für den eigentlichen Wohnungsnachweisdienst gebraucht. Hieraus erhellt der eine Grund der Beschränkung. Der andere, weniger wichtige, aber gerade für die Preisuntersuchung einflussreiche Grund zur Beschränkung lag darin, dass sehr häufig bei der Vermietung oder kurz vorher die Mietpreise heruntergesetzt werden, und gewöhnlich auf dem Wohnungsnachweis hievon Mitteilung gemacht wird, was zu einem entsprechenden Eintrag in das Wohnungsformular Anlass gibt. Die bei der Anmeldung geforderten Mietpreise scheinen danach oft zu hoch zu sein, und erst die Nichtvermietung zu diesem Preise und die Vermietung zu einem niedrigeren gibt den wirklichen Mietwert. Wenn nun auch diese Korrektur an die Wirklichkeit heran uns nicht immer bekannt wird, so ist der verbessernde Einfluss der bekannt gemachten Fälle auf die Mietpreise im allgemeinen doch nicht zu unterschätzen, und wir haben darum uns lieber mit einer kleineren Zahl von Mietobjekten mit wirklich erhaltenen Mietpreisen begnügt, als dass wir an die Bearbeitung der zwar etwas grösseren Zahl von Objekten, aber mit weniger wirklichen Mietpreisen herangetreten wären.

Da es das erste Mal ist, dass der städt. Wohnungsnachweis so den Zwecken der Mietpreisermittlung dienstbar gemacht werden konnte, und da weiter die Lohn- und Gehaltsbewegungen in unserer Stadt in den letzten Jahren einen breiten Raum im öffentlichen Leben einnahmen, so haben wir aus dem Material des Mietervereins, d. i. desselben Wohnungsnachweises, die gleichen Zusammenstellungen für das Jahr 1901/02 (genau vom 9. Dezember 1901 bis 31. Dezember 1902) gemacht und zum Vergleich benutzt.

Bevor wir uns der eigentlichen Aufgabe dieses Abschnittes, der Untersuchung der Preisgestaltung der Mietwohnungen, zuwenden, jedoch noch einige einleitende Daten über die Wohnungen aus den beiden Jahren. Die Zahl der gemeldeten Wohnungen in 1901/02 betrug 1553 (es muss angeführt werden, dass es sich in diesem Jahre um alle angemeldeten Wohnungen handelt, weil nach dem obigen ein Einfluss auf den Preis wahrscheinlich ist), im Jahre 1906/07 dagegen 1877 (abgemeldete).

Es lagen von diesen Wohnungen in Kreis

Tab. 5.	I	II	III	IV	V	Stadt
1901/02	310	172	408	207	456	1553
1906/07	305	166	646	388	372	1877

Die Kreise III und IV treten jetzt also gegenüber 1901/02 mehr hervor, der Kreis V dagegen zurück; Momente, die bei der Preisstellung natürlich mitsprechen.

Auch die Stocklage wirkt preisbildend ein; es sei deshalb hervorgehoben, dass sich in 1906/07 Erdstock und Dachstock stärker beteiligt zeigen als in 1901/02, während bei den anderen Stockwerken die Abweichungen nicht gross sind. Im ganzen lagen im (in)

Tab. 6.	Erdstock	1.	2.	3. Oberstock	4.	Dachstock	mehreren Stockwerken	ganzen Haus
in 1901/02	129	485	401	345	144	18	13	9
in 1906/07	275	464	468	334	141*)	171	12	12

Grundsätzlich noch wichtiger für die Preisbildung und im allgemeinen ausschlaggebend aber ist die Grösse der Wohnungen, gemessen an der Zimmerzahl. Der Vermieter setzt den Mietzins nach der Zahl der der eigentlichen Zimmer an (z. B. 200 Fr. für das Zimmer, 250 Fr., 300 Fr. u. s. f.), der Mieter rechnet aus dem Gesamtmietpreis für die Wohnung ebenfalls regelmässig auf das Zimmer zurück, um ein klares Bild über den Preis der Wohnung zu gewinnen. Von Bedeutung sind bei der Preisgestaltung nach der Wohnungsgrösse hier in Zürich jedoch noch die Mansarden, die bei fast allen grösseren Wohnungen zu den Stockzimmern hinzutreten und natürlich die Wohnung und das Zimmer durchschnittlich stärker verteuern als wenn die Wohnsitte, die die Mansarden für die Dienstboten bestimmt, nicht in Uebung wäre, wenigstens wenn man die Mietpreise nach der Zimmerzahl betrachtet; denn die

*) davon 1 im 5. Oberstock

Mansarden werden dann nicht als Zimmer gezählt, sondern sind ein Teil des Zubehörs.

Zahl der Wohnungen, gemeldet beim Wohnungsnachweis, nach der Grösse.

Tab. 7.

Zahl der Zimmer	1901/02			1906/07		
	ohne Mansarden	mit Mansarden	zusammen	ohne Mansarden	mit Mansarden	zusammen
1	7	—	7	32	2	34
2	120	9	129	194	26	220
3	307	155	462	419	153	572
4	262	308	570	285	274	559
5	58	195	253	50	241	291
6	8	80	88	10	122	132
7	—	20	20	3	40	43
8 u. mehr	1	23	24	3	23	26
Zusammen	763	790	1553	996	881	1877

Von den beim Wohnungsnachweis gemeldeten Wohnungen waren darnach

	1—3	4—5	über 5 Zimmerwohnungen
i. J. 1901/02	598	823	132
i. J. 1906/07	826	850	201.

Von 100 Mietobjekten, deren Preise uns bekannt geworden sind, waren also Kleinwohnungen

in der ersten Berichtsperiode 38,5, in der zweiten etwas mehr, 44,3,
Mittelwohnungen dagegen 53,0, » » » nur 45,4
und Grosswohnungen 8,5, » » » dagegen 10,7.

Durchschnittlich war die Wohnung im Jahre 1901/02 3,91 Zimmer gross mit 0,56 Mansarden, im Jahre 1906/07 3,81 Zimmer mit 0,54 Mansarden. Die Klein- und die Grosswohnungen sind also ein wenig stärker vertreten im Jahre 1906/07, die Mittelwohnungen ein wenig schwächer als im Jahre 1901/02. Im ganzen dürfte darnach der durchschnittliche Mietpreis für 1906/07, den wir später als Hauptergebnis gewinnen, auch in der Höhe pro Zimmer doch ziemlich auf einer ähnlichen Mittellinie liegen als der für das Jahr 1901/02. Der Unterschied, der sich ergibt, müsste darum wohl in seinem vollen Umfange für die Preisveränderung in Betracht gezogen werden.

Entsprechend dem etwas stärkeren Ueberwiegen der Kleinwohnungen ist auch die Mansardenzubehör nicht so häufig vertreten wie in 1901/02; dafür sind in den zahlreicheren grossen Wohnungen wieder um so mehr Mansarden, insofern, als es hier 34 Wohnungen mit mehr als einer Mansarde gibt, also das übliche Mass überschritten wird. So wesentlich für die einzelne Wohnung die Zubehör den Mietpreis beeinflusst, so wenig fallen also die üblichen Unterschiede hier bei dem Durchschnittszimmerpreis ins Gewicht, weil sie sich gegenseitig fast ganz aufheben.

Gehen wir nun zu den Mietpreisen selbst über, so sind es hauptsächlich folgende Gesichtspunkte, unter denen sie anzusehen sind:

Der allgemeinste ist die Ausscheidung der Wohnungen nach der Stadtlage; dann folgt der nach der Grösse der Wohnungen, eventuell unter Berücksichtigung noch der Stocklage, dann der nach Mietpreisstufen, und zuletzt gewinnen wir den Durchschnittszimmerpreis.

Es hat dabei natürlich keinen Zweck, auf die absoluten Mietsummen näher einzugehen, sondern es kann sich im wesentlichen nur um die Durchschnittspreise jeweilen handeln. Um aber die Wucht der Masse erkennen zu lassen, die mit den oben geschilderten Ausgleichsmomenten ja immer eines der wirksamsten Dokumente für die Richtigkeit der Statistik, für die Annäherung ihrer Zahlen an die wirklichen Wohnungspreisverhältnisse ist, erwähnen wir, dass die 1553 Wohnungen aus 1901/02 1,15 Millionen Franken Mietzins trugen und die 1877 Wohnungen aus 1906/07 1,72 Millionen Franken.

Durchschnittspreis pro Wohnung nach der Stadtlage.

Tab. 8.

Jahr	I	II	III	IV	V	Stadt
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1901/02	849	1044	519	684	770	739
1906/07	1069	1148	590	1037	1117	914

Der Durchschnittspreis der beim Wohnungsnachweis gemeldeten Wohnungen wäre zu betrachten nach der Stadtlage der Wohnungen, nach der Grösse der Wohnungen und nach der Stocklage der Wohnungen; doch müssen wir auf den letzten Punkt verzichten, weil das Material für 1901/02 nicht mehr in dieser Richtung vorhanden ist, ein Vergleich mit 1906/07 also hinfällig würde.

In den einzelnen Stadtkreisen sind die Preisunterschiede pro Durchschnittswohnung recht bedeutend. Am wenigsten kostet sie im allgemeinen im Kreis III, wo sie sich in 1901/02 auf 519 Fr., in 1906/07 auf 590 Fr. stellte. Es folgt Kreis IV mit 684 Fr. resp. 1037 Fr.; am teuersten kommt die Wohnung in Kreis II mit 1044 Fr. resp. 1148 Fr. im Jahr. Von den beiden andern Kreisen steht Kreis I im Jahre 1901/02 näher an den Hochpreisen von Kreis II, und im Jahre 1906/07 Kreis V. In Kreis I kostete die Durchschnittswohnung 849 Fr. und stieg nur auf 1069 Fr. in dem fünfjährigen Zeitraum, während in Kreis V die Wohnung anfangs nur 770 Fr. kostete und auf 1117 Fr. stieg, dort also eine Preiszunahme um «nur» 25,9 %, hier dagegen um 45,1 %.

Eindringlicher zeigt uns die wirklichen Preise die folgende Tabelle, in der die Wohnungen nach der Grösse gegliedert sind und nach der Mansardenzubehör.

Es interessieren uns hierbei vor allem die kleineren Wohnungen, wobei die 1-Zimmer-Wohnung allein infolge ihrer geringen Häufigkeit nicht sehr beweiskräftige Zahlen liefert, wenn es auch wohl im allge-

Durchschnittspreis für die gemeldeten Wohnungen nach der Wohnungsgrösse.

Tab. 9.

	Wohnungen mit .... Zimmern:	1	2	3	4	5	6	7	8 u. mehr	Gesamtdurchschnitt
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1901/02	ohne Mansarden	237	319	438	577	674	819	—	1800	488
	mit »	—	449	527	774	1185	1571	1777	2587	982
	Gesamtdurchschnitt	237	328	466	684	1068	1503	1777	2550	739
1906/07	ohne Mansarden	262	384	514	687	990	1325	1600	2950	573
	mit »	270	452	613	924	1447	2037	2474	3897	1300
	Gesamtdurchschnitt	263	392	540	803	1368	1983	2413	3788	914

meinen zutreffen dürfte, was die Zahlen sagen, dass nämlich die 1-Zimmer-Wohnung in den fünf Jahren nur um 11 % im Preise gestiegen ist.

Sehen wir von den nicht gut messbaren Unterschieden, die die Mansardenzubehör in die Wohnungsgrösse hineinträgt, hier auch ab, so bleibt doch noch immer ein bemerkenswert wichtiges Ergebnis übrig. Es hat sich der Wohnungspreis bei den einzelnen Wohnungsgrössen sehr verschieden erhöht, und zwar bei den kleineren Wohnungen bis einschliesslich der 4-Zimmer-Wohnungen nicht sehr stark, wenn auch bis fast zu 20 % in dem Jahrfünft, bei den grossen dagegen um 28—48 %. Lassen wir auch die etwas inkommensurablen Wohnungen mit 8 und mehr Zimmern beiseite, so ist doch eine Steigerung um 28—36 % bei den 5—7-Zimmer-Wohnungen festzustellen.

Die Wohnungen nach Mietpreisstufen.

Tab. 10.

	Zeitraum	bis 500 Fr.	500 bis 1000 Fr.	1000 bis 1500 Fr.	1500 bis 3000 Fr.	über 3000 Fr.	Zusammen
1901/02	ohne Mansarden	487	272	3	1	—	763
	mit »	115	428	150	88	9	790
	Gesamtdurchschnitt	602	700	153	89	9	1553
1906/07	ohne Mansarden	488	467	32	8	1	996
	mit »	56	366	207	234	18	881
	Gesamtdurchschnitt	544	833	239	242	19	1877

Hiermit wären wir an der Stelle angekommen, wo wir das Zimmer als den besten uns für die vorliegende Untersuchung zur Verfügung stehenden Masstab in seiner Preisentwicklung verfolgen könnten. Mit Rücksicht auf die Sitte setzen wir aber noch einige Worte über die Aufteilung der Wohnungen nach Mietpreisstufen voran. Von den 1553 Wohnungen des Jahres 1901/02 kostete fast die Hälfte (45,1 %) 500 bis 1000 Fr. Jahresmiete, von den 1877 des Jahres 1906/07 war es nur ein kleiner Teil weniger mit 44,4 %. Die grosse Masse der Woh-

nungen hat also einen mittleren Preis. Die unterste Preisstufe (bis 500 Fr.) hat dagegen in den 5 Jahren nachgelassen, ihr Wohnungsanteil ist von 38,7 % auf 28,9 % gesunken. Dafür haben die oberen, und zwar besonders die für Zürcher Verhältnisse schon recht teuren Wohnungen von 1500—3000 Fr., ansehnlich im Wohnungsangebot zugenommen.

Indirekt könnte man daraus schliessen, dass die Zahl der Kleinwohnungen verhältnismässig in dem Jahrfünft nicht so zugenommen hat wie die der grossen. Aus der Baustatistik wissen wir, dass dem in der Tat so ist.[1]) Aber bestimmend hat ausserdem eben wohl vor allem die Preissteigerung selbst mitgesprochen, die wir soeben für die Wohnungen nach ihrer Grösse kennen lernten, und die wir jetzt am Zimmer messen wollen.

Durchschnittspreis pro Zimmer nach der Stadtlage.

Tab. 11.

Zeitraum	I	II	III	IV	V	Stadt
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1901/02	210,3	237,2	149,8	173,8	190,5	188,8
1906/07	268,9	267,6	179,7	252,4	265,6	238,1

Wenn wir uns den Zimmerpreis in den einzelnen Stadtkreisen ansehen, so fällt auf, dass die Unterschiede grösser sind, als man im allgemeinen erwarten sollte. Es sind eben noch zwei Ursachen der Beeinflussung des Zimmerpreises da: die bessere oder schlechtere Wohnlage, zum Teil kombiniert mit einer unterschiedlichen Geschäftslage und der Rauminhalt des Zimmers, seine Grösse.

Ueber die Wohnlage haben wir uns schon oft ausgesprochen; sie kann als bekannt vorausgesetzt werden. Statistische Belege für die Unterschiede der Wohnlage in den einzelnen Stadtteilen haben wir ausserdem sonst nicht zur Hand. Dagegen ist einiges über die Grösse der Zimmer nach der Stadtlage der Wohnungen zu sagen. Die Wohnungs- und Grundstückserhebung von 1896 gibt das Material dazu.

Die beiden Stadtkreise, welche die Extreme des Zimmermietpreises zeigen, sind Kreis II und III, auf diese beiden Stadtlagen wollen wir uns darum beschränken. Nach der 1896er Erhebung hatten von 100 Zimmern eine Bodenfläche von . . . m²

	bis 15 m²	über 15 m²
in Kreis II	48,6	51,4,
in Kreis III	63,5	36,5.

In Kreis II waren also mehr als die Hälfte aller Zimmer grössere und grosse, in Kreis III nicht viel über 1/3. Und weiter; von 100 Zimmern waren hoch

	bis 2,40 m	2,40—2,80 m	über 2,80 m
in Kreis II	27,5	38,9	33,6,
in Kreis III	27,3	61,0	11,7.

[1]) Vgl.: Die Bautätigkeit in der Stadt Zürich 1896—1905. Heft 7 der Statistik der Stadt Zürich.

Danach war in Kreis II 1/3 aller Zimmer über 2,80 m hoch — ein für Zürcher Verhältnisse sehr ansehnliches Mass —, in Kreis III nur 1/9. Der Rauminhalt, der sich nach der Tabelle 25 der Wohnungs- und Grundstückserhebung von 1896 für das Zimmer in Kreis II auf durchschnittlich 43,03 m³ berechnet und in Kreis III auf durchschnittlich nur 35,79 m³, ist danach in Kreis III in jeder Beziehung geringer als in Kreis II.

Wenn wir also sehen, dass das Zimmer in Kreis III wesentlich weniger Mietzins kostet, als in Kreis II, so hängt der Unterschied zu einem ansehnlichen Teil gewiss von der verschiedenen Grösse der Zimmer in den einzelnen Stadtkreisen ab. Doch ein wohl mindestens ebenso grosser Teil des Preisunterschiedes ist auf die verschiedenartige Bewertung der einzelnen Stadtkreise in bezug auf ihre Wohnlage in Rechnung zu setzen.

Das Zimmer kostete durchschnittlich im Jahre 1901/02 237,2 Fr. in Kreis II und bloss 149,8 Fr. in Kreis III. Im Jahre 1906/07 hat sich der Unterschied aber verkleinert, denn der Mietpreis ist in Kreis II nur um 12,9% gestiegen, in Kreis III dagegen um 19,9%, nämlich in beiden um zirka 30 Franken (genau in Kreis II um 30,4 Fr., in Kreis III um 29,9 Fr.).

Die anderen Kreise zeigen eine wesentlich stärkere Preisdifferenzierung gegenüber dem Jahre 1901/02. In Kreis IV bleibt die Steigerung von 45,7% noch in bescheidenen Grenzen (von 173,8 Fr. auf 218,5 Fr.), aber in Kreis I erreicht sie fast 60% (genau 57,9%), indem hier der Preis von 210,3 Fr. sich auf 268,2 Fr. hob, und in Kreis V sogar 75%, indem sich der Mietpreis von 190,5 Fr. auf 265,6 Fr. steigerte.

So haben wir die interessante Erscheinung, dass während im Jahre 1901/02 die Zimmerpreise von Kreis zu Kreis sich abstufen, sie im Jahre 1906/07 nur noch in Kreis III und IV merklich sich von denen der anderen Kreise unterscheiden, und in diesen anderen drei Kreisen ganz dicht beieinander stehen (266—268 Fr.).

Für die Stocklage fehlt uns leider das Vergleichsmaterial aus 1901/02; doch sei bemerkt, dass sich im Jahre 1906/07 der Zimmerpreis stellte:

im Erdstock	auf 235 Fr.	im Dachstock	auf 157 Fr.
» 1. Oberstock	» 253 »	in mehreren Stöcken	» 291 »
» 2. »	» 253 »	im ganzen Hause	» 488 »
» 3. »	» 223 »	Gesamtdurchschnitt	» 238 »
» 4. »	» 198 »		

Viel wichtiger ist uns der Zimmerpreis nach der Grösse der Wohnung, indem er uns allerdings sehr roh zeigt, wer eigentlich — wenn auch nur eben am Zimmer, das ja so verschieden gross sein kann, gemessen — teurer oder billiger wohnt, der Grosswohner oder der Kleinwohner.

Im Jahre 1901/02 war das billigste Zimmer das in der 3-Zimmer-Wohnung mit 155 Fr. Jahresmiete pro Zimmer, dann kam das Zimmer in der 2-Zimmer-Wohnung mit 164 Fr., dann das in der 3-Zimmer-Wohnung mit 171 Fr. Jahresmiete. Mit einem grossen Sprunge kommen

Durchschnittspreis für das Zimmer in den gemeldeten Wohnungen nach der Wohnungsgrösse.

Tab. 12.

	Wohnungen mit . . Zimmern:	1	2	3	4	5	6	7	8 u. mehr	Total
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1901/02	ohne Mansarden	237	159	145	144	135	136	—	225	145
	mit »	—	224	176	193	237	262	254	298	221
	Gesamtdurchschnitt	237	164	155	171	213	251	254	295	189
1906/07	ohne Mansarden	262	192	172	172	198	220	229	354	180
	mit »	270	226	204	231	289	339	361	437	284
	Gesamtdurchschnitt	263	196	180	201	274	331	345	428	238

wir zu dem nächstteurern Zimmer in der 5-Zimmer-Wohnung mit 213 Fr. Erst jetzt kommt die 1-Zimmer-Wohnung mit 237 Fr. und daran anschliessend das Zimmer in der 6-Zimmer-Wohnung mit 251 Fr. bis zum Zimmer in den ganz grossen Wohnungen mit 295 Fr. Jahresmiete.

Die Stellung der 1-Zimmer-Wohnung erklärt sich aus zwei Ursachen; zuerst ist das Zimmer in der 1-Zimmer-Wohnung gewöhnlich sehr gross, wie wir bei der Bearbeitung der Wohnungserhebung nachweisen konnten[1]), dann darf man nicht vergessen, dass in dem Zimmerpreis ja immer der Preisanteil der Zubehör, vor allem also der Küche, steckt, der auf ein Zimmer entfällt, da die Küche wie auch die Mansarde nicht als Zimmer gerechnet ist. Bei der 1-Zimmer-Wohnung macht sich also der Mietwert der Küche bei dem einen Zimmer voll sichtbar, schon bei der 2-Zimmer-Wohnung nur zur Hälfte, bei der 3-Zimmer-Wohnung nur zu einem Drittel. So erklärt sich eigentlich der hohe Zimmerpreis in der 1-Zimmer-Wohnung und der niedrige in der 2-, 3- und 4-Zimmer-Wohnung ziemlich ungezwungen; wenn auch natürlich die ganze Preisdifferenz noch nicht hiermit ausgefüllt zu sein braucht, sondern z. B. noch das Moment der stärkeren Abnutzung der kleinsten Wohnungen dazu tritt und weiter das Moment des verschieden starken Angebotes auf dem Wohnungsmarkt besonders durch die Neubautätigkeit.

Im Jahre 1906/07 verteilen sich nun beachtenswerterweise die Preise der Zimmer fast genau in derselben Reihenfolge auf die Wohnungsgrössen wie 5 Jahre vorher. Zuerst kommt das Zimmer in der 3-Zimmer-Wohnung, dann das in der 2, in der 4-Zimmer-Wohnung. Das Zimmer in der 1-Zimmer-Wohnung steht an fünfter Stelle statt an sechster wie vorher, sonst ist die Reihenfolge die gleiche. Aber die Preise sind wesentlich höher wie im Jahre 1901/02.

Die absolute Mindestzunahme des Mietpreises pro Zimmer beträgt 25 Fr. (bei der 3-Zimmer-Wohnung), sie steigt über 30 Fr. (in der

[1]) Heft 7 der Mitteilungen zur Wohnungs- und Grundstückserhebung von 1896, S. 23.

4-Zimmer-Wohnung) auf 61 Fr. in der 5-Zimmer-Wohnung und auf 133 Fr. in den grösseren Wohnungen. Im Verhältnis zum Mietpreise von 1901/02 ist gestiegen der Preis des Zimmers in der

1	Zimmerwohnung	nur um	10,9 %,
2	»	dagegen um	19,5 %,
3	»	um	16,1 %,
4	»	um	17,5 %,
5	»	sogar um	28,7 %,
6	»	» »	31,8 %,
7	»	» »	35,8 %,
8 u. mehr	»	endlich um	45,1 %.

Die 1-Zimmer-Wohnung erscheint in beiden Berichtsjahren zu wenig häufig, als dass der Zimmerpreis die Wirklichkeit treffen müsste; ebenso die ganz grossen Wohnungen mit 7 und mehr Zimmern. Bei allen anderen Wohnungsgrössen aber handelt es sich jeweilen bis um 1000 und mehr Zimmer, um über 500 Wohnungen jeweils sogar bei den 3- und den 4-Zimmer-Wohnungen. Die Preissteigerung für das Zimmer in allen diesen Wohnungsgrössen dürfte darum in den obigen Verhältniszahlen ziemlich richtig zum Ausdruck kommen. Und es hat der Zimmerpreis in den 5 Jahren zugenommen bei den kleinen (2—4-Zimmer-)Wohnungen um 16—20 %, bei den grösseren um zirka 30 %, bei den ganz grossen sogar um 40 und mehr Prozent.

Ein Vergleich mit den Ergebnissen der Wohnungserhebung von 1896 ist im einzelnen nach der Wohnungsgrösse leider nicht zulässig, da dort die Mansarden als volle Zimmer gezählt worden sind, bei den hier behandelten Wohnungen dagegen nicht. Nur im ganzen können wir für 1896 feststellen, dass dort das Zimmer, im Durchschnitt aller Wohnungen der ganzen Stadt und unter Nichtrechnung der Mansarden als Zimmer, 178 Fr. Jahresmiete kostete. Im Jahre 1901/02, also 5 Jahre später, kostete das Zimmer 189 Fr. und im Jahre 1906/07 nun sogar 238 Fr. Jahresmiete. Darnach ist der Zimmermietpreis in der Stadt Zürich gestiegen von 1896 bis 1901/02 um 6,2 % und von 1901/02 bis 1906/07 um 26,1 %.

Mit anderen Städten sind Vergleiche ebenfalls nicht möglich; nur soweit es sich um die leerstehenden Wohnungen handelt, sind Zimmerpreiszahlen vorhanden. Aber damit ist uns nicht gedient. Die grossen Unterschiede in den Zimmerpreisen der als leer erhobenen und der beim Wohnungsnachweis gemeldeten Wohnungen, Unterschiede [1]), die bald den Preis der einen Zimmersorte, bald den der anderen höher zeigen, lassen Vergleiche nicht zu.

Nach den gewonnenen Ergebnissen steht es fest, dass die Mietpreise in der Stadt Zürich in dem letzten Jahrfünft stark in die Höhe gegangen sind; das Zimmer kostet heute volle 25 % mehr Miete als vor 5 Jahren. Es ist gut, dass wenigstens nicht ein sozial so bedenkliches Moment wie

[1]) Das Zimmer in den Leerwohnungen kostete 1896: 187 Fr., also mehr als der Durchschnitt, 1902 nur 149 Fr., also 40 Fr. weniger als bei den gemeldeten Wohnungen, und 1907 345 Fr., also 107 Fr. mehr als bei den gemeldeten Wohnungen.

die stärkere Preissteigerung des Zimmers in der Klein- gegenüber der Grosswohnung irgendwie hervortritt, sondern ganz offensichtlich die kleinen Wohnungen eine bescheidenere Zimmerpreiszunahme aufweisen, als die grossen Wohnungen.

Die im Jahre 1908 voraussichtlich beziehbaren Neubauten.

Der bescheidene Wohnungsvorrat für 1908 an leerstehenden Wohnungen wird durch eine stattliche Zahl im Laufe des Jahres 1908 voraussichtlich beziehbarer Wohnungen in Neubauten beträchtlich vergrössert. In den am 1. Dezember 1907 im Bau begriffenen 215 Neubauten in der Stadt sollen im Laufe des neuen Jahres 897 Neuwohnungen bezugsfertig werden und in weiteren 53 Neubauten in der Umgebung noch 138 Neuwohnungen, so dass zu den 119 Leerwohnungen in Stadt und Umgebung, die für den Bevölkerungszuwachs in 1908 zur Verfügung stehen, noch 1035 neue Wohnungen hinzutreten oder im ganzen 1154 Wohnungen auf den Wohnungsmarkt 1908 kommen.

Die im Jahre 1908 beziehbaren Neubauten und die Wohnungen darin in Zürich und Umgebung.

Tab. 13.

Stadtkreise und Vororte	Anzahl der Neubauten	Davon Einfamilienhäuser	Zahl der Wohnungen, die beziehbar werden						
			bis 1. Jan.	bis 1. April	bis 1. Juli	bis 1. Okt.	unbestimmt	Total Wohnungen 1908	Total Wohnungen 1907
I	22	—	3	7	—	2	1	13	11
II	13	4	4	17	13	—	—	34	23
III	51	—	17	129	100	104	4	354	196
IV	59	7	40	146	37	3	41	267	176
V	70	25	3	136	45	34	11	229	159
Stadt 1908	215	36	67	435	195	143	57	897	—
» 1907	157	38	61	259	104	122	19	—	565
Albisrieden . .	—	—	—	—	—	—	—	—	9
Altstetten . . .	8	2	—	15	9	—	—	24	39
Höngg	4	1	1	6	2	—	—	9	9
Kilchberg . . .	5	5	1	3	1	—	—	5	11
Oerlikon . . .	16	—	5	31	16	8	—	60	46
Schwamendingen	1	—	—	—	3	—	—	3	7
Seebach . . .	6	—	1	10	—	—	12	23	19
Zollikon . . .	13	11	—	7	3	3	1	14	9
Umgebung 1908	53	19	8	72	34	11	13	138	—
» 1907	60	13	18	89	22	8	12	—	149
Stadt und Umgebung 1908	268	55	75	507	229	154	70	1035	—
» 1907	217	51	79	348	126	130	31		714

Die Neuwohnungen machen darnach über 90 % der vorrätigen Wohnungen aus, die Leerwohnungen noch nicht ganz 10 % (9,8 %).

Die einzelnen Stadtkreise sind wie im Vorjahre sehr verschieden stark an dem Neuwohnungszuwachs beteiligt. Allerdings tritt in diesem Jahre Kreis III mehr hervor, und zwar fast genau im Umfange seines Bevölkerungsanteils an der Stadt; denn dieser Anteil an der Bevölkerung beträgt 40—41 %, der Anteil an den Neuwohnungen 39 %. Im Vorjahre hatte der Neuwohnungsanteil von Kreis III noch nicht 35 % betragen, so dass also eine fühlbare Spannung zwischen Bevölkerungsrate und Wohnungsrate bestand.[1]) In diesem Jahre wäre die Spannung wohl noch grösser geworden, wenn nicht die Stadt durch den Beginn des Baues städtischer Wohnhäuser, in denen bis Oktober 1908 170 Wohnungen beziehbar sein werden, im Industriequartier eine lebhafte Bautätigkeit aufgenommen hätte. Ohne die 170 städtischen Wohnungen würde Kreis III nur 184 Neuwohnungen im Jahre 1908 aufweisen, also nur 20,5 % gegen 40 % Bevölkerungsanteil.

Ob auf der andern Seite die Wohnbautätigkeit der Stadt auf die private Wohnbautätigkeit hemmend eingewirkt hat, lässt sich aus dem Rückgang des Anteils der privaten Wohnbautätigkeit in Kreis III allein nicht ableiten. Denn wenn es auch mehr als wahrscheinlich ist, dass die städtische Bautätigkeit im Industriequartier die private Bautätigkeit in eben diesem Stadtteile nicht förderte, so ergibt sich doch aus der Gestaltung der privaten Wohnbautätigkeit in der übrigen Stadt eine erhebliche Zunahme gegenüber dem Vorjahre. Denn in den Stadtkreisen I, II, IV, V zusammen waren am 1. Dezember 1906 nur 369 Neuwohnungen in Angriff genommen, am 1. Dezember 1907 dagegen 543, also ca. 180 oder 50 % mehr. Absolut hat aber ausserdem die private Bautätigkeit in Kreis III kaum abgenommen; den 196 im Bau begriffenen Wohnungen im Dezember 1906 stehen noch 184 im Dezember 1907 gegenüber.

Die Klagen eines lähmenden Einflusses auf die private Wohnbautätigkeit durch die städtische sind also gänzlich ungerechtfertigt. Sie müssen ganz verstummen, wenn man das Jahr 1905 noch heranzieht. Denn da am 1. Dezember 1905 sich 523 Neuwohnungen im Bau befanden durch private Wohnbautätigkeit, dagegen 565 am 1. Dezember 1906 und 727 am 1. Dezember 1907, so steht eine stärkere Zunahme der privaten Wohnbautätigkeit gerade in dem Jahre, wo zum erstenmal die Stadt selbst für den Wohnungsmarkt zu arbeiten beginnt, fest. Und zwar nicht bloss für die Stadt im ganzen, worauf es ja im Grunde genommen allein ankommt, sondern auch für Kreis III, da hier am 1. Dezember 1905 159 Neuwohnungen durch private Bautätigkeit in Angriff genommen waren (ein Jahr später 196) und am 1. Dez. 1907 184.

Die Untersuchung der Bautätigkeit in der Stadt Zürich für die Jahre 1907 und 1908, von denen das erstere bereits in Bearbeitung ist,

[1]) Gar nicht zu gedenken der stärkeren Bevölkerungszunahme des Kreises III gegenüber den anderen Kreisen. Vgl. die Bevölkerungsbewegung in der Stadt Zürich und speziell den Geburtenüberschuss und den Wanderungsüberschuss im Tabellenteil des Jahrbuches.

wird über die hier angeschnittene Frage, die für die Wohnungsbeschaffung von so weittragender Bedeutung ist, das klarste Licht ausbreiten.

In der Stadt Zürich hat die Zahl der im Bau begriffenen Neuwohnungen gegenüber dem Vorjahre um 332 oder fast 60 % zugenommen (ohne die 170 städtischen nur um 162 oder noch nicht 29 %), in der Umgebung dagegen um 11 oder 7 % abgenommen. Die Vermehrung der Bautätigkeit in der Stadt tritt also im Gegensatz zur Abnahme in der Umgebung [1]) noch mehr hervor.

Eine stärkere Wohnungserstellung als sie die Erhebung der am 1. Dezember im Bau begriffenen Neuwohnungen voraussehen lässt, ist nicht wahrscheinlich. Die Zahl der am 1. Dezember gezählten Objekte ist im Jahre 1907 sehr nahe an die wirklich erstellte Menge von Wohnungen herangerückt. Von 100 in der Stadt erstellten Wohnungen des Jahres 1907 hat die Erhebung am 1. Dezember 1906 bereits 90 (genau 90,7 %) erfasst, sodass noch nicht 10 % (9,3) der wirklichen Neuwohnungen des Jahres 1907 bei der Ermittelung im Dezember vorher fehlten. Es ist dieser Rest die Zahl der Wohnungen, die in erst im Jahre 1907 begonnenen Neubauten entstanden sind, während die übrigen 90 % also bereits am Ende des Vorjahres in Angriff genommen waren, wozu die Bau- und Bezugsbestimmungen des Baugesetzes ihren Teil beitragen.

Die neu entstehenden Wohnungen werden zu verschiedenen Zeiten beziehbar. Mehr als die Hälfte soll schon bis zum April 1908 fertig sein, 22 % bis zum Juli und weitere 22 % bis zum Oktober oder bis zu einem unbestimmten Termine. Aus dem Bestreben, den grossen Umzugstermin im April einzuhalten, entsteht in Verbindung mit der Bestimmung des Baugesetzes, dass zwischen der Vollendung des Rohbaues und dem Bezuge des Baues mindestens 5, meistens 6 Monate liegen müssen, die für das Erwerbsleben in der Stadt so wichtige Saisonaufteilung der Bautätigkeit in eine Hausbauperiode im Sommer und eine Hauseinrichtungsperiode im Winter.

Die Zahl der Wohnungen pro Neubaute lässt den Wohncharakter dieser Häuser erkennen. Wohnneubauten mit je nur einer Wohnung sind infolge der hohen Bodenpreise auf Stadtgebiet selten. Das Einfamilienhaus als der eigentliche Typus des einwohnigen Wohnhauses tritt darum auch wenig hervor, und dadurch, dass es meistens Eigenwohnung ist, spielt es auch auf dem Wohnungsmarkt, der ja nur die Mietwohnungen umfasst, fast gar keine Rolle. Von den 181 im Bau begriffenen Gebäuden mit Wohnungen, die am 1. Dezember 1907 ermittelt wurden, waren nur 37 Gebäude mit je einer Wohnung und 36 davon Einfamilienhäuser. Im Vorjahre waren es 38 Einfamilienhäuser auf 147 Neubauten; das Verhältnis des Einfamilienhausanteiles an der Bautätigkeit scheint darnach für 1908 sich zu verschlechtern. Würden wir die 19 städtischen Wohnhäuser abziehen, um wie im Vorjahre nur

[1]) 4 Orte zeigen eine ansehnliche Minderung: Albisrieden, Altstetten, Kilchberg, Schwamendingen; die andern 4 eine Mehrung, die aber nur in Oerlikon einigermassen bedeutend ist.

Die im Jahre 1908 beziehbaren Neubauten nach der Wohnungszahl.

Tab. 14.

Stadtkreise und Vororte	Neubauten mit .. Wohnungen											Zus. Neubauten	Davon Einfamilienhäus.	Zus. Wohnungen darin	Dazu Wohng. in Umbauten	Total Wohnungen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	üb. 10					
I	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	12	13
II	4	1	2	3	2	—	—	—	—	—	—	12	4	34	—	34
III	—	—	—	8	7	—	—	5	21	5	—	46	—	346	8	354
IV	6	1	4	24	8	—	1	—	—	10	—	54	7	263	4	267
V	26	1	7	6	23	—	2	2	—	1	—	68	25	228	1	229
Stadt 1908	37	3	13	41	40	—	3	7	21	16	—	181	36	872	25	897
» 1907	44	6	22	36	19	3	—	1	3	12	1	147	38	545	20	565
Albisrieden . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Altstetten	2	1	1	3	1	—	—	—	—	—	—	8	2	24	—	24
Höngg	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	9	—	9
Kilchberg	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	5	5	—	5
Oerlikon	—	1	2	13	—	—	—	—	—	—	—	16	—	60	—	60
Schwamendingen .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	3
Seebach	1	2	—	—	—	3	—	—	—	—	—	6	—	23	—	23
Zollikon	12	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	11	14	—	14
Umgebung 1908	21	6	6	16	1	3	—	—	—	—	—	53	19	138	—	138
« 1907	16	11	17	12	—	1	—	—	—	—	—	57	13	143	6	149
Stadt und Umgebung 1908	58	9	19	57	41	3	3	7	21	16	—	234	55	1010	25	1035
» 1907	60	17	39	48	19	4	—	1	3	12	1	204	51	688	26	714

die private Bautätigkeit für sich zu haben, so würde das Verhältnis allerdings fast dasselbe wie im Vorjahre, mit 36 Einfamilienhäusern auf 162 Wohnneubauten, im Jahre 1908 also 22,2 %, im Jahre 1907 25,2 % Einfamilienhäuser unter den privaten Wohnneubauten.

In der Umgebung sind nun einige Einfamilienhäuser mehr als im Vorjahre (19 gegen 13), sodass sich in Gross-Zürich tatsächlich 55 Einfamilienhausbauten am 1. Dez. 1907 und 51 am 1. Dez. 1906 gegenüberstehen. Die private Wohnbautätigkeit in Stadt und Umgebung zusammen hatte also unter 100 Bauten am 1. Dez. 1907 25,6 Einfamilienhäuser im Bau, am 1. Dez. 1906 nur 25,0; sodass danach von einem wirklichen Rückgang des Einfamilienhausbaues nicht gesprochen werden kann, und zwar um so weniger, als die in der Umgebung entstehenden Einfamilienhäuser fast ausnahmslos von bis dahin in der Stadt wohnenden Familien bezogen werden. Denn Zollikon und Kilchberg sind es, in denen die Mehrzahl der neuen Einfamilienhäuser (über 80 % der in der Umgebung entstehenden) liegen, und das sind die zur Zeit beliebtesten Wohnvororte für Zürich.

Wohnneubauten mit 2 oder 3 Wohnungen sind auch in diesem Jahre

selten, sogar absolut weniger zahlreich als im Vorjahre. Das ist um so auffallender, als gerade diese Art Wohnhaus die Billigkeit der Mietwohnung mit der Annehmlichkeit des Einfamilienhauses am ehesten verbinden lässt. Der Gartenstadtcharakter vieler Teile Zürichs liesse sich durch stärkere Erstellung dieses Wohnhaustypus fast ähnlich gut wahren wie durch das Einfamilienhaus, da ihm die Gartennutzung eigentümlich ist.

Die 4- und 5-wohnigen Bauten stellen die grosse Masse der Neubauten. Sie beschränken sich im wesentlichen auf die Gebiete der Kreise IV und V, in denen das Einfamilienhaus nicht dominiert; 81 von den 162 privaten Neubauten, also genau die Hälfte, gehören diesem Typus an.

Es sind fast ausnahmslos Vollstockwohnungen im Gegensatz zu den 7- und mehrwohnigen Neubauten, in denen die Halbstockwohnung üblich ist. Weiter teilt man das Stockwerk im allgemeinen nicht auf; und wir können feststellen, dass im laufenden Jahre wohl kaum Neubauten mit mehr als 2 Wohnungen auf einem Stockwerk entstehen dürften, da unsere Erhebung am 1. Dezember keine einzige Neubaute dieser Art vorfand.

Unter den 8 und 9 wohnigen Häusern sind dieses Mal 19 städtische;

Die im Jahre 1908 beziehbaren Neuwohnungen nach der Grösse.

Tab. 15.

Stadtkreise und Vororte	Neuwohnungen bestehend aus Zimmern								total		
	1	2	3	4	5	6	7	8 u. mehr	ohne Mansarden	mit Mansarden	Neuwohnungen
I	—	—	5	2	2	2	—	2	5	8	13
II	—	1	5	11	7	2	4	4	8	26	34
III	4	55	187	85	18	3	2	—	256	98	354
IV	—	11	120	75	44	10	6	1	167	100	267
V	4	9	46	70	46	31	4	19	105	124	229
Stadt 1908	8	76	363	243	117	48	16	26	541	356	897
» 1907	1	42	188	146	70	68	19	31	250	315	565
Albisrieden . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Altstetten	—	3	6	10	—	1	—	4	13	11	24
Höngg	—	1	4	3	1	—	—	—	3	6	9
Kilchberg	—	—	—	1	1	1	1	1	2	3	5
Oerlikon	—	9	21	27	3	—	—	—	57	3	60
Schwamendingen .	—	—	—	2	1	—	—	—	3	—	3
Seebach	—	1	22	—	—	—	—	—	21	2	23
Zollikon	—	—	2	—	1	2	6	3	2	12	14
Umgebung 1908	—	14	55	43	7	4	7	8	101	37	138
» 1907	—	4	65	57	8	9	—	6	111	38	149
Zürich und Umgebung . . 1908	8	90	418	286	124	52	23	34	642	393	1035
» 1907	1	46	253	203	78	77	19	37	361	353	714

1 mit 8, 18 mit je 9 Wohnungen. Da es notwendig sein wird, auf diese Bauten gesondert einzugehen, und da es ausserdem wohl besser ist, sie im Zusammenhange zu behandeln, wenn ausser den beiden Baublöcken, auf die sich die 19 Häuser verteilen, auch noch der dritte dazugehörige Block fertig gestellt ist, so sehen wir hier von einer wirtschaftsstatistischen Würdigung ab, und stellen nur die Tatsache fest, dass ohne die städtische Bautätigkeit nur 28 Doppelwohnhäuser in der Stadt im Bau ständen, mit dieser dagegen tatsächlich 47 Doppelwohnhäuser gebaut werden, und dass danach der Anteil der Doppelwohnhäuser ohne die städtischen nur 20,9 % der (privaten) Wohnbautätigkeit ausmacht, mit den städtischen dagegen 25,9 % der (ganzen) Wohnbautätigkeit auf Stadtgebiet.

In der Umgebung überwiegt im grossen und ganzen das Kleinhaus naturgemäss stärker als in der Stadt. Von den 53 Neubauten, die am 1. Dez. 1907 ermittelt wurden, hatten 49 1—4 Wohnungen und nur 4 5—6 Wohnungen und kein einziges mehr als 6 Wohnungen, trotz des Fabrikarbeiterwohncharakters verschiedener Vororte. Sämtliche 20 Neubauten mit 4 und mehr Wohnungen liegen in den Arbeiterorten Oerlikon, Seebach, Altstetten. Auch die 3-wohnigen Neubauten liegen noch ausschliesslich in Arbeiterwohnorten, und von den 2-wohnigen noch 5/6. Die 1-wohnigen Neubauten sind fast regelmässig „städtische" Einfamilienhäuser (vgl. oben).

Die Grösse der beziehbaren Wohnungen lässt erkennen, für welche Schichten der Bevölkerung die Bautätigkeit vorwiegend arbeitet, und ob die Bautätigkeit sich dem Wohnungsbedürfnis der Bevölkerung in dieser Hinsicht anpasst.

Von den 897 in der Stadt und den 138 in der Umgebung im Bau begriffenen Wohnungen waren gross:

	1—3	4—5	über 5 Zimmer
in der Stadt	447	360	90
in der Umgebung	69	50	19
	oder in Prozent		
in der Stadt	49,8	40,1	10,1
in der Umgebung	50,0	36,2	13,8

Zwischen Stadt und Umgebung ist also verhältnismässig kein grosser Unterschied in der Wohnungsgrösse der Neubautätigkeit, nur dass, infolge der relativ grösseren Zahl Einfamilienhäuser in der Umgebung, die Grosswohnungen etwas stärker vertreten sind und zwar auf Kosten der mittleren Wohnungsgrössen. Im ganzen dient die Hälfte der Neuwohnungen dem Kleinwohner.

Da nach der Wohnungserhebung von 1896 die Bewohnung der damals rund 30 000 Haushaltungen sich auf

48,3 % 1—3-Zimmer-Wohnungen,
33,3 % 4—5 » und
18,4 % 5 und mehr » erstreckte,

tritt also in der Bautätigkeit der Gegenwart die Kleinwohnungsbautätig-

keit[1]) ziemlich normal auf, eher etwas reichlicher. Die Mittelwohnungsbautätigkeit tritt dagegen auf Kosten der Grosswohnungsbautätigkeit nicht unbedeutend hervor. Der vor einem Jahre von uns an Hand der Ergebnisse der Bautätigkeit des Jahrzehnts 1896—1905 und des Wohnungsmarktes 1896—1905 begründete Wunsch nach einer reichlicheren Erstellung von Mittelwohnungen fängt also an in Erfüllung zu gehen.

Wir müssen betonen, dass der stärkere Zuwachs an Mittelwohnungen fast allein durch die private Wohnbautätigkeit geleistet wird, denn von den 360 in der Stadt im Bau begriffenen 4- und 5-Zimmer-Wohnungen sind nur 37 solche in städtischen Häusern, also nur wenig über 10 %. Dagegen fallen von den 447 1—3-Zimmer-Wohnungen, die in der Stadt im Bau stehen, 135 oder 30,1 % auf die städtischen Häuser; die private Wohnbautätigkeit hätte also nur 34,7 % Kleinwohnungen[2]) erstellt gegenüber dem bisherigen Kleinwohnungssatz am Wohnungstotal der Stadt von 48,3 %.

Es bleibt uns übrig, noch von den Mietpreisen der im Jahre 1908 voraussichtlich beziehbaren Neuwohnungen zu sprechen.

Der Mietpreis in den im Jahre 1908 beziehbaren Neuwohnungen (soweit bekannt).

Tab. 16.

Lage	Mietpreis in Franken						
	bis 500	500 bis 1000	1000 bis 1500	1500 bis 2000	2000 bis 3000	über 3000	Zusammen Neuwohnungen
Stadt . . . 1908	180	326	79	40	17	18	660
» . . . 1907	43	136	44	31	26	11	291
Umgebung . 1908	38	57	5	2	1	2	105
» . 1907	35	45	5	—	—	—	85

Bei 660 von den 897 in der Stadt im Bau begriffenen Wohnungen und bei 105 von den 138 in der Umgebung im Bau begriffenen war der Mietpreis bekannt. Scheiden wir zuerst die Wohnungen in den städtischen Häusern aus, um wieder die private Bautätigkeit allein zu sehen, so kosteten bis 500 Fr. nur 9,6 % der 490 Wohnungen in privater Erstellung, deren Mietpreise bekannt waren, während von den Wohnungen der ganzen Stadt 52,0 %, allerdings Ende 1896, wo aber die Mietpreise

[1]) Wenn wir in der hier vorliegenden Darstellung die 1—3-Zimmer-Wohnungen als Kleinwohnungen behandeln, während wir in Heft 7 der Wohnungserhebung von 1896 nur die 1—2-Zimmer-Wohnungen als Kleinwohnungen betrachteten, so liegt für die neue Zusammenfassung der Grund vor, dass die 3-Zimmer-Wohnungen in den städtischen Häusern, die im Bau begriffen sind, ausgesprochen Kleinwohnungscharakter wahren sollen; so dass es hier angebracht erschien, alle neuen 3-Zimmer-Wohnungen einmal als Kleinwohnungen zu rechnen. In der „Baustatistik" wird darüber noch näheres zu sagen sein.

[2]) Weitere Einzelheiten hierüber wird die Baustatistik des Jahres 1907 und die des Jahres 1908 bringen, jeweils im Statistischen Jahrbuch der betreffenden Jahre.

sehr hoch standen, wenn auch nicht ganz so hoch wie Ende 1907, nur bis 500 Fr. Miete pro Jahr zu tragen hatten.

Durch Einbeziehung der städtischen Wohnungen steigt die absolute Zahl der Neuwohnungen mit unter 500 Fr. Mietzins um 133 auf 180; der Anteil der wirklich billigen Wohnungen, als welche wir solche mit weniger als 500 Fr. Miete bezeichnen dürfen, hebt sich jetzt auf 27,3 % der 660 Neuwohnungen mit bekanntem Mietpreise in der Stadt.

Nehmen wir alle Neuwohnungen bis 1000 Fr. Jahresmiete, so treten 289 private und 37 städtische in der Klasse 500—1000 Fr. hinzu, so dass es einmal 336 private und 506 Neuwohnungen überhaupt sind, die bis 1000 Fr. kosten. Die 336 privaten Neuwohnungen besetzen somit 68,5 %, also gut $^2/_3$ aller privaten Neuwohnungen für 1908, die 506 Neuwohnungen überhaupt dagegen 76,7 %, also gut $^3/_4$ aller Neuwohnungen überhaupt. Gegenüber der Bautätigkeit, die am 1. Dezember 1905 ermittelt wurde, hat die Erstellung billiger Wohnungen schon durch die private Bautätigkeit allein etwas zugenommen, von 61,4 % auf 68,5 %, aber mit Einschluss der städtischen Bautätigkeit ist also ein Zuwachs der billigen Wohnungen von 61,4 % auf 76,7 % zu verzeichnen.

Dieser Zuwachs hat auf Kosten der teureren Wohnungen stattgefunden, hauptsächlich der mit einem Mietpreis von über 2000 Fr.

In der Umgebung hat sich das Verhältnis weniger verschoben und in der umgekehrten Richtung. Von 100 Neuwohnungen waren Ende 1906 94,5 % mit einem Mietpreise bis 1000 Fr. angemeldet, Ende 1907 nur 90,5 %. Im ganzen aber sind in der Umgebung noch immer die Wohnungen mit beträchtlich niedrigeren Mietpreisen als in der Stadt die weit überwiegende Zahl: 90,5 % in der Umgebung gegen 76,7 % in der Stadt.

Wohnungsvorrat und Wohnungsbedarf.

Wir hatten festgestellt, dass am 1. Dezember 1907 in Stadt und Umgebung vorhanden waren

128 leere Wohnungen und
1035 im Bau begriffene Wohnungen.

Aber durchaus nicht alle diese 1163 Wohnungen werden dem Wohnungsmarkt 1908 zur Verfügung stehen. Von den 128 Leerwohnungen waren am Tage der Erhebung bereits 48 auf später vermietet; es bleiben also nur noch 80 für den Wohnungsmarkt. Von den 1035 im Bau begriffenen Wohnungen fallen zuerst die für Eigentümer erstellten Eigentümerwohnungen fort, in der Stadt 34, in der Umgebung 18, zusammen 52, denn sie sind keine Mietwohnungen. Weiter waren aber von den im Bau begriffenen Wohnungen bereits eine grosse Zahl vermietet, nämlich 94 (85 in der Stadt, 9 in der Umgebung); auch sie kommen für den Wohnungsmarkt 1908 nicht mehr in Frage.

Anstatt 1163 Wohnungen sind darnach nur noch 967 im Laufe des Jahres 1908 verfügbar. Wir wissen nicht, wie viele zurzeit besetzte Wohnungen durch die mit dem Einzug in die bereits vermieteten und

Eigentümer- (194) Leer- und Neuwohnungen im Jahre 1908 frei werden, dürfen aber annehmen, dass das nicht sehr viele sind, da es sich bei vielen dieser Einzüge gewöhnlich um Zuzug von ausserhalb der Stadt her handelt.

Nehmen wir aber auch 50 % der Einzüge als Umzüge an, also auch 50 % frei werdende Wohnungen von den 194, das wären nicht ganz 100, und nehmen wir nach den Erfahrungen des Vorjahres den noch möglichen Extra-Wohnungszuwachs mit 10 % der am 1. Dezember im Bau begriffenen Wohnungen an, also etwas über 100, so kommen wir bestenfalls auf einen wirklichen Vorrat von wieder 1160—1170 Wohnungen für das Jahr 1908.

Es würde hier zu weit führen, die 194 schon nicht mehr verfügbaren Neuwohnungen nach ihrer Grösse, nach ihrem Mietpreis usw. zu untersuchen, um so mehr, als der Zuwachs von rund 200 ja gänzlich unbekannt ist und also eine genaue Neuaufstellung des Wohnungsvorrates im einzelnen dadurch an und für sich unmöglich gemacht ist. Wir beschränken uns darum auf die Feststellung, dass im Jahre 1908 rund 1160 Wohnungen auf dem Wohnungsmarkte zu haben sein werden.

Im Vorjahre waren es 842 Wohnungen, die für das Jahr 1907 verfügbar ermittelt wurden. Das neue Jahr wird uns also ca. 320 Wohnungen mehr bringen als das abgelaufene Jahr. Konnten in 1907 nur 3770 Personen in den verfügbaren Wohnungen in Gross-Zürich bequem unterkommen, so wird im Jahre 1908 für 5220 Personen Platz vorhanden sein.

Die Gesamtbevölkerung von Gross-Zürich nimmt aber in den letzten Jahren regelmässig um fast 6000 Köpfe zu; 4600 in der Stadt, der Rest in der Umgebung. Trotz der städtischen Bautätigkeit wird also nicht der ganze Bevölkerungszuwachs des Jahres 1908 so untergebracht werden können, dass die Durchschnittswohnung die Normalbesetzung von 4,5 Personen aufweist. Auch im neuen Jahre wird noch hie und da enger zusammengerückt werden müssen, wenn Gross-Zürich nicht seine Zuwachsbevölkerung überhaupt beschränken will.

Für die Stadt allein stellt sich das Bild günstiger dar als für Gross-Zürich und auch als für die Stadt im Vorjahre. Die Beteiligung des Kleinwohnungsbaues hat zugenommen; die in 1908 verfügbare Wohnungsmenge ist um fast 340 gestiegen von 670 auf 1006. Die Hälfte dieser Mehrung entfällt auf die 170 städtischen Neuwohnungen. In der Stadt allein werden im Jahre 1908 darnach 4530 Personen mehr einziehen können, als ihre Bevölkerung Ende 1907 betrug. Ohne Schwierigkeiten kann also die Bevölkerung von 175,000 auf 180,000 anwachsen. Die rechnungsmässige Zunahme in der Stadt machte im Jahre 1907 4600 Köpfe aus; es darf daraus gefolgert werden, dass, wenn im Jahre 1908 der Zuwachs konstant bleibt, wie es wahrscheinlich ist, die städtische Bevölkerung Ende 1908 nicht schlechter wohnen wird als Ende 1907, was in den vorangehenden 3 oder 4 Jahren nicht behauptet werden konnte.

Die Bautätigkeit

in Zürich und Umgebung

im Jahre 1907.

(Baustatistik.)

Die «Bautätigkeit in Zürich» als Sonderabdruck herausgegeben
Mitte Juni 1908.

Inhalt.

Die Bautätigkeit in Zürich.

	Seite
Die Anzahl der Neubauten	29
Die Arten der Neubauten; die Veränderungsbauten	30—31
Die Neubauten nach Stadtkreisen	31—32
Die durch die Neubauten besetzte Fläche; die Grösse der Bauplätze; die durch die Neubauten überbaute Fläche	32—37
Die nutzbaren Stockwerke der Neubauten	37—40
Der Rauminhalt der Neubauten	40—42
Die Raumbestimmung in den Neubauten	42—43
Die Neubauten nach der Wohnungszahl	43—45
Die neuerstellten Wohnungen nach der Zimmerzahl — nach der Stockwerklage — nach Grösse und Höhenlage — nach dem Monat der Bezugsbewilligung	46—49
Der Assekuranzwert der Neubauten — Gebäudehöhe und Assekuranzwert	49—52
Die Ersteller der Neubauten nach dem Beruf	52—53
Die Neubauten «auf Verkauf» und «auf Bestellung»	53—54

Die Bautätigkeit in der Umgebung Zürichs.

Die Anzahl und die Arten der Neubauten	55—57
Die durch die Neubauten besetzte und überbaute Fläche	57—59
Die nutzbaren Stockwerke der Neubauten	59—60
Der Rauminhalt der Neubauten	60—61
Die Neubauten nach der Wohnungszahl	61—62
Die neuerstellten Wohnungen nach der Stockwerklage und nach der Zimmerzahl	62—64
Der Assekuranzwert der Neubauten	64—65

Die Bautätigkeit in Zürich.

Die Bautätigkeit in der Stadt Zürich hat sich in dem abgelaufenen Jahre 1907 nicht in der aufsteigenden Linie weiter bewegt, die das Vorjahr (1906) gegenüber dem Jahre 1905 eingeschlagen hatte.

Die Zahl der Neubauten, die von 101 im Jahre 1905 um 69 auf 170 im Jahre 1906 gestiegen war, hat sich für 1907 nur um 43 vergrössert und erreicht mit 213 nur eine Zunahme von 25,3 % an der Neubautenzahl des Jahres 1906 gemessen, während die Zunahme des Jahres 1906 gegenüber 1905 68,3 % an der Neubautenzahl 1905 gemessen ausmachte.

In Wirklichkeit ist die Neubautenzahl im Jahre 1907 aber nicht einmal 213; sie ist vielmehr um 20 Neubauten kleiner, die bereits im Jahre 1906 entstanden waren, aber erst für 1907 (aus äusseren Gründen) zur Registrierung und Anrechnung kommen konnten. Die Vollständigkeit der Baustatistik verlangt mit vollem Recht, dass diese 20 Neubauten in der Statistik erscheinen; die einzige Möglichkeit hiezu bot die Hinübernahme in das neue Jahr. Aber wenn wir diese Tatsache der Neubautenzahlenverschiebung berücksichtigen, zeigt sich, dass das Jahr 1906 noch einen viel stärkeren Zuwachs gegenüber 1905 gehabt hat, als er oben mit 68,3 % festgestellt wurde, und dass das Jahr 1907 einen noch wesentlich geringeren Zuwachs als den rechnerischen von 25,3 % aufzuweisen hat, was auch nicht weniger ins Gewicht fällt dadurch, dass in unseren Zahlen das Jahr 1905 2 Neubauten aus 1904 übernahm und das Jahr 1906 7 Neubauten aus 1905.

Wir stehen also vor der Tatsache, dass der Anlauf, den die Bautätigkeit in Zürich im Jahre 1906 genommen hatte, nicht weit reichte, und dass bereits das Jahr 1907 genau genommen kaum über die Neubautenzahl des Vorjahres hinausgekommen ist: 193 [1]) gegen 183 [2]) Neubauten in den beiden Baujahren.

Tab. 1. **Die Neubauten im Jahre 1907 nach der Art der Grundstücke.**

Zahl der Neubauten auf ... Grundstücken	Stadtkreise					Ganze Stadt		
	I	II	III	IV	V	1907	1906	1905
Bisher unbebaut .	—	16	52	60	63	191	158	97
Bereits bebaut . .	—	—	9	2	2	13	6	4
Als Ersatzbau . .	3	1	2	2	1	9	6	—
Zus. Neubauten	3	17	63	64	66	213	—	—
Neubauten 1906 . .	5	14	47	44	60	—	170	—
» 1905 . .	2	8	22	40	29	—	—	101

[1]) 213 — 20 = 193.
[2]) 170 + 20 — 7 = 183.

Von den 213 Neubauten, die rechnerisch in das Jahr 1907 fallen, und die wir immer ohne Abzug der noch im Jahre 1906 gebauten betrachten werden, haben die drei Stadtkreise III, IV und V jeweils ziemlich gleichviel mit 63, 64 und 66 Neubauten erhalten, während die beiden andern Kreise sich mit im ganzen 20 Neubauten (wovon 3 in Kreis I und 17 in Kreis II) begnügen. Im Vorjahre hatte Kreis V weit über die andern hinausgeragt, und im Jahre 1905 war es Kreis IV gewesen, der an der Spitze marschierte. Die Bautätigkeit verbleibt also durchaus nicht gleichmässig stark in einem bestimmten Kreise, sie legt vielmehr ihren Schwerpunkt bald hierhin, bald dorthin in der Stadt, je nach den Baubedürfnissen der einzelnen Stadtteile. Dass hierbei neben dem Wohnungsbedarf auch anderer Baubedarf bestimmend auftritt, werden wir bei der Betrachtung der Neubauten nach der Gebäudeart sehen.

Im allgemeinen ist die Zahl der Neubauten nicht grösser als die Zahl der Grundstücke, auf denen gebaut wird; es wird mit anderen Worten nur sehr selten mehr als ein Gebäude auf einem Grundstück auf einmal aufgeführt. Dafür kommt es vor, dass auf bereits bebauten Grundstücken nachträglich noch eine zweite oder sogar dritte Baute erstellt wird. Doch handelt es sich in diesen Fällen fast regelmässig nur um Bauten niederen Grades, um Ergänzungs- oder Nebenbauten wie Waschküchen, Werkstätten, Gartenhäuschen oder ähnliches, während vollwertige Hauptbauten kaum auf bereits bebauten Grundstücken erstellt werden. In der inneren Stadt sind die Grundstücke gewöhnlich zu klein, um noch für einen neuen Hauptbau Platz zu geben, und in der äusseren Stadt mit ihren im allgemeinen grösseren Grundstücken besteht gewöhnlich noch kein Bedürfnis nach stärkerer Ausnutzung des Bodens, als sie die Errichtung *eines* Hauptbaues gewährt. Daher ist denn auch die Zahl der Neubauten auf bereits bebauten Grundstücken — wenigstens in den letzten Jahren — regelmässig recht klein mit 4—6 % aller Neubauten der einzelnen Jahre.

In noch bescheideneren Grenzen hält sich die Ersatzbautätigkeit, d. h. die Erstellung von Neubauten auf Grundstücken, die schon volle Bauten trugen und durch Feuer oder durch Abtragung wieder frei geworden sind. Ihre Zahl geht über 4 % der Neubauten jährlich nicht hinaus.

Die grosse Masse der Neubauten entsteht auf *bisher unbebauten Grundstücken*; es ist noch genug Platz zum Bauen in Zürich. Von 100 Neubauten wurden auf bisher unbebauten Grundstücken (also nicht etwa bloss unbebautem *Boden*) erstellt 89,7 im Jahre 1907,
93,0 » » 1906,
96,0 » » 1905.

Danach ist allerdings bereits ein Rückgang der Beteiligung der unbebauten Grundstücke für die Neubautätigkeit festzustellen; es sind nur noch knapp $^9/_{10}$ aller Neubauten auf jungfräulichen Grundstücken entstanden gegenüber $^{19}/_{20}$ im Jahre 1905.

Zu den 213 Neubauten des Jahres 1907 treten noch 43 *Veränderungsbauten* hinzu, die sich aus 23 Anbauten, 4 Aufbauten

Die Veränderungsbauten im Jahre 1907.

Tab. 2.

Anzahl der	Stadtkreise					Ganze Stadt		
	I	II	III	IV	V	1907	1906	1905
Anbauten	4	6	3	6	4	23	17	12
Aufbauten	—	2	—	1	1	4	5	1
Umbauten	4	1	6	2	3	16	12	25
Zusammen 1907	8	9	9	9	8	43	—	—
» 1906	6	4	12	3	9	—	34	—
» 1905	6	5	14	4	9	—	—	38

und 16 Umbauten zusammensetzen und ziemlich gleichmässig auf die 5 Stadtkreise verteilen. Von einer Darstellung dieser Veränderungsbauten nehmen wir aber wie im Vorjahre Abstand, da uns hier vor allem die eigentliche Neubautätigkeit zu beschäftigen hat. Kehren wir also wieder zu den Neubauten zurück und wenden uns zunächst der Beteiligung der einzelnen Gebäudearten zu, auf deren Bedeutung schon früher hingewiesen wurde.

Die Neubauten 1907 nach Stadtkreisen und Gebäudeart.

Tab. 3.

Art der Gebäude	Stadtkreise					Ganze Stadt		
	I	II	III	IV	V	1907	1906	1905
Wohnhäuser . . .	—	8	19	30	54	111	99	67
Wohn- u. Geschäftsgebäude . . .	2	4	20	24	5	55	46	22
Andere Gebäude mit Wohnungen . .	—	2	4	4	3	13	11	9
Gebäude ohne Wohnungen	1	3	20	6	4	34	14	3
Zus. Neubauten	3	17	63	64	66	213	170	101

Wir teilen die Neubauten nach der Art in 4 Gruppen ein: In Wohnhäuser (reine Wohngebäude), Wohn- und Geschäftsgebäude, andere Gebäude mit Wohnungen und Gebäude ohne Wohnungen, so dass also entsprechend dem ersten Zweck unserer Baustatistik das Wohnmoment den Ausschlag gibt.

Nur für Wohnzwecke waren 111 von den 213 Neubauten bestimmt,
Wohn- und Geschäftsgebäude entstanden 55,
andere Gebäude mit Wohnungen 13, und
Gebäude ohne Wohnungen 34.

Im ganzen sind danach im Jahre 1907 ausschliesslich oder doch überwiegend für Wohnzwecke (also Wohnhäuser und Wohn- und Geschäfts-

gebäude) 166 Neubauten erstellt worden gegen 145 im Jahre 1906 und nur 89 im Jahre 1905. Die anderen Gebäude mit Wohnungen kommen für den Wohnungsmarkt fast nicht in Frage, da es meistens Bestellbauten mit bestimmtem Arbeitscharakter sind (Fabriken mit Aufseherwohnung, Bankgebäude mit Abwartwohnung u. ä.) und die wenigen Wohnungen darin (gewöhnlich nur je eine) im allgemeinen als Dienstwohnungen aufgebraucht werden.

In den einzelnen Stadtkreisen ist der Anteil der verschiedenen Gebäudearten nicht gleich gross gewesen. Es liegen vielmehr die reinen Wohngebäude zur Hälfte (54 von 111) in Kreis V, der den ausgesprochenen Wohncharakter seiner höher gelegenen Quartierteile hiemit aufs neue verstärkt hat. Die Wohn- und Geschäftsgebäude finden sich hauptsächlich in den Kreisen III und IV, jener mit 20, dieser mit 24 solcher Neubauten im Jahre 1907, so dass für die übrige Stadt nur 11 übrig bleiben. Der Geschäftscharakter dieser Neubauten ist aber meistens recht unbedeutend, wie wir wiederholt feststellen möchten, indem es sich gewöhnlich nur um einen kleinen Verkaufsladen oder eine kleine Werkstätte in einem sonst reinen Wohngebäude handelt. Immerhin ist doch bemerkenswert, dass Kreis V trotz seiner starken Neubautätigkeit sich von solchen Wohnhäusern mit einzelnen Geschäftsräumen freihält. Die wenigen (13) anderen Gebäude mit Wohnungen treffen in diesem Jahre vorwiegend auf die Kreise III und IV (es sind in jedem 4 solcher Bauten), und die Gebäude ohne Wohnungen liegen zum weitaus grössten Teile im Kreis III, der die Grossindustrie und die Grossverkehrseinrichtungen Zürichs birgt, so dass hier auch am ehesten Gebäude ohne Wohnungen gebraucht werden. In der Tat sind von den 34 Neubauten ohne Wohnungen, die im ganzen entstanden sind, 20 Neubauten dieser Art im Kreis III. Während also Kreis V seinen Wohncharakter besonders deutlich erhält, und Kreis IV bereits einen Einschlag geschäftlicher Art, aber ohne eigentliche Grossgeschäfte zeigt, kehrt Kreis III mit jedem neuen Jahre seinen gewerblichen Charakter mehr hervor.

Aehnlich wie Kreis V zeigt auch Kreis II einen deutlichen Wohncharakter in der Bautätigkeit der einzelnen Jahre; nur tritt hier alles in begrenzteren Anteilen auf, weil der Kreis an und für sich (von Kreis I abgesehen), fast der kleinste in der Stadt ist und ausserdem bereits aus früherer Zeit eine teilweise reiche Bebauung (nicht dicht, aber mit starker Bodenbeanspruchung) hat. In Kreis I, der Altstadt, kann eine Neubautätigkeit infolge der so dichten Besetzung des Bodens kaum noch stattfinden, wenn auch schon noch hier und da ansehnliche Areale, die früher überbaut waren, gegenwärtig frei liegen, wie das alte Tonhalleareal und das Werdmühlegebiet. Trotzdem entstehen doch noch in jedem Jahre einige Neubauten in der Altstadt, denen dann aber fast immer ein hervorstechender Geschäftszweck anhaftet: Wohnhaus mit grossen Läden oder Bureaux, oder einem Restaurant u. ä., oder reines Geschäftshaus.

Nach der Zahl der Neubauten interessiert uns vor allem die von den Neubauten beanspruchte Fläche. Bezeichnen wir die Bauplätze resp. die Grundstücke, die für die Neubautätigkeit benutzt worden sind, als besetzte Fläche und den mit Bauwerken gedeckten Boden als überbaute

Die durch die Neubauten 1907 besetzte Fläche (m^2).

Tab. 4.

Art der Gebäude	Stadtkreise					Ganze Stadt	
	I	II	III	IV	V	1907	1906
Wohnhäuser	—	9,185,8	6,069,5	14,943,5	41,237,8	71,436,6	72,950,9
Wohn- u. Geschäftsgebäude	1908,7	1,650,8	5,959,3	13,086,5	3,358,6	25,963,9	27,487,6
Andere Gebäude mit Wohnungen	—	6,390,4	11,273,7	1,980,6	780,3	20,425,0	13,283,6
Gebäude ohne Wohnungen	1308,0	1,666,1	[1])3,616,1	3,579,8	1,034,8	11,204,8	23,827,7
Zusammen besetzte Fläche	3216,7	18,893,1	26,918,5	33,590,4	46,411,5	129,030,3	.
Besetzte Fläche 1906	2206,4	18,265.5	31,360,1	26,029,9	59,687,7	137,549,8	.
» » 1905	911,2	7,267,8	25,686,3	26,213,4	28,240,4	88,319,1	.

Fläche, so hat uns zuerst die besetzte Fläche zu beschäftigen, weil sie das Total des für die Bautätigkeit des abgelaufenen Jahres beanspruchten Areals in der Stadt darstellt.

Die Neubauten [2]) des Jahres 1907 haben 129,030 m^2 Boden besetzt, also etwas weniger wie im Vorjahre. Der Hauptanteil hievon entfällt entsprechend der grösseren Bautenzahl auf die Wohnhäuser, die 71,436 m^2 belegten; die Wohn- und Geschäftsgebäude nahmen nur 25,964 m^2 in Anspruch, so dass im Jahre 1907 ausschliesslich oder vorwiegend für Wohnzwecke über 97,000 m^2 verwendet worden sind oder 75,6 % der überhaupt in diesem Jahre von der Bautätigkeit benutzten Bodenfläche.

Während die Zahl der Neubauten 1907 in den Stadtkreisen III, IV und V ziemlich gleich gross ist, wie wir wissen, weist die besetzte Fläche grosse Unterschiede auf; denn Kreis III hat nur 27,000 m^2 Boden [3]) für die Neubauten des Jahres 1907 hergegeben, Kreis IV dagegen 33,600 m^2 und Kreis V 47,000 m^2. In den beiden Vorjahren war für Kreis III die besetzte Fläche absolut teilweise grösser, und verhältnismässig war seine Bodenbesetzung eine beträchtlich reichere als im Berichtsjahre. Kreis IV, der in den beiden Vorjahren sich inbezug auf die Bodenbeanspruchung für die Neubautätigkeit ungefähr auf der Höhe von Kreis III hielt (mit ca. 26,000 m^2), hat im Jahre 1907 seine Bautenfläche gesteigert und steht in diesem Jahre mit 33,600 m^2 besetzter Fläche da. Kreis V, der

[1]) Hier fehlen die Flächen von 8 Gebäuden.

[2]) Ohne 8 kleine wohnungslose Neubauten in Kreis III, für die die besetzte Fläche noch nicht ausgemessen worden ist, so dass es sich hier also nur um 205 Neubauten handelt; die Zahlen und Resultate für die drei Gebäudegruppen mit Wohnungen werden danach überhaupt nicht berührt durch das Fehlen der Flächen für die genannten 8 Neubauten.

[3]) Die von den 8 fehlenden Neubauten in Kreis III besetzte Fläche kann nur klein sein, da es sich um untergeordnete Gebäude ohne Wohnungen (Schuppen u. ä. und eine Umformerstation) handelt; die wirklich besetzte Totalfläche in Kreis III dürfte darum kaum um 1000 m^2 grösser sein als die berechnete. In den anderen Kreisen fehlt, wie nochmals bemerkt sei, für keine Neubaute die Fläche, so dass hier berechnete und wirkliche Fläche gleich sind.

im Vorjahre mit fast 60,000 m² einen isolierten Hochstand einnahm, ist im Berichtsjahr auf 46,000 m² zurückgegangen, aber damit doch noch weit an erster Stelle geblieben.

Von den beiden anderen Kreisen zeigt nur noch Kreis II eine nennenswerte Neubautenfläche mit fast 19,000 m², eine Fläche, die übrigens im Verhältnis zur absoluten Bodenfläche des Kreises sehr ansehnlich ist.

Durchschnittliche Grösse der Bauplätze (m² besetzte Fläche).

Tab. 5.

Art der Gebäude	Stadtkreise					Ganze Stadt	
	I	II	III	IV	V	1907	1906
Wohnhäuser	—	1148,2	319,5	498,1	763,7	643,6	736,9
Wohn- und Geschäftsgebäude	954,4	412,7	298,0	545,3	671,7	472,1	597,5
Andere Gebäude mit Wohnungen	—	3195,2	2818,4	495,1	260,1	1571,2	1207,6
Gebäude ohne Wohnungen .	1308,0	555,2	301,3	596,6	258,7	489,4	1702,0
Durchschn. Bauplatzgrösse 1907	1072,2	1111,3	430,9	524,9	703,2	605,7	
» » 1906	441,3	519,8	667,2	591,5	994,8	809,1	
» » 1905	456,0	908,0	1168,0	653,0	974,0	874,0	

Als durchschnittliche Grösse der Bauplätze für das Jahr 1907 ergibt sich eine besetzte Fläche von 605,7 m² [1]). Gegenüber den Vorjahren ist also eine weitere und zwar starke Verkleinerung des Bauplatzes festzustellen, denn im Jahre 1906 war der durchschnittliche Bauplatz noch 809 m² gross und im Jahre 1905 sogar noch 874 m².

Die Verkleinerung der Bauplatzgrösse geschieht bedauerlicherweise auf Kosten der eigentlichen Wohnhäuser; der Bauplatz zeigte hier eine absolute Zunahme von 679 m² im Jahre 1905 auf 737 m² im Jahre 1906 und nun einen Rückgang auf 643,6 m² im Berichtsjahre. Die Wohn- und Geschäftsgebäude lassen leider auch eine Abnahme der Bauplatzgrösse in den letzten Jahren nicht verkennen, obgleich sie an und für sich schon immer sich mit kleineren Bauplätzen begnügten als die reinen Wohngebäude; aber dass sie so schnell unter 500 m² Bauplatz im Durchschnitt gehen würden, war nach der Entwicklung der letzten Jahre in der Tat nicht anzunehmen, wenn schon der Jahrzehntdurchschnitt 1896 bis 1905, den wir in Heft 7 der Statistik der Stadt Zürich mit 346 m² festgestellt haben [2]), die Möglichkeit zu einer starken Bauplatzverkleinerung immerhin nicht von der Hand weisen liess.

Zerlegen wir die reinen Wohngebäude in Mehr- und in Einfamilienhäuser, so ergibt sich in Uebereinstimmung mit den Resultaten des vergangenen Jahrzehntes wieder die Tatsache, dass der Bauplatz des Ein-

[1]) Die 8 Neubauten mit unbekannter Bauplatzgrösse sind selbstverständlich auch der Zahl nach hier nicht einbezogen worden.

[2]) Die Bautätigkeit in der Stadt Zürich 1896—1905. Seite 12.

familienhauses durchschnittlich ansehnlich grösser ist als der des Mehrfamilienhauses, indem im Jahre 1907 jener 904 m² mass, dieser nur 508,1 m²). Aber es ergibt sich weiter auch die Bestätigung der schon früher von uns festgestellten Erscheinung, dass die Bauplätze der Einfamilienhäuser immer etwas kleiner, die der Mehrfamilienhäuser, soweit sie ausschliesslich Wohnzwecken dienen, dagegen, wenn auch ungleichmässig, nicht kleiner werden. Nach dem Jahrzehntdurchschnitt 1896—1905 war eine Bauplatzgrösse für die Einfamilienhäuser von 1497 m², für die Mehrfamilienhäuser von 512 m², im Jahre 1906 war sie für die Einfamilienhäuser 1217,7 m², für die Mehrfamilienhäuser 499,3 m², im Jahre 1907 endlich, wie schon gesagt, für die Einfamilienhäuser 904 m², für die Mehrfamilenhäuser 508 m².

Die Mehrfamilienhäuser mit reinem Wohncharakter erhielten danach wieder grössere Bodenflächen zugewiesen, sie wurden mit dem neuen Jahr wieder wohnlicher. Und das geschah und geschieht auf Kosten der Einfamilienhausbauplätze, die Jahr für Jahr an Areal einbüssen, denn die grosse Masse der reinen Mehrfamilienhäuser liegt in demselben Stadtgebiet, das auch die Mehrzahl der Einfamilienhäuser aufnimmt, im Kreis V; und ohne bisher etwa das Einfamilienhaus unter eine noch recht ansehnliche Bodenfläche sinken zu lassen, denn 904 m² bilden noch ein recht grosses Grundstück, auch wenn davon 150—200 m² überbaut sind.

Die durch die Neubauten 1907 überbaute Fläche (m²).

Tab. 6.

Art der Gebäude	Stadtkreise					Ganze Stadt	
	I	II	III	IV	V	1907	1906
Wohnhäuser	—	1732,9	2,601,5	4,832,8	10,072,7	19,239,9	16,457,5
Wohn- u. Geschäftsgebäude	1549,8	970,8	3,693,1	4,365,9	1,145,5	11,725,1	11,522,6
Andere Gebäude mit Wohnungen	—	203,7	4,395,6	566,3	260,0	5,425,6	5,090,6
Gebäude ohne Wohnungen	30,7	483,0	1,651,3	1,183,5	319,9	3,668,4	5,521,3
Zusammen überbaute Fläche	1580,5	3390,4	12,341,5	10,948,5	11,798,1	40,059,0	.
Überbaute Fläche 1906 .	1455,3	3623,1	13,838,5	8,131,9	11,543,2	38,592,0	.
» » 1905 .	398,8	1533,8	10,464,4	7,885,3	6,313,9	26,596,2	.

Von den 129,030 m² besetzter Fläche sind nur 40,059 m² überbaut worden; die überbaute Fläche nimmt also nur 31,1 % der durch die Neubautätigkeit im abgelaufenen Jahre besetzten Fläche ein, oder also etwas mehr wie in dem ganzen Jahrzehntdurchschnitt 1896—1905, wo die überbaute Fläche 26,9 % der überhaupt beanspruchten Baufläche ausmachte. Ob die Zunahme der Ueberbauung, die sich aus diesen beiden Zahlen herauslesen lässt, nur Zufall ist oder symptomatische Bedeutung hat, müssen wir dahingestellt sein lassen. Wahrscheinlich wäre es wohl, dass die Ueberbauung zu- und die Freifläche entsprechend abnimmt, da die Bodenpreise noch immer steigen, so dass

eine stärkere Ueberbauung und zwar eben auch horizontal (d. i. in die Breite und Tiefe) und nicht etwa nur vertikal (d. i. in die Höhe) oft den einzigen Ausweg aus dem Missverhältnis von zu grosser Kapitalsumme und zu kleinem Kapitalertrag auf das einzelne Grundstück bietet.

Die reinen Wohngebäude beanspruchten von den 40,059 m² überbauter Fläche fast die Hälfte mit 19,240 m² (48,0 %), die Wohn- und Geschäftsgebäude auffallend viel mit 11,725 m² oder 29,2 %. Ziehen wir zum Vergleich heran, wie sich die besetzte Fläche auf diese Gebäudearten verteilte, ohne naturgemäss die beiden andern Gebäudearten auszuschalten, und stellen die prozentuale Aufteilung der Zahl der Neubauten ebenfalls nach der Art demgemäss daneben, so erhalten wir folgendes beachtenswerte Zahlenbild:

	Es waren von 100 Neubauten [1])	Dagegen verteilte sich auf die 4 Gebäudearten: die besetzte Fläche	die überbaute Fläche
Wohnhäuser	54,1	mit 55,4 %	mit 48,0 %
Wohn- u. Gesch.-Geb.	26,9	» 20,1 %	» 29,2 %
And. Geb. mit Wohng.	6,4	» 15,8 %	» 13,6 %
Gebde. ohne Wohng.	12,6	» 8,7 %	» 9,2 %

Bei der überbauten Fläche ist das Kriterium der besseren Wohnlichkeit inbezug auf die Fläche wohl eine geringere Beteiligung als bei der besetzten Fläche, wogegen ein stärkerer Anteil bei der überbauten Fläche als bei der besetzten Fläche wohl eher ein Kriterium geringerer Wohnlichkeit ist. Sehen wir die oben gegebenen Zahlen danach an, so fällt auf, dass die reinen Wohngebäude wesentlich geringer bei der überbauten Fläche beteiligt sind als bei der besetzten und umgekehrt die Wohn- und Geschäftsgebäude wesentlich stärker.

Daraus müssen wir folgern, dass die Häuser mit reinem Wohncharakter ihre Bauflächen nicht in dem Masse ausnutzen wie die Häuser mit nicht reinem Wohncharakter. Und wirklich ergibt sich bei Betrachtung der absoluten Flächen ein ganz ausserordentlich grosser Unterschied in der Nutzung des Bauplatzes. Die reinen Wohngebäude überbauen nur 26,9 % ihres Areals, die Wohn- und Geschäftsgebäude dagegen 45,2 %, also fast das doppelte auf je 100 m².

Dasselbe Bild zeigen natürlich auch die Durchschnittsflächen: das reine Wohngebäude hat bei 643,6 m² Bauplatzdurchschnitt nur 173,3 m² überbaut, das Wohn- und Geschäftsgebäude dagegen bei 472,1 m² Bauplatz 213,2 m² überbaut.

Da ist es denn erfreulich, gleichzeitig feststellen zu können, dass die reinen Wohngebäude einen immer grösseren Anteil an der Bauleistung der einzelnen Jahre einnehmen; von 40 % zu Beginn des Jahrzehnts 1896—1905 ist ihr Anteil an der Neubautenzahl auf weit über 50 % in den letzten Jahren (1906 und 1907) gestiegen. Der Anteil der Wohn- und Geschäftsbauten nimmt dagegen ab und mit ihm die wenig angenehme Erscheinung einer zu starken Bodenausnutzung und damit einer zu dichten Ueberbauung.

---

[1]) Wieder ohne die 8 Neubauten mit nicht bekannter Baufläche.

Die anderen Ergebnisse aus einer Zusammenstellung der drei voranstehenden Tabellen sind untergeordneter Natur, und wir wollen nur noch angeben, dass sich bei einer Trennung der reinen Wohngebäude in Mehr- und in Einfamilienhäuser die auch schon für das Jahrzehnt 1896—1905 gewonnene Tatsache von neuem bestätigt, dass das Mehrfamilienhaus dem Einfamilienhaus auch in überbauter Fläche immer näher kommt, denn es war gross

	das Mehrfamilienhaus	das Einfamilienhaus
1896—1905	159,8 m²	179,5 m²
1907	169,5 m²	180,7 m²

Und endlich die noch wichtigere Tatsache, dass auch das Verhältnis von besetzter zu überbauter Fläche bei den beiden reinen Wohnhaustypen sich immer mehr nähert; denn es betrug die Freifläche (in % der besetzten Fläche) für

	die Mehrfamilienhäuser	die Einfamilienhäuser
1896—1905	68,8 %	88,1 %
1907	66,6 %	80,1 %

Während also auf 100 m² besetzte Fläche die Mehrfamilienhäuser in dem Jahrzehnt 1896—1905 durchschnittlich fast 20 m² weniger Freifläche hatten als die Einfamilienhäuser, hat sich im Berichtsjahr diese Differenz auf nicht viel über 13 m² auf 100 m² besetzte Fläche reduziert, so dass eigentlich nur noch der absolute Grössenunterschied in besonders merklichem Umfange bestehen bleibt und zwar einmal inbezug auf den Bauplatz, worüber wir bereits gesprochen haben, und zweitens inbezug auf die Höhe der Häuser, ihre nutzbaren Stockwerke, die noch zu besprechen sind.

Die nutzbaren Stockwerke in den Neubauten, 1907.

Tab. 7.

Stockwerke	Stadtkreise					Ganze Stadt	
	I	II	III	IV	V	1907	1906
Unterstock	1	7	3	13	6	30	28
Erdstock	3	17	63	63	66	212	170
1. Oberstock	2	13	47	57	61	180	168
2. »	2	7	41	46	30	126	122
3. »	2	4	33	31	12	82	62
4. »	1	3	13	8	1	26	17
Dachstock (ausgebaut) . . .	1	—	12	34	19	66	70
Zusammen Stockwerke	12	51	212	252	195	722	637

Bezeichnen wir diejenigen Stockwerke, die für Wohn- oder Arbeitszwecke bestimmt sind, als nutzbare Stockwerke (so dass also reine Kellergeschosse nicht hierher fallen und ebenso nicht Dachgeschosse, ob sie nun nur «Verschläge» enthalten oder auch noch «Mansarden», wohl aber Kellergeschosse, die zu einem «Unterstock», und Dachgeschosse, die zu einem ausgebauten «Dachstock» durch Erstellung von Wohnungen

geworden sind), so sind im Jahre 1907 in den sämtlichen Neubauten 722 nutzbare Stockwerke [1]) entstanden gegen 637 im Jahre 1906 und 358 im Jahre 1905. Die Zahl der nutzbaren Stockwerke hat danach nicht unbeträchtlich zugenommen, wenn auch wieder der Zuwachs von 1906 auf 1907 sich in wesentlich engeren Grenzen hält wie der aus dem Vorjahre.

Die neuerstellten Stockwerke verteilen sich im allgemeinen fast in derselben Weise auf die Stadt wie die Neubauten selbst. Doch zeigen Unterstock, dann dritter und vierter Oberstock und Dachstock in den einzelnen Stadtkreisen merkliche Abweichungen. Der Unterstock wird fast nur an den Hängen des Zürichbergs gebaut, wo der Keller nach der Bergseite zu wohl Keller bleibt, aber nach der Talseite oft vollständig offen liegt und darum eine Wohnnutzung zulässt. Es sind also hauptsächlich die Kreise IV und V, wo der Unterstock entsteht, und ein Teil in Kreis II auf der andern Seite des Sees.

Hängt der Unterstock danach vorwiegend von der topographischen Gestaltung des Baugeländes ab, so die oberen Stockwerke mehr von wirtschaftspolitischen Motiven und von der Bauordnung. In den Gebieten mit offener Bebauung wird die gesetzliche Beschränkung um 1 resp. 2 Stockwerke durch den Ausbau des Dachstockes zu Vollwohnungen wieder etwas ausgeglichen. In einzelnen Teilen von Kreis IV und auch von Kreis V gibt es ganze Strassenzüge, die die so entstandene oft recht stattliche Dachwohnung (mit 5, 6 und 7 Zimmern und durchaus nicht niedrigem Mietzinse), haben.

Die Dachwohnung trägt in diesen Stadtteilen oft noch einen besonderen Vorzug, indem sie die einzige im Hause mit unverbaubarer Aussicht auf See und Alpen ist. Sie liegt ausserdem nicht allzu hoch über dem Erdboden, indem der Dachstock in diesen Strassen oft nur in der Höhe des dritten Oberstockes liegt, also vierter Wohnstock ist.

Die nutzbaren Stockwerke in den Neubauten 1907, nach der Gebäudeart.

Tab. 8.

Stockwerke	Gebäudeart			Zusammen Stockwerke in den Neubauten
	Wohnhäuser	Wohn- und Geschäftsgebäude	Andere Gebäude	
Unterstock	11	14	5	30
Erdstock	112	54	46	212
1. Oberstock	112	54	14	180
2. »	68	53	5	126
3. »	36	45	1	82
4. »	10	16	—	26
Dachstock (ausgebaut) . .	40	22	4	66
Zusammen Stockwerke	389	258	75	722

[1]) Da noch 85 Keller- und Dachgeschosse, total aber 807 Stockwerke.

Ganz anders der Dachstock in Kreis III; er liegt nicht selten über einem vierten Oberstock, ist dann also faktisch sechster Wohnstock. Der vierte Oberstock ist in Kreis III vorherrschend, in dem allein sich genau 50 % der überhaupt im Jahre 1907 erstellten 26 Gebäude mit dieser Stockwerkzahl finden; der dritte Oberstock ist absolut mit 33 auch noch am stärksten in Kreis III vertreten, kommt aber auch in Kreis IV immer mehr in Uebung, seitdem die Talgebiete dieses Kreises stark überbaut werden.

Nach der Gebäudeart ausgeschieden haben die reinen Wohngebäude 389 nutzbare Stockwerke erhalten, die Wohn- und Geschäftsgebäude 258 und die übrigen Neubauten 75. Die Trennung nach der Gebäudeart lässt erkennen, dass die Wohn- und Geschäftsgebäude im allgemeinen höher aufgeführt werden als die reinen Wohngebäude; denn von 100 Stockwerken waren

	2. Oberstock	3. Oberstock	4. Oberstock
in den reinen Wohngebäuden nur	17,2	9,3	2,6
in den Wohn- u. Geschäftsgebäuden aber	20,6	17,4	6,2

Durchschnittliche Stockwerkzahl in den Neubauten, 1907.

Tab. 9.

Art der Gebäude	Stadtkreise					Ganze Stadt	
	I	II	III	IV	V	1907	1906
Wohnhäuser	6,00	2,75	4,32	3,97	2,96	3,47	3,58
Wohn- und Geschäftsgebäude	5,00	5,25	4,55	5,00	4,02	4,78	4,52
Andere Gebäude mit Wohnungen	—	1,67	3,00	1,75	2,67	2,46	3,00
Gebäude ohne Wohnungen .	1,00	1,50	1,35	1,00	1,50	1,27	
Totaldurchschnitt	4,00	3,00	3,37	3,94	2,95	3,40	.
1906	4,00	4,00	4,28	4,14	3,17	3,75	.
1905	2,50	2,88	4,14	3,95	2,79	3,55	.

Dementsprechend zeigte denn auch das reine Wohngebäude nur eine durchschnittliche Höhe von 3,47 Stockwerken, das Wohn- und Geschäftsgebäude dagegen von 4,78 Stockwerken. Im Vorjahre war das reine Wohngebäude 3,58 Stockwerke hoch, also um 0,11 Stockwerke höher, das Wohn- und Geschäftsgebäude dagegen nur 4,52 Stockwerke hoch oder um 0,25 Stockwerke niedriger. Die Höhendifferenz zwischen diesen beiden wichtigsten Wohngebäudearten ist also recht gross, und sie hat eher die Tendenz sich noch weiter zu vergrössern.

Die anderen Gebäudearten sind im allgemeinen mit weniger Stockwerken ausgestattet. Dass die «anderen Gebäude mit Wohnungen» in diesem Jahr nur 2,46 Nutzstock zählen und die «Gebäude ohne Wohnungen» sogar nur 1,27, ist allerdings wohl mehr ein Zufall, da sie in den früheren Jahren kaum unter durchschnittlich 3,00 Nutzstock hinuntergingen.

An der verhältnismässig so geringen Nutzstockzahl dieser beiden Gebäudearten liegt es wohl auch in der Hauptsache, dass der Durchschnittsneubau in der ganzen Stadt und für alle Gebäudearten zusammen in diesem Jahre wieder etwas geringer geworden ist. Mit 3,40 Nutzstock bleibt er gegen den Durchschnittsneubau in 1906 um 0,35 Stockwerk zurück und hinter dem des Jahres 1905 (3,55) immer noch um 0,15.

Sehen wir uns noch die Durchschnittshöhe der beiden grossen Wohngebäudegruppen in den einzelnen Stadtkreisen an, so fällt auf, dass das reine Wohngebäude dem Wohn- und Geschäftsgebäude in Kreis III in der Höhe am nächsten kommt, indem hier kaum 0,25 Stockwerk Höhendifferenz bleiben, während in Kreis IV 1,03 und in Kreis V 1,06 Stockwerk Differenz bestehen, ja in Kreis II sogar 2,50 Stockwerk. Die stärkere Beteiligung von Wohn- und Geschäftsgebäuden in einer Stadtgegend (wie wir sie oben für Kreis III festgestellt haben) führt also offenbar auch zu einer Höherführung der anderen sog. reinen Wohngebäude, die ziffernmässig zwischen Kreis III und den anderen Kreisen für die reinen Wohngebäude allein ziemlich genau 1/2 Nutzstock beträgt.

Tab. 40. **Der Rauminhalt (m³) der Neubauten, 1907.**

Art der Gebäude	Stadtkreise					Ganze Stadt	
	I	II	III	IV	V	1907	1906
Wohnhäuser	—	23,678	49,227	75,476	144,470	292,851	244,514
Wohn- und Geschäftsgebäude .	31,275	21,228	57,963	78,178	16,838	205,482	190,745
Andere Gebäude mit Wohnungen	—	1,994	29,729	3,595	6,872	42,190	79,698
Gebäude ohne Wohnungen . .	370	2,031	29,553	5,755	3,090	40,799	93,096
Zusammen Rauminhalt 1907	31,645	48,931	166,472	163,004	171,270	581,322	—
Rauminhalt 1906	35,906	48,849	230,769	132,111	160,518	—	608,153

Nachdem wir Anzahl, Art und Stockzahl der Neubauten festgestellt haben, bleiben uns hier noch zwei andere Merkmale für die Neubauten übrig: der Rauminhalt und die Raumbestimmung, und hierbei hauptsächlich die Aufteilung der Neuwohnungen auf die Neubauten, was uns dann zur Erörterung der neuerstellten Wohnungen hinüberleitet und zum Schluss noch einmal die Neubauten, aber dann nach dem Assekuranzwert und nach Erstellerarten, betrachten lässt.

Der Rauminhalt [1]) der 213 Neubauten des Jahres 1907 beträgt 581,322 m³ und ist gegenüber dem Rauminhalt der 170 Neubauten des Jahres 1906 nicht etwa grösser, wie zu erwarten wäre, sondern bemerkenswerterweise kleiner und zwar sogar um rund 27,000 m³. Die Erklärung hierfür bietet die Ausscheidung der Neubauten nach der Gebäudeart. Die beiden eigentlichen Wohngebäudearten zeigen dann eine zum Teil ansehnliche Zunahme des Rauminhalts, und nur die beiden

[1]) Einschliesslich Mauerwerk, Keller und Dach.

anderen Gebäudearten weisen eine beträchtlich kleinere Raummenge auf als im Vorjahre. Im einzelnen entfielen auf

1907			1906	
111	reine Wohngebäude	292,851 m³	99 reine Wohngebäude	244,514 m³
55	Wohn- u. Geschäftsgeb.	205,482 »	46 Wohn- u. Geschäftsgeb.	190,745 »
13	and. Geb. mit Wohng.	42,190 »	11 and. Geb. mit Wohng.	79,698 »
34	Gebäude ohne Wohng.	40,799 »	14 Gebäude ohne Wohng.	93,096 »

Diese Ausscheidung zeigt deutlich, wo im letzten Jahre an Raum gespart worden ist.

Der durchschnittliche Rauminhalt (m³) der Neubauten, 1907.

Tab. 11.

Art der Gebäude	Stadtkreise					Ganze Stadt	
	I	II	III	IV	V	1907	1906
Wohnhäuser	—	2960	2591	2516	2675	2638	2469
Wohn- und Geschäftsgebäude . .	15,638	5307	2898	3257	3367	3736	4147
Andere Gebäude mit Wohnungen .	—	997	7432	899	2291	3245	7245
Gebäude ohne Wohnungen . . .	370	677	2463	959	772	1569	6650
Totaldurchschnitt 1907	10,548	2878	3027	2547	2595	2836	—
» 1906	7,181	3489	4910	3003	2675	—	3577

Stellen wir die Raumdurchschnitte fest, so gewinnen unsere Zahlen noch an Deutlichkeit. Wir sehen dann, dass die «anderen Gebäude mit Wohnungen» von 7245 m³ durchschnittlichem Rauminhalt im Jahre 1906 auf die Hälfte, 3245 m³, im Jahre 1907 gesunken sind, und weiter, dass die «Gebäude ohne Wohnungen», die im Jahre 1906 6650 m³ durchschnittlich abschlossen, in diesem Jahre nur 1569 m³, also weniger als 1/4, enthalten.

Dafür überwogen im vorigen Jahre grosse Geschäftsbauten grossstädtischen Charakters, wogegen in diesem Jahre mehr untergeordnete Hilfs- und Nebenbauten in den beiden Gebäudegruppen vereinigt sind.

Von den beiden eigentlichen Wohnbautengruppen zeigen allerdings auch die Wohn- und Geschäftsgebäude noch eine Reduktion des durchschnittlichen Rauminhaltes von 4147 m³ auf 3736 m³. Das ist insofern etwas auffallend, als die Nutzstockwerke ja eher etwas zugenommen hatten, wie wir sahen, während bei den anderen nicht eigentlichen Wohnbautengruppen eine ansehnliche Nutzstockabnahme zu verzeichnen war, also eine in der gleichen Richtung mit der kleineren Kubikmeterzahl liegende Erscheinung brachte. Die Häuser dieser Art müssen danach an Bodenfläche besonders stark abnehmen und immer mehr turmartig werden, und diese Gestaltung findet ihren Flächenausdruck darin, dass das Wohn- und Geschäftsgebäude im Jahre 1906 noch 250,5 m² durchschnittlich überbaute Fläche hatte, im Jahre 1907 nur noch 213,2 m².

Einzig die reinen Wohngebäude weisen eine Zunahme des durchschnittlichen Rauminhaltes auf, von 2469 m³ im Jahre 1906 auf 2638 m³ im Jahre 1907. Da sie in der Höhe etwas zurückgegangen sind, so

kommt der Zuwachs im wesentlichen der Flächenausdehnung dieser Gebäudeart zugute; das Wohnhaus hat denn auch durchschnittlich gegen 166,2 m² überbaute Fläche im Jahre 1906 173,3 m² im Jahre 1907 erhalten.

Bei dieser Gestaltung des Rauminhaltes nach Gebäudearten nimmt es nicht Wunder, dass der Rauminhalt im Durchschnitt aller Neubauten des Berichtsjahres nur 2836 m³ beträgt gegen 3577 m³ im Vorjahre. Aber es sind, wie nochmals hervorgehoben sei, doch eben vor allem die Nichtwohnbauten, auf die diese Abnahme zurückfällt, und nicht die eigentlichen Wohnbauten, von denen vielmehr die reinen Wohngebäude sogar eine Zunahme der durchschnittlichen Kubikmeterzahl gebracht haben.

Die Neubauten 1907 nach der Raumbestimmung.

Tab. 12.

Raumbestimmung	Stadtkreise					Ganze Stadt		
	I	II	III	IV	V	1907	1906	1905
a) Wohnungen								
Wohnungen	5	32	218	278	163	696	609	308
Wohnzimmer	35	172	715	1084	845	2851	2466	1352
Küchen	5	33	216	277	162	693	610	308
Mansarden	4	57	129	119	233	542	452	262
Badezimmer	6	28	126	203	149	512	508	240
Abtritte	9	47	247	311	241	855	926	421
Waschküchen	2	8	35	49	48	142	141	86
Glättezimmer	—	4	—	6	12	22	21	22
Speisekammern	—	13	46	12	24	95	17	30
Veranden, Loggien	—	—	8	4	6	18	3	11
Sonstige Nebenräume	—	15	1	15	15	46	228	40
Zusammen Räume in Wohnungen	61	377	1523	2080	1735	5776	5372	2772
b) Gewerbliche Räume								
Läden	1	—	12	14	1	28	30	18
Restaurants	—	—	1	2	—	3	23	2
Bureaux	2	17	27	9	5	60	84	22
Fabrikwerkstätten	—	--	—	—	—	—	50	28
Kleinwerkstätten	1	1	15	7	2	26	19	12
Andere Arbeitsräume	12	3	8	1	1	25	—	—
Gewerbliche Küchen	—	—	4	—	—	4	4	2
Fremdenzimmer	—	—	—	—	—	—	14	—
Abtritte	9	14	56	15	2	96	—	—
Pissoirs	1	—	8	2	—	11	—	—
Lagerräume	7	6	25	23	19	80	97	29
Stallungen	—	1	8	1	2	12	7	1
Schulzimmer	—	2	5	4	--	11	29	43
Sonstige Räume	—	4	50	8	2	64	27	16
Zusammen andere Räume	33	48	219	86	34	420	384	173

Wenn wir den durchschnittlichen Rauminhalt nach Stadtkreisen ermitteln, fällt ins Auge, dass Kreis III durchschnittlich das grösste Haus bekam; aber daran sind nur die Fabrikgebäude schuld; ohne diese Neubauten hält sich auch in Kreis III die Kubuszahl pro Haus in den üblichen Grenzen, und nur die Wohn- und Geschäftsgebäude machen hier gegenüber den gleichgearteten Gebäuden der anderen Stadtkreise eine Ausnahme. Die etwas abweichende Stockwerkzahl kann hierfür nicht gut den Ausschlag geben, denn sonst dürfte Kreis V nicht 3367 m^3 und Kreis III nur 2898 m^3 pro Wohn- und Geschäftshaus enthalten. Die Erklärung liegt vielmehr in der um so vieles kleineren überbauten Fläche der Neubauten dieser Art in Kreis III, die nur 184,6 m^2 beträgt, während alle Neubauten dieser Art in der Stadt durchschnittlich 213,2 m^2 bedecken und alle Neubauten aller Arten in Kreis III sogar 224,4 m^2.

Von einer Feststellung des durchschnittlichen Rauminhaltes nach Nutzstockwerken sehen wir ab. Die Zahlen lassen sich aus den Tabellen 9 und 11 (noch besser, weil Grundzahlen, aus den Tabellen 7 und 10) mit Leichtigkeit gewinnen. Der folgende Punkt, die Betrachtung der Neubauten nach der Raumbestimmung im allgemeinen, soll auch nur gestreift werden, da es sich für uns im wesentlichen um die Wohnungen im speziellen handelt.

In den 213 Neubauten des Jahres 1907 sind 696 neue Wohnungen entstanden, was gegenüber dem Vorjahr ein Mehr von 90 Wohnungen ausmacht. Diese 696 Neuwohnungen erhielten 2851 Wohnzimmer, 693 Küchen, 855 Aborte, 512 Badezimmer und 542 Mansarden. Ausserdem sind noch eine Reihe anderer Nebenräume für die Wohnungen entstanden;[1]) im ganzen 5776 Räume für Wohnzwecke.

Demgegenüber ist die Zahl der für gewerbliche u. a. Betriebe neu entstandenen Räume recht bescheiden mit 420. Die Zusammensetzung dieser Räume ist bedeutenden Schwankungen unterworfen und hängt in viel höherem Grade von den Zufällen der Bautenrichtung ab als bei den Wohnräumen, wo immer eine gewisse Wohnungseinheit die Grundlage bildet.

Wir hatten schon festgestellt, dass von den 213 Neubauten des Jahres 1907 34 ohne Wohnungen erstellt wurden; es bleiben danach 179 Neubauten mit Wohnungen übrig, auf die sich die 696 Neuwohnungen verteilen, so dass die Neubauten, soweit sie überhaupt Wohnungen hatten, durchschnittlich je 3,89 Wohnungen enthielten. Gegenüber dem Vorjahr, das 3,90 Neuwohnungen pro Neubaute, soweit mit Wohnungen, brachte, ist also eine Aenderung nicht zu verzeichnen. Dagegen bleibt demgemäss die Zunahme gegenüber 1905 auch für 1907 bestehen, da im Jahre 1905 nur 3,14 Wohnungen auf die Neubaute mit Wohnungen entfielen.

Die wirkliche Verteilung der Wohnungen auf die Neubauten zeigt aber ein ganz anderes Bild. Auf der Mittellinie 3—4 Wohnungen liegen

---

[1]) Es muss hier angeführt werden, dass in den 43 Veränderungsbauten des Jahres 1907 noch 13 Wohnungen mit 65 Zimmern erstellt wurden.

Die Neubauten 1907 nach der Wohnungszahl.

Tab. 13.

Wohnungszahl	Stadtkreise					Gebäudeart			Ganze Stadt		
	I	II	III	IV	V	Wohnhäuser	Wohn- u. Geschäftsgebäude	Andere Gebäude mit Wohn.	1907	1906	1905
1	1	7	2	10	31	39	3	9	51	37	31
2	—	1	5	1	2	4	2	3	9	11	4
3	—	1	4	3	11	11	7	1	19	16	18
4	1	5	10	21	9	26	20	—	46	46	29
5	—	—	10	11	6	17	10	—	27	20	12
6	—	—	3	1	—	2	2	—	4	4	—
7	—	—	1	—	—	—	1	—	1	3	—
8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—
9	—	—	1	—	2	2	1	—	3	5	1
10	—	—	7	10	1	11	7	—	18	6	3
11 und mehr	—	—	—	1[1]	—	—	1	—	1	1	—
Zus. Neubauten	2	14	43	58	62	112	54	13	179	156	98

noch nicht 37 % (36,4 %) aller Neubauten (absolut 65 Neubauten von 179). Am grössten ist die Zahl der Neubauten mit je einer Wohnung: 51; dann kommen die Neubauten mit je 4 Wohnungen: 46; dann in weitem Abstande die Neubauten mit je 5 Wohnungen: 27 Stück, mit je 3 Wohnungen: 19 und mit je 10 Wohnungen: 18 Stück. Neubauten mit weniger als je 10 Wohnungen sind dann noch entstanden: 9 mit je 2 Wohnungen, 4 mit je 6, 1 mit 7, 3 mit je 9 Wohnungen. Dazu kommt noch eine Neubaute mit mehr als 10 Wohnungen und zwar mit 11.

Vergleichen wir diese Bauresultate mit denen des Jahrzehnts 1896–1905, so ist vor allem zu konstatieren, dass die Neubauten mit wenigen Wohnungen ihren Anteil im Berichtsjahre stark erhöht haben. Die Neubauten mit je 1 Wohnung nehmen in dem Jahrzehnt nur 14,8 % aller Neubauten mit Wohnungen ein, im Jahre 1907 dagegen 28,5 %, also beinahe einen doppelt so grossen Anteil; die Neubauten mit 3 bis 4 Wohnungen belegten in dem Jahrzehnt 34,2 % aller Neubauten mit Wohnungen, im Berichtsjahr aber 36,4 %; und im ganzen hatte die Neubaute mit Wohnungen in dem Jahrzehnt 1896—1905 durchschnittlich 4,87 Wohnungen (in 2084 Neubauten 10,143 Wohnungen), während im Berichtsjahr nur 3,89 Wohnungen oder fast genau eine ganze Wohnung weniger auf die Neubaute mit Wohnungen entfielen. Die schon in den letzten Jahren des Jahrzehnts 1896—1905 festgestellte Abnahme der Wohnungszahl pro Neubaute hält danach bis in die jüngste Gegenwart an, wenn auch die niedrigste Ziffer eines einzelnen Jahres (1905: 3,14 Wohnungen pro Neubaute) noch nicht wieder erreicht ist.

In den einzelnen Stadtkreisen werden auch bei der Ausscheidung nach der Wohnungszahl pro Neubaute grosse Unterschiede sichtbar. Von

[1]) Mit 11 Wohnungen.

den 51 Neubauten mit je einer Wohnung liegen 31 in Kreis V, 10 in Kreis IV und die übrigen 10 in den anderen drei Kreisen zusammen. Von den 19 Neubauten mit je 3 Wohnungen liegen ebenfalls noch über die Hälfte in Kreis V. Von der Neubaute mit 4 Wohnungen an tritt Kreis IV an die erste Stelle, und von der Neubaute mit 6 Wohnungen Kreis III. Dass bei den 10wohnigen Neubauten im Berichtsjahr Kreis IV stärker beteiligt ist als Kreis III ist eine Zufallserscheinung und im wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Inangriffnahme der städtischen Wohnhäuser in Kreis III die private Bautätigkeit aus Kreis III in die nächsten Gebiete und zwar eben in den Kreis IV geführt hat.

Nach der Gebäudeart betrachtet sind auch dieses Mal wieder die reinen Wohngebäude weniger mit Wohnungen besetzt als die Wohn- und Geschäftsgebäude; jenes hatte durchschnittlich nur 3,58 Wohnungen, dieses 5,13, oder 1,55, das sind ca. 1½ Wohnungen mehr. Die anderen Gebäude mit Wohnungen enthalten entsprechend ihrem untergeordneten Wohncharakter in der Mehrzahl nur je 1 Wohnung und im Durchschnitt nur 1,38 Wohnungen.

Das typische Haus mit einer Wohnung ist das sog. Einfamilienhaus; 38 von den 51 Neubauten mit je 1 Wohnung sind Einfamilienhäuser. Mit dieser Zahl ist die Einfamilienhauserstellung die absolut stärkste seit dem Jahre 1898 und die relativ stärkste, solange wir überhaupt die Bautätigkeit nach Jahren beobachten, d. i. seit dem Jahre 1896.

Die neuerstellten Wohnungen nach der Gebäudeart, 1907.

Tab. 14.

Art der Gebäude	Stadtkreise					Ganze Stadt		
	I	II	III	IV	V	1907	1906	1905
Wohnhäuser	—	17	99	142	143	401	369	203
Wohn- und Geschäftsgebäude .	5	13	112	132	15	277	216	96
Andere Gebäude mit Wohnungen	—	2	7	4	5	18	24	9
Zusammen Neuwohnungen	5	32	218	278	163	696	609	308

Entsprechend dem Vorherrschen der Neubauten mit wenigen Wohnungen in Kreis V hat dieser trotz seiner absolut grossen Neubautenzahl doch beträchtlich weniger Neuwohnungen erhalten als Kreis III und IV. In den 62 Neubauten mit Wohnungen, die Kreis V bekommen hat, sind nur 163 Wohnungen entstanden, in den 58 Neubauten mit Wohnungen in Kreis IV dagegen 278 Wohnnngen und in den 43 Neubauten mit Wohnungen in Kreis III 218 Wohnungen.

Kreis V hatte also per Neubaute nur 2,63 Wohnungen,
» IV bereits 4,80 » und
» III sogar 5,07 »

Die so geringe Beteiligung von Wohn- und Geschäftshäusern in Kreis V gibt den Ausschlag für diese starken Wohndifferenzen.

Die neuerstellten Wohnungen nach der Zimmerzahl, 1907.

Tab. 15.

Zimmerzahl	I		II		III		IV		V		Ganze Stadt				
	ohne	mit	ohne	mit	ohne	mit	ohne	mit	ohne	mit	ohne	mit	zusammen		
	Mansarden												1907	1906	1905
1	—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	4	2	6	2	2
2	—	—	—	—	26	25	17	—	1	2	44	27	71	47	13
3	—	—	8	1	39	41	92	7	12	13	151	62	213	182	78
4	—	1	5	—	23	32	51	34	7	27	86	94	180	212	100
5	—	—	—	3	7	18	21	24	14	15	42	60	102	85	60
6	—	—	—	6	—	3	3	18	10	37	13	64	77	47	33
7	1	—	—	5	—	1	4	2	1	12	6	20	26	20	11
8—10	3	—	—	3	—	—	—	2	3	8	6	13	19	12	7
11—15	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	2	2	4
über 15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zus. Wohnungen	4	1	13	19	96	122	191	87	48	115	352	344	696	609	308
Total	5		32		218		278		163						

Das wichtigste Ausscheidungsmerkmal der Wohnungen für sich ist ihre Grösse, gemessen an der Zimmerzahl. Von den 696 Neuwohnungen hatten mehr als die Hälfte 3—4 Zimmer, 393 oder 56,5 % und 102 je 5 Zimmer; es bleiben danach nur kleine Zahlen für die eigentlichen Kleinwohnungen übrig, die mit zusammen 77 6 Einzimmer- und 71 Zweizimmer-Wohnungen umfassen; an grossen Wohnungen mit 6 und mehr Zimmern sind dagegen 124 neu geschaffen worden. Teilen wir die Neuwohnungen nach dem üblichen Schema in 3 Gruppen und stellen dieselben Zahlen für das Jahrzehnt 1896—1905 daneben, so waren

	1—3 Z.-W.	4—5 Z.-W.	6 u. mehr Z.-W.
1896—1905	56,4 %	36,8 %	6,8 %
1907	41,7 %	40,5 %	17,8 %

Die Erstellung von Kleinwohnungen geht danach wieder zurück, nachdem sie in dem Jahrzehnt 1896—1905 und besonders in der ersten Hälfte desselben einen grossen Platz in der Bautätigkeit eingenommen hatten. Wenn wir aber berücksichtigen, dass im Wohnungsbestande 1896 nur 43,7 % 1—3 Zimmer-Wohnungen waren, und weiter beachten, dass im Jahre 1906 nur 37,9 % der Neuwohnungen 1—3 Zimmer hatten, so kann von einer bedenklichen Einschränkung im Kleinwohnungsbau wohl kaum gesprochen werden, umsomehr als die relative Abnahme der Kleinwohnungszahl in den beiden letzten Jahren ihre letzte Ursache vielleicht in dem Eingreifen der städtischen Bautätigkeit hat (die uns einige hundert Kleinwohnungen in Kürze geben wird) und wohl kaum aus einer dauernden Abneigung der privaten Bautätigkeit gegen den Kleinwohnungsbau abzuleiten ist, solche Abneigung vielmehr immer nur solange dauert, als eine entsprechende Rente nicht zu erzielen ist.

Der Mittel- und Grosswohnungsbau wird dagegen von der privaten Bautätigkeit jetzt mehr gepflegt wie früher. Vor allem der Grosswohnungsbau nimmt immer grössere Dimensionen ein, entsprechend der

ständig starken Nachfrage nach grossen Wohnungen. Dass es hierbei auch falsche Spekulationen gibt, soll nur nebenbei erwähnt werden.

Nach Stadtkreisen betrachtet findet sich in diesem Jahr zum ersten Male eine wirklich grosse Zahl Kleinwohnungen in Kreis IV, und Kreis III hat zwar noch immer die meisten Kleinwohnungen aller Grössen erhalten, aber die in Zürich so beliebte 3 Zimmer-Wohnung ist in Kreis III nur 80 mal neu erstellt worden, in Kreis IV 99 mal. Die Mittelwohnungen liegen in grosser Menge in Kreis IV; von den 282 in der ganzen Stadt neuerstellten 4 und 5 Zimmer-Wohnungen finden sich 130 allein in diesem Kreise. Die Grosswohnungen konzentrieren sich dafür mehr auf Kreis V, der von 124 6 und mehr Zimmer-Wohnungen allein 72 bekommen hat.

Die neuerstellten Wohnungen nach der Stocklage, 1907.

Tab. 16.

Stocklage	Stadtkreise					Ganze Stadt		
	I	II	III	IV	V	1907	1906	1905
Unterstock . . .	—	—	—	7	2	9	3	—
Erdstock	—	4	37	50	31	122	108	56
1. Oberstock . .	—	6	51	62	33	152	145	71
2. „ . .	1	7	48	58	32	146	136	69
3. „ . .	2	4	42	40	15	103	81	32
4. „ . .	1	3	16	9	2	31	24	11
Dachstock . . .	1	3	23	45	19	91	80	39
Mehrere Stockwerke	—	—	—	—	—	—	1	9
Ganzes Haus . .	—	5	1	7	29	42	31	21
Zus. Wohnungen	5	32	218	278	163	696	609	308

Nach der Stocklage ausgeschieden ändert sich das Bild gegenüber den Vorjahren nur wenig. Immerhin ist eine stärkere Beteiligung des Unterstocks, des Erdstocks und der oberen Stockwerke, speziell des dritten und des vierten Oberstockes, nicht zu verkennen.

In den einzelnen Stadtkreisen ist die Beteiligung der Stockwerke an der Wohnungsaufnahme naturgemäss ähnlich verschieden wie die Beteiligung der Stockwerke an der Hauserstellung im allgemeinen (da die «Etagenwohnung» vorherrscht), wenn man nur die Wohngebäude allein betrachtet. Zieht man dagegen (wie in Tabelle 7) alle Neubauten mit ihren Stockwerken heran, so sieht man, wie Unterstock und Erdstock von Wohnungen in zahlreichen Fällen freibleiben und dafür die oberen Stockwerke und zwar einschliesslich des Dachstockes mit Wohnungen besetzt werden. Die obersten Stockwerke im besonderen zeigen dann auch nicht selten eine Besetzung mit je 2, vereinzelt auch mit je 3 Wohnungen.

Absolut die meisten Wohnungen hat der erste Oberstock erhalten, 152 oder 21,9 % aller 696 Neuwohnungen. Im zweiten Oberstock sind nicht viel weniger Neuwohnungen gelegen, 146. Dann kommt der Erdstock mit 122, dann der dritte Oberstock mit 103, hierauf der Dach-

stock mit 91 Neuwohnungen, während der vierte Oberstock mit der absolut recht bescheidenen Menge von 31 und der Unterstock nur mit 9 Neuwohnungen auftritt. Dazu kommen dann 42 ganzhausige Wohnungen, die sich je über mehrere Stockwerke verteilen, wogegen sog. mehrstöckige Wohnungen in diesem Jahr zum erstenmale seit langer Zeit nicht geschaffen worden sind.

Den 696 Neuwohnungen sind 542 Mansarden beigegeben worden; doch blieben 352 von den Neuwohnungen ohne Mansarden, so dass die 542 Mansarden auf 344 Wohnungen treffen. Die mansardenhaltige Wohnung hat also 1,58 Mansarden bekommen, oder gegenüber dem Vorjahre, wo die mansardenhaltige Wohnung 1,71 Mansarden zählte, etwas weniger Mansardenzubehör.

Nimmt man die 38 Einfamilienhäuser von den mansardenhaltigen Wohnungen fort, so treffen allerdings nur 1,28 Mansarden auf eine Wohnung, wofür die Einfamilienhäuser, die sämtlich Mansarden hatten, auf durchschnittlich 3,97, also fast 4 Mansarden kommen. Die Eigenwohnungen, als was die meisten Einfamilienhäuser anzusehen sind, haben also ein viel reicheres Mansardenzubehör als die Mietwohnungen, denen die Stockwohnungen in der Mehrzahl zuzurechnen sind.

Die neuerstellten Wohnungen nach Grösse und Höhenlage, 1907.

Tab. 17.

Höhenlage	Zimmerzahl										Zusammen Neu-Wohnungen
	1	2	3	4	5	6	7	8 bis 10	11 bis 15	über 15	
Unterstock	1	2	4	1	—	1	—	—	—	—	9
Erdstock	5	23	41	20	20	11	2	—	—	—	122
1. Oberstock	—	13	46	47	21	21	3	1	—	—	152
2. „	—	11	41	44	24	21	3	2	—	—	146
3. „	—	11	38	30	10	12	1	1	—	—	103
4. „	—	3	9	11	3	3	1	1	—	—	31
Dachstock	—	8	34	27	16	2	3	1	—	—	91
Mehrere Stockwerke .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ganzes Haus	—	—	—	—	8	6	13	13	2	—	42
Zusammen Wohnungen	6	71	213	180	102	77	26	19	2	—	696

Die Zusammenstellung der Neuwohnungen nach Grösse (Zimmerzahl) und Höhenlage (Stocklage) zeigt keine grossen Besonderheiten in der Beteiligung einzelner Stockwerke für einzelne Wohnungsgrössen, wenn man von den Einfamilienhäusern absieht; einzig der Dachstock und in viel geringerem Masse der vierte und noch weniger der dritte Oberstock lassen die kleinen Wohnungen etwas stärker hervortreten als die anderen Stockwerke. Die ganzhausigen Wohnungen zeigen umgekehrt fast ausschliesslich Grosswohnungen, und von den 7 Zimmer-Wohnungen sind bereits 50 % ganzhausige, von den 8—10 Zimmer-Wohnungen sogar 68,5 %, und die 2 noch grösseren Wohnungen sind ausschliesslich ganzhausig.

Die neuerstellten Wohnungen nach dem Monat der Bezugsbewilligung, 1907.

Tab. 18.

Kreis	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr 1907
I	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	—	5
II	1	—	5	8	—	1	—	1	12	—	—	4	32
III	30	6	18	6	23	19	26	2	61	27	—	—	218
IV	28	8	43	5	—	9	24	16	16	32	24	73	278
V	13	10	53	15	2	6	6	15	7	26	7	3	163
Stadt	72	24	119	34	25	35	56	35	96	89	31	80	696
1906	25	14	152	80	25	14	46	11	112	65	34	31	609

Ueber die Verteilung der Neuwohnungen auf die einzelnen Monate nach dem Datum der Bezugsbewilligung durch die Gesundheitsbehörde lässt sich nicht viel sagen. Im Gegensatz zum Vorjahre sind die einzelnen Monate viel gleichmässiger an der Bezugsbewilligung beteiligt, wenn auch die Haupteinzugstermine April und September-Oktober immer noch hervortreten. Aber in diesem Jahre haben auch die kleineren Umzugstermine (Januar, Juli, Dezember) stattliche Bezugsbewilligungen aufzuweisen. Ob hierfür der Wohnungsbedarf oder vielleicht umgekehrt eine gewisse Verspätung in der Fertigstellung massgebend war, ist heute nicht mehr zu entscheiden.

Der Assekuranzwert [1]) der Neubauten, 1907, in Franken.

Tab. 19.

Art der Neubauten	I	II	III	IV	V	Ganze Stadt
Wohnhäuser	—	888,900	1,339,400	2,056,500	5,089,150	9,373,950
Wohn- u. Geschäftsgebäude	1,179,900	826,200	1,565,300	2,235,300	575,100	6,381,800
Andere Gebäude mit Wohnungen	—	47,000	672,900	90,900	179,200	990,000
Gebäude ohne Wohnungen	4,300	34,300	446,350	145,700	62,650	693,300
Zusammen Assekuranzwert	1,184,200	1,796,400	4,023,950	4,528,400	5,906,100	17,439,050
Assekuranzwert 1906 . .	1,334,950	1,925,000	5,356,700	3,662,050	4,969,600	17,248,300
» 1905 . .	251,050	681,050	2,077,150	3,277,600	2,427,600	8,714,450

Die 213 Neubauten des Jahres 1907 sind mit 17,439,050 Franken gegen Brand versichert worden; die Assekuranzsumme ist danach nicht viel grösser als im Vorjahre, wo sie sich auf 17,248,300 Franken belief. Da das Jahr 1906 nur 170 Neubauten hatte, so ergibt sich ein bedeutender Unterschied in der durchschnittlichen Assekuranzsumme der Neubauten in den beiden Jahren: 101,461 Fr. in 1906 gegen 81,874 Fr.

[1]) Einschliesslich Keller.

in 1907. Das Jahr 1906 hat aber eine gewisse Ausnahmestellung eingenommen, denn der durchschnittliche Assekuranzwert pro Neubaute betrug in dem Jahrfünft 1896—1900 nur 79,920 Fr. und in dem Jahrfünft 1901—1905 87,700 Fr.; und wenn wir das ganze Bauresultat 1896—1905 zusammenfassen (mit seinen 2179 Neubauten), so steht das Jahr 1907 sogar sehr nahe an diesem umfassenden Durchschnitt, indem derselbe 81,319 Fr. beträgt. Das Jahr 1907 hat danach eine ziemlich normale Durchschnittsassekuranz aufzuweisen.

Nach der Gebäudeart treten wieder grosse Wertdifferenzen hervor: die reinen Wohngebäude wurden durchschnittlich mit 84,450 Fr. asse. kuriert, die Wohn- und Geschäftsgebäude mit 116,033 Fr. oder ca; 32,000 Fr. mehr; die anderen Gebäude mit Wohnungen trugen dagegen nur 76,154 Fr. Assekuranz im Durchschnitt, und die Gebäude ohne Wohnungen begnügen sich dieses Mal mit nur 20,391 Fr. im Durchschnitt.

Recht auffallend sind auch die Assekuranzunterschiede nach Stadtkreisen; in Kreis I wurde die Neubaute durchschnittlich mit 394,733 Fr. versichert, in Kreis II mit 105,671 Fr., in Kreis III sogar nur mit 63,872 Fr. Dann steigt die Assekuranzsumme wieder, wenn auch nicht bedeutend, auf 70,756 Fr. in Kreis IV und auf 89,335 Fr. in Kreis V. Die Gründe für diese Schwankungen liegen zum Teil in der verschiedenen Beteiligung speziell der Gebäude ohne Wohnungen in den einzelnen Stadtkreisen und der Wohn- und Geschäftsgebäude.

Durchschnittlicher Assekuranzwert und Kubuspreis nach der Gebäudehöhe, 1907.

Tab. 20.

Gebäudehöhe	Durchschnittl. Assekuranzwert	Durchschnittl. Assekuranzwert der Neubauten ohne ausgebauten(m) Dachstock	mit	Der Kubikmeter ist assekuriert mit.. Franken
	Fr.	Fr.	Fr.	
Bis Erdstock einschl.	11,711	10,663	27,950	14,4
» 1. Oberstock »	70,874	70,404	76,750	35,2
» 2. » »	104,598	103,148	105,347	28,8
» 3. » »	87,770	97,718	82,370	28,7
» 4. » »	142,952	107,069	555,600	31,8

Die Stockzahl übt ihren Einfluss im allgemeinen dahin aus, dass mit zunehmender Stockzahl der Assekuranzwert auch absolut zunimmt. Von den Neubauten, die nur bis Erdstock einschliesslich aufgeführt wurden, steigt der Assekuranzwert von 11,711 Franken auf 70,874 Fr. für die Neubauten mit 1. Oberstock und 104,598 Fr. für die Neubauten mit 2. Oberstock. Dann kommt auffallenderweise ein Rückschlag bei den Neubauten mit 3 Oberstockwerken, der aber sich erklären lässt, wenn man berücksichtigt, dass unter den Neubauten mit einem und vor allem mit zwei Oberstockwerken die teuren Einfamilienhäuser sich finden,

ohne welche der Assekuranzwert sich je um ca. 8—15,000 Fr. niedriger halten dürfte, während bei den Neubauten mit 3. Oberstock Einfamilienhäuser nicht mehr vorkommen, und so das preistreibende Moment des Luxusbaues fortfällt.

Die Ausscheidung der Neubauten ohne Dachstock zeigt diese Gestaltung noch etwas deutlicher. Aber grösseres Interesse beansprucht der Erstellungspreis der Neubauten nach der Stockzahl, am Einheitspreis pro Kubikmeter Baute gemessen, unter Zugrundelegung der Assekuranzsumme als Baukostensumme.

Die ganz flachen Bauten, die höchstens aus einem Unterstock, Erdstock und Dachstock bestehen, haben dann einen sehr niedrigen Kubuspreis mit 14,4 Fr.; sie werden fast gar nicht für Wohnzwecke errichtet. Umgekehrt haben die Bauten, die bis zum 1. Oberstock einschliesslich aufgeführt wurden, einen sehr hohen Kubuspreis mit 35,2 Fr. Die zahlreichen Einfamilienhäuser, die hierher fallen, vielleicht auch die beim kleineren Wohnbau ja immer unverhältnismässig höheren Baukosten wirken zusammen, um diesen hohen Einheitspreis zu ergeben.

Denn dass der Kubuspreis bei den Bauten mit 2 Oberstockwerken sich ansehnlich tiefer hält, bei 28,8 Fr., und bei den Bauten mit 3 Oberstockwerken noch ein wenig niedriger steht, bei 28,7 Fr., lässt wohl die Vermutung zu, dass das flache Bauen — unter im übrigen bestimmten, natürlich hier nicht zu fixierenden Baubedingungen — für Wohnzwecke das Bauen verteuert, und dass sich in Zürich der 2- und der 3-oberstöckige Bau relativ billiger stellt. Aber noch mehr; der 2- und der 3-oberstöckige Bau stellt sich relativ am billigsten, denn der 4-oberstöckige Bau kostet pro Kubikmeter wieder beträchtlich mehr als die beiden niedrigeren Bauten. Der Kubuspreis des 4-oberstöckigen Baues steht mit 31,8 Fr. um volle 3 Franken höher als der Kubuspreis des 2- und 3-oberstöckigen Baues.

Hierin finden wir einen neuen Beleg dafür, dass von einer gewissen Höhe an das Bauen sich verteuert; für Zürich ist schon der vierte Oberstock, d. i. der fünfte Stock vom Niveau aus, nicht mehr rationell in der Erstellung.

Durchschnittlicher Assekuranzwert (in Franken) pro Wohnung und pro Kubikmeter Wohnbaute in den reinen Wohngebäuden, 1907.

Tab. 21.

Durchschnittliche Assekuranz	I	II	III	IV	V	Ganze Stadt
Pro Wohnung	—	52,288	13,529	14,482	35,588	23,376
Pro Kubikmeter	—	37.5	27.2	27.2	35.2	32.4
Pro Wohnung 1906 . .	53,850	55,356	8,435	14,886	29,994	19,583
Pro Kubikmeter 1906 . .	35.5	35.8	23.7	27.5	31.5	29.6

Auch wenn wir uns auf die reinen Wohngebäude beschränken, kommen doch immer wieder neue Unterschiede zum Vorschein. In voll-

ster Stärke treten uns solche Differenzen entgegen bei Ermittlung des durchschnittlichen Assekuranzwertes der Neuwohnungen nach Stadtkreisen. Für Kreis I fehlt dieses Mal ein Beispiel, weil er keine reinen Wohngebäude bekommen hat; doch die Unterschiede in den anderen Kreisen sind noch gross genug.

Die teuerste Wohnung weist Kreis II auf mit 52,288 Fr. Assekuranzwert, dann folgt in weitem Abstande Kreis V mit 35,588 Fr. Assekuranz pro Neuwohnung. In noch grösserer Entfernung folgt Kreis IV mit 14,482 Fr. und dicht bei ihm steht die Wohnung in Kreis III mit 13,529 Fr. Assekuranz. Im ganzen haben sich die Assekuranzunterschiede gegenüber dem Vorjahre also wohl etwas verkleinert, aber die Richtung der Unterschiede ist doch dieselbe geblieben. Der Wohncharakter der einzelnen Stadtteile hat sich, mit anderen Worten, nicht verschoben.

Noch mehr Bedeutung hat freilich auch hier der Assekuranzwert pro Kubikmeter Neubaute. Die Stadtkreise zeigen dabei die grosse Abweichung, dass in Kreis II und V der Kubikmeter Baute sich weit über den Durchschnitt stellt mit 37,5 resp. 35,2 Fr., dagegen weit darunter in den Kreisen III und IV mit je 27,2 Fr. pro m^3. Wir behalten uns vor, auf diese Unterschiede in einem anderen Zusammenhange noch einzugehen; hier möchten wir nur noch feststellen, dass im ganzen der Kubuspreis gestiegen ist von 29,6 Fr. im Jahr 1906 auf 32,4 Fr. im Jahr 1907, nicht zuletzt durch die Lohnsteigerungen und die Materialpreiserhöhungen im abgelaufenen Jahre.

Die anderen Gebäudearten weisen dafür niedrigere Kubuspreise auf. Die Wohn- und Geschäftsgebäude halten ihren Kubuspreis mit 31,1 Fr.

Anzahl und Assekuranzwert (in Franken) der Neubauten nach der Art der Eigentümer, 1907.

Tab. 22.

Art der Eigentümer	Wohnhäuser		Wohn- und Geschäftsgebäude		Andere Gebäude mit Wohnungen		Gebäude ohne Wohnungen		Zusammen Neubauten	
	Zahl	Wert	Zahl	Wert	Zahl	Wert	Zahl	Wert	Zahl	Wert
Eidgenossenschaft .	—	—	—	—	—	—	3	10,350	3	10,350
Kanton Zürich . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stadt Zürich . . .	—	—	—	—	1	30,500	7	123,300	8	153,800
Kultusgemeinden .	—	—	—	—	1	123,300	—	—	1	123,300
Vereine	—	—	—	—	1	27,500	—	—	1	27,500
Aktiengesellschaften	3	65,500	—	—	3	587,500	5	47,200	11	700,200
Genossenschaften .	1	5,300	4	260,800	—	—	—	—	5	266,100
Andere Kollektiveigentümer . .	15	1,102,200	5	461,600	1	73,400	2	111,500	23	1,748,700
Einzeleigentümer .	92	8,200,950	46	5,659,400	6	147,800	17	400,950	161	14,409,100
Unter gerichtlicher Verwaltung . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	111	9,373,950	55	6,381,800	13	990,000	34	693,300	213	17,439,005

zwar noch dicht bei dem der reinen Wohngebäude, aber schon die anderen Gebäude mit Wohnungen sehen ihn auf 23,5 Fr. sinken, und die Gebäude ohne Wohnungen sogar auf 16,9 Fr. hinunter. Der ausgesprochene Wohnungsbau stellte sich danach auch in diesem Jahre am teuersten.

Die 213 Neubauten des Jahres 1907 verteilen sich nach der Art der Eigentümer in der Weise, dass weitaus die grösste Zahl von privaten Einzeleigentümern erstellt worden ist, 161 oder 75,6 % aller Neubauten. Die nächste Erstellergruppe umfasst 39 Neubauten von privaten Kollektiveigentümern, worunter 11 Neubauten von Aktiengesellschaften und 5 von Genossenschaften. Die übrigen 13 Neubauten verteilen sich auf die Stadt Zürich (8), die Eidgenossenschaft (3), einen Verein (1) und eine Kultusgemeinde (1).

Ohne eine einzige Ausnahme sind diese letzten 13 Neubauten keine eigentlichen Wohngebäude; drei sind mit je einer Dienstwohnung ausgestattete Bauten, die andern 10 sind wohnungslose Neubauten. Auch bei den Aktiengesellschaften überwiegt der Geschäftscharakter der Neubauten bedeutend, von den 11 Neubauten sind nur 3 reine Wohngebäude und 3 andere sind Geschäftsbauten mit je einer Wohnung, die übrigen 5 sind ohne jede Wohnung.

Dann aber ändert sich die Beteiligung; die Wohngebäude stellen sich als Hauptzweck der privaten Bautätigkeit dar.

Entsprechend den verschiedenen Gebäudearten bei den verschiedenen Eigentümern zeigen auch die Assekuranzsummen grosse Abweichungen. Wir wollen jedoch, um zu kleine Zahlen zu vermeiden, wieder wie im Vorjahre die Eigentümer besser nur in zwei Gruppen zusammenfassen, nämlich danach, ob sie als baugewerbliche Unternehmer anzusehen sind oder nicht.

Baugewerbliche Unternehmer als Eigentümer, 1907.

Tab. 23.

Baugewerbliche Unternehmer	Wohnhäuser		Wohn- und Geschäftsgebäude		Andere Gebäude mit Wohnungen		Gebäude ohne Wohnungen		Zusammen Neubauten	
	Zahl	Wert	Zahl	Wert	Zahl	Wert	Zahl	Wert	Zahl	Wert
Aktiengesellschaften	—	—	—	—	—	—	3	10,900	3	10,900
Genossenschaften .	—	—	4	260,800	—	—	—	—	4	260,800
Andere Kollektiveigentümer . .	14	1,043,600	4	376,100	—	—	—	—	18	1,419,700
Einzeleigentümer .	59	4,957,250	37	3,796,000	3	74,300	4	86,500	103	8,914,050
Baugewerbl. Erstell.	73	6,000,850	45	4,432,900	3	74,300	7	97,400	128	10,605,450

Von den 213 Neubauten des abgelaufenen Jahres sind 128 oder 60,1 % von baugewerblichen Unternehmern, also wohl im wesentlichen auf Verkauf erstellt, die übrigen 85 wohl vorwiegend auf Bestellung gebaut worden. Die Bestellbautätigkeit ist danach im letzten Jahre wieder zurückgegangen, wenn sie auch noch nicht bei dem niedrigen Anteil, wie ihn das Jahrzehnt 1896—1905 zeigte, angelangt ist.

Die gewerbsmässige Häusererstellung beschränkte sich auch in diesem Jahre in hohem Masse auf die Wohnbauten, während die Geschäftsbauten vorwiegend auf Bestellung entstanden. Von den 128 Verkaufsbauten waren nur 10 nicht eigentliche Wohnbauten, von den 85 Bestellbauten dagegen 37.

Stellen wir die wichtigsten Baumomente für die beiden Hauptbaugruppen nebeneinander, so ergibt sich folgendes:

Das reine Wohngebäude[1]) aus dem Jahre 1907 hatte durchschnittlich

	besetzte Fläche	überbaute Fläche	Assek.-Wert
als Verkaufsbau	460,3 m²	166,8 m²	82,203 Fr.
als Bestellbau	995,6 m²	185,8 m²	88,766 Fr.

Das Wohn- und Geschäftsgebäude aus dem Jahre 1907 hatte durchschnittlich

	besetzte Fläche	überbaute Fläche	Assek.-Wert
als Verkaufsbau	386,8 m²	180,2 m²	98,664 Fr.
als Bestellbau	855,7 m²	361,6 m²	194,890 Fr.

Die besetzte Fläche bei den Bestellbauten ist also immer ansehnlich grösser und zwar so, dass die Stadt bei Bestellbautätigkeit wesentlich grössere Freiflächen gewinnt, wodurch der gesundheitliche und der ästhetische Wohnwert der Stadt steigt. Gleichzeitig bewirkt die geringere Bodenausnutzung bei der Bestellbautätigkeit ein Zurückhalten der Bodenpreise, wodurch die Mietpreise zugunsten breiter Schichten an einer schnellen Steigerung verhindert werden.

Von ihrer Beziehung zum Bauplatz abgesehen, ist dagegen die Bestellbaute trotz allem absolut grösser; sie geht beträchtlich mehr in die Breite als die Verkaufsbaute. Daraus erklärt sich denn auch die höhere Assekuranz der Bestellbauten. Aber auch hier belastet diese höhere Summe doch noch den Boden geringer, denn der Quadratmeter besetzte Fläche hatte zu tragen eine Bausumme von . . . Franken

	als Verkaufsbau	als Bestellbau
bei den reinen Wohngebäuden	187 Fr.	89 Fr.
bei den Wohn- und Geschäftsgebäuden	255 Fr.	224 Fr.

Gerade die reinen Wohngebäude, die mit 73 Verkaufs- und 38 Bestellbauten ja die grosse Masse der Wohnbauten einnehmen, zeigen darnach eine bedeutend geringere Raum- und Preisbelastung des Bodens, wenn sie als Bestellbauten errichtet, als wenn sie auf Verkauf erstellt werden.

Die wirtschaftliche Ueberlegenheit der Bestellbautätigkeit, wie sie sich bisher regelmässig kennzeichnete, so oft wir die Unterschiede zwischen Bestell- und Verkaufsbautätigkeit festzustellen hatten, gewinnt also auch durch die Bautätigkeit des letzten Jahres eine neue Illustration.

---

[1]) Absolut war die besetzte Fläche 33,603,2 m² bei den Verkaufsbauten und 37,833,1 m² bei den Bestellbauten; die überbaute Fläche 12,180,2 m², resp. 7,059,7 m².

Die Bautätigkeit in der Umgebung Zürichs.

Es ist das erste Mal, dass wir auch die Bautätigkeit in der Umgebung Zürichs in den Bereich unserer statistischen Aufnahme gezogen haben, nachdem wir im Vorjahre bereits die leerstehenden Wohnungen in der Umgebung berücksichtigen konnten, und in diesem Jahre auch die Handänderungen von Liegenschaften in der Umgebung zur statistischen Aufnahme gelangt sind.

Gestattet die Beobachtung dieser drei wirtschaftlichen Fragen: der Leerwohnungen, der Bautätigkeit (d. h. der Neuwohnungen) und des Liegenschaftenbesitzwechsels (d. h. vor allem der Wohnungsbaugrundstücke) einen tiefen Einblick in die jeweilige Lage des Wohnungsmarktes, so bringt die Ausdehnung des Beobachtungsgebietes über das Weichbild der Stadt hinaus auf die Umgebung der Stadt eine bessere Erkenntnis sowohl vom Wohnungsmarkt in der Stadt wie in der Umgebung.

Ist auch die Umgebung der Stadt Zürich im besonderen noch nicht in so starkem Masse der Ableiter des Überschusses der Stadt wie das bei der Umgebung anderer Städte festzustellen ist, weil auf dem Stadtgebiet hier noch viel Platz ist und das Stadtgebiet vor allen Dingen in viel weniger hohem Grade als in anderen Städten von der Industrie beansprucht wird, so sind doch schon so manche Fäden aus der Stadt in die Umgebung hinübergesponnen, und es ist an der Zeit, gerade dem Wohnungsmarkt in dem erweiterten Beobachtungsgebiet ständig nachzugehen.

Die eigentliche Grundlage des Wohnungsmarktes aber ist die Bautätigkeit. Wir werden die Bautätigkeit in der Umgebung einmal für sich betrachten und dann im Vergleich resp. im Verhältnis zu der in der Stadt, damit die quantitativen und die qualitativen Beziehungen zwischen Stadt und Umgebung für die Bautätigkeit deutlich werden.

Es sind 8 Nachbarorte der Stadt Zürich, deren Bautätigkeit wir betrachten: Altstetten, Albisrieden, Höngg, Kilchberg, Örlikon, Schwamendingen, Seebach, Zollikon. Kilchberg und Zollikon bilden die Fortsetzung der Stadt an den beiden Seeufern; die andern Orte schliessen sich in der Richtung des Limmattales an die Stadt an.

Die Baustatistik der Umgebung beruht, mit unwesentlichen Aenderungen, auf dem nämlichen Erhebungsformular, der „Grundstückskarte", das wir auch für die städtische Baustatistik benützen. Die in Frage kommenden Gemeindebehörden haben zur Herstellung der Grundstückskarte in verdankenswerter Weise Hand geboten, wenn auch die erstmalige Erhebung nicht ohne Schwierigkeiten vor sich ging.

Die Anzahl der Neubauten 1907 in 8 Nachbarorten nach der Gebäudeart.

Tab. 1.

Gemeinde	Gebäudeart					Zusammen Neubauten
	Reine Wohngebäude im ganzen	davon Einfam.-Häuser	Wohn- und Geschäftsgebäude	Andere Gebäude mit Wohnungen	Gebäude ohne Wohnungen	
Albisrieden . .	4	1	—	1	10	15
Altstetten . . .	14	1	1	—	7	22
Höngg	3	—	1	1	1	6
Kilchberg . . .	8	7	2	—	1	11
Örlikon	16	2	—	1	12	29
Schwamendingen	2	—	1	—	2	5
Seebach . . .	6	—	3	—	3	12
Zollikon . . .	10	7	—	—	4	14
Zus. Umgebung	63	18	8	3	40	114

In den 8 Nachbarorten Zürichs, die wir hier als Umgebung[1]) betrachten, sind im Jahr 1907 im ganzen 114 Neubauten erstellt worden, von denen

63 reine Wohngebäude waren,
8 Wohn- und Geschäftsgebäude,
3 andere Gebäude mit Wohnungen und
40 Gebäude ohne Wohnungen.

Zu den 213 Neubauten auf Stadtgebiet treten also 114 Neubauten in der Umgebung hinzu, die zusammen dem Baubedarf von Gross-Zürich dienen. Die Umgebung zeigt danach im Vergleich zu ihrer Wohnbevölkerung, die wir für Mitte 1907 auf 23400 Köpfe berechnen, eine viel stärkere Bautätigkeit als die Stadt; auf 1000 Einwohner in der Umgebung sind 4,88 Neubauten erstellt worden und auf 1000 Einwohner in der Stadt nur 1,22. Aber auch für die Neubauten mit Wohnungen allein bleibt noch ein ähnliches Verhältnis bestehen, denn auf 1000 Einwohner in der Umgebung sind 3,16 Neubauten mit Wohnungen entstanden, auf 1000 Einwohner in der Stadt nur 1,02. Für die Zahl der Neuwohnungen im Vergleich zur Einwohnerzahl wird sich unten (S. 64) jedoch ein etwas anderes, aber doch noch in der gleichen Richtung liegendes Verhältnis zeigen.

Höchst beachtenswert ist die Scheidung nach reinen Wohn- und reinen Geschäftsgebäuden. Von 100 Neubauten in der Umgebung sind 55,3

[1]) Wir glauben, dass mit den 8 Orten die Umgebung, soweit sie für den Zürcher Wohnungsmarkt in Frage kommt, vorläufig ziemlich vollständig erfasst wird. Für andere Wirtschaftsfragen, wie z. B. für die industriellen Grossbetriebe, für den Erwerbstätigenaustausch der Grosstadt mit den Nachbarorten würde allerdings eine grössere Zahl von Orten in Betracht kommen, und zwar vor allem die an die eigentlichen Angrenzer anstossenden Ortschaften; so dass z. B. in unserer Bearbeitung der Betriebszählung 1905 und in unserer Untersuchung über Arbeitsort und Wohnort neben den 8 für die Wohnungsstatistik berücksichtigten Orten noch 7 weitere Orte einbezogen wurden. Ebenso haben wir das Beobachtungsgebiet der für das Jahr 1907 zum ersten Mal bearbeiteten Handänderungen von Liegenschaften in der Umgebung Zürichs auf die 15 Nachbarorte ausgedehnt.

reine Wohnbauten und 35,1 reine (also wohnungslose) Geschäftsbauten, dagegen waren von 100 Neubauten in der Stadt Zürich im selben Jahre nur 52,1 reine Wohnbauten und sogar nur 15,9 wohnungslose Neubauten. Hier blieb also ein grosser Rest von 31,0 % für Mischbauten (Wohn- und Geschäftsgebäude und andere Gebäude mit Wohnungen), draussen in der Umgebung dagegen nur ein Rest von 9,6 %.

Es sind vor allem die Orte Örlikon und Altstetten, sowie auch noch Albisrieden auf der einen Seite, Kilchberg und Zollikon auf der andern, die zu der so ausgesprochenen Aussonderung der Neubauten nach dem Nutzungszweck beitragen. Die zuerst genannten Orte zeigen bei zahlreichen reinen Wohngebäuden auch eine stattliche Zahl wohnungsloser Neubauten: Örlikon 16 reine Wohnbauten und 12 wohnungslose Neubauten und nur eine einzige Mischbaute dazu, Altstetten 14 reine Wohnbauten und 7 wohnungslose Neubauten, sowie ebenfalls nur eine Mischbaute dazu. Die zuletzt genannten Orte zeigen überwiegend reine Wohnbauten: Kilchberg 8 auf 11 Neubauten, Zollikon 10 auf 14 Neubauten.

Eine sehr geringe Bautätigkeit, vor allem aber in Wohnbauten, zeigen die Orte Schwamendingen (mit 2 reinen Wohnneubauten), Höngg (mit 3), Albisrieden (mit 4). Seebach endlich ist der einzige Ort, wo sich die reinen Wohnbauten und die andern Neubauten die Wage halten, indem neben 6 reinen Wohnbauten, 3 Wohn- und Geschäftsgebäude und 3 wohnungslose Neubauten erstellt wurden.

Leider haben wir für die Vorjahre kein Vergleichsmaterial; die mitgeteilten Zahlen haben also nur bedingten Wert. Aber es ist doch zu beachten, dass sie dem allgemeinen Charakter der Orte im grossen und ganzen entsprechen; dass mit anderen Worten auch in den früheren Jahren die Bautätigkeit eine ganz ähnliche Richtung innegehalten hat.

Für Kilchberg und Zollikon muss dabei noch besonders betont werden, dass es die für den Einfamilienhausbau bevorzugten Orte sind. Von den 18 neuen Einfamilienhäusern unter den 63 reinen Wohngebäuden der Umgebung liegen allein 14 (je 7) in den beiden genannten Orten.

Die durch die Neubauten 1907 in 8 Nachbarorten besetzte Fläche.
Tab. 2.

Gemeinde	Gebäudeart (Fläche in m²)				Zusammen besetzte Fläche
	Reine Wohngebäude	Wohn- u. Geschäftsgebäude	Andere Gebäude mit Wohn'gen	Gebäude ohne Wohnungen	
Albisrieden . . .	1,135	—	150	1,353	2,638
Altstetten	8,067	489	—	3,156	11,712
Höngg	2,200	488	3,064	1,200	6,952
Kilchberg	5,956	1,795	—	20	7,771
Örlikon	6,370	—	5,830	11,048	23,248
Schwamendingen .	570	1,011	—	949	2,530
Seebach	3,138	1,575	—	6,400	11,113
Zollikon	8,470	—	—	207	8,677
Zus. Umgebung	35,906	5,358	9,044	24,333	74,641

Bei der Feststellung der durch die Neubautätigkeit im Jahre 1907 besetzten Fläche ergab sich in den meisten Gemeinden der Umgebung mehrfach die Schwierigkeit, das für den Neubau beanspruchte Areal von dem ganzen Besitz zu trennen. Eigentliche Baugrundstücke, wie sie die städtische Bautätigkeit sich geschaffen hat, waren nur selten zu finden. Durch Nachfrage bei den Hausbesitzern, dann durch Berücksichtigung vorangegangener oder nachfolgender Bodenkäufe resp. Bodenverkäufe, liess sich jedoch fast ausnahmlos eine ziemlich genaue Begrenzung der durch die Neubauten 1907 besetzten Fläche ermitteln, so dass die von uns gegebenen Flächenziffern der wirklichen Beanspruchung des Bodens sehr nahe kommen.

Im ganzen sind in den 8 Nachbarorten 74,641 m² Fläche durch die 114 Neubauten des Jahres 1907 besetzt worden. Auf 1 km² der 42,33 km² grossen Fläche der 8 Orte zusammen sind danach 1763 m² Boden für die Bautätigkeit des Berichtsjahres beansprucht worden. Vergleichen wir diese Inanspruchnahme des Bodens mit der in der Stadt, so zeigt sich eine viel geringere Bodenbesetzung in der Umgebung; denn in der Stadt wurden auf 1 km² 2926 m² Boden durch die Bautätigkeit des Berichtsjahres besetzt.

Die Spannung, die sich bei der Zahl der Neubauten an der Wohnbevölkerung der Stadt und der Umgebung gemessen ergab, indem auf 1000 Einwohner in der Umgebung 4,88 Neubauten fallen, auf 1000 Einwohner in der Stadt nur 1,22, vergrössert sich also bei der besetzten Fläche noch weiter, da wir die grosse Differenz zwischen den beiden Bodenbesetzungsziffern (1763 m² und 2926 m² per km²) als ein neues Spannungsmoment betrachten müssen.

Drücken wir die Bodenbesetzung durch die Neubautätigkeit auf 1000 Einwohner bezogen aus, so wurden in der Umgebung auf 1000 Einwohner 3190 m² durch Neubauten besetzt, in der Stadt nur 734 m². Es traf also auf die Neubaute in der Umgebung eine besetzte Fläche von durchschnittlich 655 m², in der Stadt von nur 606 m². Aber dieses Verhältnis kehrt sich um, wenn wir die reinen Wohnbauten allein ansehen. Das Wohnhaus in der Umgebung hat nämlich nur 570 m² besetzte Fläche, das in der Stadt dagegen 644 m², so dass in der Stadt dem Wohnhaus, in der Umgebung den anderen Neubauten mehr Boden zur Verfügung gestellt wird.

Endgiltige Bedeutung hat zwar auch dieses Verhältnis nicht; es hängt vielmehr die Dichte der Bebauung noch von den beiden Faktoren ab: überbaute Fläche und Stockwerkzahl.

Von den 74,641 m² besetzte Fläche in der Umgebung sind 23,184 m² überbaut worden oder 31,1 %. Dieses Überbauungsverhältnis ist bemerkenswerterweise genau dasselbe wie das in der Stadt, denn hier sind ebenfalls 31,1 % der besetzten Fläche im Jahre 1907 überbaut worden. Die Bautätigkeit hat in der Umgebung mit anderen Worten denselben Effekt für die Flächenausnutzung wie in der Stadt gehabt. Die Ausnützung der Baufläche ist da, wo heute gebaut wird, in Stadt und Umgebung gleich. Nur die Höhe der Bauten variiert noch, wie sich bei der Betrachtung der Nutzstockzahl zeigen wird.

Die durch die Neubauten 1907 in 8 Nachbarorten überbaute Fläche.

Tab. 3.

Gemeinde	Gebäudeart (Fläche in m²)				Zusammen überbaute Fläche
	Reine Wohngebäude	Wohn- u. Geschäftsgebäude	Andere Gebäude mit Wohn'gen	Gebäude ohne Wohnungen	
Albisrieden . . .	454,0	—	98,0	1219,0	1,771,0
Altstetten	1574,8	252,0	—	2495,8	4,322,6
Höngg	308,0	61,0	548,0	450,0	1,367,0
Kilchberg	1057,9	602,6	—	20,0	1,680,5
Örlikon	1701,1	—	5830,0	2776,6	10,307,7
Schwamendingen .	143,0	270,0	—	250,0	663,0
Seebach	498,0	329,0	—	865,0	1,692,0
Zollikon	1173,3	—	—	207,0	1,380,3
Zus. Umgebung	6910,1	1514,6	6476,0	8283,4	23,184,1

Hier wollen wir erst noch feststellen, dass die absolut kleinere Wohnhausbesatzfläche in der Umgebung mit einer auch absolut kleineren überbauten Fläche zusammenfällt und zwar so, dass in der Umgebung nur 19,2 % der Wohnhausflächen überbaut sind, in der Stadt dagegen 26,9 %. In absoluten Zahlen deckt das Wohnhaus in der Umgebung durchschnittlich nur 109,7 m², in der Stadt aber 173,3 m². Der Grössenunterschied zwischen den Wohnneubauten in der Stadt und der Umgebung ist also recht gross. Dabei muss noch bemerkt werden, dass in das Berichtjahr der Bau von zwei aussergewöhnlich grossen Einfamilienhäusern fällt, ohne welche der Totaldurchschnitt unter 100 m² sinken würde.

Die nutzbaren Stockwerke in den Neubauten 1907 in 8 Nachbarorten.

Tab. 4.

Gemeinde	Gebäudeart				Zusammen nutzbare Stockwerke
	Reine Wohngebäude	Wohn- u. Geschäftsgebäude	Andere Gebäude mit Wohn'gen	Gebäude ohne Wohnungen	
Albisrieden . . .	14	—	2	13	29
Altstetten	52	4	—	8	64
Höngg	10	2	6	2	20
Kilchberg	23	7	—	2	32
Örlikon	61	—	3	20	84
Schwamendingen .	5	5	—	5	15
Seebach	21	10	—	5	36
Zollikon	34	—	—	6	40
Zus. Umgebung	220	28	11	61	320

Die Zahl der nutzbaren Stockwerke in den Neubauten lässt erkennen, wie hoch ungefähr gebaut wird. Hätte man die Höhenmasse der

Stockwerke, würde man auch die metrische Höhe der Bauten auf diesem Wege ermitteln können; dafür haben wir aber den Kubikinhalt, der uns die metrische Höhe in Verbindung mit der überbauten Fläche fast noch leichter zu bestimmen gestattet und weiter unten noch beschäftigen wird. Da wir dabei unten sehen werden, dass die Häuser in der Umgebung durchschnittlich um über 4 m niedriger sind als die in der Stadt, so will es nicht viel heissen, wenn die Zahl der nutzbaren Stockwerke in der Umgebung 2,81 per Neubaute beträgt, in der Stadt dagegen nur 0,6 mehr mit 3,40 Stockwerken. Und es will wohl auch nichts sagen, dass die reine Wohnbaute in der Umgebung 3,49 nutzbare Stockwerke misst, in der Stadt 3,50. Es hängt eben zu viel von der Höhe der Stockwerke selbst ab, wie hoch ein Haus ist.

Der Rauminhalt (m^3) in den Neubauten der Umgebung, 1907.

Tab. 5.

Gemeinde	Rauminhalt (m^3)				Total m^3
	Reine Wohngebäude	Wohn- u. Geschäftsgebäude	Andere Gebäude mit Wohn'gen	Gebäude ohne Wohnungen	
Albisrieden . . .	5,461	—	812	5,140	11,413
Altstetten	20,023	2,657	—	11,538	34,218
Höngg	2,981	475	8,932	3,455	15,843
Kilchberg	12,632	9,072	—	67	21,771
Örlikon	21,695	—	35,728	44,508	101,931
Schwamendingen .	988	4,050	—	2,158	7,196
Seebach	5,707	3,487	—	5,284	14,478
Zollikon	13,646	—	—	1,189	14,835
Zus. Umgebung	83,133	19,741	45,472	73,339	221,685

Die einzelnen Arten der Neubauten nach ihrer Höhe festzustellen hat für die Umgebung wenig Wert, da es sich bei den nicht reinen Wohngebäuden um eine zu kleine Zahl handelt und darum der Zufall einen grossen Platz einnimmt.

Im Total aller 114 Neubauten in der Umgebung während des Jahres 1907 erreicht die Neubaute durchschnittlich 9,56 m Höhe einschliesslich Keller; sie ist damit um weit über vier Meter niedriger als die Neubaute 1907 in der Stadt, die 14,23 m Höhe einschliesslich Keller misst. Die Überbauung in die Höhe ist also in der Stadt beträchtlich grösser als in der Umgebung und zwar um rund 50 %.

Bei den reinen Wohngebäuden allein ist der Unterschied jedoch kleiner, wenn er zwar immerhin auch noch 3,2 m beträgt. Das reine Wohngebäude in der Umgebung ist nämlich 12,03 m durchschnittlich hoch (auch hier natürlich einschliesslich Keller), in der Stadt 15,21 m.

Der Rauminhalt selbst in den Neubauten der Umgebung hält sich, soweit im besonderen die Wohnbauten in Betracht kommen, demgemäss weit unter dem der Neubauten in der Stadt. Das reine Wohngebäude in

der Umgebung hat durchschnittlich nur 1320 m³ Inhalt (einschliesslich Keller), das reine Wohngebäude in der Stadt ziemlich genau doppelt so viel mit 2638 m³.

Trennt man die reinen Wohngebäude in Mehr- und in Einfamilienhäuser, so beträgt der Rauminhalt durchschnittlich

in den Einfamilienhäusern der Stadt 2141 m³, der Umgebung 1410 m³,
» » Mehrfamilienhäusern » » 2897 m³, » » 1284 m³.

Diese Raumgestaltung ist in vielen Beziehungen interessant. Das Einfamilienhaus in der Stadt übertrifft an Grösse dasjenige auf dem Lande bei weitem nicht um so viel wie das Wohnhaus überhaupt, wenn auch immerhin das Einfamilienhaus auf dem Lande nicht viel über $^2/_3$ Inhalt hat gegenüber dem in der Stadt. Andrerseits ist das Mehrfamilienhaus in der Stadt weit über doppelt so gross wie das in der Umgebung. Zu alledem aber tritt noch hinzu, dass das Mehrfamilienhaus in der Umgebung unter dem Rauminhalt des Einfamilienhauses derselben Gegend bleibt, wo hingegen das Mehrfamilienhaus in der Stadt noch ansehnlich (um rund 25 %) grösser ist als das Einfamilienhaus in der Stadt.

Selbst wenn man von den beiden grösseren Einfamilienhäusern in der Umgebung absieht, bleibt doch das Mehrfamilienhaus in diesen Orten durchschnittlich noch unter dem Einfamilienhausinhalt. Das Einfamilienhaus in der Umgebung ist danach ganz unverhältnismässig mehr ein Grossbau als in der Stadt, wenn auch das städtische Einfamilienhaus an und für sich absolut noch ansehnlich grösser ist als das ländliche.

Die Neubauten in der Umgebung nach der Wohnungszahl, 1907.

Tab. 6.

[illegible]	Anzahl der Neubauten mit										Zusammen Neubauten mit Wohnungen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 od. mehr	
	Wohnungen										
Albisrieden	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	5
Altstetten	1	3	5	6	—	—	—	—	—	—	15
Höngg	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	5
Kilchberg	7	1	2	—	—	—	—	—	—	—	10
Örlikon	2	2	9	4	—	—	—	—	—	—	17
Schwamendingen	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	3
Seebach	—	5	4	—	—	—	—	—	—	—	9
Zollikon	7	2	—	1	—	—	—	—	—	—	10
Zus. Umgebung	21	18	23	11	—	—	—	1	—	—	74

Hatten wir bisher nur die Bauten als Ganzes, als Gebäude, angesehen, so führt uns jetzt die Scheidung der Neubauten nach der Zahl der Wohnungen in jeder Baute zu dem für uns wichtigsten Baumoment, der Wohnungen in den Neubauten, hinüber.

Von den 114 Neubauten in der Umgebung sind 74 mit Wohnungen ausgestattet worden, die übrigen 40 sind wohnungslose Neubauten. Von den 74 Neubauten mit Wohnungen haben 21 je 1 Wohnung erhalten und 18 davon sind als Einfamilienhäuser anzusprechen. Weitere 18 Neubauten haben je 2 Wohnungen bekommen, weitere 23 je 3, weitere 11 je 4 und eine Neubaute ist mit 8 Wohnungen versehen worden.

Stellen wir die Neubauten nach der Wohnungszahl in der Stadt und in der Umgebung nebeneinander, so tritt der Unterschied scharf hervor: Neubauten mit vielen Wohnungen sind in der Umgebung trotz ihrem zum Teil recht «städtischen» Charakter viel seltener als in der Stadt Zürich, die, wie wir schon wiederholt haben zeigen können, zudem selbst nur eine geringe Mietskasernenbautätigkeit entwickelt.

Von 100 Neubauten hatten

	in der Stadt	in der Umgebung
je 1 Wohnung	28,4	28,4
2 Wohnungen	5,0	24,3
3 »	10,7	31,1
4 »	25,6	14,9
5 »	15,1	—
6—8 »	2,8	1,3
9 und mehr Wohnungen	12,4	—

Ausser einem einzigen Neubau mit 8 Wohnungen (in Schwamendingen, offenbar für Taglöhner in den Örlikoner Fabriken bestimmt, da die besser bezahlten Arbeiter in 2 oder 3 wohnigen Häusern und in Örlikon selbst wohnen) ist in der Umgebung kein Neubau mit mehr als 4 Wohnungen entstanden.

Von den 11 Neubauten mit je 4 Wohnungen liegen 6 in Altstetten und 4 in Örlikon, d. i. in den beiden ausgesprochenen Fabrikorten der Umgebung. Von den 23 Neubauten mit je 3 Wohnungen liegen noch 14 in eben diesen beiden Orten; 4 andere in dem ihnen sehr nahe stehenden, ebenfalls stark industriellen Seebach.

Die Neubauten mit je 2 Wohnungen verteilen sich dafür ziemlich gleichmässig auf die Nachbarorte und wieder ganz im Gegensatz zu den 21 Neubauten mit je einer Wohnung, von denen allein 14 in Kilchberg und Zollikon, unsern beiden bevorzugten Wohnvororten am See liegen.

Im ganzen zeigt die Umgebung durchschnittlich 2,41 Wohnungen in der Neubaute mit Wohnungen, die Stadt dagegen 3,89 Wohnungen. Die Wohnungsdichte ist also in der Umgebung knapp $^2/_3$ der in der Stadt. Die Wohnungserhebung im Jahre 1910 gelegentlich der eidgenössischen Volkszählung wird zeigen, ob die Behausungsziffern in Stadt und Umgebung in ähnlichem Verhältnis zueinanderstehen wie die Wohnungsziffern.

Die Stockzahl der Wohnungen richtet sich natürlich vor allem nach der Stockzahl der Neubauten. Da der vierte Oberstock überhaupt nur selten erstellt wurde, und auch der dritte und selbst zweite und speziell als Vollstock nur selten entstand, andererseits in

Die neuen Wohnungen in der Umgebung nach der Stocklage, 1907.

Tab. 7.

Gemeinde	Anzahl der neuen Wohnungen im								Zusammen neue Wohnungen
	Unterstock	Erdstock	1. Oberstock	2. Oberstock	3. Oberstock	4. Oberstock	Dachstock	ganzen Hause	
Albisrieden . . .	—	4	3	—	—	—	2	1	10
Altstetten	—	14	14	9	—	—	8	1	46
Höngg	1	4	3	—	—	—	1	—	9
Kilchberg	—	3	3	1	—	—	1	7	15
Örlikon	—	14	14	4	—	—	15	2	49
Schwamendingen .	—	2	3	2	2	—	3	—	12
Seebach	—	9	9	—	—	—	4	—	22
Zollikon	1	3	3	—	—	—	1	7	15
Zus. Umgebung	2	53	52	16	2	—	35	18	178

einzelnen Orten der Umgebung dafür der zu Wohnungen ausgebaute Dachstock in dieser Höhenlage gepflegt wurde, so ergibt sich eine ausgesprochene Zusammendrängung der Wohnungen auf den Erdstock, den ersten Oberstock und den Dachstock. Von den 178 Neuwohnungen des Jahres 1907 entfallen

53 auf den Erdstock,
52 » » ersten Oberstock,
35 » » Dachstock.

Dazu kommen noch 18 ganzhausige Wohnungen, so dass nur 20 von den 178 Neuwohnungen sich auf die übrigen Stockwerke verteilen: Unterstock, 2. und 3. Oberstock.

Die meisten Neuwohnungen sind in den beiden industriellen Orten Örlikon und Altstetten entstanden; jenes hat 49, dieses 46 Neuwohnungen bekommen. In weitem Abstand folgt Seebach, ebenfalls ein industrieller Ort, mit 22 Neuwohnungen. Dann kommen die beiden Nachbarorte am See, Kilchberg und Zollikon, mit je 15 Neuwohnungen, und zuletzt Schwamendingen mit 12, Albisrieden mit 10, Höngg mit 9 Neuwohnungen im Jahr 1907.

Die Grösse der neuerstellten Wohnungen in der Umgebung hält sich ebenso wie die Verteilung auf die Stockwerke in engeren Grenzen als in der Stadt. Schon die Mansardenzubehör bietet einige Differenzierung; in der Umgebung haben nur 29,8 % der Neuwohnungen Mansarden erhalten, in der Stadt aber 49,4 %, sodass hier fast jede zweite Neuwohnung, dort noch nicht einmal jede dritte, Mansarden hat.

Scheiden wir die Neuwohnungen nach der Zimmerzahl aus, so haben wir folgendes kontrastreiche Bild:

Neuwohnungen im Jahre 1907

	1—3 Zimmer	4—5 Zimmer	über 5 Zimmer
in der Umgebung	57,9 %	36,5 %	5,6 %
in der Stadt	41,7 %	40,5 %	17,8 %.

Die neuen Wohnungen in der Umgebung nach der Zimmerzahl, 1907.

Tab. 8.

Gemeinde	Anzahl der Wohnungen mit Zimmern										Zusammen Wohnungen
	1	2	3	4	5	6	7	8—10	11—15	üb. 15	
Albisrieden . .	—	1	5	3	—	1	—	—	—	—	10
Altstetten . . .	—	1	32	12	—	—	—	1	—	—	46
Höngg	—	1	1	7	—	—	—	—	—	—	9
Kilchberg . . .	1	—	4	2	3	2	1	1	1	—	15
Örlikon	—	—	28	19	2	—	—	—	—	—	49
Schwamendingen	—	—	4	8	—	—	—	—	—	—	12
Seebach . . .	—	2	15	5	—	—	—	—	—	—	22
Zollikon . . .	—	4	4	4	—	1	1	1	—	—	15
Zus. Umgebung	1	9	93	60	5	4	2	3	1	—	178

Die Kleinwohnungen entstehen danach in der Umgebung ganz beträchtlich häufiger als in der Stadt; hier sind nicht viel über $^2/_5$ aller Neuwohnungen solche mit 1—3 Zimmern, dort fast $^3/_5$

Es versteht sich, dass die Kleinwohnungen absolut am stärksten in denjenigen Orten sich finden, die überhaupt die stärkste Bautätigkeit aufweisen. Aber Altstetten tritt doch dadurch hervor, dass hier 71,8 % der Neuwohnungen Kleinwohnungen sind, während die anderen Orte sich bei oder unter dem Mittel der Umgebung halten.

Durchschnittlich ist die Wohnung in den Neubauten der Umgebung 3,60 Zimmer gross, in der Stadt 4,10 Zimmer; so dass also die Wohnung in der Umgebung immerhin doch nur um $^1/_2$ Zimmer kleiner ist, wie es sich ja auch bereits beim Rauminhalt der Neubauten ausdrückte.

Sehen wir zu, wieviel Wohnungen in der Umgebung, auf die Bevölkerung bezogen, entstanden sind, so erhalten wir im Vergleich zur selben Erscheinung in der Stadt einen sehr lehrreichen Unterschied. Es sind nämlich im Berichtsjahre auf je 1000 Einwohner Neuwohnungen entstanden

in der Umgebung 7,6,
in der Stadt nur 3,9.

Der Zufluss an Menschen in die Umgebung muss danach beträchtlich stärker sein als in die Stadt, wenn die Wohnungen nicht leer bleiben sollen. Wir hoffen, dass es uns bald ermöglicht wird, die Bewegung der Bevölkerung auch in der Umgebung Zürichs statistisch zu erfassen; dann würde sich zeigen, ob die Bautätigkeit in der Umgebung nicht vielleicht doch über den Wohnungsbedarf hinausschiesst. Denn wenn auch der Wohnungszuwachs in der Stadt, wie wir schon mehrfach nachgewiesen haben, eher unter dem Bedarf bleibt, so erscheint doch die Zuwachsquote der Umgebung andrerseits etwas hoch.

Es bleibt uns noch übrig, den in der Neubautätigkeit 1907 investierten Kapitalien nachzugehen. Der Assekuranzwert bildet den Ausdruck hierfür.

Der Assekuranzwert der Neubauten in der Umgebung, 1907.

Tab. 9.

Gemeinde	Assekuranzwert (Franken) der				Total
	reinen Wohngebäude	Wohn- und Geschäftsgebäude	anderen Gebäude mit Wohnungen	Gebäude ohne Wohnungen	
Albisrieden . .	138,800	—	13,300	57,400	209,500
Altstetten . . .	582,900	38,900	—	111,100	732,900
Höngg	77,500	7,000	248,800	61,000	394,300
Kilchberg . . .	475,400	246,600	—	1,500	723,500
Örlikon	534,800	—	413,000	757,400	1,705,200
Schwamendingen	29,000	104,700	—	61,250	194,950
Seebach . . .	116,600	70,950	—	82,500	270,050
Zollikon . . .	433,050	—	—	20,300	453,350
Zus. Umgebung	2,388,050	468,150	675,100	1,152,450	4,683,750

In der Umgebung sind für 4,68 Millionen Franken neue Assekuranzen im Jahre 1907 geschaffen worden (in der Stadt waren es 17,44 Mill. Fr.). Den Hauptanteil nehmen die reinen Wohngebäude mit 2,39 Mill. Fr., dann die Gebäude ohne Wohnungen mit 1,15 Mill. Fr.

Infolge einiger anderer Bauten zeigen die einzelnen Orte grössere Differenzen als die Zahl der Neubauten für sich erwarten liesse. So vor allem Örlikon, dann Kilchberg und Höngg.

Gehen wir auf gewisse Masseinheiten zurück, so bieten die reinen Wohngebäude dadurch einen sehr guten Vergleichsmasstab, dass wir hier den Assekuranzwert pro Wohnung ermitteln können.

Die Wohnung hatte dann im Jahre 1907 einen Assekuranzwert (oder wenn wir so sagen dürfen, einen Baupreis)

in der Umgebung . . von 15,920 Fr.
in der Stadt . . . . » 23,376 »

Legen wir mit Rücksicht auf den starken Wohnungswechsel und die hierdurch verursachte grössere Wohnungsabnutzung eine Gesamtverzinsung von $5^1/_2$% zugrunde, so dürfte danach die Wohnung in der Umgebung 846 Fr. im Jahre kosten, in der Stadt 1286 Fr. Tatsächlich wird wohl die Spannung dadurch grösser, dass in der Stadt noch mehr umgezogen wird als in der Umgebung.

Das sicherste Kennzeichen für die Preisbewegung in der Bautätigkeit ist aber der Assekuranzwert pro Kubikmeter Baute (beschränkt wie die vorhergehenden Zahlen auf die reinen Wohngebäude). Der Kubikmeter Wohnbaute kostete in der Umgebung 28,7 Fr., in der Stadt 32,4 Fr. Man baute also in der Umgebung beträchtlich billiger als in der Stadt.

Das gilt aber nur für den Gesamtdurchschnitt der Wohnbauten. Die Einfamilienhäuser machen eine Ausnahme; denn bei ihnen kostete der Kubikmeter in der Umgebung mehr als in der Stadt, wenn der Unterschied auch nur 0,6 Fr. pro m^3 beträgt.

Im ganzen zeigt die Bautätigkeit in der Umgebung also eine beachtenswerte Intensität; sie lässt trotz der Nähe der Stadt eine stattliche Zahl von Unterschieden zur Bautätigkeit in der Stadt erkennen und schafft durch diese Unterschiede eine praktische Abstufung von Stadt und Land durch eine Übergangszone, als was wir die Masse der Abweichungen in der Bautätigkeit der Stadt und der Umgebung wohl ansprechen dürfen.

Die

Handänderungen von Liegenschaften

in

Zürich und Umgebung

im Jahre 1907.

Inhalt.

Die Handänderungen von Liegenschaften in Zürich.

	Seite
Der Liegenschaftenwechsel nach der Zahl der Umsätze, der Fläche und der Umsatzsumme im ganzen	69—70
Die Anzahl der Handänderungen und der umgesetzten Liegenschaften nach Quartieren und Stadtkreisen — auf je 10 ha Stadtfläche	71—74
Die Fläche der umgesetzten Liegenschaften nach Quartieren und Stadtkreisen — Die Durchschnittsfläche	74—77
Der Wert der umgesetzten Liegenschaften nach Quartieren und Stadtkreisen — Der Durchschnittspreis pro m² der umgesetzten Liegenschaft	77—80
Die Handänderungen nach Monaten	80
Die Handänderungen nach Rechtstiteln — Die Fläche und Durchschnittsfläche — Die Umsatzsumme und der Durchschnittspreis der umgesetzten Liegenschaften nach Rechtstiteln	81—84
Die freihändigen Umsätze nach Stadtkreisen	84—86
Fläche und Umsatzsumme der freihändigen Umsätze nach Stadtkreisen — auf je 10 ha Stadtfläche — Durchschnittspreis pro m² — Bodenpreis der freihändig umgesetzten bebauten Liegenschaften ohne weiteres Bauland und des baureifen Landes, 1901—1907	86—92
Die Preisgestaltung nach der Häufigkeit der Umsätze	92—93
Die freihändig verkauften Liegenschaften nach Art und Beruf der Verkäufer	93—96
Fläche und Wert der freihändig verkauften Liegenschaften nach Art und Beruf der Verkäufer	96—97
Die freihändig gekauften Liegenschaften nach Art und Beruf der Käufer	97—98
Fläche und Wert der freihändig gekauften Liegenschaften nach Art und Beruf der Käufer	99—100

Die Handänderungen von Liegenschaften in der Umgebung Zürichs.

Abgrenzung und Einteilung des Erhebungsgebietes	101—102
Die Anzahl der Handänderungen und der umgesetzten Liegenschaften	102—104
Die Fläche der umgesetzten Liegenschaften	104—106
Der Wert der umgesetzten Liegenschaften	106—107
Die Handänderungen nach Rechtstiteln — Die Fläche und der Wert der umgesetzten Liegenschaften nach Rechtstiteln	107—109
Die freihändig umgesetzten Liegenschaften	109—111

Die für die Bezeichnung der Quartiere und Unterquartiere in den einzelnen Stadtkreisen angewendeten Abkürzungen haben folgende Bedeutung:

I r 1 = Quartier Altstadt rechts der Limmat, innerer Teil[1]), r 2 = äusserer Teil[2])
I l 1 = » » links der Limmat, innerer Teil)[3], l 2 = äusserer Teil[4])
II w = Quartier Wollishofen, II l = Quartier Leimbach, II e = Quartier Enge
III w = Quartier Wiedikon, III a 1 = Quartier Aussersihl, oberer Teil[5])
III a 2 = Quartier Aussersihl, mittlerer Teil[6]), a 3 = Industriequartier, a 4 = unterer Teil[7])
IV w = Quartier Wipkingen, IV u = Quartier Unterstrass, IV o = Quartier Oberstrass
V f = Quartier Fluntern, V ho = Quartier Hottingen, V hi = Quartier Hirslanden
V r 1 = Quartier Riesbach, unterer Teil[8]), r 2 = mittlerer Teil[9]), r 3 = oberer Teil[10]).

---

[1]) Zwischen Limmat und Rämistrasse, Hirschengraben und Seilergraben linke Seite. [2]) Das übrige Gebiet. [3]) Zwischen Limmat und Bahnhofstrasse rechte Seite. [4]) Das übrige Gebiet. [5]) Badenerstrasse linke Seite bis Nr. 129 und Gebiet oberhalb davon. [6]) Zwischen Badenerstrasse rechte Seite und linksufrige Zürichseebahn. [7]) Das ganze übrige Gebiet. [8]) Zwischen See und Seefeldstrasse rechte Seite. [9]) Zwischen Seefeldstrasse linke Seite und Kreuzbühl- und Zollikerstrasse rechte Seite. [10]) Zollikerstrasse linke Seite und Gebiet oberhalb davon.

Der Kürze halber ist im Text die Bezeichnung «Quartier» in der Regel weggelassen und einfach der Name des betr. Quartiers bezw. der ehemaligen Gemeinde aufgeführt.

Die Handänderungen von Liegenschaften in Zürich.

Der Liegenschaftenbesitzwechsel im Jahre 1907 weist gegenüber dem Vorjahre nur eine Steigerung der blossen Anzahl auf, dagegen fast keinen Zuwachs in der Umsatzsumme und ein beträchtliches Nachlassen in der Umsatzfläche.

Die Zahl der Handänderungen von Liegenschaften ist gegenüber dem Vorjahre von 1205 auf 1364 im Jahre 1907 gestiegen, also um 13,2 %, und die Zahl der hierbei umgesetzten Liegenschaften um 12,0 %. Auf die Handänderung entfällt eine etwas kleinere Zahl von Liegenschaften als im letzten Jahre, indem im Jahre 1906 noch 1,096 Liegenschaften auf eine Handänderung trafen, im Jahre 1907 nur 1,085. Der Umsatz von fertigen «Grundstücken» nimmt also zu, der Umsatz von bisher unzusammenhängenden Liegenschaften ab. Räumlich nicht zusammenhängende, also nicht aneinanderstossende Liegenschaften werden in der Stadt eigentlich überhaupt kaum noch umgesetzt; nur die Erbübergänge machen hier noch eine merkliche Ausnahme, aber auch fast nur, soweit es sich um Erbanfälle in den Aussendistrikten der Stadt handelt und unbebaute Liegenschaften in Frage kommen. Es ist vielmehr das Grundstück, als eine fertig überbaute oder aber eine in den üblichen Bauumfang gebrachte unbebaute Liegenschaft, das immer mehr den Liegenschaftenwechsel kennzeichnet und bis zu einem gewissen Grade nivelliert, indem wenigstens die Umsatzfläche sich jeweilen in beträchtlich engeren Grenzen bewegt als in früheren Jahren, wo, wie noch in 1905, Liegenschaften mit mehreren hunderttausend Quadratmetern Fläche den Besitzer wechselten, während im Jahre 1907 schon Liegenschaften mit 10,000 m² Fläche selten bei den Handänderungen anzutreffen sind.

Aber das sicherste Merkmal für die volkswirtschaftliche Abschätzung der Handänderungen von Liegenschaften liegt in der Umsatzsumme. Da sehen wir, dass die Umsatzsumme gegenüber dem Vorjahre nur um etwas über ½ Million Franken, von 93,9 Mill. auf 94,5 Mill. Fr., gestiegen ist, während das Jahr 1906 gegenüber 1905 einen absoluten Zuwachs von 21,5 Mill. Fr. aufzuweisen hatte. Die Kapitalien, die durch den Liegenschaftenwechsel im Jahre 1907 umgesetzt wurden, sind danach im Vergleich zum Vorjahre nur ganz unbedeutend in die Höhe gegangen.

Doch das bodenpolitisch so wichtige Moment haftet ihnen an, dass die 94,5 Mill. Fr. für eine kleinere Fläche gezahlt worden sind als die 93,9 Mill. Fr. im Jahre 1906. Es stecken also wohl höhere Assekuranzbeträge, vielleicht auch nur höhere Bodenpreise in der Umsatzsumme des Berichtsjahres als in der des Vorjahres und erst recht höhere als

in der des Jahres 1905, wo eine doppelt so grosse Umsatzfläche als 1907 mit einer um 21,5 Mill. Franken kleineren Umsatzsumme festzustellen war.

Unsere Untersuchung wird nach diesen drei Merkmalen für den Liegenschaftenwechsel, wie auch in den Vorjahren, in eine Betrachtung der Anzahl, der Umsatzfläche und der Umsatzsumme der Liegenschaften zerfallen. Mit Rücksicht auf den so verschiedenen Charakter der einzelnen Stadtkreise, wird hierbei regelmässig die Ausscheidung nach Stadtkreisen vorgenommen.

Weiter sind die Liegenschaften zerlegt worden in 1. bebaute und 2. unbebaute; die bebauten sind dann noch zerlegt in solche ohne und solche mit weiterem Baulande, und die unbebauten in baureife und noch nicht baureife Liegenschaften.

Dann waren die Liegenschaften nach dem Monat des Umsatzes zu betrachten und, was von ganz andrer Bedeutung, nach dem Rechtstitel des Umsatzes, woraus sich die anschliessende Sonderdarstellung der freihändig umgesetzten Liegenschaften ableitet.

Zum Schluss wird der Beruf der Liegenschaftenkäufer und -verkäufer behandelt, bei welchem Punkte wieder recht interessante Ergebnisse hervortreten.

Neu ist bei der diesjährigen Untersuchung eine Darstellung der Umsatzflächen und der Umsatzsummen nach dem Beruf der Käufer und der Verkäufer, während wir die Anzahl der umgesetzten Liegenschaften nach dem Beruf bereits auch im Vorjahre behandelt haben.

Einige Neuerungen wie die in den Tabellen 18—20 sind untergeordneter Natur, tragen aber vielleicht doch zur Erleichterung des Verständnisses für die grossen volkswirtschaftlichen Fragen, die der Liegenschaftenwechsel auslöst oder doch berührt, bei.

In den Tabellen ist, soweit es möglich war, ausser dem Vorjahre (1906) auch das Jahr 1905 zum Vergleich herangezogen worden, was der Darstellung manche Kräftigung bot und manche Erscheinung der jüngsten Zeit verständlicher werden liess.

Inzwischen sind nun auch die Jahre 1904—1901 zurück auf ihren Liegenschaftenwechsel hin von uns gesichtet und tabelliert worden und einige Hauptergebnisse hievon sind im tabellarischen Teil dieses Jahrbuches enthalten; aber wir glaubten doch auf ein Heranziehen dieser Jahre verzichten zu sollen, umsomehr als eine zusammenfassende Darstellung für das Jahrzehnt 1899—1908 von uns geplant ist.

Die Handänderungen verteilen sich absolut und relativ sehr verschieden über die Stadt. Absolut nahmen im Jahre 1907 die einzelnen Stadtkreise in folgender Reihenfolge an der Gesamtzahl der umgesetzten Liegenschaften teil:

149	umgesetzte	Liegenschaften	in	Kreis	II
167	»	»	»	»	I
301	»	»	»	»	IV
368	»	»	»	»	V
495	»	»	»	»	III

Die Anzahl der Handänderungen und der hierbei umgesetzten Liegenschaften nach Quartieren und Stadtkreisen, 1907.

Tab. 1.

Quartiere	Anzahl der Handänderungen	umgesetzten Liegenschaften bebaute	unbebaute	zus.1907	zus.1906	zus.1905
I r 1	73	80	—	80	76	61
r 2	17	16	3	19	3	17
l 1	26	24	2	26	48	34
l 2	36	40	2	42	34	40
II w	55	24	35	59	52	42
l	4	3	1	4	2	10
e	78	68	18	86	100	69
III w	204	105	104	209	171	159
a 1	29	25	4	29	35	61
a 2	100	104	17	121	86	71
a 3	85	47	41	88	54	46
a 4	44	20	28	48	51	95
IV w	75	49	31	80	66	40
u	92	68	40	108	83	88
o	113	58	55	113	73	98
V f	66	45	31	76	58	59
ho	110	85	35	120	125	112
hi	62	35	32	67	77	99
r 1	50	43	9	52	52	53
r 2	39	41	5	46	70	52
r 3	6	7	—	7	5	4
Stadtkreis I	152	160	7	167	161	152
» II	137	95	54	149	154	121
» III	462	301	194	495	397	432
» IV	280	175	126	301	222	226
» V	333	256	112	368	387	379
Ganze Stadt 1907	1364	987	493	1480	—	—
» » 1906	1205	974	347	—	1321	—
» » 1905	1230	794	516	—	—	1310

Kreis III hat also einen absolut dreimal grösseren Umsatz zu verzeichnen wie Kreis II und auch wie Kreis I, Kreis IV hat annähernd so viele Liegenschaften umgesetzt wie diese beiden Kreise (I und II) zusammen, Kreis V noch etwas mehr. Eine bemerkenswerte Verschiebung in der Beteiligung der einzelnen Stadtkreise an der Zahl der umgesetzten Liegenschaften gegenüber den Vorjahren, soweit wir sie bereits zur Darstellung gebracht haben, also 1906 und 1905, ist nicht eingetreten. Denn in Prozenten ausgedrückt waren an der Zahl der Liegenschaftenumsätze beteiligt

		1907	1906	1905
Kreis I	mit	11,3	12,2	11,6
» II	»	10,1	11,6	9,2
» III	»	33,4	30,1	32,9
» IV	»	20,3	16,8	17,3
» V	»	24,9	29,3	29,0

Nur Kreis V zeigt danach eine wirklich sichtbare Abnahme der Zahl der Umsätze, doch ist auch sie recht klein, denn gegenüber 1906 sind nur 19 Liegenschaften weniger umgesetzt worden (368 gegen 387). Beachtenswert ist sonst nur die ziemlich starke Zunahme der Umsätze in den Kreisen III und IV, von denen der erstere 98 Umsätze mehr als im Jahre 1906 aufweist, der letztere 79 mehr.

Von den Quartieren der Stadt zeigen mehrere eine Abnahme der Liegenschaftenumsätze, aber sie ist jeweilen nur gering; es sind die Altstadt links der Limmat (mit 68 Umsätzen gegen 82 im Jahre 1906), Enge (mit 86 gegen 100 Umsätze im Vorjahre), Hottingen (mit 120 gegen 125), Hirslanden (mit 67 gegen 77) und Riesbach (mit 103 gegen 127 Umsätze im Vorjahre).

Dafür erbrachten eine, und zum Teil sehr ansehnliche Zunahme der Umsätze die Altstadt rechts der Limmat (mit 99 Umsätzen im Jahre 1907 gegen 79 im Jahre 1906), Wollishofen (mit 59 gegen 52), Leimbach (mit 4 gegen 2), Wiedikon (mit 209 gegen 171), Aussersihl (mit 286 gegen 226), Wipkingen (mit 80 gegen 66), Unterstrass (mit 108 gegen 83), Oberstrass (mit 113 gegen 73) und Fluntern (mit 76 gegen 58). Es sind also die Liegenschaftenumsätze im allgemeinen in denjenigen Gebieten der Stadt, wo früher eine grosse Umsatzlust vorhanden war und betätigt wurde, im letzten Jahr zurückgegangen, während einige andere Stadtgebiete, die bisher oder doch wenigstens in den letzten Jahren nicht so stark hervortraten, jetzt, resp. jetzt wieder, eine ansehnliche Steigerung der Liegenschaftenumsätze zu verzeichnen beginnen, so vor allem Aussersihl und Oberstrass, dann Wiedikon und auch die Altstadt rechts der Limmat.

Von den 1480 im Jahre 1907 umgesetzten Liegenschaften waren 987 bebaut und 493 unbebaut, also genau 1/3 trugen noch keine Bauten, 2/3 waren ihrem ersten Zweck, der Ueberbauung, bereits vor der Handänderung[1]) zugeführt worden. Die Sättigung des Liegenschaftenmarktes mit bebauten Objekten, die wir im Vorjahre als eine besonders reichliche hatten feststellen können, ist also jetzt wieder etwas geringer, denn es waren von 100 umgesetzten Liegenschaften

	bebaut	unbebaut
1907	66,7	33,3
1906	73,7	26,3
1905	60,6	39,4

In den einzelnen Stadtkreisen ist die Beteiligung der bebauten und der unbebauten Liegenschaften am jeweiligen Gesamtumsatz natürlich

[1]) Die natürlich nicht die überhaupt erste für die betreffenden Liegenschaften gewesen zu sein braucht und auch gewiss recht oft nicht gewesen ist.

sehr abweichend; immerhin stehen sich doch deutlich die Altstadt und die übrigen 4 Kreise gegenüber, indem die Altstadt allein mit ihrem Anteil unbebauter Liegenschaften (4,2 %), weit unter dem Stadtdurchschnitt (33,3 %) bleibt und die anderen Kreise andrerseits ziemlich weit darüber hinausgehen, oder doch dicht daran bleiben.

Von den umgesetzten Liegenschaften waren im einzelnen unbebaut

	1907 %	1906 %	1905 %
in Kreis I	4,2	3,1	7,2
» » II	36,2	37,7	36,4
» » III	39,2	20,9	42,1
» » IV	41,8	32,4	46,9
» » V	30,5	33,3	45,6
Ganze Stadt	33,3	26,3	39,4

Ganz ähnlich war es also auch in den Vorjahren. Die starke Ueberbauung von Kreis I kommt eben auch bei den Liegenschaftenumsätzen zum Ausdruck.

Eine sehr drastische Illustration zu der relativen Stärke der Liegenschaftenumsätze in den einzelnen Stadtkreisen einmal und dann zu der verschiedenen Beteiligung der bebauten und unbebauten Liegenschaften an den Handänderungen des einzelnen Kreises bietet die Feststellung der Anzahl der Umsätze auf je 10 ha Bodenfläche in den Kreisen.

Anzahl der Umsätze auf je 10 ha Stadtfläche, 1907.

Tab. 2.

Stadtkreis	Anzahl der umgesetzten Liegenschaften					Stadtfläche (ohne Wasser)
	bebaute	unbebaute	zus. 1907	zus. 1906	zus. 1905	
I	10,06	0,44	10,50	9,18	8,66	159 ha
II	1,11	0,63	1,74	1,73	1,36	860 »
III	2,26	1,46	3,72	2,95	3,21	1331 »
IV	2,50	1,80	4,30	3,12	3,17	699 »
V	1,81	0,82	2,63	2,84	2,78	1360 »
Ganze Stadt 1907	2,24	1,12	3,36	—	—	4409 ha
» » 1906	2,17	0,77	—	2,91	—	
» » 1905	1,77	1,15	—	—	2,92	

Kreis I zeigt hier sofort seine grosse Umsatzziffer, die mit 10,50 umgesetzten Liegenschaften im Jahre 1907 allein weit über den Stadtdurchschnitt von 3,36 auf 10 ha Stadtfläche umgesetzten Liegenschaften reicht. Die übrigen Kreise begnügten sich mit 1,74—4,30 umgesetzten Liegenschaften je auf 10 ha Kreisfläche. In den Vorjahren war die Zahl der Umsätze in diesen Kreisen noch kleiner auf 10 ha Fläche, sie bewegte sich von 1,73—3,12 im Jahre 1906 und 1,36—3,21 im Jahre 1905, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, dass auch für Kreis I die Umsatzziffer etwas niedriger stand als im Jahre 1907.

Bei Ausscheidung der Umsätze der bebauten von den unbebauten Liegenschaften sieht man wieder die Sonderstellung von Kreis I, wo auf 10 ha Kreisfläche 10,06 bebaute und nur 0,44 unbebaute Liegenschaften treffen, wogegen in den anderen Kreisen bei 0,63—1,80 unbebauten Liegenschaften nur 1,11—2,50 bebaute jeweils auf 10 ha Kreisfläche zu finden sind.

Der Liegenschaftenbesitzwechsel für die ganze Stadt hatte auf je 10 ha Fläche 2,24 bebaute und 1,12 unbebaute Liegenschaften aufzuweisen,

Die Fläche der umgesetzten Liegenschaften nach Quartieren und Stadtkreisen, 1907.

Tab. 3.

Quartiere	Fläche (m²) der umgesetzten Liegenschaften				
	bebaute	unbebaute	zus. 1907	zus. 1906	zus. 1905
I r 1	14,739,1	—	14,739,1	15,796,4	7,711,1
r 2	10,834,6	63,7	10,898,3	1,834,3	6,803,5
l 1	5,233,9	445,4	5,679,3	8,643,6	6,436,1
l 2	12,992,6	100,6	13,093,2	11,193,9	13,915,5
II w	104,362,0	82,279,9	186,641,9	200,971,1	179,900,7
l	105,319,7	26,067,4	131,387,1	14,247,5	339,632,8
e	51,309,7	11,428,1	62,737,8	68,080,0	45,156,9
III w	157,046,2	84,016,2	241,062,4	310,510,0	223,778,9
a 1	9,584,4	1,678,4	11,262,8	16,136,9	16,931,2
a 2	29,369,4	11,507,5	40,876,9	28,684,1	22,340,9
a 3	14,695,3	6,325,0	21,020,3	34,427,2	16,775,5
a 4	66,181,1	102,851,2	169,032,3	176,715,4	239,404,2
IV w	31,550,0	55,805,2	87,355,2	140,065,0	133,493,1
u	54,365,9	124,924,8	179,290,7	163,785,9	238,980,4
o	47,259,1	51,113,0	98,372,1	122,417,6	348,587,5
V f	31,658,9	53,050,9	84,709,8	204,819,9	336,501,5
ho	56,025,5	40,851,6	96,877,1	164,321,2	122,337,0
hi	62,254,0	21,583,9	83,837,9	117,520,3	1,346,195,1*
r 1	18,753,1	11,576,5	30,329,6	31,211,5	22,377,1
r 2	29,503,0	3,880,4	33,383,4	51,227,2	27,698,5
r 3	35,581,1	—	35,581,1	10,937,2	6,842,8
Stadtkreis I	43,800,2	609,7	44,409,9	37,468,2	34,866,2
» II	260,991,4	119,775,4	380,766,8	283,298,6	564,690,4
» III	276,876,4	206,378,3	483,254,7	566,473,6	519,230,7
» IV	133,175,0	231,843,0	365,018,0	426,268,5	721,061,0
» V	233,775,6	130,943,3	364,718,9	580,037,3	1,861,952,0
Ganze Stadt 1907	948,618,6	689,549,7	1,638,168,3	—	—
» » 1906	904,060,6	989,485,6	—	1,893,546,2	—
» » 1905	1,222,966,6	2,478,833,7	—	—	3,701,800,3

* Hierin der von der Stadt gekaufte Korporationswald Hirslanderberg allein mit 1,14 Millionen Quadratmetern.

so dass im ganzen eine stärkere Steigerung der Umsatzziffer eingetreten ist als das Vorjahr gegenüber dem Jahre 1905 gebracht hatte (von 2,92 auf 2,94 auf 3,36 umgesetzte Liegenschaften in den Jahren 1905, 1906, 1907 auf je 10 ha Stadtfläche), welche Steigerung sich bemerkenswerterweise in der Hauptsache durch die Zunahme der Handänderungen von unbebauten Liegenschaften erklärt.

Die Fläche der im Jahre 1907 umgesetzten Liegenschaften ist, wie wir schon andeuteten, etwas kleiner als im Vorjahre und nicht einmal halb so gross als die im Jahre 1905, in der allerdings der Korporationswald Hirslanderberg mit 1,14 Mill. m² steckt. Von den 1,638,168 m² umgesetzter Fläche entfallen ähnlich wie bei der Anzahl der umgesetzten Liegenschaften sehr ungleich grosse Teile auf die einzelnen Stadtkreise. Dass die absoluten Flächen der in den Kreisen II, IV und V umgesetzten Liegenschaften in diesem Jahre sich ziemlich nahe stehen (381,000 m², 365,000 m², 365,000 m²) ist offenbar ein Zufall; ein Blick auf die beiden Vorjahre, den die beistehende Tabelle 3 leicht gestattet, zeigt das deutlich.

Immerhin verdient die Verteilung der Fläche unsere Beachtung. Wir fügen darum die prozentuale Aufteilung der in den einzelnen Stadtkreisen umgesetzten Fläche bei:

	1907	1906	1905	*)
Kreis I	2,7	2,0	0,9	(1,4)
» II	23,3	15,0	15,3	(22,1)
» III	29,5	30,0	14,0	(20,3)
» IV	22,3	22,3	19,5	(28,1)
» V	22,2	30,7	50,3	(28,1)
	100,0	100,0	100,0	(100,0)

Die bebauten Liegenschaften sind gegenüber dem Vorjahre mit einer etwas grösseren Umsatzfläche vertreten, doch beträgt die Differenz nur ungefähr 44,500 m² oder noch nicht ganz 5 % mehr gegenüber der vorjährigen Fläche von 904,061 m². Bei den unbebauten Liegenschaften ist dagegen ein weiterer Rückgang der Umsatzfläche deutlich erkennbar. Wenn auch das Jahr 1905 gerade hier wegen des von der Stadt gekauften grossen Waldes in Hirslanden nicht ohne weiteres zum Vergleich geeignet ist, so zeigt doch auch die nach Abzug dieser Fläche noch starke Abnahme um 26,1 %, von 1905 auf 1906 sich überholt durch die Abnahme von 1906 auf 1907 mit 30,3 %.

Von der Kreisfläche wurden im Jahre 1907 umgesetzt

	in Prozent der Kreisfläche				
durch bebaute Liegenschaften	2,75	3,03	2,08	1,90	1,72
» unbebaute »	0,04	1,39	1,55	3,32	0,96
zusammen also umgesetzte Fläche	2,79	4,42	3,63	5,22	2,68

Die ganze Stadt hatte einen Umsatz von 2,14 % ihrer Fläche durch bebaute und 1,56 % durch unbebaute Liegenschaften, zusammen also von

*) Die Umsatzfläche nach Stadtkreisen prozentual aufgeteilt ohne den Korporationswald Hirslanderberg mit 114 ha in Kreis V.

3,70 % ihrer Fläche, so dass an der Fläche gemessen, ein ständiger Rückgang in dem Besitzwechsel auf Stadtgebiet vor sich geht, denn 1906 betrug die umgesetzte Fläche 4,23 % der Stadtfläche und 1905 sogar 8,26 % resp. doch noch 5,81 % ohne den Hirslanderberg.

Durchschnittsfläche der umgesetzten Liegenschaften nach Stadtkreisen, 1907.

Tab. 4.

Stadtkreis	Durchschnittsfläche (m^2) pro Liegenschaft				
	bebaute	unbebaute	zus. 1907	zus. 1906	zus. 1905
I	273,8	87,1	265,9	232,7	229,4
II	2747,3	2218,1	2555,4	1839,6	4666,9
III	919,8	1063,8	976,3	1426,9	1201,9
IV	761,0	1840,0	1212,7	1920,1	3190,5
V	913,2	1169,1	991,1	1498,9	4912,8*
Ganze Stadt 1907	961,1	1398,7	1106,8	—	—
» » 1906	928,2	2851,5	—	1433,4	—
» » 1905	1540,3	4803,9*	—	—	2825,8*

Die Durchschnittsfläche der umgesetzten Liegenschaften ist dementsprechend beträchtlich zurückgegangen. Während im Jahre 1905 die umgesetzte Liegenschaft im Durchschnitt aller Umsätze in der Stadt noch 1956 m^2 mass (und zwar ohne den Korporationswald Hirslanderberg, bei dessen Einschluss die Liegenschaft 2826 m^2 hatte), ist sie im Jahre 1906 auf 1433 m^2 gesunken und nun im Berichtsjahr auf 1107 m^2.

Die bebaute Liegenschaft zeigt dagegen von 1906 auf 1907 eine kleine Zunahme der Fläche (von 928 m^2 auf 961 m^2 im Durchschnitt), was um deswillen so beachtenswert sein kann, weil hieran wohl mit einiger Wahrscheinlichkeit eine grosse Zahl von Liegenschaften mit Neubauten teilhaben, so dass sich danach eine Vergrösserung der Baustellen ergäbe.

Die unbebaute Liegenschaft aber wird immer noch kleiner, wenn sie auch noch lange nicht die beschränkten Masse der bebauten erreicht; denn selbst im Berichtsjahre ist sie durchschnittlich noch 1399 m^2 gross oder 438 m^2 grösser als die bebaute Liegenschaft. Die bebaute Liegenschaft misst also nur ungefähr $^2/_3$ der unbebauten bei den Umsätzen im Jahre 1907.

Die Stadtkreise im einzelnen zeigen für die bebauten Liegenschaften allerdings zahlreiche Schwankungen (bei den unbebauten natürlich erst recht, doch ist hier eine gewisse Gleichmässigkeit in der Grösse auch nicht zu erwarten, so lange es sich nicht ausschliesslich um zugeschnittene Bauplätze handelt, und man weiss, dass wir in Zürich glücklicherweise noch nicht soweit sind). Das auffallende Hervortreten des Kreises II im Berichtsjahr rührt her von ansehnlichen Erwerbungen bebauter Liegen-

* Ohne den Korporationswald Hirslanderberg für die unbebaute Liegenschaft 2599 m^2 und 1956 m^2 für die Liegenschaft überhaupt, sowie 1909,9 m^2 für die Liegenschaft in Kreis V.

schaften mit grossem Umgelände, sowie auch von unbebautem Gebiet seitens der Stadtgemeinde, wodurch die Durchschnittsfläche der umgesetzten Liegenschaften stark in die Höhe getrieben wird. Im Jahre 1905 ist die stark überdurchschnittliche Umsatzfläche im Kreis II durch Erbgang eines grösseren landwirtschaftlichen Anwesens veranlasst. Bei Kreis I ist die Stabilität der Grösse der bebauten Liegenschaften bemerkenswert. Ausserdem ist eine Vergrösserung der Durchschnittsfläche aber nicht zu verkennen; von 224,5 m² im Jahre 1905 ist diese auf 234,1 m² im Jahre 1906 und jetzt auf 273,8 m² gestiegen.

In den anderen Kreisen ist dagegen offenbar eine allgemeine Verkleinerung der bebauten Liegenschaften im Gange, denn es bewegte sich die Durchschnittsfläche

	1905	1906	1907
in Kreis III	von 988,7 m²	auf 1089,0 m²	auf 919,8 m²
» » IV	» 1350,0 »	» 1056,9 »	» 761,0 »
» » V	» 2219,5 »	» 1063,5 »	» 913,2 »

Dass Kreis III hiernach die grösste Stabilität zeigt, soll doch registriert werden, weil man bei ihm einen Rückgang der Liegenschaftengrösse am ehesten erwarten konnte. Dabei darf allerdings nicht vergessen werden, dass es sich hier um bebaute Liegenschaften überhaupt handelt und nicht etwa nur um die mit Wohnhäusern bebauten, dass aber Kreis III bekanntlich in stärkerem Masse als die anderen Kreise (IV und V) andere als Wohnbauten hat und noch erhält, die, wie z. B. Industrieanlagen, durch die Natur des Betriebes grössere Flächen beanspruchen als das übliche Wohnhaus und so den Durchschnitt der bebauten Liegenschaft hoch stellen, ohne dass eigentlich der Wohnungshygiene damit gedient wäre.

Die Umsatzsumme der im Jahre 1907 umgesetzten Liegenschaften erreicht 94,5 Mill. Franken; sie ist nur um 0,6 Mill. grösser als die des Vorjahres, so dass, wie wir bereits bemerkten, die im Liegenschaftenbesitzwechsel bewegten Kapitalien keine merkliche Zunahme zu verzeichnen haben.

Die Umsatzsumme 1907 von 94,5 Mill. Fr. verteilt sich ganz anders auf die Stadtkreise als die Umsatzzahl und erst recht als die Umsatzfläche.

	Umsatzsumme	Umsatzzahl in Prozenten	Umsatzfläche
Kreis I	26,9	11,3	2,7
» II	10,9	10,1	23,3
» III	24,3	33,4	29,5
» IV	14,9	20,3	22,3
» V	23.0	24,9	22,2
	100,0	100,0	100,0

Die Abstufungen, die diese Zusammenstellung erkennen lässt, sind recht interessant. Am meisten fällt Kreis I auf, dessen Umsatzfläche nur 2,7 % der umgesetzten Fläche in der Stadt beträgt, dessen Umsatzzahl bereits 4 mal stärker ist mit 11,3 % der Gesamtumsatzzahl und dessen Umsatzsumme nun sogar auf 26,9 %, also über 1/4 der ganzen

Der Wert der umgesetzten Liegenschaften nach Quartieren und Stadtkreisen, 1907.

Tab. 5.

Quartiere	Umsatzsumme (in Franken) der Liegenschaften				
	bebaute	unbebaute	zus. 1907	zus. 1906	zus. 1905
I r 1	9,024,624	—	9,024,624	7,030,893	4,533,779
r 2	2,857,000	—	2,857,000	525,000	2,656,000
l 1	6,358,600	382,000	6,740,600	8,387,000	6,123,788
l 2	6,745,633	9,630	6,755,263	8,611,233	5,855,239
II w	1,706,326	646,151	2,352,477	1,680,234	1,063,773
l	63,500	2,500	66,000	6,000	246,250
e	7,318,000	536,812	7,854,812	9,724,056	6,165,192
III w	6,481,300	749,930	7,231,230	7,624,522	6,545,839
a 1	1,585,246	94,109	1,679,355	1,888,245	1,682,162
a 2	6,918,458	203,228	7,121,686	5,253,950	4,465,977
a 3	3,015,399	73,252	3,088,651	3,465,645	2,788,623
a 4	2,473,177	1,413,138	3,886,315	2,978,318	3,303,353
IV w	2,195,933	1,066,814	3,262,747	2,741,787	1,862,545
u	4,893,926	794,608	5,688,534	4,999,384	4,100,649
o	4,116,393	1,070,476	5,186,869	4,984,006	4,075,912
V f	3,858,017	1,031,970	4,889,987	4,566,235	2,995,560
ho	6,272,690	1,006,240	7,278,930	5,719,432	5,600,569
hi	1,915,380	434,186	2,349,566	3,722,468	2,951,650
r 1	2,967,105	934,548	3,901,653	4,497,159	2,780,528
r 2	2,908,867	67,032	2,975,899	5,133,239	2,610,824
r 3	294,000	—	294,000	363,250	47,875
Stadtkreis I	24,985,857	391,630	25,377,487	24,554,126	19,168,806
» II	9,087,826	1,185,463	10,273,289	11,410,290	7,475,215
» III	20,473,580	2,533,657	23,007,237	21,210,680	18,785,954
» IV	11,206,252	2,931,898	14,138,150	12,725,177	10,039,106
» V	18,216,059	3,473,976	21,690,035	24,001,783	16,987,006
Ganze Stadt 1907	83,969,574	10,516,624	94,486,198	—	—
1906	82,077,013	11,825,043	—	93,902,056	—
1905	61,932,029	10,524,058	—	—	72,456,087

Umsatzsumme in der Stadt, ansteigt. Die geringe Zahl unbebauter Liegenschaften, die hohen Bodenpreise und die grossen Nutzbauten, die den Kreis I auch sonst kennzeichnen, bilden die wichtigsten Ursachen für diese hohe Umsatzsummenbeteiligung der Altstadt.

Die drei Kreise II, III und IV zeigen eine ziemlich entgegengesetzte, wenn auch nicht gleichmässig starke Beteiligung an den drei Umsatzfaktoren; und nur Kreis V hat eine, aber recht bescheidene Abweichung aufzuweisen, indem bei ihm der Anteil an der Umsatzsumme ein wenig grösser ist als der an der Umsatzfläche (23,0 % gegen 22,2 %).

Noch lehrreicher sind die Zahlen für die bebauten resp. die unbebauten Liegenschaften allein. Kreis I tritt dann noch mehr hervor und nimmt fast 30 % der Umsatzsumme der ganzen Stadt ein.

Gegenüber den Vorjahren ist eine grössere Verschiebung der Anteile der einzelnen Kreise an der Umsatzsumme dagegen nicht zu konstatieren.

Durchschnittspreis pro m² umgesetzte Liegenschaft nach Stadtkreisen.
Tab. 6.

Stadtkreis	Durchschnittliche Umsatzssumme pro m² Liegenschaft					
	1907		1906		1905	
	bebaute[1])	unbebaute	bebaute[1])	unbebaute	bebaute[1])	unbebaute
I	570,5	642,3	668,6	146,2	592,2	131,9
II	34,8	9,9	106,5	8,1	20,8	3,4
III	73,9	12,3	55,1	10,5	62,5	12,3
IV	84.9	12,6	59,8	12,1	46,6	4,5
V	77,8	26,5	70,9	14,9	29,6	2,4[2])
Ganze Stadt 1907	88,5	15,3	—	—	—	—
» 1906	—	—	90,8	11,9	—	—
» 1905	—	—	—	—	50,6	4,7[2])

Bleiben wir aber bei der Ausscheidung der bebauten und unbebauten Liegenschaften, die im Berichtsjahre und vorher umgesetzt worden sind, und betrachten in dieser Ausscheidung eines ihrer wichtigsten Merkmale, den Durchschnittspreis pro m² umgesetzte Liegenschaft.

Der Durchschnittspreis zeigt dann eine ständige Zunahme für die unbebaute Liegenschaft, von 4,7 Fr. pro m² im Jahre 1905 auf 11,9 Fr. im Jahre 1906 und auf 15,3 Fr. im Jahre 1907. Das verdient Beachtung, da die Umsätze in unbebauten Liegenschaften immer weiter an die Peripherie der Stadt heranrücken, so dass eigentlich eher eine umgekehrte, wenigstens aber eine abgeschwächte Bewegung in der Preissteigerung zu erwarten sein sollte.

Bemerkenswert ist hier wieder die Gleichmässigkeit des Preises in Kreis III, und was recht unerwartet erscheint, die dichte Preisnähe von Kreis IV. Beide Kreise halten sich in den letzten Jahren bei 11—12 Fr. pro m² unbebaute Liegenschaft, soweit die Umsätze dieser Jahre in Frage kommen.

Der Durchschnittspreis pro m² bebaute Liegenschaft, der ausser dem Bodenpreis resp. Bodenwert noch den Bautenwert einschliesst[3]), steht natürlich viel höher. Er betrug im Jahre 1905 50,6 Fr., stieg dann auf 90,8 Fr. und ist im Berichtsjahr ein wenig darunter geblieben mit 88,5 Fr. pro m² bebaute Liegenschaft. Die Bewegung in den einzelnen Stadtkreisen wollen wir hier nicht weiter verfolgen, weil wir den Durchschnittspreisen für die freihändig umgesetzten Liegenschaften, als dem Hauptkontingent der Umsätze, das durch den gemeinsamen Rechtstitel

[1]) Immer einschliesslich des Gebäudewertes; den reinen Bodenwert behandeln wir — nur für die freihändigen Umsätze — unten S. 90 ff.

[2]) Der Korporationswald Hirslanderberg drückt den Durchschnitt hier so weit hinunter.

[3]) Den Bodenwert der bebauten Liegenschaften vergleiche unten bei Tabelle 17.

ein gemeinsames Band erhält, noch im Detail nachgehen werden; es sei nur festgehalten, dass in Kreis I der Quadratmeter durchschnittlich 7—8 mal mehr kostet als in den anderen Kreisen, und dass die Wohnkreise eine fortlaufende Steigerung des Preises zu verzeichnen haben, die nur bei Kreis III infolge seines starken Einschlags von Gewerbebauten und in Kreis II infolge seiner noch starken Durchsetzung mit ländlichen Bauten zeitweise unterbrochen wird.

Die Anzahl der umgesetzten Liegenschaften nach Monaten, 1907.

Tab. 7.

Monate	Anzahl der umgesetzten Liegenschaften				
	bebaute	unbebaute	zus. 1907	zus. 1906	zus. 1905
Januar	80	43	123	109	89
Februar	65	33	98	101	73
März	98	19	117	123	115
April	77	31	108	112	85
Mai	66	19	85	107	157
Juni	108	44	152	97	117
Juli	73	41	114	116	79
August	63	38	101	93	100
September . . .	101	33	134	110	141
Oktober	90	75	165	137	89
November	74	81	155	99	131
Dezember	92	36	128	117	134
Ganzes Jahr	987	493	1480	1321	1310

Bevor wir uns der Betrachtung der umgesetzten Liegenschaften nach dem Rechtstitel der Handänderung zuwenden, nur noch ein Wort zu den Umsätzen nach der zeitlichen Verteilung über das Jahr.

Wir hatten (wie im Jahrbuch für 1906, S. 14, erwähnt) die Absicht, in Zukunft die Handänderungen nach dem Datum des Besitzantrittes zu bearbeiten und nicht mehr wie bisher nach dem Datum der Besitzfertigung, da diese als ein formaler notarieller Akt offenbar nicht die Bedeutung für den Zeitpunkt der Handänderung hat wie der wirkliche Besitzantritt. Die technischen Schwierigkeiten, die einer Bearbeitung der Handänderungen nach dem Datum des Besitzantritts gegenüberstehen, sind jedoch so gross, dass wir die hierdurch entstehende Mehrarbeit für das Amt nicht glauben jetzt auf uns nehmen zu können, denn das Datum des Besitzantritts wird bisher nicht als ein durchaus notwendiger Eintrag in dem notariellen Akt behandelt und müsste deshalb in vielen Fällen erst nachträglich ermittelt und oft mindestens rektifiziert werden.

Von einer Betrachtung der Tabelle 7 sehen wir darum ab und stellen aus ihr nur fest, dass in diesem Jahre hauptsächlich die letzten Monate, Oktober bis Dezember, sehr stark am Liegenschaftenbesitzwechsel beteiligt waren, während in den Vorjahren mehr die früheren Monate hervortraten. Eine bestimmte Bewegung der Zahl der Umsätze lässt sich aus der Aufteilung nach Monaten, wie wir sie hier vor uns haben, d. h. nach dem Fertigungsdatum, offenbar nicht ableiten. Merkwürdig ist höchstens,

dass manchmal der Mai und manchmal der Juni noch recht hohe Umsätze verzeichnen, was aber vielleicht von sehr äusserlichen Momenten, wie grössere Zahl der Festtage im April und Juli, Ferien u. s. w., abhängen dürfte, dagegen nicht von wirtschaftlichen Einflüssen.

Die umgesetzten Liegenschaften nach Rechtstiteln, 1907.

Tab. 8.

Stadtkreis	freihändig	Tausch	Zwangssteigerung	Erbgang	Expropriation	Schenkung	Abtretungen entgeltlich	Abtretungen unentgeltlich	Andere	Zusammen
I	139	6	3	11	—	—	1	3	4	167
II	110	—	3	12	15	1	1	1	6	149
III	320	6	37	9	1	—	40	37	45	495
IV	214	6	21	9	1	—	5	3	42	301
V	289	10	20	13	—	—	16	2	18	368
Ganze Stadt 1907	1072	28	84	54	17	1	63	46	115	1480
» » 1906	1026	18	90	107	11	1	26	13	29	1321
» » 1905	851	13	128	87	34	9	102	46	39	1310[1]

Die wichtigste Unterscheidung der Liegenschaftenbesitzwechsel liegt jedoch im Rechtstitel, nach dem der Umsatz erfolgte. Unter den Umsatzarten obenan steht der freihändige Umsatz, der denn auch eine gesonderte Darstellung beansprucht. Von den in den letzten Jahren umgesetzten Liegenschaften haben rund 70 %, also weit über $^2/_3$, und in einzelnen Jahren wie z. B. 1906 sogar über $^3/_4$ (77,7 %), auf Grund dieses Rechtstitels den Besitzer gewechselt.

Neben dem freihändigen Besitzwechsel treten dann einige andere Arten in ziemlicher Entfernung, aber relativ gleichmässig stark hervor. Es sind das die Besitzwechsel durch Zwangssteigerung, durch Erbgang und durch Abtretung. Im Wege der Zwangssteigerung sind in den letzten drei Jahren 302 Liegenschaften einem Besitzwechsel unterworfen gewesen, durch Erbgang haben in eben diesem Zeitraum 248 Liegenschaften in der Stadt den Besitzer gewechselt und durch Abtretung (hauptsächlich von Strassengebiet an die Stadt) sind 296 Liegenschaften (meistens sehr bescheidenen Umfanges) in andere Hände gekommen.

Von den auf anderen Rechtstiteln basierenden Handänderungen heben wir nur noch die Besitzwechsel durch Tausch und durch Expropriation hervor.

Infolge der nicht sehr grossen Zahl von Handänderungen auf anderer Rechtsgrundlage als dem freihändigen Umsatz zeigen die übrigen Besitzwechsel fast reine Zufallsbilder, die nicht bloss für sich jeder zweckmässigen statistischen Bearbeitung widerstreben, sondern auch das Gesamtbild vom Liegenschaftenwechsel im Gebiet der Stadt Zürich stark aus seiner normalen Lage rücken, weshalb wir die auf dem einen Rechtstitel des freihändigen Umsatzes beruhenden Handänderungen wie auch in den Vorjahren für sich behandeln wollen.

[1]) Einschliesslich einer freiwilligen Gant in Hottingen.

Bevor wir in diese eigentliche Hauptaufgabe der vorliegenden Untersuchung eintreten, sollen jedoch die beiden wichtigsten noch bleibenden Fragen der Liegenschaftenstatistik, die der Fläche und des Preises der umgesetzten Liegenschaften nach Rechtstiteln, kurz besprochen werden.

Fläche und Durchschnittsfläche der umgesetzten Liegenschaften nach Rechtstiteln, 1907.

Tab. 9.

Rechtstitel	Fläche der Liegenschaften (m²)			Durchschnittsfläche (m²)		
	bebaute	unbebaute	zus. 1907	1907	1906	1905
Freihändig	827,921,6	534,372,3	1,362,293,9	1271	1519	3,385
Tausch	5,336,9	15,971,5	21,308,4	761	314	112
Zwangssteigerung	33,066,0	31,257,5	64,323,5	766	956	1,670
Erbgang	66,911,2	8,484,4	75,395,6	1396	1202	4,367
Freiwillige Gant	—	—	—	—	—	43,066
Expropriation	—	6,016,7	6,016,7	354	89	265
Schenkung	—	8,5	8,5	8,5	369	1,271
Abtretung von Strassengebiet entgeltlich	55,0	11,031,8	11,086,8	176	320	281
Abtretung von Strassengebiet unentgeltl.	—	11,925,8	11,925,8	259	714	90
Andere	15,327,9	70,481,2	85,809,1	747	1077	3,550
Gesamtfläche	948,618,6	689,549,7	1,638,168,3	1161	1433	4,350[1]

Von der Gesamtumsatzfläche von 1,638,168 m² des Jahres 1907 entfallen 83,2 % oder 1,362,294 m² auf die freihändigen Umsätze, sodass die Fläche dieser noch stärker als ihre Zahl (die 72,4 % beträgt) am Total beteiligt ist. Bemerkenswert ist dabei der Umstand, dass, wenn man die Liegenschaften in bebaute und unbebaute trennt, der Prozentanteil der freihändigen Umsatzfläche für die bebauten Liegenschaften allein noch höher steigt, nämlich auf 87,3 %. Aber auch der Flächen-Prozentanteil der unbebauten Liegenschaften, die freihändig umgesetzt wurden, an der Fläche aller unbebauten und in 1907 umgesetzten Liegenschaften bleibt noch ansehnlich über dem Zahlen-Prozentanteil, indem er sich bei 77,5 % hält.

Für die auf Grund anderer Rechtstitel umgesetzten Liegenschaften bleibt also nur ein Flächenanteil von 12,7 % für die bebauten und 22,5 % für die unbebauten übrig. Demgemäss zeigen weiter die freihändig umgesetzten Liegenschaften eine den Gesamtdurchschnitt beträchtlich überragende Durchschnittsfläche. Denn während die im Jahre 1907 umgesetzte Liegenschaft im ganzen nur 1161 m² durchschnittlich gross war, misst die freihändig umgesetzte Liegenschaft allein über 100 m² mehr, nämlich 1271 m².

Die Vorjahre haben ebenfalls regelmässig eine weit grössere Durchschnittsgrösse für die freihändig umgesetzte Liegenschaft als für die

[1]) Wenn man die eine freiwillige Gant abzieht, reduziert sich die Durchschnittsfläche für 1905 auf 2802 m².

überhaupt umgesetzte Liegenschaft. Das Jahr 1906 zeigt 1433 m² als Gesamtdurchschnittsgrösse, dagegen 1519 m² als Durchschnittsgrösse der freihändigen Umsätze, und das Jahr 1905, trotz gewisser, seinerzeit dargestellter Abnormitäten, doch noch 2802 m² gegen 3385 m².

Von den unter anderen Rechtstiteln umgesetzten Liegenschaften beanspruchen höchstens die durch Erbgang und die durch Zwangssteigerung noch unser Interesse. Die vererbten Liegenschaften sind nämlich recht gross, die durch Zwangssteigerung umgesetzten recht klein. Beim Erbgang lässt sich aus der ansehnlichen Grösse der Liegenschaften auf einen gewissen Wohlstand der Erblasser und der Erben ein Rückschluss ziehen, bei der Zwangssteigerung dagegen ist das Objekt schon beim Kauf offenbar an und für sich klein. Die wirtschaftliche Schwäche, die sich aus dem Kauf so kleiner, weit unter dem Gesamtdurchschnitt bleibender Liegenschaften oft vermuten lässt, führt häufig zum wirtschaftlichen Zusammenbruch. Das kleine Grundstück trägt einen ansehnlichen Teil der Schuld deswegen, weil es oft überhaupt erst die Gelegenheit zum Kauf schafft, den Reiz zum Kauf erzeugt. Gäbe es nicht so viele kleine Grundstücke auf dem Liegenschaftenmarkte, so würde manche schwache Existenz nicht zum Kauf verleitet werden. Das kleine Grundstück mit der niedrigen Anzahlung schafft eine der Hauptursachen zur Zwangssteigerung.

Dass die durch Expropriation umgesetzten Liegenschaften sehr klein sind, liegt auf der Hand, da es sich fast ausschliesslich um den zwangsweisen Auskauf von Stücken zur Strassenbildung oder zu Platzanlagen handelt. Ähnlich ist es mit den Abtretungen, worunter wir nur die Abtretungen von Strassengebiet an die Stadt zusammengefasst haben. Dass hierbei so viele Stücke unentgeltlich abgetreten werden, kennzeichnet das grosse Verständnis weiter Kreise für die Aufgaben des Gemeinwesens.

Umsatzsumme und Durchschnittspreis der umgesetzten Liegenschaften nach Rechtstiteln, 1907.

Tab. 10.

Rechtstitel	Umsatzsumme der Liegenschaften (Franken)			Durchschnittspreis pro Liegenschaft (Franken)		
	bebaute	unbebaute	zusammen	1907	1906	1905
Freihändig	71,237,442	8,592,131	79,829,573	74,468	78,033	68,442
Tausch	1,444,000	241,553	1,685,553	60,198	18,555	57,505
Zwangssteigerung	3,872,399	344,366	4,216,765	50,199	48,849	8,934
Erbgang	4,035,593	60,500	4,096,093	75,854	70,120	43,585
Freiwillige Gant	—	—	—	—	—	—
Expropriation	—	255,765	255,765	15,145	4,842	5,730
Schenkung	—	—	—	—	—	—
Abtretung gegen Entgelt	1,800	209,907	211,707	3,360	4,657	7,687
» unentgeltlich	—	—	—	—	—	—
Andere	3,378,340	812,402	4,190,742	35,572	47,418	29,111
Zusammen	83,969,574	10,516,624	94,486,198	63,896	71,084	55,310

Noch höher als bei der Anzahl und der Fläche steigt der Prozentanteil der freihändig umgesetzten Liegenschaften an der Umsatzsumme, indem er hier 84,5 % einnimmt, so dass allen anderen Umsätzen nur 15,5 % der gesamten Umsatzsumme bleiben. Absolut treffen von den 94,49 Mill. Fr. Umsatzsumme des Jahres 1907 79,83 Mill. Fr. auf die freihändigen Aufsätze, dann je ca. 4 Mill. Fr. auf die Zwangssteigerungen und auf die Erbfälle, so dass die grosse Bedeutung der freihändigen Umsätze immer augenfälliger wird.

Die Durchschnittspreise der 1907 umgesetzten Liegenschaften sind, soweit es sich um Durchschnittspreise per Liegenschaft handelt, natürlich nur von problematischem Wert. Wir haben aber trotzdem diese Preise in Tabelle 10 angefügt, weil sie doch manche Eigentümlichkeit der Liegenschaften nach dem Rechtstitel erkennen lassen. So vor allem die Tatsache, dass eine freihändige Handänderung eben doch ganz andere wirtschaftliche Werte umsetzt als z. B. eine Expropriation oder eine Abtretung.

Den Durchschnittspreisen per m² Liegenschaft wollen wir nur für die freihändigen Umsätze nachgehen, denen wir jetzt ausschliesslich unsere Anfmerksamkeit widmen wollen.

Wir müssen für diesen Zweck ihre Anzahl, ihre Fläche und ihre Umsatzsumme hier getrennt zur Darstellung bringen, weil die betreffenden Zahlen sich nur zum kleinsten Teil aus den früheren Tabellen herauslesen lassen und in der so wertvollen Ausscheidung nach Stadtkreisen, die wir im Folgenden grundsätzlich festhalten werden, überhaupt noch nicht gebracht worden sind.

Die Anzahl der freihändigen Umsätze nach Stadtkreisen, 1907.

Tab. 11.

Stadtkreis	Anzahl der freihändig umgesetzten Liegenschaften				
	bebaute	unbebaute	zus. 1907	1906	1905
I	137	2	139	128	116
II	78	32	110	120	72
III	243	77	320	318	287
IV	140	74	214	176	140
V	205	84	289	284	236
Ganze Stadt	803	269	1072	1026	851

Wir wissen bereits, dass von den 1480 im Jahre 1907 umgesetzten Liegenschaften 1072 oder 72,4 % freihändig den Besitzer wechselten und dass in den vorangegangenen Jahren sich der Anteil der freihändigen Liegenschaftenumsätze am Total der Liegenschaftenumsätze in der Stadt in durchschnittlich ähnlicher Höhe bewegte.

Betrachten wir aber die einzelnen Stadtkreise, so werden starke Abweichungen sichtbar. Der einzige Stadtkreis, der sich in der Nähe des Durchschnitts hält, ist Kreis IV, wo 71,1 % aller Umsätze freihändig erfolgten; dann vielleicht noch Kreis II mit 73,8 %. Schon Kreis V geht weit von dem Mittel fort, indem hier bereits 78,5 % der Umsätze aus

freier Hand stattfanden, und Kreis I bringt es sogar auf 83,3 % freihändiger Umsätze jeweils auf alle Liegenschaftenwechsel des Kreises im Jahre 1907.

Da der freihändige Umsatz als die volkswirtschaftlich vielleicht gesündeste Form des Liegenschaftenbesitzwechsels anzusehen ist, so hätten danach die Kreise I und V eine besonders günstige Lage. Umgekehrt zeigt Kreis III auf 100 Umsätze nur 64,6 freihändige; hier wäre also eine besonders ungünstige Lage des Liegenschaftenmarktes zu erkennen, die denn auch in der grossen Zahl von Zwangssteigerungen in diesem Kreise einen positiven Ausdruck[1]) gewinnt.

Der absoluten Anzahl nach verteilen sich die freihändigen Umsätze entsprechend der so verschiedenen Grösse der Stadtkreise durchaus ungleichmässig auf diese Kreise. Aber dabei zeigt sich gleichzeitig, dass in den einzelnen Jahren der Anteil jedes Kreises prozentualiter nur wenig schwankt. Denn es entfallen von den freihändigen Umsätzen

	im Jahre 1907	1906	1905
auf Kreis I . . .	12,9	12,5	13,6
» » II . . .	10,3	11,7	8,5
» » III . . .	29,9	31,0	33,7
» » IV . . .	20,0	17,1	16,4
» » V . . .	26,9	27,7	27,8
	100,0	100,0	100,0

Trennen wir die freihändig umgesetzten Liegenschaften in bebaute und unbebaute, so zeigt sich, dass bei den freihändigen Umsätzen allein die bebauten Liegenschaften relativ häufiger sich finden als bei allen Umsätzen. In den drei letzten Jahren waren nämlich unter 100 Umsätzen überhaupt solche bebauter Liegenschaften

	1907	1906	1905
	66,7	73,7	60,6
dagegen unter 100 freihändigen Umsätzen	74,9	75,5	68,7

Dafür ist die unbebaute Liegenschaft unter den anderen Rechtstiteln, mit Ausnahme der Zwangssteigerung, vorherrschend.

Die Beteiligung der freihändig umgesetzten bebauten Liegenschaften am Liegenschaftenumsatz möchten wir endlich noch in der Weise festlegen, dass wir ihr Verhältnis zu den überhaupt umgesetzten bebauten Liegenschaften feststellen. Von 100 Umsätzen bebauter Liegenschaften waren dann freihändig im Jahre 1907 81,4, im Jahre 1906 79,6, im Jahre 1905 73,7 %. Der Anteil schwankt danach wohl nicht unmerklich, aber er hält sich doch immer in einer sehr ansehnlichen Höhe.

Anders bei den unbebauten Liegenschaften, wo der Anteil viel stärker schwankt, aber dabei sich bis auf fast die Hälfte aller umgesetzten unbebauten Liegenschaften reduziert. Denn es waren von 100 unbebauten Liegenschaften freihändig umgesetzt im Jahre 1907 54,6, im Jahre 1906

[1]) Eine besondere Untersuchung über die Handänderungen von Liegenschaften nach dem Rechtstitel soll für ein ganzes Jahrzehnt, voraussichtlich 1899—1908, durchgeführt werden.

72,3, im Jahre 1905 sogar nur 51,5. Die Ursache für diese starken Schwankungen liegt nun allerdings weniger bei den freihändigen Umsätzen als bei den übrigen, da, wie ein Blick auf die Zahlen der Tabelle 11 lehrt, die absolute Zahl der freihändigen Umsätze unbebauter Liegenschaften eine beinahe merkwürdige Gleichmässigkeit in diesen Jahren aufweist und sich nur zwischen 251 und 269 Liegenschaften bewegt.

Die freihändig umgesetzten bebauten Liegenschaften dagegen, die absolut so grosse Differenzen wie in den letzten Jahren zeigen (von 585 bis 803), fügen sich relativ viel gleichmässiger in den Gesamtumsatz ein, wie wir oben schon sahen.

Fläche der freihändig umgesetzten Liegenschaften nach Stadtkreisen, 1907.

Tab. 12.

Stadtkreis	Fläche der Liegenschaften (m^2)				
	bebaute	unbebaute	zusammen		
			1907	1906	1905
I	34,144,5	386,9	34,531,4	32,584,1	25,580,5
II	230,045,3	107,555,1	337,600,4	230,550,0	143,669,7
III	262,141,4	170,003,0	432,144,4	501,401,6	353,384,5
IV	115,029,1	139,882,2	254,911,3	375,569,9	644,595,7
V	186,561,3	116,545,1	303,106,4	482,946,2	1,713,532,6
Ganze Stadt	827,921,6	534,372,3	1,362,293,9	1,623,051,8	2,880,763,0

Über die absolute Fläche der freihändigen Umsätze wie auch über ihre absolute Umsatzsumme im Verhältnis zum Total der Umsätze haben wir bereits das Wichtigste mitgeteilt. Von Vergleichen der freihändigen Umsätze mit dem Umsatztotal in den einzelnen Stadtkreisen dürfen wir für Fläche und Summe absehen, da sich keine neuen Gesichtspunkte hierbei erschliessen neben den schon bei der blossen Zahl der Umsätze ermittelten Eigennheiteu.

Umsatzsumme der freihändig umgesetzten Liegenschaften nach Stadtkreisen, 1907.

Tab. 13.

Stadtkreise	Umsatzsumme (in Franken) der Liegenschaften				
	bebaute	unbebaute	zusammen		
			1907	1906	1905
I	21,036,924	351,700	21,388,624	22,138,226	16,297,885
II	7,003,826	891,851	7,895,677	9,477,435	5,223,541
III	17,651,272	2,209,762	19,861,034	18,208,171	14,513,350
IV	9,656,530	1,948,618	11,605,148	10,872,483	8,709,752
V	15,888,890	3,190,200	19,079,090	19,365,803	13,499,936
Ganze Stadt	71,237,442	8,592,131	79,829,573	80,062,118	58,244,464

Wohl aber beanspruchen die Unterschiede zwischen bebauten und unbebauten Liegenschaften hier nochmals unsere Aufmerksamkeit. Umsatzzahl, Umsatzfläche und Umsatzsumme der bebauten Liegenschaften stehen nämlich bei den freihändigen Umsätzen im Total sehr weit auseinander, indem

die Anzahl der bebauten freihändig umgesetzten Liegenschaften 74,9 % aller freihändig umgesetzten beträgt,

die Fläche dagegen nur 60,8 % und

die Umsatzsumme aber wieder 89,2 %.

Danach sind sehr abweichende Durchschnittsflächen und fast noch stärker abweichende Durchschnittspreise sowohl im ganzen wie per m² freihändig umgesetzter Fläche bei den bebauten und den unbebauten Liegenschaften zu erwarten.

Sehen wir uns hierzu zunächst die auf je 10 ha Stadtfläche freihändig umgesetzte Fläche näher an, dann die auf je 1 ha Stadtfläche bei den freihändigen Umsätzen bewegten Summen und zuletzt die Durchschnittspreise per m² freihändig umgesetzter Liegenschaft, überall natürlich mit der so wichtigen Ausscheidung nach Stadtkreisen und nach Bebauung.

Auf je 10 ha Fläche der einzelnen Stadtkreise wurden 1907 freihändig umgesetzt:

Tab. 14.

Stadtkreis	bebaute	unbebaute	überhaupt	1906	1905	Stadtfläche (ohne Wasser)
	Liegenschaften (m²)					
I	2147	25	2172	1853	1457	159 ha
II	2675	1251	3926	2605	1623	860 »
III	1969	1278	3247	3729	2628	1331 »
IV	1646	2001	3647	5289	9078	699 »
V	1372	857	2229	3548	12563	1360 »
Ganze Stadt	1877	1212	3089	3599	6432	4409 ha

Durch die Feststellung des Verhältnisses von Stadtfläche zu umgesetzter Fläche sieht man die Beweglichkeit des Bodenbesitzes besonders deutlich. Auf je 10 ha Stadtfläche wurden freihändig umgesetzt

im Jahre 1907 3089 m²
» » 1906 3599 m²
» » 1905 6432 m² [1])

Eine Abnahme der freihändigen Umsatzfläche ist danach in den letzten Jahren nicht zu verkennen. Immerhin wollen wir abwarten, was die zurzeit in Bearbeitung befindliche Liegenschaftenstatistik der Vorjahre (1899—1904) zeigt und wie sich das laufende Jahr gestaltet, bevor wir generell eine Abnahme der Umsatzfläche konstatieren möchten. An und

[1]) Ohne den Korporationswald Hirslanderberg nur 3722 m².

für sich ist es ja gewiss nicht von der Hand zu weisen, dass die Umsatzfläche allmählich kleiner wird, da immer mehr Grundstücke in feste Hände übergehen dürften, wenigstens solange keine Krisengefahr für den Grundstücksmarkt besteht. Und andrerseits wird durch das Entziehen immer andrer Grundstücke vom Markte eine neue Liegenschaftenkrise sicher immer weiter hinausgeschoben, mindestens aber wohl stark abgeschwächt. Gerade die Umsätze im freihändigen Verkehr sind aber gewiss der beste Masstab für das Grundstücksangebot in der Stadt; wenn das Angebot nachlässt, so kann das seinen günstigen Einfluss auf die Bodennachfrage — und zwar wenigstens soweit diese einen spekulativen Charakter trägt — haben.

Während so aber die Neuspekulation eingeschränkt erscheint, und es wohl auch ein wenig ist, soweit wir die Marktverhältnisse übersehen, liegt in Wirklichkeit eine ansehnliche Fläche in den Händen der Altspekulation, das ist der schon früher zu Spekulationszwecken erworbenen, aber noch nicht abgesetzten Liegenschaften, fest. Die Hoffnung auf schnelle Bodenwertsteigerung hat zur Anlage von hohen Bodenpreisen geführt. Es gibt in und bei der Stadt grosse Areale, die zu teuer gekauft sind, und die nun nur noch festgehalten werden, weil man hofft, dass die Bodenpreise eben doch die erwartete Höhe erreichen werden.

Eine Zunahme der Umsatzfläche im Verhältnis zu seiner Gesamtfläche weist aber, abgesehen von dem noch stark agrarischen Kreis II, nur Kreis I auf, die City Zürichs, dasjenige Gebiet, das am ehesten eine gewisse sichere Preisentwicklungsfähigkeit birgt, weil es den spezifisch städtischen Aufgaben: Handel, Verkehr, Verwaltung, Bildung dient. Alle anderen Kreise zeigen eine Abnahme ihrer Umsatzfläche, was bei den Kreisen IV und V als Wohnkreisen, dann aber eben auch bei Kreis III, als dem Industriegebiet in der Stadt, Beachtung verdient.

Auf je 1 ha Fläche ergeben die freihändig umgesetzten Liegenschaften eine Umsatzsumme von Franken:

Tab. 15.

Stadtkreis	für bebaute	für unbebaute	f. alle freihdg. umgesetzten	1906	1905
	Liegenschaften (Franken)				
I	132,308	2,212	134,520	126,143	92,865
II	8,144	1,037	9,181	10,710	5,903
III	13,262	1,660	14,922	13,541	10,793
IV	13,315	2,931	16,746	15,313	12,394
V	11,683	2,346	14,029	14,199	9,898
Ganze Stadt	16,157	1,949	18,106	17,875	13,004

Die Hoffnung auf eine merkliche Preissteigerung ist freilich nicht ohne weiteres abzuweisen; aber eben nur für den oberflächlichen Beobachter, der im Durchschnittspreis pro m² umgesetzte Fläche den einzigen

Masstab für den Liegenschaftenmarkt sieht und hat, während doch das Verhältnis der absoluten Fläche zur umgesetzten Fläche und den dabei erzielten Umsatzsummen von ähnlich grosser Bedeutung ist, weil erst aus diesem Verhältnis das wirkliche Bodenbedürfnis erkennbar ist.

Hier aber sehen wir, dass auf je 1 ha Stadtfläche die Umsatzsumme seit dem Vorjahre kaum gestiegen ist, von 17,875 Fr. auf 18,106 Fr., also nur um 231 Fr. oder nur um 1,3 %, während doch der Zinsverlust allein für diese Summe sich bei 4—5 % auf über 800 Fr. beläuft, mithin eine Steigerung um diese Summe als das Minimum der Zunahme zu bezeichnen ist, wenn nicht ein tatsächliches Nachlassen des Umsatzes zugegeben werden soll.

Dafür sehen nun allerdings die Preise pro m² freihändig umgesetzter Liegenschaft sehr verlockend aus.

Durchschnittspreis pro m² der freihändig umgesetzten Liegenschaften, 1907.
Tab. 16.

Stadtkreise	bebaute	unbebaute	überhaupt	1906	1905
	Liegenschaften (Franken)				
I	616,1	908,8	619,4	679,4	637,1
II	30,4	8,3	23,4	41,1	36,4
III	67,3	12,9	45,9	36,3	41,1
IV	83,9	13,8	45,5	29,0	13,5
V	85,2	27,6	62,9	40,9	7,9[1]
Ganze Stadt	86,0	16,1	58,6	49,3	20,2[2]

Mit diesen Durchschnittspreisen ist aber nicht viel anzufangen; sie sagen uns über die Bodenpreise sehr wenig, mit Ausnahme derjenigen für die unbebauten Liegenschaften. Denn bei den Preisen für den Quadratmeter bebaute Liegenschaft und für den Quadratmeter freihändig umgesetzte Liegenschaft überhaupt sind die — recht hohen — Gebäudewerte nicht ausgeschieden, und es erscheinen dementsprechend die Bodenwerte um die Gebäudewerte vergrössert. Daher denn auch die merkwürdige Stellung von Kreis II in der Reihe der Stadtkreise und die mehr als fünffache Preisdifferenz pro Quadratmeter bebaute und unbebaute Liegenschaft.

Beachtung beanspruchen in der vorstehenden Tabelle nur die drei Endzahlen:

pro m² freihändig umgesetzte Liegenschaft 32,9 Fr. im Jahre 1905,
» » » » » 49,3 » » » 1906,
» » » » » 58,6 » » » 1907.

Denn sie zeigen uns, dass die viereckige Säule, die sich auf einem Quadratmeter Stadtboden errichten lässt, sich ausserordentlich in ihrem Werte erhöht hat in der kurzen Spanne von drei Jahren; und sie lassen ver-

[1]) 22,8 Fr. ohne Hirslanderberg.
[2]) 32,9 Fr. ohne Hirslanderberg.

muten, dass neben dem ohne Zweifel bedeutend gestiegenen Gebäudewert pro m² Stadtfläche auch eine ansehnliche Steigerung des Bodenwertes erfolgt ist.

Um ein möglichst genaues Bild von den Bodenpreisen zu geben, beschränken sich die folgenden Ausführungen auf diejenigen freihändig umgesetzten bebauten Liegenschaften, die als «ohne weiteres Bauland» angesprochen werden können, so dass bei Abzug des Gebäudewertes kein anderer Einfluss auf den Bodenpreis mehr erkennbar ist als der des durch die Baunutzungsmöglichkeiten sehr beschnittenen Grundstücks. Und von den unbebauten Liegenschaften nehmen wir nur diejenigen, die als baureifes Land zu erkennen und häufig direkt als Bauplatz bei der Handänderung bezeichnet worden sind.

Durch die rückwärtige Bearbeitung der Handänderungen von Liegenschaften bis und mit dem Jahre 1901[1]) sind wir in der Lage, eine stattliche Reihe von Jahren zusammen auf die so wichtigen absoluten Bodenpreise hin zu betrachten.

Tab. 17. **Stadt Zürich.**

Jahr	Bodenpreis (Fr.) pro m² freihändig umgesetzte Liegenschaft		Der Bodenpreis der freihändig umgesetzten bebauten Liegenschaften ohne weiteres Bauland beträgt % der Umsatzsumme
	bebaute ohne weiteres Bauland[2])	baureifes Land	
1901 . .	66,06	23,78	27,79
1902 . .	40,21	39,15[3])	22,89
1903 . .	47,44	23,64	23,61
1904 . .	54,81	34,57	25,26
1905 . .	69,16	30,02	27,28
1906 . .	76,36	32,36	29,84
1907 . .	64,25	26,70	30,28

Die Bewegung, die sich in diesen Zahlenreihen ausdrückt, erscheint zuerst als sehr auffallend. Und doch sind diese Zahlen ein getreues Spiegelbild des Liegenschaftenmarktes in Zürich für die sieben Jahre 1901—1907; denn es handelt sich bei den bebauten Liegenschaften um jährlich 400 und mehr Umsätze, die die Grundlagen für die aufgeteilten Zahlen bilden und die sich an der schon aufgeführten Stelle dieses Jahrbuches (Seite 216ff.) finden, und bei den baureifen Liegenschaften um durchschnittlich doch immerhin über 100—110 Umsätze, also fast um ebenso viele Bauplätze und zeitweise sogar um mehr als in den einzelnen Jahren Neubauten entstanden sind, wenn man annimmt, dass vielleicht die Hälfte der baureifen Liegenschaften und ein Viertel der bebauten für die Neubautätigkeit des Umsatzjahres zu beanspruchen sind.

---

[1]) Vgl. hierzu die Tabellen auf Seite 216ff. im tabellarischen Teil dieses Jahrbuchs.
[2]) Ohne Gebäudewert (Assekuranzwert).
[3]) Ohne den in diesem Jahr zufällig überstark hervortretenden Stadtkreis I stellt sich der Quadratmeter auf 26,4 Fr.

Der Bodenpreis (abzüglich des Gebäudewertes d. h. des Assekuranzwertes) hatte nach obiger Zusammenstellung für den Quadratmeter bebaute Liegenschaft ohne weiteres Bauland, also für voraussichtlich dauernd bei ihrer gelegentlich des Umsatzes ermittelten Bodenfläche (Grundstücksgrösse) bleibende Liegenschaften, im Jahre 1901 die ansehnliche Höhe von 66,06 Fr., im Jahre darauf fiel er auf 40,21 Fr., wohl zum Teil durch stärkeres Hervortreten schlechterer Stadtlagen (in den Kreisen III und V), in der Hauptsache aber wohl infolge der in diesem Jahr unvermittelt fühlbar gewordenen Hypothekarkrise, die zur Abstossung zahlreicher Neubautengrundstücke zwang. Das Nachlassen der Liegenschaftenkrise, die im Grunde nur eine Krise in bebauten Liegenschaften war, bewirkte dann schon im folgenden Jahre (1903) ein Anziehen des Bodenpreises, und diese Steigerung hielt infolge der günstigen Konjunkturen auf dem wirtschaftlichen Markte überhaupt bis ins Jahr 1907 an, wo dann mit einem Male ein merklicher Rückschlag eintrat, über dessen Gestaltung selbst für die nächste Zukunft sich heute kaum etwas Bestimmtes sagen lässt.

Auf alle Fälle bieten die Bodenpreise der baureifen Liegenschaften, d. h. im wesentlichen der als Bauplätze gehandelten unbebauten Liegenschaften, ein sehr lehrreiches Nebenstück zu der geschilderten Bewegung der Preise der bebauten Liegenschaften. Die unbebaute Liegenschaft wird durchschnittlich ein Jahr früher umgesetzt als die bebaute; die Errichtung der Baute schiebt den Umsatz um ein Jahr hinaus, wobei es für uns jetzt gleichgiltig, ob die Liegenschaft vor der Bebauung vielleicht schon einmal umgesetzt wurde (um z. B. in die Hände eines Baulustigen zu gelangen). Die bebaute Liegenschaft kommt auf jeden Fall häufig durch die alleinige Tatsache, dass sie ein Gebäude trägt, um die Bauzeit dieses Gebäudes, also um zirka ein Jahr später auf den Markt oder wieder auf den Markt als die unbebaute. Die bebaute Liegenschaft lässt darum noch mindestens ein Jahr länger als die unbebaute die Nachwirkungen des Vorjahres, d. i. des vorjährigen Liegenschaftenmarktes, erkennen als die unbebauten und umgekehrt Vorwirkungen langsamer erkennen, das zeigen unsere Zahlen deutlich. Die baureifen Liegenschaften weisen bereits im Jahre 1901 einen sehr niedrigen Quadratmeterpreis auf, der sich nur bis 1903 hält, um dann einen starken, aber wenig dauerhaften Anlauf zur Steigerung zu nehmen, indem auf das rasche Anschwellen des Preises im Jahre 1904 ein ziemlich schnelles Sinken folgt und bis in das letzte Jahr hineinreicht.

Die ganze Bodenpreisbewegung, die unsere Tabelle zeigt, lehrt unverkennbar die stärkere Abhängigkeit der bebauten Liegenschaften vom Kreditmarkte. Aber sie lehrt weiter, wenn wir das Verhältnis der Bodenpreise von bebauten oder von nur baureifen Liegenschaften betrachten, dass der Bodenpreis der unbebauten Liegenschaften zu dem der bebauten in einem sinkenden Verhältnis steht, dass mit anderen Worten der unbebaute Boden in seinem Wert verhältnismässig sinkt, und das offenbar, weil immer mehr als bisher die Vororte in den Wohnbereich der städtischen Bevölkerung gezogen werden. Hier draussen steigen die Bodenpreise, drinnen in der Stadt bleiben sie hinter der Preissteigerung des übrigen Bodens zurück.

Der Anteil des absoluten Bodenpreises am Gesamtpreise der freihändig umgesetzten bebauten Liegenschaften, d. i. das Verhältnis von Bodenpreis zu Assekuranzwert plus Bodenpreis, gibt eine weitere Illustration hierzu. Dieser Anteil steigt seit 1902 beständig. Der Bodenwert nimmt bei den bebauten Liegenschaften dauernd einen grösseren Teil des Gesamtwertes ein, indem er von 22,89 % im Jahre 1902 auf 30,28 % im Jahre 1907 hinaufgegangen ist.

Wir glauben in dieser lehrreichen Bewegung eines der sichtbarsten Zeichen der Steigerung der städtischen Bodenrente erblicken zu dürfen; und wir halten unsere Zahlen dadurch noch besonders für wertvoll, dass sie sich auf die freihändigen Umsätze ausschliesslich beziehen, also Zwangssteigerungen, Erbfälle u. a. mit ihren oft gänzlich anormalen Preisfestsetzungen sich in den mitgeteilten Zahlen nicht einbezogen finden.

Wenn wir annehmen, dass bei vielen Liegenschaften im Jahre 1902 keine Bodenrente erzielt wurde, und besonders stark trifft dies natürlich bei den umgesetzten, d. i. veräusserten Liegenschaften zu, so dass also der Anteil des Bodenpreises in diesem Jahre die unterste (rentenlose) Stufe für Zürich bedeutet, so rentierten sich im Jahre 1907 die bebauten Liegenschaften mit der Differenz (30,28 — 22,89) = 7,39 %!

Dass in dieser Ziffer manche verfrühte Hoffnung steckt und bezahlt wurde, weisen wir nicht ab; aber sicher ist aus ihr eine Steigerung der städtischen Bodenrente in respektabler Höhe abzulesen.

Bevor wir auf den Beruf der an den Umsätzen beteiligten Personen eingehen, werfen wir noch kurz einen Blick auf die Preisgestaltung der Umsätze nach der Häufigkeit der Verkäufe und Käufe. Scheidet man die freihändig umgesetzten Liegenschaften nach diesem Moment aus und stellt fest, was der Quadratmeter umgesetzte Liegenschaft dem Verkäufer durchschnittlich eintrug, wenn er nur eine Liegenschaft im Berichtsjahre abgab, oder aber zwei, oder drei, oder vier, oder fünf und mehr, so ergeben sich die in nachstehender Tabelle (18) zusammengestellten Durchschnittspreise von 65—81 Fr. bei 1—2 Umsätzen pro Verkäufer für den Quadratmeter bebaute Liegenschaft, 107 bis 147 Fr. bei 3—4 Umsätzen pro Verkäufer und 192 Fr. bei 5 und mehr Umsätzen pro Verkäufer im Jahre 1907.

Tab. 18.

Bei den Personen, die verkauften			Bei den Personen, die kauften		
je	ergab sich ein Durchschnittswert pro m²		je	ergab sich ein Durchschnittswert pro m²	
	bebaute Liegenschaft	unbebaute Liegenschaft		bebaute Liegenschaft	unbebaute Liegenschaft
1 Liegenschaft	von 80,9 Fr.	von 15,3 Fr.	1 Liegenschaft	von 86,8 Fr.	von 19,9 Fr.
2 Liegenschaften	» 64,7 »	» 26,9 »	2 Liegenschaften	» 106,1 »	» 19,0 »
3 »	» 146,7 »	» 10,5 »	3 »	» 74,6 »	» 3,9 »
4 »	» 106,5 »	» 10,6 »	4 »	» 186,5 »	» 8,6 »
5 u. mehr »	» 192,3 »	» 22,3 »	5 u. mehr »	» 64,9 »	» 12,3 »

Diese Preisgestaltung ist ungemein interessant; sie gibt uns einen klaren Einblick in die Tatsache, dass je mehr Verkäufe von einer Person effektuiert werden, desto höhere Liegenschaftenpreise (wenigstens so weit bebaute Liegenschaften in Frage kommen) erstrebt und erzielt werden.

Durchaus ähnlich, wenn auch in entsprechendem Abstande und in einem gemäss dem Fehlen der Gebäude engeren Rahmen, ist aber die Preisgestaltung auch bei den Verkäufen unbebauter Liegenschaften, wenn wir sie nach der jeweiligen Verkäuferzahl der beteiligten ausscheiden. Bei einem Umsatz von nur einer Liegenschaft pro Verkäufer betrug nämlich der Durchschnittspreis pro Quadratmeter unbebaute Liegenschaft 15,3 Fr., bei einem Umsatz von zwei Liegenschaften pro Verkäufer dagegen 26,9 Fr. Die Personen mit je 3 und je 4 Verkäufen nehmen in diesem Jahr eine Ausnahmestellung ein, sind ausserdem auch sehr gering an absoluter Zahl, so dass die Ausnahmelage besonders scharf zum Ausdruck kommt und dementsprechend für unsere Betrachtung ganz ausfällt. Dafür stehen die ziemlich zahlreichen Personen mit je 5 und mehr Verkäufen im Berichtsjahr wieder weit über dem Umsatzpreis derjenigen mit nur je einem Verkauf, nämlich bei 22,3 Fr. pro Quadratmeter, also ganze 7 Fr. darüber.

Der Verkäufer, der öfter als einmal im Jahr auf dem Liegenschaftenmarkte erscheint, erreicht offensichtlich im allgemeinen viel höhere Preise als derjenige, der nur einmal im Jahre und vielleicht nur einmal in seinem Leben auf diesen modernen Markt geht.

Bei den Käufern ist die Preisgestaltung pro Quadratmeter dagegen, und ganz begreiflich, fast umgekehrt. Die Käufer, die nur 1 oder 2 Liegenschaften kauften, also wohl überhaupt seltene Gäste auf dem Liegenschaftenmarkte sind, mussten 87—106 Fr. pro Quadratmeter bebaute Liegenschaft zahlen, diejenigen, die je 3 bebaute Liegenschaften kauften, nur 75 Fr., und diejenigen, die 5 und mehr kauften (die wenigen mit je 4 Käufen stehen für sich da) nur noch 65 Fr. pro Quadratmeter.

Noch prägnanter kommt die eigenartige Preishöhe nach der Zahl der Käufe bei den unbebauten Liegenschaften zum Ausdruck, besonders wenn wir sie, um grössere Grundzahlen zu erhalten, nur in die zwei Gruppen einteilen: Personen mit je 1—2 Käufen und Personen mit mehr als 2 Käufen im Jahre 1907. Dann zahlten nämlich die ersteren durchschnittlich 19,8 Fr. pro Quadratmeter unbebaute Liegenschaft, die letzteren aber nur 8,7 Fr. Unter jenen befinden sich u. a. die zahlreichen Käufer von Bauplätzen für Einfamilienhausgrundstücke, unter diesen vor allem zahlreiche Liegenschaftenhändler, offene und versteckte Spekulanten, von der Firma «Liegenschaftenverkehr» bis zur Firma «Partikular», die zu kaufen verstehen und die eben noch billiges Land in der Stadt zu finden wissen.

Und nun zum Beruf der bei den Liegenschaftenumsätzen beteiligten Personen selbst.

Durch das Vorhandensein — auf dem Erhebungsformular — der Frage nach dem Beruf der bei den Liegenschaftenbesitzwechseln beteiligten Personen, den Liegenschaftenverkäufern und -käufern, sind wir in

der Lage, dem Beruf dieser Personen nachzugehen. Leider ist die Berufsbezeichnung nicht immer unzweideutig, aber die Bekanntschaft mit den Personen, besonders so weit es sich um Bewohner der Stadt und der Umgebung handelt, ist doch noch eine so genaue in den ja immerhin nicht übermässig grossen Verhältnissen selbst unserer grössten Schweizerstadt, dass es fast immer, wenn auch mit einiger Schwierigkeit, möglich ist, den Beruf und die Stellung im Beruf bei den vor die Notare getretenen Personen festzustellen. So sind von den 751 Liegenschaftenverkäufern nur 45 ihrem Beruf nach nicht zu ermitteln gewesen und von den 823 Liegenschaftenkäufern sogar nur 40. Das Bild, welches wir im folgenden nach dem Beruf der am Liegenschaftenbesitz beteiligten beiden Personengruppen, zuerst der Verkäufer, dann der Käufer, zeichnen, beruht also auf recht exakten Unterlagen. Unserm Zwecke im besondern, die Beteiligung des berufs- oder gewerbsmässigen Liegenschaftenhandels in allen seinen Schattierungen zusammen zu ermitteln und diesen gewerbsmässigen Handel dem Kauf zum Besitz oder Aufgeben eines Besitzes gegenüberzustellen, dient das vorliegende Material in bester Weise.

Die freihändig verkauften Liegenschaften nach Art und Beruf der Verkäufer, 1907.

Tab. 49.

Verkäufergruppen	Es verkauften Liegenschaften: 1		2		3		4		5 u. mehr		zusammen	
	Verkäufer	Liegensch.	Verkäufer	Liegensch.	Verkäufer	Liegensch.	Verkäufer	Liegensch.	Verkäufer	Liegensch.	Verkäufer	Liegensch.
Eidgenossenschaft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kanton Zürich	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	2
Stadt Zürich	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	1	5
Kirch- und Kultusgemeinden	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3
Aktiengesellschaften	6	6	4	8	2	6	—	—	4	30	16	50
Genossenschaften	6	6	—	—	1	3	—	—	5	35	12	44
Zus. Juristische Personen	15	15	5	10	3	9	—	—	10	70	33	104
Mehrere Privateigentümer	129	129	22	44	9	27	2	8	2	16	164	224
darunter gewerbsmäss. Bauberufe	28	28	7	14	5	15	2	8	1	7	43	72
Einzel-Privateigentümer	448	448	63	126	24	72	8	32	10	65	553	743
darunter gew. Bauberufe a) Bau	67	67	19	38	9	27	1	4	3	24	99	160
darunter gew. Bauberufe b) Liegenschaften	22	22	5	10	—	—	2	8	3	21	32	61
Unter gerichtlicher Verwaltung	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Zusammen	593	593	90	180	36	108	10	40	22	151	751	1072

Wir teilen die Verkäufer und die Käufer in folgende Hauptberufsgruppen ein:

a) öffentliche Körperschaften (Behörden, Kultusgemeinden u. ä.),

b) private Erwerbsgesellschaften (Aktiengesellschaften, Genossenschaften),

c) andere private Erwerbstätige;
darunter bei a) und b) jeweilen die speziellen Bauberufe und Liegenschaftenhandelsberufe.

Dann setzten als Verkäufer um im Jahre 1907

die Körperschaften	durchschnittlich je	2,00	Liegenschaften
die privaten Erwerbsgesellschaften	» »	2,34	»
die anderen privaten Verkäufer . . .	» »	1,37	»
die Bauberufe hiervon	» »	1,69	»
die priv. Verkäufer ohne die Bauberufe	» »	1,24	»

Wir haben danach eine deutliche Abstufung in der Häufigkeit des Umsatzes vor uns. Die privaten Erwerbsgesellschaften, ausschliesslich hier beim Liegenschaftenumsatz unseres Jahres Bau- und Liegenschaftenunternehmungen, haben je 2,34 Liegenschaften verkauft. Die anderen bauberuflichen oder gewerbsmässigen Umsätze einzelner oder mehrerer Privatpersonen beziffern sich pro Verkäufer auf weniger Umsätze, wohl weil weniger kapitalstarke Elemente hier drinnen stecken, auf 1,69 Umsätze im Jahre 1907. Die privaten Verkäufer ohne die Bauberufe haben dem gegenüber beträchtlich weniger Umsätze pro Verkäufer aufzuweisen, nämlich nur 1,24. Das Berufsmoment zeigt uns also schon hier seinen Einfluss auf die verschiedenartige Häufigkeit der Liegenschaftenumsätze aufs klarste.

Noch lehrreicher gestaltet sich die Feststellung des Anteils der bauberuflichen Verkäufer an die Zahl der Umsätze nach der jeweiligen Häufigkeit ausgeschieden. Von 100 Verkäufern, die je nur eine Liegenschaft verkauften, waren nämlich nur 21,8 bauberuflichen Charakters;

von 100 Verkäufern, die je 2 Liegenschaften verkauften, dagegen bereits 38,9;
von 100 Verkäufern, die je 3 Liegenschaften verkauften, weiter 47,2;
von 100 Verkäufern, die je 4 Liegenschaften verkauften, 50,0; und
von 100 Verkäufern, die je 5 und mehr Liegenschaften verkauften, sogar 72,7.

Wenn man sich hierzu vergegenwärtigt, dass nach der Betriebszählung von 1905 alle Bau- und Liegenschaftengeschäfte nur 1,6 % aller Betriebe in der Stadt einnehmen (und seither hat ihre Zahl und ihr Anteil eher noch abgenommen), so ist erst die starke Beteiligung dieser Berufsgruppen am Liegenschaftenhandel in seiner vollen Bedeutung zu erkennen. Dem Anteil an den Betrieben in der Stadt mit 1,6 % steht der Anteil an den Liegenschaftenverkäufen in der Stadt mit 26,9 % gegenüber; oder die Bau- und Liegenschaftenhandelsberufe setzen 17mal mehr im Jahre ab, als ihrem Anteil am Betriebstotal der Stadt entspricht. Nun, dass diese Berufsgruppen so viel mehr Liegenschaftenverkäufe ausführen als die andern, ist begreiflich; denn der Liegenschaftenhandel ist

ja die ihnen eigentümliche Erwerbsquelle. Aber dass dabei oft so ganz andere Preise erzielt werden, dass so starke Unterschiede einmal zwischen den Verkaufspreisen des gewerbsmässigen Liegenschaftenhändlers und des nichtgewerbsmässigen Verkäufers vorhanden sind und zweitens zwischen den Verkaufspreisen und den Einkaufspreisen des gewerbsmässigen Liegenschaftenhändlers, wie wir es vorhin nach der blossen Häufigkeit der Umsätze pro Verkäufer bereits erkennen konnten, das verdient doch weiteste Beachtung.

Wir haben deshalb in diesem Jahre zum ersten Male neben der Zahl und der Häufigkeit der Umsätze nach Berufen auch die hierbei umgesetzten Flächen und die hierbei erzielten Umsatzsummen zur Darstellung gebracht. Die absoluten Zahlen dieser Flächen und Umsatzsummen finden sich in den anschliessenden Tabellen 20 und 22. Wir sehen davon ab, sie im Texte zu wiederholen, sondern stellen die im wesentlichen massgebenden Quadratmeterpreise (also die letzte Kombinationsmöglichkeit der Umsatzflächen und -summen) in den Vordergrund.

Fläche und Wert der freihändig verkauften Liegenschaften nach Art und Beruf der Verkäufer, 1907.

Tab. 20.

Verkäufergruppen	Fläche (m^2)		Wert (Franken)	
	der freihändig verkauften			
	bebauten	unbebauten	bebauten	unbebauten
	Liegenschaften			
Eidgenossenschaft	—	—	—	—
Kanton Zürich	983,0	—	106,500	—
Stadt Zürich	—	8,127,7	—	248,005
Kirch- und Kultusgemeinden	1,799,4	1,606,8	80,000	42,190
Aktiengesellschaften	128,901,2	16,959,4	2,783,348	498,714
Genossenschaften	7,269,5	32,410,2	2,394,250	564,604
Zus. Juristische Personen	138,953,1	59,104,1	5,364,098	1,353,513
Mehrere Privateigentümer	138,995,3	211,534,5	15,937,916	2,537,481
darunter gewerbsmäss. Bauberufe	30,519,0	113,613,1	5,717,875	1,514,577
Einzel-Privateigentümer	549,547,2	263,733,7	49,749,077	4,701,137
darunter gew. Bauberufe a) Bau	89,073,6	32,598,4	12,097,393	854,826
darunter gew. Bauberufe b) Liegenschaften	29,959,2	32,654,8	3,186,660	520,313
Unter gerichtlicher Verwaltung	426,0	—	186,351	—
Zusammen	827,921,6	534,372,3	71,237,442	8,592,131

Das Ergebnis der Ausscheidung der Umsatzflächen und -summen nach den zwei Hauptgruppen: gewerbsmässige Bauberufe und andere Berufe ist eines der deutlichsten unserer ganzen Untersuchung. Es haben durchschnittlich erhalten beim Verkauf

die Bauberufe . . . pro m^2 bebaute Liegenschaft 91,6 Fr. (einschliessl.
die anderen Berufe » » » » 83,1 » Gebäudewert)

Das heisst also, dass die Bauberufe auf den Quadratmeter bebaute Liegenschaft durchschnittlich 8½ Fr. oder 10,2% mehr erzielten beim Verkauf als die anderen Liegenschaftenverkäufer im Jahre 1907.

Und weiter; es haben erhalten beim Verkauf

die Bauberufe . . .	pro m²	unbebaute	Liegenschaft	17,3	Fr.
die anderen Berufe	» »	»	»	15,2	»

Bei den unbebauten Liegenschaften haben danach die Bauberufe durchschnittlich 2,1 Fr. oder sogar 13,8% mehr erhalten als die anderen Liegenschaftenverkäufer.

Mit besserer Stadt- resp. Verkehrs- oder überhaupt Nutzungslage allein werden sich solche Preisunterschiede bei den doch immerhin viele hundert Objekte und mehrere hunderttausend Quadratmeter umfassenden Verkäufen nicht erklären lassen. Vielmehr dürfte die Tatsache des gewerbsmässigen Bodenumsatzes eben doch als solche ein preissteigerndes Moment sein. In der Tat muss wohl auch der so verschiedene Umstand, einmal, ob der Umsatz eine Erwerbsquelle, vielleicht die einzige, ist, und das andere Mal, ob der Umsatz nur einen, vielleicht nur einmaligen, Nebenerwerb darstellt, die Preisbildung sehr verschieden beeinflussen. Zu den volkswirtschaftlichen, den allgemeinen Preisbildungsmomenten tritt in solchem Masse das stärkste privatwirtschaftliche, individualistische Motiv preisbildend hinzu und bewirkt eine Preissteigerung, wie wir sie beispielsweise in den vorausgeschickten Preisziffern für die Verkäufe so deutlich vor uns sehen.

Aber durchaus nicht anders, wenn auch naturgemäss hier in ihrer besondern Art, liegen die Dinge bei den Liegenschaftenkäufen. Oben (S. 92) hatten wir ja auch hierfür bei Betrachtung der Quadratmeterpreise nach der Häufigkeit der Umsätze pro Käufer bereits einige Zahlen mitteilen können. Sehen wir uns jetzt die Häufigkeit der Umsätze pro Käufer nach Berufen an und weiterhin die Quadratmeterpreise bei den Käufen nach Berufen, so wird das bereits sich aufrollende Bild in keiner Weise abgeschwächt, sondern im Gegenteil noch eher verstärkt.

Als Käufer setzten um im Jahre 1907:

die Körperschaften durchschnittlich . . .	je	7,00	Liegenschaften
(ohne die Stadt Zürich	»	1,37	»)
die privaten Erwerbsgesellschaften . .	»	2,16	»
die anderen privaten Verkäufer	»	1,22	»
die Bauberufe hiervon	»	1,50	»
die privaten Verkäufer ohne Bauberufe	»	1,15	»

Auch hier wieder die bemerkenswerte Abstufung, dass die Bauberufe beträchtlich zahlreichere Liegenschaftenkäufe aufweisen als die anderen Berufe; denn auch hier sind die privaten Erwerbsgesellschaften (zum Teil dieselben wie beim Verkauf) fast ausnahmslos gewerbsmässige Liegenschaftenhändler, und ihr Gesellschaftscharakter erhöht die Umsatzzahl nur noch entsprechend, wie unsere Ziffern zeigen.

Nach der Häufigkeit der Käufe pro Käufer lassen die Zahlen der Tabelle 21 ebenfalls die interessante Erscheinung wieder deutlich hervor-

Die freihändig gekauften Liegenschaften nach Art und Beruf der Käufer, 1907.

Tab. 21.

Käufergruppen	Es kauften Liegenschaften											
	1		2		3		4		5 u. mehr		zusammen	
	Käufer	Liegensch.	Käufer	Liegensch.	Käufer	Liegensch.	Käufer	Liegensch.	Käufer	Liegensch.	Käufer	Liegensch.
Eidgenossenschaft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kanton Zürich	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	1	3
Stadt Zürich	—	—	—	—	—	—	—	—	1	41	1	41
Kirch- und Kultusgemeinden	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	5	5
Aktiengesellschaften	8	8	3	6	—	—	—	—	—	—	11	14
Genossenschaften	8	8	7	14	1	3	—	—	4	28	20	53
Zus. Juristische Personen	21	21	10	20	2	6	—	—	5	69	38	116
Mehrere Privateigentümer	67	67	6	12	1	3	—	—	1	12	75	94
darunter gewerbsmäss. Bauberufe	24	24	4	8	1	3	—	—	1	12	30	47
Einzel-Privateigentümer	611	611	68	136	20	60	4	16	7	39	710	862
darunter gew. Bauberufe a) Bau	76	76	13	26	2	6	—	—	1	6	92	114
darunter gew. Bauberufe b) Liegenschaften	18	18	5	10	2	6	2	8	5	28	32	70
Unter gerichtlicher Verwaltung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	699	699	84	168	23	69	4	16	13	120	823	1072

treten, dass je mehr Liegenschaften von einer Person gekauft werden, desto mehr diese Personen berufsmässige Liegenschaftenhändler sind. Denn es waren im Jahre 1907 von 100 Käufern, die je eine Liegenschaft kauften, nur 19,2 Bau- oder Liegenschaftenberufliche, dagegen

von 100 Käufern, die je 2 Liegenschaften erwarben, 38,1
» 100 » » » 3 » » 26,1
» 100 » » » 4 » » 50,0
» 100 » » » 5 und mehr » » sogar 84,6

Der Anteil der Bauberufe am Liegenschaftenkauf steigt also auch hier ganz ausserordentlich.

Auf die absolute Verteilung der Umsatzflächen und der Umsatzsummen brauchen wir auch hier nicht des näheren einzugehen. Doch soll erwähnt werden, dass, wie Tabelle 22 zeigt, die von den Bauberufen gekaufte Liegenschaft durchschnittlich 2361 m² gross war, die von den anderen Berufen gekaufte aber nur 1451 m². Da die verkauften Liegenschaften einen ähnlichen Grössenunterschied nach dem Beruf der Verkäufer zeigen (die verkaufte Liegenschaft der Bauberufe ist durchschnittlich 2549 m² gross gewesen, die der anderen Berufe nur 1543 m²), so muss diesem Grössenmoment doch einige Bedeutung zukommen. Wir beschränken uns aber in diesem Zusammenhange darauf, auf die Erscheinung aufmerksam gemacht zu haben. Bei einer in der Vorarbeit bereits abgeschlossenen Untersuchung über die mehrfach umgesetzten Liegen-

Fläche und Wert der freihändig gekauften Liegenschaften nach Art und Beruf der Käufer, 1907.

Tab. 22.

Käufergruppen	Fläche (m²) der freihändig gekauften Liegenschaften		Wert (Franken) der freihändig gekauften Liegenschaften	
	bebauten	unbebauten	bebauten	unbebauten
Eidgenossenschaft	—	—	—	—
Kanton Zürich	—	29,209,6	—	12,050
Stadt Zürich	86,187,3	59,951,4	1,985,341	717,645
Kirch- und Kultusgemeinden	824,5	8,435,9	289,000	184,409
Aktiengesellschaften	128,714,6	17,306,3	2,017,851	201,738
Genossenschaften	43,265,3	2,902,6	5,310,500	270,000
Zus. Juristische Personen	258,991,7	117,805,8	9,602,692	1,385,842
Mehrere Privateigentümer	180,788,8	25,444,9	7,547,162	747,672
darunter gewerbsmäss. Bauberufe	70,375,7	14,291,4	2,519,825	469,940
Einzel-Privateigentümer	388,141,1	391,121,6	54,087,588	6,458,617
darunter gew. Bauberufe a) Bau	33,342,7	57,328,2	4,041,150	1,736,216
darunter gew. Bauberufe b) Liegenschaften	27,346,9	41,918,7	3,856,777	746,847
Unter gerichtlicher Verwaltung	—	—	—	—
Zusammen	827,921,6	534,372,3	71,237,442	8,592,131

schaften und vielleicht auch bei einer gesonderten Untersuchung über die Bauberufe im einzelnen soll diesen Fragen weiter nachgegangen werden.

Was wir aus der Tabelle 22 entnehmen wollten, ist folgendes. Es haben durchschnittlich bezahlt beim Kauf

die Bauberufe pro m² bebaute Liegenschaft nur 58,6 Fr.
die anderen Berufe » » » » aber 101,9 »

Demnach kaufen die Bauberufe offenbar vorwiegend bebaute Liegenschaften mit absolut geringer Bebauung oder aber solche mit sehr niedrigen Bodenpreisen oder endlich solche mit geringwertigem Gebäudebestand. Erfahrungsgemäss finden sich denn auch alle drei Arten bebauter Liegenschaften häufig bei den Käufen der Bauberufe. Umgekehrt legen die anderen Berufe ansehnliche Summen bei ihren Käufen an; der Durchschnittspreis von 101,9 Fr. pro Quadratmeter bebaute Liegenschaft ist um fast 73 % höher als der Quadratmeterpreis bei den Käufen der Bauberufe.

Der Kauf auf Besitz, wenn er auch bei den nicht bauberuflichen Käufern wohl häufig sein dürfte, kann aber kaum eine so grosse Preisdifferenz allein erklären, wenn auch das preistreibende Moment der Absicht oder Aussicht auf Besitz durchaus nicht verkannt werden soll. Aber wenn wir daran erinnern [1]), ein wie hoher Prozentsatz z. B. der neuen Einfamilienhäuser als Verkaufsbauten erstellt werden, wo also eine bauberuflich bebaute Liegenschaft einen nicht bauberuflichen Käufer hat, so wird die Differenz der uns hier begegnenden Kaufpreise pro Quadrat-

[1]) An Hand der Baustatistik.

meter schon wieder verständlicher. Die Notwendigkeit, einen Gewinn aus dem Verkauf zu erzielen, tritt eben in den höheren Kaufpreisen der nicht bauberuflichen Käufer am deutlichsten in die Erscheinung.

Mit der weiteren Feststellung aus Tabelle 22 betr. den Quadratmeterpreis der unbebauten Liegenschaften nach den beiden Berufsgruppen kommen wir vor einen neuen Kreis bodenpreisbildender Momente. Mit Rücksicht auf die in einzelnen Käufergruppen recht kleine Zahl von Fällen sehen wir aber davon ab, in eine Betrachtung der aus dieser Kombination sich ergebenden Bodenpreise einzutreten, und wir stellen nur fest, dass zahlten

die Bauberufe pro m² unbebaute Liegenschaft 25,6 Fr.
die anderen Berufe » » » » nur 12,9 »

Der Preisunterschied ist also auch hier gewaltig gross; ihn zu erklären wollen wir aber erst unternehmen, wenn uns ein grösseres, über mehrere Jahre sich erstreckendes Material zur Verfügung steht.

Die Handänderungen von Liegenschaften in der Umgebung Zürichs.

Die engen wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Stadt und Umgebung im allgemeinen, die bei Zürich und seiner Umgebung in besonders hohem Grade bestehen, haben die Veranlassung gegeben, die statistischen Erhebungen und Nachweise, die das Statistische Amt der Stadt ausführt, auf die Orte der nächsten Umgebung auszudehnen.

Die Schwierigkeiten der Ausdehnung statistischer Nachweisungen über die Stadt hinaus auf Orte der Umgebung bestehen weniger in administrativen oder gesetzlichen Beschränkungen, sondern ergeben sich vorwiegend aus dem verschieden gestalteten Entwicklungsgange der einzelnen Orte selbst. So ist z. B. die Bautätigkeit in kleinen Vororten ganz naturgemäss einer anderen Kontrolle unterworfen als in der Stadt und besonders der Grosstadt, wo das Zusammenströmen von hunderttausenden von Menschen ganz andere bauhygienische Schutzmassregeln erheischt als in einem mit nur zwei- bis dreitausend Menschen besetzten Vororte. Anders bei Kontrollen ganz- oder halbstaatlicher Natur, wie z. B. bei der Vermögens- oder Einkommensteuer, dann bei den Handänderungen von Liegenschaften und bei den die Grundlage für die Statistik der Bevölkerungsbewegung bildenden Zivilstandsregistern. Hier sind die Erhebungs- oder Herstellungs- und Kontrolleinrichtungen in Stadt und Land oft absolut gleich gestaltet, so dass die nötigen Unterlagen für statistische Nachweisungen in der wünschenswerten Gleichmässigkeit zu beschaffen sind.

Von den hierher gehörigen Erhebungsgebieten hat das Statistische Amt die Handänderungen von Liegenschaften des Jahres 1907 in Bearbeitung genommen. Diese Bearbeitung wurde dadurch ermöglicht, dass auf ein Gesuch des Stadrates das Obergericht als Aufsichtsbehörde der Notariate die für die 15 Nachbarorte in Frage kommenden Notariate: Wiedikon für Albisrieden und Altstetten, Riesbach für Witikon und Zollikon, Schwamendingen für Örlikon, Schwamendingen, Seebach und Dübendorf, Höngg für Höngg und Affoltern bei Zürich, Schlieren für Schlieren und Stallikon, Thalwil für Kilchberg und Adliswil und Küsnacht für Küsnacht beauftragt hat, von jeder in diesen Gemeinden vorkommenden bezw. notariell beurkundeten Handänderung von Liegenschaften dem Statistischen Amt der Stadt Zürich Mitteilung zu machen und zwar mittelst desselben Formulars, das auch für die Handänderungsanzeigen in der Stadt verwendet wird[1]).

[1]) Vgl. Statist. Jahrbuch 1905, S. 25.

Als Orte der Umgebung haben wir bereits bei der Bearbeitung der Betriebszählung von 1905 (Heft 8 der Statistik der Stadt Zürich) die folgenden 15 Nachbarorte zusammengefasst: Adliswil, Affoltern bei Zürich, Albisrieden, Altstetten, Dübendorf, Höngg, Kilchberg, Küsnacht, Örlikon, Schlieren, Schwamendingen, Seebach, Stallikon, Witikon, Zollikon. Diese Nachbargemeinden Zürichs scheiden wir nach ihrem Wohn- und Erwerbscharakter in drei Gruppen. Die erste, grösste Gruppe umfasst die 8 Arbeiterwohnorte Adliswil, Affoltern b. Z., Albisrieden, Altstetten, Höngg, Örlikon, Schlieren, Seebach, wovon die Orte Adliswil, Altstetten, Örlikon und Schlieren durch eine besonders starke Fabrikenbesetzung, die anderen mehr als ausgesprochene Arbeiterwohnorte sich auszeichnen.

Die zweite Gruppe umfasst die 3 Orte Kilchberg, Küsnacht, Zollikon, die in grossem Umfange städtischen Elementen anderer als manueller Erwerbsarten als Wohnsitz dienen und die durch ihre Lage am Zürichsee fast reine Villenvororte für Zürich sind, wenn man von der kleinbäuerlichen, Weinbau und Landwirtschaft treibenden Bevölkerung, die in diesen Orten das eingesessene Element bildet, absieht.

Die letzte Gruppe umfasst die 4 Orte Dübendorf, Schwamendingen, Stallikon, Witikon; alle vier ausgesprochen agrarische Vororte, die an der Milch-, Butter- und Gemüseversorgung der Stadt grossen Anteil haben, und von denen nur Schwamendingen als nächster Nachbar von Örlikon und Seebach bereits ein grösseres Arbeiterkontingent birgt.

Die Anzahl der Handänderungen und der hierbei umgesetzten Liegenschaften in der Umgebung, 1907.

Tab. 1.

Orte der Umgebung	Anzahl der				Bodenfläche der Orte
	Handänderungen	umgesetzten Liegenschaften			
		bebaute	unbebaute	zusammen	km²
Adliswil	35	26	15	41	7,60
Affoltern bei Zürich	103	35	69	104	5,71
Albisrieden	52	20	32	52	4,98
Altstetten	107	42	65	107	6,85
Dübendorf	138	40	98	138	13,58
Höngg	63	24	41	65	7,08
Kilchberg	82	31	51	82	2,59
Küsnacht	73	26	47	73	12,30
Örlikon	101	48	58	106	2,78
Schlieren	84	21	66	87	6,74
Schwamendingen	45	17	32	49	5,83
Seebach	96	47	52	99	4,44
Stallikon	10	3	7	10	11,96
Witikon	24	4	20	24	4,40
Zollikon	74	31	44	75	7,78
Umgebung	1087	415	697	1112	104,62

Bei diesen Verschiedenheiten im Wohn- und Erwerbsleben der Orte der Umgebung Zürichs wird es am Platze sein, nicht bloss die Umgebung im ganzen und als Ergänzung zur Stadt resp. im Gegensatz zur Stadt zu behandeln, sondern auch verschiedentlich die oben angedeutete Teilung der 15 Nachbarorte in die genannten drei Gruppen vorzunehmen, und wir werden die drei Hauptpunkte: Anzahl, Fläche und Wert der in der Umgebung umgesetzten Liegenschaften auch in dieser Teilung betrachten.

In der Umgebung Zürichs haben im Jahre 1907 im ganzen bei 1087 Handänderungen von Liegenschaften 1112 Liegenschaften den Besitzer gewechselt. Von den 2592 umgesetzten Liegenschaften in Stadt und Umgebung entfallen also 42,9 % auf die Umgebung, der grössere Rest von 57,1 % auf die Stadt.

Zieht man die Gesamtfläche der Stadt und die der Umgebung zum Vergleich heran, so sieht man noch eine viel stärkere Betätigung an Umsätzen auf Stadtgebiet. Die Stadt hatte bei einer Fläche von 44,09 km² durchschnittlich 33,6 umgesetzte Liegenschaften pro Quadratkilometer, die Umgebung dagegen bei einer Fläche von 104,62 km² durchschnittlich nur 10,6 umgesetzte Liegenschaften auf einen Quadratkilometer. Der Liegenschaftenbesitzwechsel war danach in der Stadt mehr als dreimal so stark gegenüber der Umgebung mit ihren zum Teil schon recht städtischen Verhältnissen. Unter den Orten treten bedeutend hervor in der Richtung einer hohen Beteiligung

Örlikon mit 38,1 umgesetzten Liegenschaften auf 1 km² und
Kilchberg » 31,6 » » » 1 »

die sich also in der Nähe und wie Örlikon sogar über der Umsatzziffer der Stadt Zürich halten. Dass der eine dieser Orte ein Arbeiterwohnort, der andere (Kilchberg) ein deutlichen Villencharakter tragender Ort ist, verdient noch für sich Beachtung. Die Intensität des Bodenbesitzwechsels wird, so weit die Zahl der Umsätze in Frage kommt, durch den verschiedenen Wohncharakter in den beiden Orten also kaum verschieden beeinflusst. Wesentlich anders stellt sich das Verhältnis bei der Umsatzfläche und der Umsatzsumme, wie wir weiter unten sehen werden.

Noch über dem Durchschnitt der Umgebung stehen die Orte Seebach (mit 19,6 umgesetzten Liegenschaften pro Quadratkilometer), Affoltern bei Zürich (mit 18,2), Schwamendingen (mit 16,9), Altstetten (mit 15,6). Dübendorf hält sich ziemlich genau bei dem Durchschnitt mit 10,1 umgesetzten Liegenschaften per Quadratkilometer, die übrigen Orte gehen, zum Teil weit, darunter, und Stallikon erscheint als letzter mit 0,9 umgesetzten Liegenschaften auf 1 km².

Scheiden wir die Orte der Umgebung in die oben gebildeten drei Gruppen, so zeigt sich, dass der Liegenschaftenwechsel, nach der Zahl der Umsätze betrachtet, in den Arbeitervororten mit 14,3 umgesetzten Liegenschaften auf einen Quadratkilometer am lebhaftesten war; die Villenvororte halten mit 10,1 umgesetzten Liegenschaften die Mitte und stimmen zugleich mit dem Durchschnitt der ganzen Umgebung (10,9) ziemlich genau überein; die agrarischen Vororte dagegen bleiben mit

6,2 auf einen Quadratkilometer umgesetzten Liegenschaften um mehr als das Doppelte hinter den Arbeitervororten und auch noch stark hinter den Villenvororten zurück.

Bebaut waren von den 1112 in der Umgebung umgesetzten Liegenschaften nur 415 oder 37,3 %, also ein starkes Drittel, während in der Stadt 66,7 % oder zwei Drittel der umgesetzten Liegenschaften Gebäude trugen. Die Umgebung lässt danach aus den Umsätzen in Liegenschaften noch deutlich ihren mehr ländlichen Charakter erkennen. Die einzelnen Orte zeigen auch hier wieder starke Abweichungen von dem Mittel, doch kommt kein einziger an das Verhältnis von umgesetzten bebauten und unbebauten Liegenschaften heran, wie es in der Stadt besteht. In allen Orten bleibt immer der Anteil der umgesetzten bebauten Liegenschaften unter 50 % der total umgesetzten Liegenschaften.

Die Fläche der umgesetzten Liegenschaften in der Umgebung, 1907.
Tab. 2.

Orte der Umgebung	Fläche (m²)		
	der bebauten	der unbebauten	aller
	umgesetzten Liegenschaften		
Adliswil	403,344,0	65,286,5	468,630,5
Affoltern bei Zürich	663,136,3	167,901,0	831,037,3
Albisrieden	133,981,6	84,823,6	218,805,2
Altstetten	64,035,0	212,525,0	276,560,0
Dübendorf	620,190,3	363,723,9	983,914,2
Höngg	114,278,8	96,213,3	210,492,1
Kilchberg	290,796,7	141,682,6	432,479,3
Küsnacht	332,174,1	205,655,3	537,829,4
Örlikon	158,789,7	223,897,2	382,686,9
Schlieren	85,602,8	219,088,7	304,691,5
Schwamendingen	200,435,6	600,126,7	800,562,3
Seebach	463,356,6	318,781,4	782,138,0
Stallikon	161,076,3	62,600,0	223,676,3
Witikon	130,999,4	73,150,0	204,149,4
Zollikon	130,706,4	93,971,9	224,678,3
Umgebung	3,952,903,6	2,929,427,1	6,882,330,7

Ein ganz anderes Bild gewährt die in der Umgebung umgesetzte Fläche. Sie beträgt 6,882,330,7 Quadratmeter und erreicht damit eine ganz ausserordentliche Höhe. Im Vergleich zu der Umsatzfläche in der Stadt, die nur 1,638,168,3 m² betrug, ist sie absolut über viermal so gross und macht 80,8 % der gesamten in Zürich und Umgebung im Jahre 1907 umgesetzten Fläche aus. Die Reduktion der Umsatzfläche auf den Quadratkilometer verschiebt zwar dieses Bild wieder etwas; aber doch nicht so stark, dass nicht noch eine sehr grosse Umsatzleistung zu erkennen bliebe. Denn in der Umgebung sind auf 1 km² 65,784 m² umgesetzt worden, in der Stadt nur 37,100 m². Der Grund und Boden in der Umgebung Zürichs ist also noch sehr beweglich und offenbar noch

nicht so häufig in eine «letzte Hand» gelangt wie in der Stadt: ein sicheres Zeichen des Vorortecharakters der Umgebung; ob eines zunehmenden können wir leider nicht sagen, dazu brauchen wir Vergleichsjahre, die die Zukunft schaffen wird.

Teilen wir die Umgebung wieder in die drei Gebiete: Arbeitervororte, Villenvororte, agrarische Vororte, so ergibt sich eine grosse Abweichung der Bodenbewegung bei ihnen. Die Arbeitervororte, in denen 3,475,041 m² umgesetzt wurden, haben pro Quadratkilometer die hohe Umsatzquote 75,234 m², die Villenvororte dagegen, in denen 1,194,987 m² umgesetzt wurden, nur 52,736 m² pro Quadratkilometer. Die agraren Vororte, mit 2,212,302 m³ Umsatzfläche, halten sich in der Mitte und nahe bei dem Durchschnitt mit 61,848 m² umgesetzte Fläche auf einen Quadratkilometer.

Von den einzelnen Orten treten besonders hervor, unter den Arbeitervororten

Seebach,	mit	176,157 m²	auf	1 km²	eine	Umsatzfläche
Affoltern b. Z.,	»	145,541 »	»	1 »	»	»
Örlikon,	»	137,657 »	»	1 »	»	»

unter den Villenvororten ist es

Kilchberg, das auf 1 km² eine Umsatzfläche von 166,981 m² hatte,

unter den mehr agraren Vororten

Schwamendingen, das bei 137,318 m² Umsatzfläche auf 1 km² seinen starken Arbeiterwohnungseinschlag nicht verkennen lässt und ganz dicht bei der Quote von Örlikon, seinem industriereichen Nachbarorte, steht.

In Prozenten ausgedrückt wurden im Jahre 1907

in der Umgebung im ganzen 6,6 % ihrer Bodenfläche umgesetzt,
wobei die Arbeitervororte für sich 7,5 % ihrer Fläche umsetzten,
die Villenvororte 5,3 % » » »
und die agraren Vororte 6,2 % » » »

Die Stadt steht dem mit 3,7 % ihrer Fläche als Umsatz im Jahre 1907 gegenüber.

Recht auffallend gestaltete sich die Durchschnittsgrösse der umgesetzten Liegenschaften. Die umgesetzte Liegenschaft in der Umgebung war nämlich 6189 m² gegenüber einer Durchschnittsgrösse von nur 1107 m² in der Stadt. Die umgesetzte Liegenschaft ist danach in der Umgebung über 5½mal grösser als in der Stadt. Und nun kommt das Merkwürdige: die umgesetzte bebaute Liegenschaft in der Umgebung ist durchschnittlich mehr als doppelt so gross wie die umgesetzte unbebaute Liegenschaft. Jene ist 9525 m² gross, diese nur 4203 m².

In der Stadt hatten wir eine fast umgekehrte Erscheinung; 961 m² für die bebaute und 1399 m² für die unbebaute Liegenschaft beim Bodenbesitzwechsel. Die Tatsache, dass die bebauten Liegenschaften sich als «fertige» Grundstücke erkennbar machten, die unbebauten dagegen durch den Besitzwechsel überhaupt erst oder doch in stärkerem Masse an eine

gewisse endgiltige, dem Nutzungszwecke des zu bildenden Grundstücks angepasste Grösse herangebracht wurden, lässt eine grössere Durchschnittsfläche der unbebauten Liegenschaften ganz natürlich erscheinen.

In der Umgebung aber sehen wir das Umgekehrte. Die Erklärung bietet die Tatsache, dass in der Umgebung die als bebaute Liegenschaften auf dem Liegenschaftenmarkt umgesetzten Objekte oft noch ausgesprochen bäuerliche Anwesen sind, mit grossem Umgelände beim Hause oder gar nur bei einer Scheune, oder dass es Villen mit grossen Gärten sind. Wohingegen die umgesetzten unbebauten Liegenschaften in der Umgebung fast regelmässig Parzellencharakter tragen, ob es nun Parzellen für agrare Bodennutzung, oder ob es Parzellen für Wohnbauten oder Fabrikbauten sind. Die in der Umgebung umgesetzten als bebaut bezeichneten Liegenschaften sind also oft ganze landwirtschaftliche oder gartenstädtische Grundstücke (Anwesen, Besitzungen), die als unbebaut bezeichneten dagegen fast immer nur einzelne Parzellen von bestehenden Grundstücken.

Diese Parzellen sind gleichzeitig oft die Unterlage für den spekulativen Teil des Liegenschaftenmarktes in der Umgebung; sie stehen, wie die folgende Tabelle der Umsatzsummen für die Liegenschaften zeigt, in ihren Preisen viel dichter an denen der bebauten Liegenschaften als das in der Stadt der Fall ist.

Der Wert der umgesetzten Liegenschaften in der Umgebung, 1907.

Tab. 3.

Orte der Umgebung	Umsatzsumme (Franken)		
	der bebauten	der unbebauten	aller
	Liegenschaften		
Adliswil	465,905	34,198	500,103
Affoltern bei Zürich	813,896	85,328	899,224
Albisrieden	846,895	272,085	1,118,980
Altstetten	1,546,190	635,824	2,182,014
Dübendorf	667,099	170,094	837,193
Höngg	724,910	126,043	850,953
Kilchberg	1,528,780	428,134	1,956,914
Küsnacht	851,937	336,134	1,188,071
Örlikon	2,399,040	883,932	3,282,972
Schlieren	637,050	335,050	972,100
Schwamendingen	334,088	183,277	517,365
Seebach	1,162,390	478,665	1,641,055
Stallikon	92,300	10,525	102,825
Witikon	83,385	25,582	108,967
Zollikon	1,243,605	320,245	1,563,850
Umgebung	13,397,470	4,325,116	17,722,586

Der Wert der in der Umgebung im Jahre 1907 umgesetzten Liegenschaften beträgt nur 17,722,586 Fr. gegen 94,486,198 Fr. in der Stadt. Trotz der um das vierfache grösseren Umsatzfläche in der Umgebung eine Umsatzsumme, die nur etwas über ein Fünftel der in der Stadt aus-

macht. Dementsprechend berechnet sich denn auch der Quadratmeter Umsatzfläche in der Umgebung auf nur 2,58 Fr. Durchschnittswert, der Quadratmeter in der Stadt auf 57,68 Fr.

Es sind sowohl die bebauten wie die unbebauten Liegenschaften, bei denen die Preisunterschiede so gross sind, wenn auch bei den bebauten absolut und relativ noch etwas grösser. Der Quadratmeter bebaute Liegenschaft (einschliesslich Gebäudewert) kostete nämlich in der Umgebung nur 3,39 Fr., in der Stadt 88,50 Fr., hier also 26mal so viel (genau 26,1mal mehr), der Quadratmeter unbebaute Liegenschaft dagegen in der Umgebung 1,48 Fr., in der Stadt 15,25 Fr., hier also nur zirka 10mal so viel (genau 10,3mal mehr).

Scheiden wir die Orte der Umgebung wieder in drei Gruppen, so stellt sich der Quadratmeter umgesetzte Liegenschaft in den Villenvororten am höchsten mit 3,94 Fr., um 65 Rappen niedriger stellt er sich in den Arbeitervororten, wo er 3,29 Fr. beträgt, und in den agraren Vororten sinkt er auf 0,71 Fr., immer und überall einschliesslich des Gebäudewertes bei den bebauten Liegenschaften.

Zieht man den Gebäudewert (in Form des Assekuranzwertes) von den Umsatzsummen ab, so ergeben sich etwas andere Zahlen.

Alle Liegenschaften, die in der Umgebung umgesetzt wurden, zeigen im ganzen einen Durchschnittswert von 1,19 Fr. pro Quadratmeter ohne die Baulichkeiten. Sehen wir aber, was wichtiger ist, nur die bebauten Liegenschaften an, so ergibt sich die bemerkenswerte Tatsache, dass der Quadratmeter bebaute Liegenschaft ohne die Baulichkeiten durchschnittlich nur 0,97 Fr. kostete (der Assekuranzwert aller Baulichkeiten mit 9,543,502 Fr. verkleinert die Umsatzsumme der bebauten Liegenschaften von 13,397,470 Fr. auf 3,853,968 Fr., die sich auf 3,952,904 m² verteilen). Der Bodenwert stellt sich danach bei den bebauten Grundstücken niedriger als bei den unbebauten, wo er 1,48 Fr. pro Quadratmeter betrug.

Die Erklärung hierfür, d. h. für die Erscheinung, dass die Gebäude die Bodenrente in der Umgebung scheinbar nicht erhöhen, liegt in dem früher schon angedeuteten Umstande, dass die bebauten Liegenschaften, die zum Umsatz kommen, viel häufiger und umfangreicher keine sogenannte rentable Lage haben wie die unbebauten. Diese letzteren sind oft Wiesen- oder Acker- oder Rebgrundstücke dicht an den neuen Strassen und Verkehrslinien zur Stadt, jene, die bebauten Liegenschaften dagegen ganze Besitzungen mit einem Wohnhause oder wenigstens Oekonomiegebäude und abseits von den neuen Strassenzügen, also nicht baufähig oder gar baureif.

Womit denn auch direkt die Tatsache im Zusammenhang steht, dass die bebaute Liegenschaft, die den Besitzer wechselte, wenn wir uns aus begreiflichen Gründen auf die freihändigen beschränken, 9362 m² durchschnittlich gross war, die unbebaute, freihändig umgesetzte nur 3799 m².

Nach Rechtstiteln ausgeschieden entfallen die 1087 Handänderungen in der Umgebung mit ihren 1112 hierbei umgesetzten Liegenschaften in der Hauptsache auf die freihändigen Umsätze. Von den 1112

Die in der Umgebung umgesetzten Liegenschaften nach Rechtstiteln, 1907.

Tab. 4.

Rechtstitel	Anzahl der Handänderungen	umgesetzten Liegenschaften		
		bebaute	unbebaute	zusammen
Freihändig	845	352	515	867
Tausch	26	2	24	26
Zwangssteigerung	52	34	21	55
Erbgang	7	6	1	7
Freiwillige Gant	116	7	109	116
Expropriation	4	—	4	4
Schenkung	—	—	—	—
Abtretung v. ∫ entgeltlich	3	—	3	3
Strassengeb. ⌊ unentgeltlich	4	—	4	4
Abtret'gen aus freier Hand	16	10	6	16
Andere	14	4	10	14
Zusammen	1087	415	697	1112

Liegenschaften sind 867 oder 77,9 % freihändig umgesetzt worden; die übrigen rund 20 % verteilen sich je zur Hälfte auf Umsätze durch freiwillige Gant (116 Liegenschaften) und andere Umsätze, unter welchen letzteren allein die Zwangssteigerungen noch ein grösseres Kontingent einnehmen (55 Liegenschaften).

Auf diese drei Arten umgesetzter Liegenschaften beschränken wir auch die anschliessenden Vergleiche.

Die Fläche der in der Umgebung umgesetzten Liegenschaften nach Rechtstiteln, 1907.

Tab. 5.

Rechtstitel	Fläche (m^2) der umgesetzten Liegenschaften		
	bebaute	unbebaute	zusammen
Freihändig	3,295,429,6	1,956,431,8	5,251,861,4
Tausch	7,605,0	55,726,1	63,331,1
Zwangssteigerung	175,771,3	113,347,7	289,119,0
Erbgang	149,621,7	8,303,5	157,925,2
Freiwillige Gant	52,981,2	445,013,4	497,994,6
Expropriation	—	2,463,0	2,463,0
Schenkung	—	—	—
Abtretung v. ∫ entgeltlich	—	668,2	668,2
Strassengeb. ⌊ unentgeltlich	—	306,8	306,8
Abtret'gen aus freier Hand	166,709,5	31,002,3	197,711,8
Andere	104,785,5	316,164,2	420,949,7
Zusammen	3,952,903,8	2,929,427,0	6,882,330,8

Der Quadratmeter freihändig umgesetzte Liegenschaft (auch hier wieder einschliesslich dem Werte der Baulichkeiten, soweit

bebaute Liegenschaften in Betracht kommen) stellte sich auf 2,72 Fr. durchschnittlich in der Umgebung, der Quadratmeter der im Wege der Zwangssteigerung umgesetzten Liegenschaften dagegen auf 6,82 Fr. und der Quadratmeter der durch freiwillige Gant in anderen Besitz gegangenen Liegenschaften wieder nur auf 0,58 Fr.

Diese grossen Unterschiede im Werte verringern sich, wenn man die unbebauten Liegenschaften allein oder wohl sämtliche resp. bloss die bebauten umgesetzten Liegenschaften, aber ohne den Assekuranzwert der Baulichkeiten betrachtet. Nehmen wir zuerst die unbebauten Liegenschaften für sich, deren Grundzahlen in den beistehenden Tabellen 5 und 6 sich finden.

Der Wert der in der Umgebung umgesetzten Liegenschaften nach Rechtstiteln, 1907.

Tab. 6.

Rechtstitel	Wert (Franken) der umgesetzten Liegenschaften		
	bebaute	unbebaute	zusammen
Freihändig	10,689,125	3,610,187	14,299,312
Tausch	65,500	94,539	160,039
Zwangssteigerung	1,712,243	260,441	1,972,684
Erbgang	184,000	13,800	197,800
Freiwillige Gant	93,399	195,270	288,669
Expropriation	—	18,506	18,506
Schenkung	—	—	—
Abtretung v. { entgeltlich	—	1,842	1,842
Strassengeb. { unentgeltlich	—	—	—
Abtret'gen aus freier Hand	565,650	34,450	600,100
Andere	87,553	96,081	183,634
Zusammen	13,397,470	4,325,116	17,722,586

Die freihändig umgesetzten unbebauten Liegenschaften in der Umgebung haben einen Wert von 3,610,187 Fr., so dass der Quadratmeter 1,85 Fr. im Durchschnitt kostet. Die im Wege der Zwangssteigerung umgesetzten unbebauten Liegenschaften ziehen nicht allzu viel darüber hinaus, indem hier der Quadratmeter sich bei 2,30 Fr. Durchschnitt hält, also weit hinter dem bei Einrechnung der bebauten Liegenschaften und ihrer Baulichkeiten gewonnenen Durchschnitt zurückbleibt. Die durch freiwillige Gant umgesetzten unbebauten Liegenschaften endlich sinken nicht weit unter den Gesamtdurchschnitt aller auf diesem Wege in anderen Besitz gegangenen Liegenschaften, denn der Quadratmeter unbebaute Liegenschaft hält sich hier bei 0,44 Fr. (gegen 0,58 Fr.).

Die kleine Zahl von Umsätzen in der Umgebung Zürichs nach den verschiedenen Rechtstiteln rechtfertigt ein weiteres Eingehen auf die übrigen Zusammenhänge nicht; nur die freihändigen Umsätze treten — auch in einzelnen Ortschaften — häufig genug auf, um einige weitere Betrachtungen zu gestatten.

Die freihändig umgesetzten Liegenschaften in der Umgebung, 1907.
Tab. 7.

Orte der Umgebung	Anzahl	Fläche m²	Wert Fr.	Assekuranzwert Fr.	Wert pro m² unbebaute Liegenschaft Fr.
Adliswil	30	353,696,0	380,593	245,050	0. 55
Affoltern bei Zürich	71	716,173,3	800,442	474,800	0. 64
Albisrieden . . .	39	112,979,1	702,880	312,487	3. 27
Altstetten	78	170,934,0	1,411,488	766,550	4. 17
Dübendorf	87	691,173,5	716,855	340,100	0. 77
Höngg	42	162,692,8	685,665	459,250	0. 97
Kilchberg	72	378,847,8	1,803,808	877,675	3. 00
Küsnacht	70	512,315,9	1,159,771	561,300	1. 71
Örlikon	83	255,495,6	2,370,575	1,294,775	3. 66
Schlieren	80	283,869,4	931,200	529,500	1. 61
Schwamendingen .	44	472,812,2	428,715	210,211	0. 44
Seebach	75	601,802,5	1,387,853	854,175	1. 74
Stallikon	6	125,876,3	68,425	43,100	0. 15
Witikon	23	202,756,4	97,767	34,300	0. 35
Zollikon	67	210,436,7	1,353,275	630,900	3. 75
Umgebung	867	5,251,861,5	14,299,312	7,634,173	1. 85

Vor allem fällt in der Umgebung gegenüber der Stadt der viel geringere Anteil des Gebäudewertes an den Umsatzsummen auf. Die 7,634,173 Fr. Gebäudewert in der Umgebung bilden nur 53,4 % der ganzen Umsatzsumme, während in der Stadt die 48,613,673 Fr. Gebäudewert 68,9 % der Umsatzsumme ausmachen. Die Baulichkeiten nehmen danach in der Umgebung einen beträchtlich kleineren Teil am Immobilienwert ein als in der Stadt; der Boden in der Umgebung hat als solcher noch eine höhere wirtschaftliche Bedeutung als in der Stadt.

In den einzelnen Nachbarorten ist dieses Verhältnis allerdings recht verschieden; es gibt Orte, wo der Gebäudewertanteil an der Umsatzsumme weit unter dem Durchschnitt der Umgebung bleibt, wie in Wytikon, oder doch noch unter 50 % steht, wie in Albisrieden, Dübendorf, Kilchberg, Küsnacht, Schwamendingen, Zollikon, und es gibt Orte, wo der Anteil des Gebäudewertes am Liegenschaftenwert weit hinauf steigt und fast bis zu dem in der Stadt, wie in Örlikon (wo der Gebäudewert 54,6 % des Liegenschaftenwerts beträgt), Schlieren (mit 56,9 %), Affoltern b. Z. (mit 59,2 %), Seebach (mit 61,7 %), Adliswil (mit 64,4 %), Höngg (mit 66,9 %).

Beachtung verdient weiter der Bodenpreis, und zwar vor allem für die unbebauten Liegenschaften, die in den Vororten Zürichs den Besitzer wechselten, weil, wie nochmals betont sei, diesen unbebauten Liegenschaften mehr als den bebauten ein gewisser Bauplatzcharakter anhaftet. Das geeignetste Vergleichsmoment ist der Umsatzpreis pro Quadratmeter. Von dem Durchschnittspreis pro Quadratmeter für die ganze Umgebung, soweit freihändige Umsätze unbebauter Liegenschaften in Frage kommen, mit 1,85 Fr. entfernen sich die einzelnen Orte zum Teil recht weit. Nur ganz wenige Orte bleiben in der Nähe des

Gesamtdurchschnittes: es sind das Seebach (mit 1,74 Fr. pro Quadratmeter unbebaute freihändig umgesetzte Liegenschaft), Küsnacht (mit 1,71 Fr.) und Schlieren (mit 1,61 Fr.), also zwei Arbeiterwohn- und ein Villenvorort.

Unter dem Durchschnitt stehen die Orte

Höngg	mit	0,97	Fr.	pro	m^2	unbebaute Liegenschaft
Dübendorf	»	0,77	»	»	»	» »
Affoltern b. Z.	»	0,64	»	»	»	» »
Adliswil	»	0,55	»	»	»	» »
Schwamendingen	»	0,44	»	»	»	» »
Witikon	»	0,35	»	»	»	» »
Stallikon	»	0,15	»	»	»	» »

Sogleich weit über dem Durchschnitt der ganzen Umgebung stehen

Kilchberg	mit	3,00	Fr.	pro	m^2	unbebaute Liegenschaft
Örlikon	»	3,66	»	»	»	» »
Albisrieden	»	3,27	»	»	»	» »
Zollikon	»	3,75	»	»	»	» »
Altstetten	»	4,16	»	»	»	» »

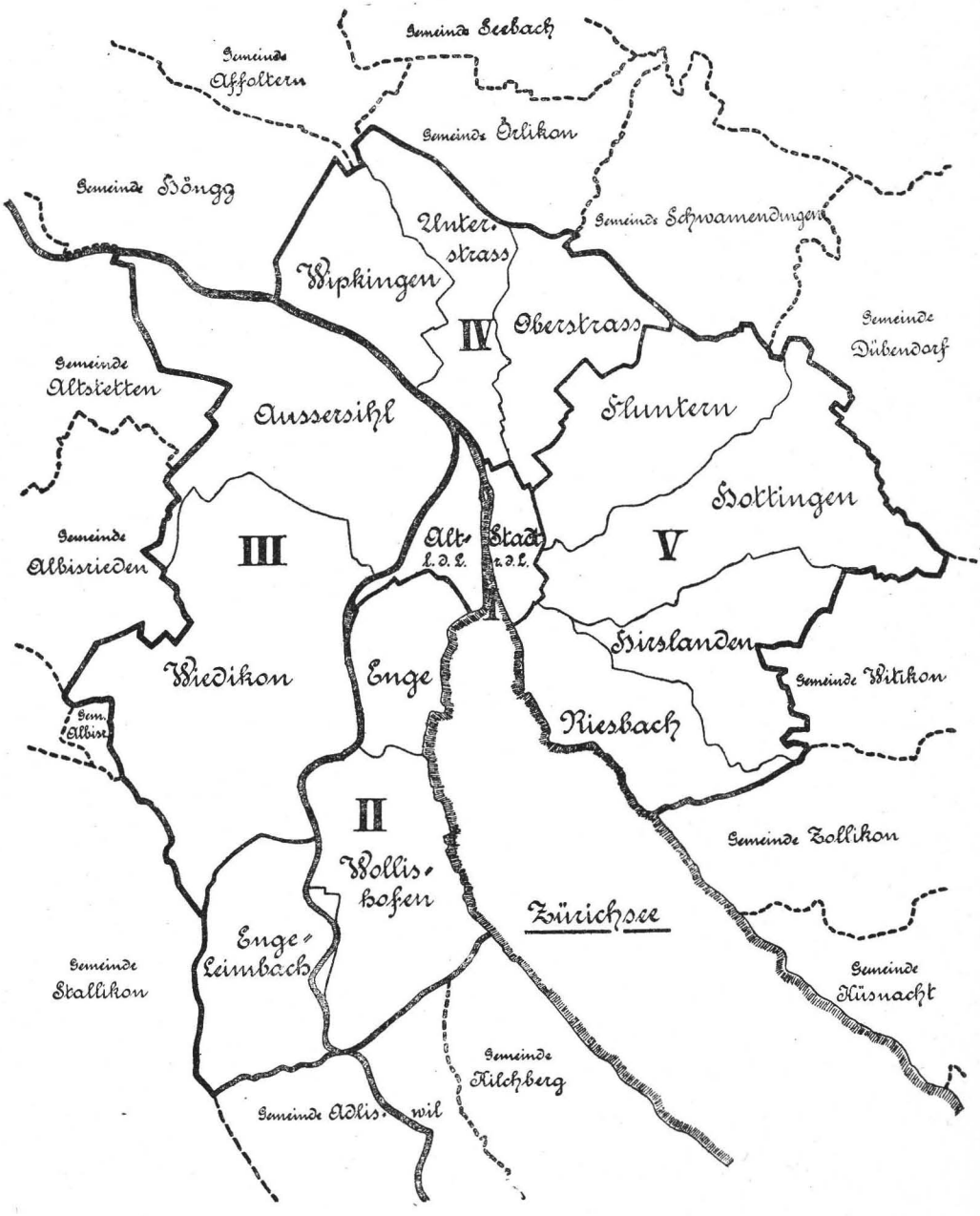
Die am meisten Vorortcharakter tragenden Nachbarorte der Umgebung haben danach auch die höchsten Bodenpreise, die anderen noch reichlich mit agrarer Bodennutzung durchsetzten Orte stehen dagegen sämtlich am Ende dieser interessanten Stufenleiter.

Wenn wir bei den Orten Zollikon und Küsnacht ihr bergwärts gelegenes, rein agrares Hinterland abtrennen und die im «Dorf», d. h. im eigentlichen Baugebiet, freihändig umgesetzten unbebauten Liegenschaften für sich betrachten, so ergibt sich insbesondere für Küsnacht eine wesentliche Erhöhung des Durchschnittspreises pro Quadratmeter. Dieser Preis, der für ganz Küsnacht 1,71 Fr. beträgt, steigt für Küsnacht-Dorf allein auf 5,49 Fr., und der allgemeine Durchschnittspreis von 3,75 Fr. für Zollikon erhöht sich auf 8,44 Fr. für Zollikon-Dorf, sodass also dieser Bodenpreis denjenigen in allen andern Orten der Umgebung weit hinter sich lässt. Es kommt darin deutlich zum Ausdruck, dass namentlich die in Zollikon umgesetzten unbebauten Liegenschaften fast durchwegs eigentliche Bauplätze sind, die unmittelbar der Überbauung zugeführt werden.

Die fünf bezw. sechs Orte mit den hohen Bodenpreisen zerfallen in zwei ganz verschiedene Gruppen: Kilchberg, Küsnacht und Zollikon gehören zu den Villenorten, Örlikon, Albisrieden und Altstetten sind ebenso ausgesprochen Arbeiterorte. Es lässt sich somit die bemerkenswerte Tatsache nicht von der Hand weisen, dass, abgesehen von dem bevorzugt gelegenen Zollikon, der Boden in den Arbeiterwohnorten im allgemeinen nicht billiger ist als in den Villenorten.

Dieses Ergebnis erklärt sich aus der verschiedenartigen Intensität der Bodennutzung zu Wohnzwecken in den Arbeiterwohn- und in den Villenorten, also der stärkeren Besetzung mit Wohn- und entsprechenden anderen Nutzbauten in den Arbeiterorten, die uns statistisch seit dem letzten Jahre bekannt wird und wofür wir in Zukunft nur den organischen Zusammenhang entwickeln können.

Lageplan der Stadt Zürich und Umgebung



Übersichten

zur

Statistik des Jahres 1907.

---

a. Bevölkerungsstatistik.

Inhalt der Tabellen.

Seite

Bevölkerungsstand.

Tab. 1. Stand der Wohnbevölkerung nach Heimatsgruppen und Monaten . . 115
» 2. Stand der Wohnbevölkerung nach Stadtkreisen und Monaten 115
» 3. Bewegung der Wohnbevölkerung nach Heimatsgruppen 116

Eheschliessungen.

» 4. Die Eheschliessenden nach dem Wohnort und nach Monaten 117
» 5. Die Eheschliessenden nach dem Alter 117
» 6. Die Eheschliessenden nach dem Familienstand 117
» 7 u. 8. Die Eheschliessenden nach der Heimat und nach dem Geburtsort 118
» 9. Die Eheschliessenden nach Heimat und Familienstand 118
» 10. Eheziffern nach Heimatsgruppen 118
» 11. Die Eheschliessenden (der Wohnbevölkerung) nach Beruf und Heimat, nach Alter und Familienstand 119

Geburten.

» 12. Die Geborenen nach Monaten 120
» 13. Die Geborenen nach Stadtkreisen 121
» 14. Die Mehrgeburten 121
» 15. Die Geborenen nach der Heimat 122
» 16. Die Geborenen nach dem Beruf des Vaters (bei unehelichen der Mutter) und nach der Heimat 123
» 17. In Anstalten Geborene nach dem Wohnort der Mütter 124
» 18. Geburtenziffern nach Heimatsgruppen und nach Stadtkreisen 124

Sterbefälle.

» 19. Die Gestorbenen nach Monaten, Stadtkreisen, Heimat und Geburtsort . 125
» 20. Die Gestorbenen nach Alter, Stadtkreisen und Geburtsort 126
» 21. Die Gestorbenen nach Alter, Heimat und Familienstand 127
» 22. Die Gestorbenen nach Alter und Monaten 128
» 23. Die Gestorbenen nach dem Beruf 129
» 24. In Anstalten Gestorbene nach ihrem früheren Wohnort 130
» 25. Sterbeziffern nach Heimatsgruppen und nach Stadtkreisen 130
» 26. Geborene und Gestorbene nach Heimat und Stadtkreisen 131
» 27. Die Gestorbenen nach Todesursachen und Monaten 132
» 28. Die Gestorbenen nach Todesursachen und Stadtkreisen 133
» 29. Die Gestorbenen nach Todesursachen und Alter 134
» 30. Die Gestorbenen nach Todesursachen und Heimat 135

Wanderungen.

» 31. Die Zu- und Weggezogenen nach Monaten und nach Stadtkreisen . . 136
» 32. Wohnungwechsel, Bevölkerungsbilanz und Fremdenverkehr nach Monaten und nach Stadtkreisen 138
» 33. Der Wohnungswechsel nach Stadtkreisen 138
a. Umgezogene Personen überhaupt 138
b. Umgezogene Familien 140
c. Umgezogene Einzelpersonen 140
» 34. Die Gewanderten nach Beruf und Stadtkreisen 141
» 35. Die gewanderten Selbsttätigen nach Beruf und Stadtkreisen 142
» 36. Die Zugezogenen nach Berufsgruppen und Heimat 144
» 37. Die Weggezogenen nach Berufsgruppen und Heimat 145
» 38. Die Zu- und Weggezogenen nach Herkunfts- bezw. Wegzugsgebieten . 146
» 39. Die Gewanderten nach Alter und Familienstand 149

Einbürgerungen.

» 40. Familienverhältnis der Eingebürgerten 150
» 41. Vermögens- und Einkommensverhältnisse der Eingebürgerten 150
» 42. Geburtsort, Familienstand, Aufenthaltsdauer u. Beruf der Eingebürgerten 152

Stand der Wohnbevölkerung nach Heimatsgruppen[1]) und Monaten, 1907.

Tab. 1.

Monat	Stadt Zürich	Übriger Kanton Zürich	Übrige Schweiz	Schweiz	Deutsches Reich	Österreich-Ungarn	Italien	Übriges Ausland	Ausland	Gesamt-Bevölkerung
				Bevölkerung auf Ende des Monats.						
Januar	35026	29971	53247	118244	35437	6539	7488	4811	54275	172501
Februar	35024	29975	53213	118212	35356	6558	7835	4744	54493	172687
März	34897	29801	52982	117680	35341	6497	9162	4612	55612	173274
April	34915	29939	53219	118073	35541	6660	10109	4675	56985	175040
Mai	34825	30002	53580	118407	35862	6782	10602	4756	58002	176391
Juni	35534	29609	53460	118603	35892	6795	10738	4719	58144	176729
Juli	35565	29675	53539	118779	35956	6831	10756	4342	57885	176645
August	35515	29681	53639	118835	35941	6833	10727	4225	57726	176542
September	35460	29602	53555	118617	35967	6898	10622	4294	57781	176379
Oktober	35458	29775	54282	119515	36470	7006	10408	4726	58610	178106
November	35414	30010	54676	120100	36720	7079	9622	4870	58291	178372
Dezember	36042	29633	54682	120357	36678	7009	8580	4832	57099	177437

[1]) Berechnet auf Grund der Geburten- und Sterbefälle, der Zu- und Wegzüge, der Eheschliessungen, Einbürgerungen und Legitimationen. Die Differenz zwischen der Summe der einzelnen Heimatsgruppen und der «Gesamt-Bevölkerung» in Tab. 1 und 3 rührt her von Sterbefällen mit unbekannter Heimat.

Stand der Wohnbevölkerung nach Stadtkreisen[1]) und Monaten, 1907.

Tab. 2.

Monat	I	II	III	IV	V	Stadt
			a) Bevölkerung auf Anfang des Monats.			
Januar	25153	15579	70690	21623	39810	172855
Februar	24951	15548	70592	21721	39689	172501
März	24954	15515	70779	21753	39686	172687
April	24815	15456	71513	21669	39821	173274
Mai	24813	15539	72286	21828	40574	175040
Juni	24849	15569	73025	22104	40844	176391
Juli	24882	15588	73289	22130	40840	176729
August	24844	15634	73390	22078	40699	176645
September	24703	15677	73390	22160	40612	176542
Oktober	24674	15570	73378	22180	40577	176379
November	24973	15673	73602	22663	41195	178106
Dezember	25139	15722	73346	22843	41322	178372
			b) Bevölkerung auf Ende des Monats.			
Januar	24951	15548	70592	21721	39689	172501
Februar	24954	15515	70779	21753	39686	172687
März	24815	15456	71513	21669	39821	173274
April	24813	15539	72286	21828	40574	175040
Mai	24849	15569	73025	22104	40844	176391
Juni	24882	15588	73289	22130	40840	176729
Juli	24844	15634	73390	22078	40699	176645
August	24703	15677	73390	22160	40612	176542
September	24674	15570	73378	22180	40577	176379
Oktober	24973	15673	73602	22663	41195	178106
November	25139	15722	73346	22843	41322	178372
Dezember	25067	15692	72733	22809	41136	177437

[1]) Berechnet auf Grund der Geburten und Sterbefälle, der Zu-, Weg- und Umzüge.

Bewegung der Wohnbevölkerung nach Heimatsgruppen, 1907.

Tab. 3.

Elemente der Bewegung	Stadtzürcher			Übrige Zürcher			Übrige Schweizer		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
Bestand Anfang 1907 . . .	15995	19022	35017	13778	16189	29967	25415	27741	53156
Lebendgeborene 1907 . . .	269	254	523	325	302	627	690	658	1348
Gestorbene 1907	304	276	580	212	225	437	312	309	621
Geburtenüberschuss	— 35	— 22	— 57	113	77	190	378	349	727
Zugezogene 1907	1045	772	1817	2494	2350	4844	6820	6041	12861
Weggezogene 1907	1194	970	2164	2432	2122	4554	6287	5617	11904
Mehr-Zu- oder -Wegzug (—).	—149	—198	—347	62	228	290	533	424	957
Geb.-u.Wanderungsüberschuss	—184	—220	—404	175	305	480	911	773	1684
Zuwachs od. Einbürgerung .	705	677	1382	—390	—433	—823	— 61	— 63	—124
Abgang (—) Eheschliessung .	—	40	40	—	13	13	—	— 32	— 32
durch Legitimation . .	5	2	7	— 6	2	— 4	3	— 5	— 2
Zu- oder Abnahme (—) 1907	526	499	1025	—221	—113	—334	853	673	1526
Bestand Ende 1907	16521	19521	36042	13557	16076	29633	26268	28414	54682

Elemente der Bewegung	Schweizerbürger überhaupt			Deutsche			Österreich-Ungarn		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
Bestand Anfang 1907 . . .	55188	62952	118140	16309	19311	35620	3524	3050	6574
Lebendgeborene 1907 . . .	1284	1214	2498	501	450	951	112	89	201
Gestorbene 1907	828	810	1638	181	181	362	46	30	76
Geburtenüberschuss	456	404	860	320	269	589	66	59	125
Zugezogene 1907	10359	9163	19522	6961	5221	12182	2252	1052	3304
Weggezogene 1907	9913	8709	18622	6309	4959	11268	2044	938	2982
Mehr-Zu- oder -Wegzug (—).	446	454	900	652	262	914	208	114	322
Geb.-u.Wanderungsüberschuss	902	858	1760	972	531	1503	274	173	447
Zuwachs od. Einbürgerung .	254	181	435	—224	—157	—381	— 12	— 4	— 16
Abgang (—) Eheschliessung .	—	21	21	—	— 51	— 51	—	2	2
durch Legitimation . .	2	— 1	1	— 8	— 5	— 13	2	—	2
Zu- oder Abnahme (—) 1907	1158	1059	2217	740	318	1058	264	171	435
Bestand Ende 1907	56346	64011	120357	17049	19629	36678	3788	3221	7009

Elemente der Bewegung	Italiener			Übrige Ausländer			Ausländer überh.		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
Bestand Anfang 1907 . . .	4803	2904	7707	2595	2237	4832	27231	27502	54733
Lebendgeborene 1907 . . .	168	160	328	60	49	109	841	748	1589
Gestorbene 1907	75	51	126	21	16	37	323	278	601
Geburtenüberschuss	93	109	202	39	33	72	518	470	988
Zugezogene 1907	7114	1057	8171	2086	1125	3211	18413	8455	26868
Weggezogene 1907	6578	958	7536	2047	1200	3247	16978	8055	25033
Mehr-Zu- oder -Wegzug (—).	536	99	635	39	— 75	— 36	1435	400	1835
Geb.-u.Wanderungsüberschuss	629	208	837	78	— 42	36	1953	870	2823
Zuwachs od. Einbürgerung .	— 1	—	— 1	— 17	— 20	— 37	—254	—181	—435
Abgang (—) Eheschliessung .	—	26	26	—	2	2	—	— 21	— 21
durch Legitimation . .	5	6	11	— 1	—	— 1	— 2	1	— 1
Zu- oder Abnahme (—) 1907	633	240	873	60	— 60	—	1697	669	2366
Bestand Ende 1907	5436	3144	8580	2655	2177	4832	28928	28171	57099

Tab. 4. **Die Eheschliessenden nach dem Wohnort und nach Monaten, 1907.**

Monate	In Zürich: geschlossene Ehen nach d. Wohnort d. Eheschliessenden: Beide in Zürich	In Zürich: Mann in Zürich, Frau auswärts	In Zürich: Frau in Zürich, Mann auswärts	In Zürich: Beide auswärts	In Zürich: Zusammen in Zürich geschlossene Ehen	Auswärts: Beide in Zürich	Auswärts: Mann in Zürich, Frau auswärts	Auswärts: Frau in Zürich, Mann auswärts	Auswärts: Zusammen auswärts geschlossene Ehen	Total: Mann wohnhaft in Zürich	Total: Frau wohnhaft in Zürich	Eheschliessungen auf 1000 Einwohner
Januar . .	68	9	4	4	85	1	9	10	20	87	83	6,05
Februar .	50	9	6	2	67	—	7	5	12	66	61	4,59
März . .	76	9	10	3	98	2	5	8	15	92	96	6,37
April . .	166	26	15	3	210	4	34	22	60	230	207	15,77
Mai . . .	114	24	23	4	165	7	20	25	52	165	169	11,22
Juni . . .	98	11	10	3	122	2	12	12	26	123	122	8,35
Juli . . .	93	24	20	4	141	1	13	9	23	131	123	8,90
August . .	105	10	8	6	129	3	13	8	24	131	124	8,90
September .	113	15	24	7	159	3	9	16	28	140	156	9,53
Oktober .	198	40	15	7	260	7	40	18	65	285	238	19,20
November .	111	13	8	5	137	—	13	9	22	137	128	9,22
Dezember .	85	9	4	3	101	—	9	8	17	103	97	6,97
Ganzes Jahr	1277	199	147	51	1674	30	184	150	364	1690	1604	9,61

Tab. 5. **Die Eheschliessenden nach dem Alter, 1907.**

Alter des Mannes, Jahre	Alter der Frau, Jahre: bis 20	20 bis 25	25 bis 30	30 bis 35	35 bis 40	40 bis 45	45 bis 50	50 bis 55	55 bis 60	60 bis 65	über 65	Total Männer	% aller Eheschliessenden
bis 20	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	6	0,35
20—25	31	211	92	17	1	2	—	—	—	—	—	354	20,94
25—30	23	288	255	83	15	6	3	1	—	—	—	674	39,88
30—35	9	113	127	56	27	6	3	1	—	—	—	342	20,23
35—40	1	23	37	35	25	9	5	3	1	—	—	139	8,23
40—45	2	7	16	17	14	12	3	—	—	—	—	71	4,21
45—50	—	1	5	6	13	7	8	2	—	—	—	42	2,48
50—55	—	—	1	4	4	5	7	3	1	1	—	26	1,54
55—60	—	—	—	1	4	1	4	1	1	1	—	13	0,77
60—65	—	—	—	—	3	2	5	2	1	1	—	14	0,83
65—70	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	2	5	0,30
über 70	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	1	4	0,24
Total Frauen	68	647	534	220	107	51	38	14	5	3	3	1690	100,00
%	4,02	38,28	31,60	13,02	6,33	3,02	2,25	0,83	0,30	0,18	0,18	100,0	

Tab. 6. **Die Eheschliessenden nach dem Familienstand, 1907.**

Familienstand des Mannes	Familienstand der Frau: ledig	verwitwet	geschieden	Total Männer
ledig	1324	61	50	1435
verwitwet	112	35	13	160
geschieden	59	14	22	95
Total Frauen	1495	110	85	1690

Die Eheschliessenden nach der Heimat und nach dem Geburtsort, 1907.

Tab. 7—8.

Mann \ Frau	Stadt Zürich	Übriger Kanton Zürich	Übrige Schweiz	Schweiz überhaupt	Deutsches Reich	Österreich-Ungarn	Italien	Übriges Ausland	Ausland überhaupt	Total Männer
Tab. 7.				Nach der Heimat.						
Stadt Zürich	59	64	95	218	42	5	1	2	50	268
Übriger Kanton Zürich	39	108	115	262	42	4	3	—	49	311
Übrige Schweiz . . .	52	96	305	453	90	14	3	5	112	565
Schweiz	150	268	515	933	174	23	7	7	211	1144
Deutsches Reich . . .	20	37	90	147	183	10	1	6	200	347
Österreich-Ungarn . .	6	2	20	28	16	24	—	2	42	70
Italien	—	1	17	18	8	8	66	—	82	100
Übriges Ausland . .	2	1	4	7	6	1	—	15	22	29
Ausland	28	41	131	200	213	43	67	23	346	546
Total Frauen	178	309	646	1133	387	66	74	30	557	1699
Frauen der Wohnbev.	238	253	541	1032	404	64	72	32	572	1604
Tab. 8.				Nach dem Geburtsort.						
Stadt Zürich	91	57	107	255	36	7	2	6	51	306
Übriger Kanton Zürich	56	101	85	242	30	2	1	2	35	277
Übrige Schweiz . . .	90	85	268	443	81	7	2	9	99	542
Schweiz	237	243	460	940	147	16	5	17	185	1125
Deutsches Reich . . .	37	33	100	170	177	11	2	4	194	364
Österreich-Ungarn . .	8	8	14	30	17	22	—	5	44	74
Italien	4	—	12	16	5	4	63	—	72	88
Übriges Ausland . .	7	3	4	14	9	1	—	15	25	39
Ausland	56	44	130	230	208	38	65	24	335	565
Total Frauen	293	287	590	1170	355	54	70	41	520	1690

Die Eheschliessenden nach Heimat und Familienstand, 1907.

Tab. 9.

Männer	Ledig . . .	213	265	482	960	290	64	94	27	475	1435
	Verwitwet .	37	28	49	114	33	5	6	2	46	160
	Geschieden .	18	18	34	70	24	1	—	—	25	95
Frauen	Ledig . . .	157	261	571	989	354	57	68	27	506	1495
	Verwitwet .	12	22	42	76	18	7	6	3	34	110
	Geschieden .	9	26	33	68	15	2	—	—	17	85

Tab. 10.

Eheziffern nach Heimatsgruppen, 1907.

Von je 1000 männl. bezw. weibl. Angehörigen obiger Heimatsgruppen heirateten:

Männer	15,59	22,70	21,94	20,58	20,81	18,92	15,04	11,46	18,48	19,85
Frauen	12,43	15,71	19,39	16,34	20,99	20,65	23,61	15,24	20,80	17,69

Auf je 1000 Angehörige obiger Heimatsgruppen kamen Eheschliessungen:

überhaupt	7,59	10,44	10,53	9,63	9,66	10,29	10,31	6,26	9,57	9,61

Die Eheschliessenden (der Wohnbev.) nach Beruf und Heimat, nach Alter und Familienstand, 1907.

Tab. 11.

Beruf der Eheschliessenden	Männer			Frauen			Männer		Frauen	
	Heimat		zusammen	Heimat		zusammen	Familienstand			
	Schweiz	Ausland		Schweiz	Ausland		ledig	verw. u. gesch.	ledig	verw. u. gesch.
							Durchschnittsalter, Jahre			
Urproduktion	25	9	34	—	1	1	29,84	43,90	—	41,00
Nahrungs- und Genussmittel	38	35	73	1	1	2	28,86	39,10	27,50	—
Kleidung und Putz	14	77	91	153	96	249	28,26	42,80	26,08	35,80
Industrie der Steine und Erden	8	8	16	—	—	—	29,87	38,00	—	—
Baugewerbe	92	66	158	—	—	—	27,63	39,80	—	—
Holzbearbeitung	50	56	106	—	—	—	27,42	37,46	—	—
Metallbearb., Masch., Instr., Appar.	180	55	235	—	—	—	26,87	42,75	—	—
Textilindustrie	21	9	30	42	15	57	28,96	36,00	25,75	35,33
Papier und Leder	16	15	31	7	2	9	25,21	39,00	26,67	33,00
Chemische Gewerbe	2	—	2	—	—	—	24,00	45,00	—	—
Vervielfältigungsgewerbe	28	10	38	18	5	23	26,75	45,50	24,81	25,20
Künstler. Berufe (ohne Musik und Theater)	9	4	13	1	2	3	27,85	—	28,30	—
Fabrikanten, Werkführer etc. ohne nähere Angabe	14	2	16	—	—	—	29,13	24,00	—	—
Fabrikarbeiter ohne näh. Angabe	1	1	2	18	20	38	28,00	—	23,54	32,00
Zus. Industrie	473	338	811	240	141	381	27,57	40,48	25,71	34,98
Handel, Selbständige inkl. Direkt.	114	41	155	9	4	13	29,00	45,78	33,17	37,60
Kaufm. Angestellte (Bureau- u. Ladenpers., Reisende)	100	17	117	29	8	37	28,29	40,12	26,20	36,00
Anderes Hülfspersonal im Handel	41	11	52	40	23	63	27,82	39,07	26,00	40,33
Wirtschaftsgewerbe: Selbständige	6	6	12	12	7	19	24,60	47,70	32,50	43,17
Wirtschaftsgewerbe: Hülfspersonal	14	14	28	36	32	68	27,16	42,33	27,62	36,17
Zus. Handel u. Wirtschaftsgew.	275	89	364	126	74	200	28,43	43,24	27,00	40,22
Verkehrsanstalten: Direkt., Aufsichts- u. Bureaupers.	37	—	37	2	—	2	27,84	—	22,50	—
Verkehrsanstalten: Übrige Angestellte und Arbeiter	151	—	151	—	—	—	26,00	38,30	—	—
Fuhrhalterei u. Spedition, Inhaber	3	1	4	1	—	1	29,00	43,00	24,00	—
Fuhrleute, Kutscher	24	32	56	—	—	—	28,96	37,00	—	—
Zus. Verkehr	215	33	248	3	—	3	27,02	38,16	23,00	—
Öffentl. Verwaltg. u. Rechtspflege										
a) Höh. Beamte u. Rechtsanw.	13	1	14	—	—	—	31,08	29,50	—	—
b) Kanzleipers., Polizei (Unteroff. u. Soldaten)	17	—	17	1	—	1	25,46	36,07	21,00	—
c) Dienstpersonal	6	—	6	—	—	—	26,50	—	—	—
Gesundheits- und Krankenpflege										
a) Ärzte, Zahnärzte, Apotheker, Tierärzte	13	2	15	1	—	1	31,80	—	27,00	—
b) Anderes Heilpersonal	4	4	8	10	2	12	29,00	—	32,38	40,75
Lehrtätigkeit	29	1	30	10	2	12	31,70	50,00	30,67	—
Kirche	1	1	2	—	—	—	28,50	—	—	—
Musik, Theater, Schaustellungen	4	9	13	1	—	1	27,00	50,50	32,00	—
Literatur, Presse, and. freie Berufe	31	8	39	1	1	2	29,10	34,25	28,00	—
Zus. Verwaltung u. freie Berufe	118	26	144	24	5	29	29,50	37,70	30,52	40,75
Persönliche Dienste	8	1	9	128	143	271	30,20	45,75	26,30	36,30
Taglöhner, Handlanger, Erdarbeit.	19	41	60	19	24	43	28,63	40,90	32,83	38,00
Zus. Persönliche Dienste und Taglohnarbeit	27	42	69	147	167	314	28,81	42,42	26,81	37,20
Rentiers und Partikulare	8	1	9	45	21	66	35,20	66,66	25,97	38,67
Personen ohne Beruf	1	1	2	447	161	608				
Personen in Berufsvorbereitung	2	7	9	—	2	2	24,22	—	23,50	—
Zus. Berufslose	11	9	20	492	184	676	28,11	66,66	25,93	38,67
Total	1144	546	1690	1032	572	1604	27,88	41,65	26,26	37,96

Tab. 12. **Die Geborenen nach Monaten, 1907.**

Monat	Lebendgeborene								Totgeborene							Geborene überhaupt
	ehelich		unehelich		überhaupt			Auf 1000 Einw.	ehelich		unehelich		überhaupt			
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.		m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.	
a) In Zürich Geborene überhaupt.																
Januar .	176	158	27	34	203	192	395	27,02	11	6	2	3	13	9	22	417
Februar .	169	175	15	29	184	204	388	26,51	2	10	3	3	5	13	18	406
März . .	188	175	25	17	213	192	405	27,56	3	8	4	2	7	10	17	422
April . .	179	170	38	25	217	195	412	27,73	5	4	2	1	7	5	12	424
Mai . . .	182	153	30	25	212	178	390	26,08	10	9	1	—	11	9	20	410
Juni . .	189	146	24	24	213	170	383	25,57	7	9	1	2	8	11	19	402
Juli . .	196	185	28	25	224	210	434	28,99	7	6	1	2	8	8	16	450
August .	185	159	31	24	216	183	399	26,67	5	7	2	—	7	7	14	413
September	188	159	27	29	215	188	403	26,96	9	7	—	—	9	7	16	419
Oktober .	160	159	23	31	183	190	373	24,71	5	7	2	—	7	7	14	387
November	161	156	24	11	185	167	352	23,29	6	10	3	1	9	11	20	372
Dezember	173	163	30	26	203	189	392	26,07	4	1	1	1	5	2	7	399
Ganzes Jahr	2146	1958	322	300	2468	2258	4726	26,88	74	84	22	15	96	99	195	4921
b) In der Wohnbevölkerung Geborene.																
Januar .	152	142	25	33	177	175	352	24,48	8	4	2	3	10	7	17	369
Februar .	151	157	13	25	164	182	346	24,05	1	7	3	3	4	10	14	360
März . .	166	147	21	13	187	160	347	24,03	3	6	4	2	7	8	15	362
April . .	157	144	31	21	188	165	353	24,20	5	4	2	1	7	5	12	365
Mai . . .	159	136	23	21	182	157	339	23,07	9	8	1	—	10	8	18	357
Juni . .	166	126	21	20	187	146	333	22,61	6	7	1	1	7	8	15	348
Juli . .	169	153	26	18	195	171	366	24,86	6	4	1	1	7	5	12	378
August .	162	142	29	20	191	162	353	24,00	4	6	2	—	6	6	12	365
September	159	146	22	23	181	169	350	23,81	7	5	—	—	7	5	12	362
Oktober .	128	140	20	27	148	167	315	21,22	4	4	2	—	6	4	10	325
November	134	129	22	12	156	141	297	19,80	6	9	2	1	8	10	18	315
Dezember	146	146	23	21	169	167	336	22,72	3	1	1	1	4	2	6	342
Ganzes Jahr	1849	1708	276	254	2125	1962	4087	23,25	62	65	21	13	83	78	161	4248
c) In Zürich geborene Ortsfremde.																
Januar .	25	16	2	1	27	17	44	.	3	2	—	—	3	2	5	49
Februar .	20	18	2	4	22	22	44	.	1	3	—	—	1	3	4	48
März . .	23	30	4	4	27	34	61	.	—	2	—	—	—	2	2	63
April . .	23	26	7	4	30	30	60	.	—	—	—	—	—	—	—	60
Mai . . .	23	19	7	4	30	23	53	.	1	1	—	—	1	1	2	55
Juni . .	23	20	3	4	26	24	50	.	1	2	—	1	1	3	4	54
Juli . .	28	33	2	7	30	40	70	.	1	2	—	1	1	3	4	74
August .	24	18	3	4	27	22	49	.	1	1	—	—	1	1	2	51
September	30	16	5	6	35	22	57	.	2	2	—	—	2	2	4	61
Oktober .	33	21	3	4	36	25	61	.	1	3	—	—	1	3	4	65
November	27	27	2	—	29	27	56	.	—	1	1	—	1	1	2	58
Dezember	27	19	7	5	34	24	58	.	1	—	—	—	1	—	1	59
Ganzes Jahr	306	263	47	47	353	310	663	.	12	19	1	2	13	21	34	697
d) Von der Wohnbevölkerung auswärts Geborene.																
1. Halbjahr	5	4	—	—	5	4	9	.	—	—	—	—	—	—	—	9
2. »	4	9	1	1	5	10	15	.	—	—	—	—	—	—	—	15
Ganzes Jahr	9	13	1	1	10	14	24	.	—	—	—	—	—	—	—	24

Tab. 13.

Die Geborenen nach Stadtkreisen, 1907.

Stadtkreise	Lebendgeborene							Totgeborene							Geborene überhaupt
	ehelich		unehelich		überhaupt			ehelich		unehelich		überhaupt			
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.	
a) In Zürich Geborene überhaupt.															
I	174	144	66	50	240	194	434	3	8	7	2	10	10	20	454
II	140	136	6	10	146	146	292	3	6	—	—	3	6	9	301
III	981	893	149	139	1130	1032	2162	37	28	12	9	49	37	86	2248
IV	441	408	61	61	502	469	971	20	28	2	2	22	30	52	1023
V	410	377	40	40	450	417	867	11	14	1	2	12	16	28	895
Ganze Stadt	2146	1958	322	300	2468	2258	4726	74	84	22	15	96	99	195	4921
b) In der Wohnbevölkerung Geborene.															
I	172	143	67	51	239	194	433	3	8	7	2	10	10	20	453
II	139	136	6	10	145	146	291	3	6	—	—	3	6	9	300
III	978	899	148	139	1126	1038	2164	36	28	12	9	48	37	85	2249
IV	228	214	19	21	247	235	482	11	11	1	—	12	11	23	505
V	332	316	36	33	368	349	717	9	12	1	2	10	14	24	741
Ganze Stadt	1849	1708	276	254	2125	1962	4087	62	65	21	13	83	78	161	4248
c) In Zürich geborene Ortsfremde.															
I	2	1	—	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	3
II	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
III	5	2	1	—	6	2	8	1	—	—	—	1	—	1	9
IV	216	195	42	40	258	235	493	9	17	1	2	10	19	29	522
V	82	65	4	7	86	72	158	2	2	—	—	2	2	4	162
Ganze Stadt	306	263	47	47	353	310	663	12	19	1	2	13	21	34	697
d) Von der Wohnbevölkerung auswärts Geborene.															
I	—	—	1	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	2
II	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
III	2	8	—	—	2	8	10	—	—	—	—	—	—	—	10
IV	3	1	—	—	3	1	4	—	—	—	—	—	—	—	4
V	4	4	—	—	4	4	8	—	—	—	—	—	—	—	8
Ganze Stadt	9	13	1	1	10	14	24	—	—	—	—	—	—	—	24

Tab. 14.

Die Mehrgeburten, 1907.

Art und Legitimität der Mehrgeburten		Zahl der Fälle						Geburten zusammen	Zahl der geborenen Kinder				
		männlich	weiblich	gemischt	nur lebend geboren	nur tot geboren	lebend und tot geboren		lebend		tot		zusammen
									m.	w.	m.	w.	
Zwillingsgeburten	ehelich	10	14	12	28	3	5	36	27	34	5	6	72
	unehelich	4	5	3	11	—	1	12	10	13	1	—	24
	zusammen	14	19	15	39	3	6	48	37	47	6	6	96
Drillingsgeburten, ehel.		—	1	—	—	—	1	1	—	2	—	1	3
Total		14	20	15	39	3	7	49	37	49	6	7	99

Tab. 15. **Die Geborenen nach der Heimat, 1907.**

Heimat	Lebendgeborene							Totgeborene							Geborene überhaupt
	ehelich		unehelich		überhaupt			ehelich		unehelich		überhaupt			
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.	
a) In Zürich Geborene überhaupt.															
Stadt Zürich . . .	275	252	5	6	280	258	538	5	11	—	2	5	13	18	556
Übriger Kanton Zürich	463	421	48	52	511	473	984	14	23	3	2	17	25	42	1026
Übrige Schweiz . .	675	640	109	104	784	744	1528	30	23	5	8	35	31	66	1594
Schweiz	1413	1313	162	162	1575	1475	3050	49	57	8	12	57	69	126	3176
Deutsches Reich . .	406	377	125	95	531	472	1003	14	11	11	2	25	13	38	1041
Österreich-Ungarn .	101	66	17	26	118	92	210	5	3	—	—	5	3	8	218
Italien	168	154	12	14	180	168	348	5	12	2	1	7	13	20	368
Übriges Ausland . .	58	48	6	3	64	51	115	1	1	—	—	1	1	2	117
Ausland	733	645	160	138	893	783	1676	25	27	13	3	38	30	68	1744
*Zusammen	2146	1958	322	300	2468	2258	4726	74	84	*22	15	*96	99	*195	*4921
b) In der Wohnbevölkerung Geborene.															
Stadt Zürich . . .	264	248	5	6	269	254	523	4	11	—	2	4	13	17	540
Übriger Kanton Zürich	295	270	30	32	325	302	627	8	12	3	2	11	14	25	652
Übrige Schweiz . .	597	567	93	91	690	658	1348	27	20	5	6	32	26	58	1406
Schweiz	1156	1085	128	129	1284	1214	2498	39	43	8	10	47	53	100	2598
Deutsches Reich . .	386	365	115	85	501	450	951	13	9	10	2	23	11	34	985
Österreich-Ungarn .	96	65	16	24	112	89	201	4	3	—	—	4	3	7	208
Italien	157	147	11	13	168	160	328	5	9	2	1	7	10	17	345
Übriges Ausland . .	54	46	6	3	60	49	109	1	1	—	—	1	1	2	111
Ausland	693	623	148	125	841	748	1589	23	22	12	3	35	25	60	1649
Zusammen	1849	1708	276	254	2125	1962	4087	62	65	*21	13	*83	78	*161	*4248
c) In Zürich geborene Ortsfremde.															
Stadt Zürich . . .	11	5	—	—	11	5	16	1	—	—	—	1	—	1	17
Übriger Kanton Zürich	170	153	18	20	188	173	361	6	11	—	—	6	11	17	378
Übrige Schweiz . .	84	80	16	13	100	93	193	3	3	—	2	3	5	8	201
Schweiz	265	238	34	33	299	271	570	10	14	—	2	10	16	26	596
Deutsches Reich . .	20	15	11	11	31	26	57	1	2	1	—	2	2	4	61
Österreich-Ungarn .	6	1	1	2	7	3	10	1	—	—	—	1	—	1	11
Italien	11	7	1	1	12	8	20	—	3	—	—	—	3	3	23
Übriges Ausland . .	4	2	—	—	4	2	6	—	—	—	—	—	—	—	6
Ausland	41	25	13	14	54	39	93	2	5	1	—	3	5	8	101
Zusammen	306	263	47	47	353	310	663	12	19	1	2	13	21	34	697
d) Von der Wohnbevölkerung auswärts Geborene.															
Stadt Zürich . . .	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	-	—	1
Übriger Kanton Zürich	2	2	—	—	2	2	4	—	—	—	—	—	—	—	4
Übrige Schweiz . .	6	7	—	—	6	7	13	—	—	—	—	—	—	—	13
Schweiz	8	10	—	—	8	10	18	—	—	—	—	—	—	—	18
Deutsches Reich . .	—	3	1	1	1	4	5	—	—	—	—	—	—	—	5
Österreich-Ungarn .	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Italien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Übriges Ausland . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ausland	1	3	1	1	2	4	6	—	—	—	—	—	—	—	6
Zusammen	9	13	1	1	10	14	24	—	—	—	—	—	—	—	24

* Darunter 1 mit unbekannter Heimat.

Die Geborenen (in der Wohnbev.) nach dem Beruf des Vaters (bei unehelichen der Mutter) und nach der Heimat, 1907.

Tab. 16.

Beruf des Vaters der ehelichen, bezw. Beruf der Mutter der unehelichen Kinder	Heimat der Geborenen: Schweiz ehelich Lebd.	Schweiz ehelich Tot	Schweiz unehel. Lebd.	Schweiz unehel. Tot	Ausland ehelich Lebd.	Ausland ehelich Tot	Ausland unehel. Lebd.	Ausland unehel. Tot	Zusammen ehelich Lebd.	Zusammen ehelich Tot	Zusammen unehel. Lebd.	Zusammen unehel. Tot	Geborene überhaupt
	-Geborene				-Geborene				-Geborene				
Urproduktion	61	1	1	—	22	—	1	—	83	1	2	—	86
Nahrungs- und Genussmittel	78	2	—	—	71	4	—	—	149	6	—	—	155
Kleidung und Putz	55	3	58	4	180	8	52	5	235	11	110	9	365
Industrie der Steine und Erden	12	1	—	—	32	1	—	—	44	2	—	—	46
Baugewerbe	186	5	—	—	196	14	—	—	382	19	—	—	401
Holzbearbeitung	91	5	—	—	113	5	2	—	204	10	2	—	216
Metallbearb., Masch., Instrum., Appar.	380	18	1	—	133	—	—	—	513	18	1	—	532
Textilindustrie	38	1	17	—	24	—	8	—	62	1	25	—	88
Papier und Leder	39	4	2	—	37	—	1	—	76	4	3	—	83
Chemisches Gewerbe	7	—	—	—	1	—	—	—	8	—	—	—	8
Vervielfältigungsgewerbe	54	1	8	1	27	—	4	—	81	1	12	1	95
Künstlerische Berufe (ohne Musik und Theater)	15	—	—	—	8	—	—	—	23	—	—	—	23
Fabrikanten, Werkführer etc. ohne nähere Angabe	2	—	—	—	6	—	—	—	8	—	—	—	8
Fabrikarbeiter ohne näh. Angabe	13	1	13	4	6	—	10	1	19	1	23	5	48
Zus. Industrie	970	41	99	9	834	32	77	6	1804	73	176	15	2068
Handel, Selbständige inkl. Direkt.	201	3	2	—	112	1	1	—	313	4	3	—	320
Kaufm. Angestellte (Bureau- u. Ladenpers., Reisende)	160	9	12	2	54	1	9	1	214	10	21	3	248
Anderes Hülfspersonal i. Handel	85	3	1	—	33	2	—	—	118	5	1	—	124
Wirtschafts- gewerbe { Selbständige	24	2	—	—	29	1	—	—	53	3	—	—	56
Wirtschafts- gewerbe { Hülfspersonal	13	1	20	1	15	—	36	—	28	1	56	1	86
Zus. Handel u. Wirtschaftsgew.	483	18	35	3	243	5	46	1	726	23	81	4	834
Verkehrs- anstalten { Direkt., Aufsichts- u. Bureaupers.	52	1	—	—	—	—	—	—	52	1	—	—	53
Verkehrs- anstalten { Übrige Angestellte und Arbeiter	317	9	—	—	2	—	—	—	319	9	—	—	328
Fuhrhalterei u. Spedition, Inhaber	8	—	—	—	3	—	—	—	11	—	—	—	11
Fuhrleute, Kutscher	57	1	—	—	53	—	—	—	110	1	—	—	111
Zus. Verkehr	434	11	—	—	58	—	—	—	492	11	—	—	503
Öffentl. Verwaltg. u. Rechtspflege													
a) Höh. Beamte u. Rechtsanw.	31	1	—	—	1	—	—	—	32	1	—	—	33
b) Kanzleipers., Polizei (Unteroff. u. Soldaten)	64	3	—	—	1	—	—	—	65	3	—	—	68
c) Dienstpersonal	7	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	7
Gesundheits- und Krankenpflege													
a) Ärzte, Zahnärzte, Apotheker, Tierärzte	18	1	—	—	1	—	—	—	19	1	—	—	20
b) Anderes Heilpersonal	5	—	2	1	4	—	2	—	9	—	4	1	14
Lehrtätigkeit	44	2	—	—	9	—	2	—	53	2	2	—	57
Kirche	9	1	—	—	2	—	—	—	11	1	—	—	12
Musik, Theater, Schaustellungen	2	—	—	—	10	—	4	—	12	—	4	—	16
Literatur, Presse, and. freie Berufe	8	—	—	—	2	—	—	—	10	—	—	—	10
Zus. Verwaltung u. freie Berufe	188	8	2	1	30	—	8	—	218	8	10	1	237
Persönliche Dienste	16	1	88	5	5	1	111	7	21	2	199	12	234
Taglöhner, Handlanger, Erdarb.	86	2	10	—	115	7	13	—	201	9	23	—	233
Zus. Persönliche Dienste und Taglohnarbeit.	102	3	98	5	120	8	124	7	222	11	222	12	467
Rentiers und Partikulare	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Personen ohne Beruf	1	—	22	—	2	—	15	1	3	—	37	1	*42
Personen in Berufsvorbereitung	1	—	—	—	7	—	2	—	8	—	2	—	10
Zus. Berufslose	3	—	22	—	9	—	17	1	12	—	39	1	*53
Total	2241	82	257	18	1316	45	273	15	3557	127	530	33	* 4248

* Darunter eine aufgefundene Kindsleiche mit unbekannter Heimat.

Tab. 17. **In Anstalten Geborene nach dem Wohnort der Mütter, 1907.**

Wohnort der Mütter der Geborenen	Lebendgeborene					Totgeborene					Geborene überhaupt		
	ehelich		unehelich		zus.	ehelich		unehelich		zus.			
	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.		m.	w.	zus.
Kantonale Frauenklinik.													
Stadtkreis I . . .	48	40	41	37	166	—		1	1	2	90	78	168
» II . . .	18	19	3	7	47	—	2	—	—	2	21	28	49
» III . . .	182	177	85	66	510	10	9	8	3	30	285	255	540
» IV . . .	42	46	7	14	109	6	4	—	—	10	55	64	119
» V . . .	61	57	19	12	149	3	5	1	2	11	84	76	160
Summa Stadt Zürich	351	339	155	136	981	19	20	10	6	55	535	501	1036
Übriger Bezirk Zürich	53	43	3	7	106	4	3	—	—	7	60	53	113
Übriger Kanton Zürich	134	133	27	21	315	5	13	—	—	18	166	167	333
Übrige Schweiz . . .	26	16	10	10	62	—	—	1	2	3	37	28	65
Ausland	—	2	1	—	3	—	—	—	—	—	1	2	3
Sa.: Wohnort auswärts	213	194	41	38	486	9	16	1	2	28	264	250	514
Wohnort unbekannt .	1	—	1	2	4	—	—	—	—	—	2	2	4
Total	565	533	197	176	1471	28	36	11	8	83	801	753	1554
Schweiz. Pflegerinnenschule mit Frauenspital.													
Stadtkreis I . . .	15	10	3	4	32	1	2	—	—	3	19	16	35
» II . . .	10	9	1	—	20	—	—	—	—	—	11	9	20
» III . . .	31	20	6	3	60	—	—	—	—	—	37	23	60
» IV . . .	10	14	2	—	26	—	2	—	—	2	12	16	28
» V . . .	33	28	3	7	71	1	—	—	—	1	37	35	72
Summa Stadt Zürich	99	81	15	14	209	2	4	—	—	6	116	99	215
Übriger Bezirk Zürich	12	7	—	—	19	—	1	—	—	1	12	8	20
Übriger Kanton Zürich	43	32	2	3	80	1	—	—	—	1	46	35	81
Übrige Schweiz . .	24	20	1	2	47	1	1	—	—	2	26	23	49
Ausland	2	3	—	2	7	—	—	—	—	—	2	5	7
Sa.: Wohnort auswärts	81	62	3	7	153	2	2	—	—	4	86	71	157
Total	180	143	18	21	362	4	6	—	—	10	202	170	372

Tab. 18. **Geburtenziffern nach Heimatsgruppen und nach Stadtkreisen, 1907.**

Art der Verhältniszahlen		Stadt Zürich	Übr. Kt. Zürich	Übrige Schweiz	Schweiz	Deutsches Reich
Auf 1000 Angehörige jeder Heimatsgruppe wurden geboren	lebend .	14,82	21,04	25,13	21,04	26,48
	tot . .	0,45	0,84	1,10	0,84	0,95
	unehelich	0,34	2,25	3,65	2,32	5,90
Von 100 Gebor. jeder Heimatsgruppe waren	unehelich	2,41	10,27	13,87	10,58	21,52
	tot . .	2,97	3,83	4,19	3,85	3,45

Art der Verhältniszahlen		Österr.-Ungarn	Italien	ÜbrigesAusland	Ausland	Gesamt-Bevölk.
Auf 1000 Angehörige jeder Heimatsgruppe wurden geboren	lebend .	29,56	33,81	23,54	27,85	23,25
	tot . .	1,03	1,75	0,43	1,05	0,92
	unehelich	5,88	2,78	1,94	5,05	3,21
Von 100 Gebor. jeder Heimatsgruppe waren	unehelich	19,23	7,83	8,11	17,46	13,28
	tot . .	3,37	4,93	1,80	3,64	3,79

Art der Verhältniszahlen		I	II	III	IV	V
Auf 1000 Einwohner jedes Stadtkreises wurden geboren	lebend .	17,39	18,65	29,81	21,76	17,68
	tot . .	0,80	0,58	1,17	1,04	0,59
	unehelich	5,10	1,03	4,24	1,85	1,78
Von 100 Gebor. jedes Stadtkreises waren	unehelich	28,04	5,33	13,69	8,13	9,70
	tot . .	4,41	3,00	3,78	4,55	3,24

Die Gestorbenen (ohne Totgeb.) nach Monaten, Stadtkreisen, Heimat und Geburtsort, 1907.

Tab. 19.

Monate, Stadtkreise, Heimat, Geburtsort	In Zürich Gestorbene überhaupt			In der Wohnbevölkerung Gestorbene			In Zürich gestorbene Ortsfremde			Von der Wohnbevölkerung auswärts Gestorbene			Von 1000 der Wohnbevölkerung starben
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	
Nach Monaten.													
Januar	107	118	225	97	100	197	13	21	34	3	3	6	13,70
Februar	124	132	256	112	113	225	14	22	36	2	3	5	15,64
März	130	144	274	111	135	246	25	16	41	6	7	13	17,04
April	149	112	261	129	101	230	27	13	40	7	2	9	15,77
Mai	112	104	216	94	88	182	23	20	43	5	4	9	12,38
Juni	109	104	213	97	90	187	17	19	36	5	5	10	12,70
Juli	82	86	168	71	77	148	14	13	27	3	4	7	10,05
August	108	101	209	98	84	182	18	22	40	8	5	13	12,37
September	87	80	167	77	74	151	17	7	24	7	1	8	10,27
Oktober	104	87	191	100	83	183	12	7	19	8	3	11	12,33
November	87	80	167	78	75	153	11	9	20	2	4	6	10,29
Dezember	92	76	168	87	69	156	9	10	19	4	3	7	10,55
Ganzes Jahr	1291	1224	2515	1151	1089	2240	200	179	379	60	44	104	12.74
Nach Stadtkreisen.													
I	169	157	326	176	166	342	5	1	6	12	10	22	13,73
II	82	74	156	86	76	162	2	1	3	6	3	9	10,38
III	515	454	969	529	465	994	9	6	15	23	17	40	13,69
IV	130	141	271	122	110	232	14	35	49	6	4	10	10,47
V	395	398	793	238	272	510	170	136	306	13	10	23	12,58
Ganze Stadt	1291	1224	2515	1151	1089	2240	200	179	379	60	44	104	12,74
Nach der Heimat.													
Stadt Zürich	293	270	563	304	276	580	6	5	11	17	11	28	16,43
Übriger Kanton Zürich	309	303	612	212	225	437	106	87	193	9	10	19	14,66
Übrige Schweiz	338	349	687	312	309	621	49	54	103	23	13	36	11,57
Schweiz	940	922	1862	828	810	1638	161	146	307	49	34	83	13,79
Deutsches Reich	198	194	392	181	181	362	21	18	39	4	5	9	10,08
Österreich-Ungarn	49	34	83	46	30	76	4	4	8	1	—	1	11,18
Italien	80	53	133	75	51	126	10	7	17	5	5	10	12,99
Übriges Ausland	24	20	44	21	16	37	4	4	8	1	—	1	7,99
Ausland	351	301	652	323	278	601	39	33	72	11	10	21	10,53
Heimat unbekannt	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	1291	1224	2515	1151	1089	2240	200	179	379	60	44	104	12,74
Nach dem Geburtsort.													
Stadt Zürich	459	414	873	451	409	860	27	20	47	19	15	34	.
Übriger Kanton Zürich	324	325	649	243	255	498	93	82	175	12	12	24	.
Übrige Schweiz	267	301	568	243	255	498	44	55	99	20	8	28	.
Ausland	241	183	424	214	169	383	36	22	58	9	9	18	.
Sa. auswärts Geborene	832	809	1641	700	679	1379	173	159	332	41	29	70	.
Geburtsort unbekannt	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	.
Zusammen	1291	1224	2515	1151	1089	2240	200	179	379	60	44	104	.

Die Gestorbenen nach Alter, Stadtkreisen und Geburtsort, 1907.

Tab. 20.

Altersjahre	In der Wohnbevölkerung Gestorbene nach													
	Stadtkreisen					Ganze Stadt	Geburtsort						Auswärts Gestorbene	Ortsfremde Gestorbene
							Stadt Zürich	Uebriger Kt. Zürich	Uebrige Schweiz	Ausland	Zus. auswärts Geb.	Unbekannt		
	I	II	III	IV	V									
Männliche Gestorbene.														
0—1 im ganzen	26	10	144	24	29	233	225	3	3	2	8	—	4	26
davon unehelich	9	1	24	4	2	40	35	2	3	—	5	—	1	7
1—5 . .	7	4	29	9	9	58	52	—	2	4	6	—	2	13
5—15 . .	7	1	21	2	6	37	27	3	3	4	10	—	2	5
15—20 . .	3	3	14	2	10	32	17	5	3	7	15	—	1	9
20—30 . .	13	11	38	12	11	85	23	7	33	22	62	—	13	23
30—40 . .	7	6	64	7	24	108	22	20	33	33	86	—	6	28
40—50 . .	17	11	48	17	24	117	12	33	41	31	105	—	8	25
50—60 . .	25	13	60	18	47	163	24	47	45	47	139	—	9	32
60—70 . .	45	15	66	17	31	174	27	64	49	34	147	—	9	25
70—80 . .	20	7	34	10	34	105	17	43	25	20	88	—	6	10
über 80 . .	6	5	11	4	13	39	5	18	6	10	34	—	—	4
unbekannt .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	176	86	529	122	238	1151	451	243	243	214	700	—	60	200
Weibliche Gestorbene.														
0—1 im ganzen	16	13	124	12	33	198	191	3	2	2	7	—	5	20
davon unehelich	5	—	21	3	6	35	33	1	—	1	2	—	—	7
1—5 . .	3	1	32	4	9	49	42	3	2	2	7	—	1	10
5—15 . .	3	3	23	7	6	42	33	2	5	2	9	—	2	8
15—20 . .	3	—	9	6	5	23	13	5	4	1	10	—	—	10
20—30 . .	9	5	32	11	15	72	25	8	23	16	47	—	11	16
30—40 . .	13	6	40	11	20	90	9	15	37	29	81	—	2	27
40—50 . .	21	7	39	4	22	93	14	16	31	31	78	1	4	15
50—60 . .	24	11	48	21	35	139	19	43	50	27	120	—	6	40
60—70 . .	31	15	56	11	58	171	34	61	47	29	137	—	7	26
70—80 . .	25	10	56	15	45	151	16	72	40	23	135	—	5	6
über 80 . .	18	5	6	8	24	61	13	27	14	7	48	—	1	1
unbekannt .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	166	76	465	110	272	1089	409	255	255	169	679	1	44	179
Gestorbene überhaupt.														
0—1 im ganzen	42	23	268	36	62	431	416	6	5	4	15	—	9	46
davon unehelich	14	1	45	7	8	75	68	3	3	1	7	—	1	14
1—5 . .	10	5	61	13	18	107	94	3	4	6	13	—	3	23
5—15 . .	10	4	44	9	12	79	60	5	8	6	19	—	4	13
15—20 . .	6	3	23	8	15	55	30	10	7	8	25	—	1	19
20—30 . .	22	16	70	23	26	157	48	15	56	38	109	—	24	39
30—40 . .	20	12	104	18	44	198	31	35	70	62	167	—	8	55
40—50 . .	38	18	87	21	46	210	26	49	72	62	183	1	12	40
50—60 . .	49	24	108	39	82	302	43	90	95	74	259	—	15	72
60—70 . .	76	30	122	28	89	345	61	125	96	63	284	—	16	51
70—80 . .	45	17	90	25	79	256	33	115	65	43	223	—	11	16
über 80 . .	24	10	17	12	37	100	18	45	20	17	82	—	1	5
unbekannt .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	342	162	994	232	510	2240	860	498	498	383	1379	1	104	379

Die Gestorbenen (in der Wohnbev.) nach Alter, Heimat u. Familienstand, 1907.

Tab. 21.

Altersjahre	Heimat										Zusammen	Familienstand			
	Stadt Zürich	Uebriger Kant. Zürich	Uebrige Schweiz	Schweiz	Deutsches Reich	Oesterreich-Ungarn	Italien	Uebriges Ausland	Ausland	unbekannt		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
Männliche Gestorbene.															
0—1 im ganzen	14	40	64	118	58	16	36	5	115	—	233	233	—	—	—
davon unehelich	3	2	10	15	17	4	4	—	25	—	40	40	—	—	—
1—5 . .	11	10	19	40	9	3	5	1	18	—	58	58	—	—	—
5—15 . .	11	8	9	28	6	—	2	1	9	—	37	37	—	—	—
15—20 . .	6	3	8	17	4	4	6	1	15	—	32	32	—	—	—
20—30 . .	13	12	34	59	16	4	4	2	26	—	85	67	16	1	1
30—40 . .	15	20	33	68	26	5	7	2	40	—	108	31	71	3	3
40—50 . .	26	23	39	88	17	5	5	2	29	—	117	27	82	4	4
50—60 . .	55	35	44	134	15	3	7	4	29	—	163	15	123	20	5
60—70 . .	83	30	40	153	14	4	1	2	21	—	174	16	120	31	7
70—80 . .	52	25	14	91	9	2	2	1	14	—	105	6	46	51	2
über 80 . .	18	6	8	32	7	—	—	—	7	—	39	1	18	20	—
unbekannt .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	304	212	312	828	181	46	75	21	323	—	1151	523	476	130	22
Weibliche Gestorbene.															
0—1 im ganzen	12	29	62	103	48	13	29	5	95	—	198	198	—	—	—
davon unehelich	—	4	15	19	13	1	1	1	16	—	35	35	—	—	—
1—5 . .	1	10	16	27	14	1	7	—	22	—	49	49	—	—	—
5—15 . .	10	9	9	28	11	—	2	1	14	—	42	42	—	—	—
15—20 . .	4	5	9	18	4	1	—	—	5	—	23	21	2	—	—
20—30 . .	16	10	28	54	10	1	4	3	18	—	72	38	31	1	2
30—40 . .	17	13	29	59	21	5	3	2	31	—	90	25	59	2	4
40—50 . .	18	12	31	61	23	5	2	1	31	1	*93	12	70	8	2
50—60 . .	38	34	41	113	21	—	4	1	26	—	139	17	74	41	7
60—70 . .	79	37	39	155	13	3	—	—	16	—	171	22	56	89	4
70—80 . .	57	51	30	138	10	—	—	3	13	—	151	23	25	99	4
über 80 . .	24	15	15	54	6	1	—	—	7	—	61	8	3	47	3
unbekannt .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	276	225	309	810	181	30	51	16	278	1	*1089	455	320	287	26
Gestorbene überhaupt.															
0—1 im ganzen	26	69	126	221	106	29	65	10	210	—	431	431	—	—	—
davon unehelich	3	6	25	34	30	5	5	1	41	—	75	75	—	—	—
1—5 . .	12	20	35	67	23	4	12	1	40	—	107	107	—	—	—
5—15 . .	21	17	18	56	17	—	4	2	23	—	79	79	—	—	—
15—20 . .	10	8	17	35	8	5	6	1	20	—	55	53	2	—	—
20—30 . .	29	22	62	113	26	5	8	5	44	—	157	105	47	2	3
30—40 . .	32	33	62	127	47	10	10	4	71	—	198	56	130	5	7
40—50 . .	44	35	70	149	40	10	7	3	60	1	*210	39	152	12	6
50—60 . .	93	69	85	247	36	3	11	5	55	—	302	32	197	61	12
60—70 . .	162	67	79	308	27	7	1	2	37	—	345	38	176	120	11
70—80 . .	109	76	44	229	19	2	2	4	27	—	256	29	71	150	6
über 80 . .	42	21	23	86	13	1	—	—	14	—	100	9	21	67	3
unbekannt .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	580	437	621	1638	362	76	126	37	601	1	*2210	978	796	417	48

* Darunter ein Fall mit unbekanntem Familienstand.

Die Gestorbenen (in der Wohnbev.) nach Alter und Monaten, 1907.

Tab. 22.

Altersjahre	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Ganzes Jahr
Männliche Gestorbene.													
0—1 im ganzen	24	28	21	20	13	25	14	18	18	26	10	16	233
davon unehelich	5	5	3	4	2	6	1	4	1	5	2	2	40
1—5 . .	4	7	8	8	4	5	8	2	4	3	5	—	58
5—15 . .	1	3	5	5	2	3	1	6	3	5	2	1	37
15—20 . .	2	2	3	4	3	4	1	3	1	2	2	5	32
20—30 . .	5	6	6	11	5	10	6	10	5	4	8	9	85
30—40 . .	11	8	9	12	8	5	8	16	5	7	8	11	108
40—50 . .	9	8	16	15	10	9	6	11	7	9	9	8	117
50—60 . .	15	13	13	22	24	9	8	11	10	17	8	13	163
60—70 . .	13	23	15	17	12	17	10	13	17	14	10	13	174
70—80 . .	8	9	11	11	9	6	7	6	6	11	12	9	105
über 80 . .	5	5	4	4	4	4	2	2	1	2	4	2	39
unbekannt .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	97	112	111	129	94	97	71	98	77	100	78	87	1151
Weibliche Gestorbene.													
0—1 im ganzen	17	17	28	11	16	23	10	18	18	19	8	13	198
davon unehelich	3	3	2	—	4	4	—	6	5	4	1	3	35
1—5 . .	5	7	6	3	6	4	4	4	2	4	3	1	49
5—15 . .	—	6	5	4	5	4	3	4	1	2	6	2	42
15—20 . .	—	1	3	1	5	1	3	2	1	3	1	2	23
20—30 . .	8	5	6	6	10	5	5	2	6	5	7	7	72
30—40 . .	9	7	14	5	3	8	6	6	6	8	16	2	90
40—50 . .	10	10	8	7	10	9	7	6	6	7	5	8	93
50—60 . .	13	12	14	22	7	8	9	15	15	6	6	12	139
60—70 . .	13	25	20	22	15	12	14	10	6	14	7	13	171
70—80 . .	19	15	25	15	6	8	13	14	8	11	11	6	151
über 80 . .	6	8	6	5	5	8	3	3	5	4	5	3	61
unbekannt .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	100	113	135	101	88	90	77	84	74	83	75	69	1089
Gestorbene überhaupt.													
0—1 im ganzen	41	45	49	31	29	48	24	36	36	45	18	29	431
davon unehelich	8	8	5	4	6	10	1	10	6	9	3	5	75
1—5 . .	9	14	14	11	10	9	12	6	6	7	8	1	107
5—15 . .	1	9	10	9	7	7	4	10	4	7	8	3	79
15—20 . .	2	3	6	5	8	5	4	5	2	5	3	7	55
20—30 . .	13	11	12	17	15	15	11	12	11	9	15	16	157
30—40 . .	20	15	23	17	11	13	14	22	11	15	24	13	198
40—50 . .	19	18	24	22	20	18	13	17	13	16	14	16	210
50—60 . .	28	25	27	44	31	17	17	26	25	23	14	25	302
60—70 . .	26	48	35	39	27	29	24	23	23	28	17	26	345
70—80 . .	27	24	36	26	15	14	20	20	14	22	23	15	256
über 80 . .	11	13	10	9	9	12	5	5	6	6	9	5	100
unbekannt .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	197	225	246	230	182	187	148	182	151	183	153	156	2240

Tab. 23. **Die Gestorbenen** (in der Wohnbev.) **nach dem Beruf, 1907.**

Beruf der Selbsttätigen bezw. der Ernährer der berufslosen Angehörigen S = Selbständige, A = Abhängige		Selbsttätige							Berufslose Angehörige nach d. Beruf des Ernährers					Gestorbene überhaupt
		männlich			weiblich			im ganzen	im Alter von Jahren					
		Schweizer	Ausländer	zusamm.	Schweizer	Ausländer	zusamm.		0—5 ehelich	0—5 unehel.	5 bis 15	üb. 15	i. ganzen	
Urproduktion	S	22	1	23	4	1	5	28	4	—	2	12	18	46
	A	10	1	11	2	—	2	13	8	—	2	4	14	27
Nahrungs- und Genussmittel	S	18	3	21	1	—	1	22	7	—	—	6	13	35
	A	7	5	12	1	—	1	13	14	—	2	4	20	33
Kleidung und Putz	S	20	4	24	25	10	35	59	15	2	5	16	38	97
	A	17	5	22	14	12	26	48	17	11	1	3	32	80
Industrie der Steine und Erden	S	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1
	A	6	11	17	—	—	—	17	11	—	1	3	15	32
Baugewerbe	S	20	1	21	—	—	—	21	7	—	—	8	15	36
	A	37	22	59	—	—	—	59	55	—	4	18	77	136
Holzbearbeitung	S	12	2	14	—	—	—	14	2	1	1	10	14	28
	A	19	11	30	1	—	1	31	22	1	4	6	33	64
Metallbearbeitung, Maschinen, Instrumente, Apparate	S	9	—	9	—	—	—	9	5	—	3	7	15	24
	A	61	6	67	—	—	—	67	53	—	9	28	90	157
Textilindustrie	S	3	—	3	—	—	—	3	—	—	—	4	4	7
	A	6	4	10	17	3	20	30	8	4	1	4	17	47
Papier und Leder	S	8	1	9	—	—	—	9	2	—	—	6	8	17
	A	6	4	10	—	—	—	10	6	4	—	3	13	23
Chemische Gewerbe	S	2	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2
	A	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	1	2
Vervielfältigungsgewerbe	S	1	1	2	—	—	—	2	2	—	—	1	3	5
	A	14	4	18	3	1	4	22	10	4	3	3	20	42
Künstlerische Berufe (ohne Musik und Theater)	S	3	—	3	—	—	—	3	—	—	—	1	1	4
	A	2	—	2	—	—	—	2	1	—	—	—	1	3
Handel, Bank- und Versicherungswesen, Hausiergewerbe	S	66	11	77	9	1	10	87	30	1	7	29	67	154
	A	58	14	72	9	1	10	82	47	7	5	27	86	168
Wirtschaftsgewerbe	S	26	8	34	9	3	12	46	6	—	3	6	15	61
	A	5	4	9	5	4	9	18	1	11	—	2	14	32
Verkehrsanstalten	Dir., Verw., Bureaupers.	10	—	10	2	—	2	12	10	—	2	2	14	26
	Übrige Angest. u. Arb.	35	—	35	—	—	—	35	30	—	6	23	59	94
Fuhrhalterei und Spedition	S	4	1	5	—	—	—	5	3	—	—	1	4	9
Fuhrleute, Kutscher		18	9	27	—	—	—	27	21	—	3	10	34	61
Öffentl. Verwaltg. u. Rechtspflege		28	—	28	2	—	2	30	10	—	5	13	28	58
Gesundheits- und Krankenpflege		6	2	8	7	1	8	16	1	3	—	4	8	24
Unterricht und Erziehung		11	1	12	4	1	5	17	3	—	1	6	10	27
Kirche		3	—	3	—	—	—	3	1	—	—	—	1	4
Musik, Theater, Schaustellungen		1	4	5	—	—	—	5	4	—	—	4	8	13
Literatur, Presse u. and. freie Ber.		1	—	1	—	—	—	1	1	—	—	3	4	5
Persönliche Dienste		12	3	15	20	11	31	46	4	24	3	6	37	83
Taglöhner, Handlanger, Erdarbeit.		27	26	53	19	8	27	80	33	3	4	16	56	136
Rentiers und Partikulare		21	7	28	105	10	115	143	—	—	—	6	6	149
Personen ohne Beruf		2	2	4	149	21	170	174	1	5	1	—	7	181
Personen in Berufsvorbereitung		1	1	2	1	2	3	5	—	1	—	—	1	6
Beruf unbekannt		—	—	—	—	—	*1	*1	—	—	—	—	—	1
Zusammen		639	179	818	409	90	500	1318	456	82	78	306	922	2240

* Heimat unbekannt.

Tab. 24. **In Anstalten Gestorbene nach ihrem früheren Wohnort, 1907.**

Früherer Wohnort der Gestorbenen	Kantonsspital		Kant. Frauenklinik		Irrenheilanstalt Burghölzli		Krankenasyl Neumünster		Schwesternhaus zum Roten Kreuz		Theodosianum	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Stadtkreis I . . .	21	13	2	4	—	2	6	10	1	1	2	2
» II . . .	9	3	—	2	2	—	7	7	1	—	2	2
» III . . .	80	54	6	16	3	1	6	21	2	2	3	3
» IV . . .	15	8	3	4	1	2	2	13	4	—	1	2
» V . . .	38	18	3	11	6	4	10	28	—	3	7	3
Stadt Zürich	163	96	14	37	12	9	31	79	8	6	15	12
Übriger Bezirk Zürich	19	15	—	5	—	—	1	4	2	1	3	—
Übriger Kanton Zürich	70	29	10	22	4	4	10	19	—	1	3	1
Übrige Schweiz . .	11	8	2	3	—	2	—	2	—	2	5	5
Ausland	5	—	—	—	1	—	4	1	3	3	—	2
Wohnort auswärts	105	52	12	30	5	6	15	26	5	7	11	8
Total	268	148	26	67	17	15	46	105	13	*14	26	20

Früherer Wohnort der Gestorbenen	Kinderspital Hottingen		Schweiz. Pflegerschule		Städt. Notkrankenstube		Andere öffentl. Anstalten		Privat-Anstalten		Total in Anstalten Gestorbene		
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.
Stadtkreis I . . .	4	3	2	6	—	2	—	—	—	—	38	43	81
» II . . .	—	1	1	2	—	—	—	—	1	2	23	19	42
» III . . .	18	9	—	3	6	5	—	1	5	1	129	116	245
» IV . . .	3	3	—	2	—	—	—	—	2	—	31	34	65
» V . . .	2	6	1	6	2	1	—	—	2	1	71	81	152
Stadt Zürich	27	22	4	19	8	8	—	1	10	4	292	293	585
Übriger Bezirk Zürich	6	4	—	3	—	—	—	—	—	—	31	32	63
Übriger Kanton Zürich	7	10	2	4	—	—	2	1	2	4	110	95	205
Übrige Schweiz . .	5	1	—	4	—	—	—	—	4	1	27	28	55
Ausland	—	—	—	1	—	—	—	—	2	2	15	9	24
Wohnort auswärts	18	15	2	12	—	—	2	1	8	7	183	164	347
Total	45	37	6	31	8	8	2	2	18	11	475	*458	*933

* Inbegriffen 1 Wohnort unbekannt.

Tab. 25. **Sterbeziffern nach Heimatsgruppen und nach Stadtkreisen, 1907.**

Art der Verhältniszahlen		Stadt Zürich	Übr. Kt. Zürich	Übrige Schweiz	Schweiz	Deutsches Reich
Von 1000 Angehörigen jeder Heimatsgruppe starben	männlich	18,82	15,47	12,11	14,89	10,85
	weiblich	14,41	13,97	11,07	12,82	9,40
	überhaupt	16,43	14,66	11,57	13,79	10,08

Art der Verhältniszahlen		Österr.-Ungarn	Italien	Übriges Ausland	Ausland	Gesamt-Bevölk.
Von 1000 Angehörigen jeder Heimatsgruppe starben	männlich	12,43	11,28	8,30	10,93	13,52
	weiblich	9,68	16,72	7,62	10,11	12,01
	überhaupt	11,18	12,99	7,99	10,53	12,74

Art der Verhältniszahlen		I	II	III	IV	V
Von 1000 Einwohnern jedes Stadtkreises starben	männlich	15,40	12,53	14,01	11,39	12,90
	weiblich	12,32	8,70	13,34	9,61	12,30
	überhaupt	13,73	10,38	13,69	10,47	12,58

Geborene u. Gestorbene (in der Wohnbev.) nach Heimat und Stadtkreisen, 1907.

Tab. 26.

Stadtkreise	Stadt Zürich	Übriger Kanton Z.	Übrige Schweiz	Schweiz	Deutsches Reich	Österreich-Ungarn	Italien	Übriges Ausland	Ausland	Heimat unbekannt	Total
Lebendgeborene überhaupt.											
I	53	51	140	244	135	39	4	11	189	—	433
II	55	59	98	212	51	9	12	7	79	—	291
III	184	333	748	1265	482	107	241	69	899	—	2164
IV	78	84	166	328	95	17	30	12	154	—	482
V	153	100	196	449	188	29	41	10	268	—	717
Stadt	523	627	1348	2498	951	201	328	109	1589	—	4087
Lebendgeborene Uneheliche.											
I	—	11	40	51	54	12	—	1	67	—	118
II	—	3	5	8	3	3	1	1	8	—	16
III	7	38	104	149	100	16	18	4	138	—	287
IV	3	4	14	21	11	4	3	1	19	—	40
V	1	6	21	28	32	5	2	2	41	—	69
Stadt	11	62	184	257	200	40	24	9	273	—	530
Totgeborene überhaupt.											
I	1	4	7	12	6	—	1	—	7	1	20
II	3	2	1	6	2	1	—	—	3	—	9
III	6	13	31	50	17	5	11	2	35	—	85
IV	4	2	8	14	5	1	2	—	8	—	22
V	3	4	11	18	4	—	3	—	7	—	25
Stadt	17	25	58	100	34	7	17	2	60	1	161
Totgeborene Uneheliche.											
I	—	2	3	5	3	—	—	—	3	1	9
II	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
III	1	3	7	11	7	—	3	—	10	—	21
IV	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1
V	1	—	1	2	1	—	—	—	1	—	3
Stadt	2	5	11	18	12	—	3	—	15	1	34
Gestorbene (ohne Totgeborene).											
I	126	43	93	262	60	13	3	4	80	—	342
II	53	34	44	131	19	3	4	4	30	1	162
III	160	199	309	668	179	41	91	15	326	—	994
IV	71	55	52	178	31	6	12	5	54	—	232
V	170	106	123	399	73	13	16	9	111	—	510
Stadt	580	437	621	1638	362	76	126	37	601	1	2240
Überschuss der Geborenen über die Gestorbenen.											
I	—73	8	47	—18	75	26	1	7	109	—	91
II	2	25	54	81	32	6	8	3	49	—1	129
III	24	134	439	597	303	66	150	54	573	—	1170
IV	7	29	114	150	64	11	18	7	100	—	250
V	—17	—6	73	50	115	16	25	1	157	—	207
Stadt	—57	190	727	860	589	125	202	72	988	—1	1847

Die Gestorbenen (in der Wohnbev.) nach Todesursachen und Monaten, 1907.

Tab. 27.

Todesursachen	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Pocken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Masern	2	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Scharlach	—	—	1	—	1	2	—	—	—	1	4	—
Diphtherie und Croup	1	4	3	1	1	4	1	1	1	2	2	2
Keuchhusten	1	2	2	1	1	3	1	—	—	—	1	—
Rotlauf	—	—	2	1	—	—	1	—	—	—	—	1
Unterleibstyphus	—	—	2	1	1	—	—	—	1	—	1	1
Kindbettfieber	3	—	1	1	1	1	1	—	2	—	—	—
Influenza	1	10	10	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Croupöse Lungenentzündung	10	11	14	9	9	6	2	2	1	2	3	4
Tuberkulose	39	40	46	54	29	24	31	32	21	22	33	29
davon: Miliartuberkulose	—	*3*	*2*	*4*	*1*	*1*	—	*1*	*3*	—	*1*	*1*
davon: Lungentuberkulose	*27*	*24*	*32*	*37*	*20*	*19*	*21*	*23*	*14*	*18*	*23*	*23*
davon: Hirnhauttuberkulose	*4*	*4*	*5*	*5*	*6*	*2*	*3*	*1*	*1*	*3*	*3*	*1*
davon: Knochen- und Gelenktuberk.	*5*	*2*	*6*	*2*	—	*1*	*4*	*3*	—	—	*3*	*2*
davon: Tuberkulose anderer Organe	*3*	7	*1*	*6*	*2*	*1*	*3*	*4*	*3*	*1*	*3*	*2*
Syphilis	3	4	2	1	1	1	—	3	3	1	1	1
Andere übertragb. Krankheiten	2	2	3	2	5	6	1	2	1	1	5	5
Krankheiten d. Verdauungsorgane	20	11	21	13	13	30	18	27	25	27	17	13
darunter: Brechdurchfall	*8*	*5*	*15*	*4*	*5*	*22*	*10*	*18*	*22*	*19*	*7*	*6*
Krankheiten der Atmungsorgane	13	28	21	21	13	9	7	8	7	5	9	10
darunter: Katarrhal. Pneumonie und akute Bronchitis	*8*	*20*	*15*	*13*	*5*	*6*	*3*	*3*	*3*	*1*	*5*	*5*
Krankheiten der Kreislauforgane	29	37	31	43	29	16	19	23	23	29	22	22
darunter: Chronische Myocarditis	*7*	*9*	*5*	*18*	*8*	*4*	*6*	7	7	7	*4*	*10*
darunter: Arterienverkalkung	*10*	*10*	*6*	*8*	7	*5*	7	*5*	*4*	7	*10*	*4*
darunter: Herzfehler	*5*	*9*	*11*	*6*	*4*	7	*3*	*6*	*4*	7	*2*	*4*
Krankheiten des Nervensystems	10	10	15	12	7	9	4	9	4	8	7	12
darunter: Hirnschlag	*4*	*3*	*9*	*4*	*4*	*4*	*2*	*4*	*3*	*3*	*4*	*4*
darunter: Progressive Paralyse	*1*	—	*1*	—	*1*	*2*	*1*	*3*	—	—	—	*1*
darunter: Krämpfe der Kinder	*2*	*1*	*1*	*1*	*1*	—	—	—	—	—	*1*	—
Krankheiten der Harnwerkzeuge	3	4	9	3	7	8	6	3	8	8	4	6
Neubildungen	19	14	15	18	18	22	19	16	18	23	13	12
darunter: Krebs	*18*	*12*	*12*	*17*	*15*	*21*	*19*	*15*	*16*	*19*	*12*	*11*
Chronischer Alkoholismus	—	1	2	—	1	—	4	1	—	2	1	3
Rhachitis	2	1	3	—	3	2	3	5	1	—	2	1
Bald nach der Geburt gestorben: Frühgeburt	7	13	8	8	7	8	5	6	8	10	5	10
Bald nach der Geburt gestorben: Lebensschwäche	1	5	4	—	5	3	1	3	4	5	2	2
Bald nach der Geburt gestorben: Andere Ursachen	2	1	1	2	—	2	1	—	1	3	—	2
Altersschwäche	9	13	14	8	12	9	9	7	8	6	5	4
Unfall	6	5	6	10	4	6	4	20	5	6	8	5
Selbstmord	4	—	2	3	3	7	3	5	1	8	—	4
Fremde strafbare Handlung	1	—	—	1	—	—	—	2	1	1	—	—
Andere Todesursachen	8	6	3	11	9	6	4	3	6	8	7	6
Unbekannte Todesursachen	1	3	4	2	2	3	3	4	1	4	1	1
Zusammen	197	225	246	230	182	187	148	182	151	183	153	156

Die Gestorbenen nach Todesursachen und Stadtkreisen, 1907.

Tab. 28.

Todesursachen	In der Wohnbevölkerung Gestorbene								Ortsfremde		Auswärts	
	Nach Stadtkreisen					Ganze Stadt			Gestorbene			
	I	II	III	IV	V	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.
Pocken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Masern	—	1	3	—	—	2	2	4	—	1	—	—
Scharlach	—	—	6	—	3	5	4	9	1	—	—	—
Diphtherie und Croup	4	—	9	4	6	9	14	23	6	5	1	—
Keuchhusten	—	—	10	1	1	5	7	12	—	—	—	—
Rotlauf	—	2	2	1	—	4	1	5	—	—	—	—
Unterleibstyphus	—	—	4	1	2	5	2	7	2	2	—	—
Kindbettfieber	1	—	3	3	3	—	10	10	—	5	—	—
Influenza	4	2	13	2	4	13	12	25	1	2	—	—
Croupöse Lungenentzündung	10	6	31	8	18	35	38	73	5	6	1	—
Tuberkulose	56	26	193	37	88	217	183	400	32	34	10	9
darunter: Miliartuberkulose	*4*	—	*5*	*2*	*6*	*11*	*6*	*17*	*2*	*3*	*1*	—
darunter: Lungentuberkulose	*40*	*22*	*136*	*28*	*55*	*155*	*126*	*281*	*18*	*19*	*8*	*9*
darunter: Hirnhauttuberkulose	*5*	*1*	*26*	*2*	*4*	*20*	*18*	*38*	*1*	*2*	—	—
darunter: Knochen- und Gelenktuberk.	*2*	*2*	*9*	*4*	*11*	*8*	*20*	*28*	*6*	*5*	—	—
darunter: Tuberkulose anderer Organe	*5*	*1*	*17*	*1*	*12*	*23*	*13*	*36*	*5*	*5*	*1*	—
Syphilis	5	3	4	2	7	12	9	21	—	—	—	—
Andere übertragb. Krankheiten	4	1	19	5	6	25	10	35	12	8	—	—
Krankheiten d. Verdauungsorgane	27	16	124	28	40	114	121	235	25	19	1	3
darunter: Brechdurchfall	*15*	*5*	*94*	*13*	*14*	*69*	*72*	*141*	*6*	*4*	*1*	*2*
Krankheiten der Atmungsorgane	10	10	79	11	41	64	87	151	5	3	2	3
darunter: Katarrhal. Pneumonie und akute Bronchitis	*5*	*3*	*49*	*8*	*22*	*39*	*48*	*87*	—	*1*	*2*	*2*
Krankheiten der Kreislauforgane	61	23	125	32	82	153	170	323	14	22	8	7
darunter: Chronische Myocarditis	*20*	*3*	*33*	*8*	*28*	*41*	*51*	*92*	*4*	*6*	—	—
darunter: Arterienverkalkung	*15*	*5*	*31*	*13*	*19*	*49*	*34*	*83*	*3*	*4*	—	—
darunter: Herzfehler	*9*	*8*	*30*	*5*	*16*	*23*	*45*	*68*	*3*	*7*	*2*	*3*
Krankheiten des Nervensystems	22	6	36	15	28	56	51	107	15	7	7	6
darunter: Hirnschlag	*15*	*3*	*14*	*4*	*12*	*22*	*26*	*48*	*5*	*2*	*3*	*2*
darunter: Progressive Paralyse	—	—	*5*	*3*	*2*	*10*	—	*10*	*3*	—	*3*	—
darunter: Krämpfe der Kinder	—	—	*5*	—	*2*	*4*	*3*	7	—	*1*	—	—
Krankheiten der Harnwerkzeuge	12	4	32	5	16	37	32	69	6	4	—	—
Neubildungen	43	14	69	27	54	89	118	207	28	27	4	4
darunter: Krebs	*37*	*13*	*65*	*22*	*50*	77	*110*	*187*	*23*	*17*	*3*	*4*
Chronischer Alkoholismus	5	2	6	1	1	13	2	15	1	—	—	—
Rhachitis	1	1	14	6	1	13	10	23	1	—	—	—
Bald nach der Geburt gestorben: Frühgeburt	6	10	54	8	17	55	40	95	7	3	—	—
Bald nach der Geburt gestorben: Lebensschwäche	6	3	23	1	2	18	17	35	—	2	—	1
Bald nach der Geburt gestorben: Andere Ursachen	3	—	5	3	4	10	5	15	5	1	—	—
Altersschwäche	25	13	20	11	35	36	68	104	3	2	2	2
Unfall	11	5	42	9	18	69	16	85	10	10	9	—
Selbstmord	5	6	15	4	10	30	10	40	12	2	5	1
Fremde strafbare Handlung	3	—	3	—	—	5	1	6	1	—	—	—
Andere Todesursachen	15	7	30	3	22	41	36	77	8	14	3	—
Unbekannte Todesursachen	3	1	20	4	1	16	13	29	—	—	7	8
Zusammen	342	162	994	232	510	1151	1089	2240	200	179	60	44

Die Gestorbenen (in der Wohnbev.) nach Todesursachen und Alter, 1907.

Tab. 29.

Todesursachen	0 bis 1	1 bis 2	2 bis 5	5 bis 10	10 bis 15	15 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 bis 60	60 bis 70	70 bis 80	üb. 80 J.
Pocken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Masern	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Scharlach	—	1	4	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Diphtherie und Croup	7	3	7	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Keuchhusten	6	4	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Rotlauf	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	2	—
Unterleibstyphus	—	—	—	—	—	1	3	2	1	—	—	—	—
Kindbettfieber	—	—	—	—	—	—	3	5	2	—	—	—	—
Influenza	—	1	1	—	2	—	—	1	1	5	7	5	2
Croupöse Lungenentzündung	10	2	1	2	—	1	5	5	9	14	16	5	3
Tuberkulose	13	12	9	15	11	25	75	73	60	54	37	14	2
davon: Miliartuberkulose	*2*	—	—	—	*1*	*2*	*2*	*2*	*2*	*4*	*2*	—	—
davon: Lungentuberkulose	*1*	—	*2*	*2*	*5*	*19*	*67*	*63*	*49*	*42*	*25*	*6*	—
davon: Hirnhauttuberkulose	7	*10*	*3*	*11*	*3*	—	*2*	—	—	*1*	—	*1*	—
davon: Knochen- und Gelenktuberk.	*1*	—	*1*	—	*2*	*2*	*2*	*2*	—	*3*	*8*	*5*	*2*
davon: Tuberkulose anderer Organe	*2*	*2*	*3*	*2*	—	*2*	*2*	*6*	*9*	*4*	*2*	*2*	—
Syphilis	12	1	—	—	1	—	—	—	3	2	1	1	—
Andere übertragb. Krankheiten	6	1	1	5	2	5	4	8	—	1	2	—	—
Krankheiten d. Verdauungsorgane	140	7	3	5	2	6	3	11	16	17	14	9	2
darunter: Brechdurchfall	*132*	*6*	*1*	—	*1*	—	—	—	—	—	*1*	—	—
Krankheiten der Atmungsorgane	38	14	8	2	—	—	1	2	3	9	33	31	10
darunter: katarrhal. Pneumonie und akute Bronchitis	*35*	*11*	*6*	*1*	—	—	—	*2*	*1*	*3*	*12*	*10*	*6*
Krankheiten der Kreislauforgane	5	—	—	1	2	4	13	18	25	70	91	76	18
darunter: Chronische Myocarditis	—	—	—	—	—	—	—	*1*	*8*	*22*	*29*	*25*	*7*
darunter: Arterienverkalkung	—	—	—	—	—	—	—	*1*	*1*	*16*	*25*	*30*	*10*
darunter: Herzfehler	—	—	—	—	*1*	*2*	*5*	*8*	*9*	*11*	*23*	*9*	—
Krankheiten des Nervensystems	12	1	—	2	1	2	4	7	14	15	28	16	5
darunter: Hirnschlag	—	—	—	—	—	—	*1*	*3*	*4*	7	*19*	*10*	*4*
darunter: Progressive Paralyse	—	—	—	—	—	—	—	*1*	*5*	*2*	*2*	—	—
darunter: Krämpfe der Kinder	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Krankheiten der Harnwerkzeuge	2	—	1	3	—	4	6	10	19	12	8	3	1
Neubildungen	1	—	—	1	—	1	5	9	24	60	68	28	10
darunter Krebs	—	—	—	—	—	—	—	7	*20*	*58*	*65*	*27*	*10*
Chronischer Alkoholismus	—	—	—	—	—	—	—	2	4	5	3	1	—
Rhachitis	16	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bald nach der Geburt gestorben: Frühgeburt	95	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bald nach der Geburt gestorben: Lebensschwäche	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bald nach der Geburt gestorben: Andere Ursachen	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Altersschwäche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	10	50	43
Unfall	2	2	3	6	1	3	18	22	8	12	4	2	2
Selbstmord	—	—	—	—	1	2	9	7	7	8	4	2	—
Fremde strafbare Handlung	2	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—
Andere Todesursachen	5	3	2	1	1	—	3	11	10	13	15	11	2
Unbekannte Todesursachen	8	1	2	3	—	—	5	2	3	3	2	—	—
Zusammen	431	61	46	54	25	55	157	198	210	302	345	256	100

Die Gestorbenen (in der Wohnbev.) nach Todesursachen und Heimat, 1907.

Tab. 30.

Todesursachen	Heimat									Zusammen
	Stadt Zürich	Übriger Kt. Zürich	Übrige Schweiz	Schweiz	Deutsches Reich	Österreich-Ungarn	Italien	Übriges Ausland	Ausland	
Pocken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Masern	1	2	1	4	—	—	—	—	—	4
Scharlach	4	1	2	7	—	1	—	1	2	9
Diphtherie und Croup	4	2	8	14	3	2	3	1	9	23
Keuchhusten	2	—	1	3	4	—	5	—	9	12
Rotlauf	2	1	2	5	—	—	—	—	—	5
Unterleibstyphus	2	1	3	6	1	—	—	—	1	7
Kindbettfieber	3	1	4	8	1	—	—	1	2	10
Influenza	11	3	4	18	6	—	—	1	7	25
Croupöse Lungenentzündung	23	15	16	54	10	3	4	2	19	73
Tuberkulose	92	79	121	292	62	20	20	6	108	400
darunter: Miliartuberkulose	*2*	*4*	*8*	*14*	*1*	*1*	—	*1*	*3*	*17*
darunter: Lungentuberkulose	*65*	*48*	*94*	*207*	*48*	*14*	*8*	*4*	*74*	*281*
darunter: Hirnhauttuberkulose	*5*	*10*	*6*	*21*	*6*	*4*	*6*	*1*	*17*	*38*
darunter: Knochen- u. Gelenktuberk.	*11*	*7*	*4*	*22*	*3*	—	*3*	—	*6*	*28*
darunter: Tuberk. anderer Organe	*9*	*10*	*9*	*28*	*4*	*1*	*3*	—	*8*	*36*
Syphilis	5	2	5	12	7	1	—	1	9	21
Andere übertragbare Krankh.	4	4	10	18	8	2	5	2	17	35
Krankh. d. Verdauungsorgane	33	35	74	142	55	9	26	3	93	235
darunter: Brechdurchfall	*6*	*19*	*39*	*64*	*39*	*9*	*26*	*3*	*77*	*141*
Krankh. der Atmungsorgane	37	28	50	115	21	2	11	2	36	151
darunter: Katharrhal. Pneumonie u. akute Bronchitis	*17*	*14*	*30*	*61*	*13*	*2*	*9*	*2*	*26*	*87*
Krankheiten d. Kreislauforgane	123	79	78	280	32	2	6	3	43	323
darunter: Chronische Myocarditis	*41*	*22*	*21*	*84*	7	*1*	—	—	*8*	*92*
darunter: Arterienverkalkung	*42*	*22*	*14*	*78*	*5*	—	—	—	*5*	*83*
darunter: Herzfehler	*14*	*21*	*19*	*54*	*9*	—	*2*	*3*	*14*	*68*
Krankheiten d. Nervensystems	40	22	24	86	15	2	1	3	21	107
darunter: Hirnschlag	*20*	*12*	*8*	*40*	*6*	*1*	—	*1*	*8*	*48*
darunter: Progressive Paralyse	*5*	*1*	*2*	*8*	*2*	—	—	—	*2*	*10*
darunter: Krämpfe der Kinder	—	*2*	*1*	*3*	*3*	—	*1*	—	*4*	7
Krankheiten d. Harnwerkzeuge	14	9	23	46	16	3	3	1	23	69
Neubildungen	74	51	52	177	22	5	2	1	30	207
darunter: Krebs	*68*	*48*	*44*	*160*	*19*	*5*	*2*	*1*	*27*	*187*
Chronischer Alkoholismus	4	1	4	9	4	—	1	1	6	15
Rhachitis	2	2	8	12	7	1	1	2	11	23
Bald nach d. Geburt gestorben: Frühgeburt	8	13	30	51	22	9	12	1	44	95
Bald nach d. Geburt gestorben: Lebensschwäche	1	6	11	18	9	1	7	—	17	35
Bald nach d. Geburt gestorben: Andere Ursachen	1	2	4	7	5	1	2	—	8	15
Altersschwäche	48	25	21	94	10	—	—	—	10	104
Unfall	10	19	24	53	18	6	6	2	—	85
Selbstmord	8	9	14	31	6	—	—	2	8	*40
Fremde strafbare Handlung	—	1	1	2	2	1	1	—	4	6
Andere Todesursachen	22	18	22	62	9	4	1	1	15	77
Unbekannte Todesursachen	2	6	4	12	7	1	9	—	17	29
Zusammen	580	437	621	1638	362	76	126	37	601	*2240

* Darunter 1 Fall mit unbekannter Heimat.

Tab. 31.

Die Zu- und Weggezogenen

Meldungen bei der Einwohnerkontrolle		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.
Von auswärts zugezogene Personen	männl.	1674	1616	3030	3752	2949	2294	2291	2073	2140
	weibl.	1059	962	1171	1889	1767	1351	1315	1217	1454
	zus.	2733	2578	4201	5641	4716	3645	3606	3290	3594
Darunter waren:										
1. Einzelpersonen	männl.	1435	1445	2808	3237	2658	2054	1947	1849	1877
	weibl.	792	794	913	1293	1448	1078	920	951	1161
	zus.	2227	2239	3721	4530	4106	3132	2867	2800	3038
2. Familien überhaupt	Anzahl	159	121	165	335	200	171	238	152	197
	Pers.	506	339	480	1111	610	513	739	490	556
2. Familien Ausländer	Anzahl	91	72	108	138	107	103	137	92	117
	Pers.	296	201	294	452	313	299	411	273	331
3. Schweizerbürger		1277	1079	1273	2351	1946	1429	1482	1337	1517
a) Stadtzürcher		122	100	114	260	164	138	163	116	175
b) Andere Zürcher		332	276	277	637	462	355	372	329	343
c) » Schweizer		823	703	882	1454	1320	936	947	892	999
4. Ausländer		1456	1499	2928	3290	2770	2216	2124	1953	2077
a) Deutsche		654	594	900	1200	1187	1106	1027	988	1040
b) Österreich-Ungarn		201	184	200	355	362	272	300	268	288
c) Italiener		398	569	1629	1435	929	628	590	512	435
d) Franzosen		20	9	20	37	30	20	18	30	19
e) Andere		183	143	179	263	262	190	189	155	295
Nach auswärts weggezogene Personen	männl	2037	1431	2102	2188	2031	2080	2478	2275	2299
	weibl.	1205	1082	1613	1810	1491	1373	1430	1289	1657
	zus.	3242	2513	3715	3998	3522	3453	3908	3564	3956
Darunter waren:										
1. Einzelpersonen	männl.	1780	1194	1693	1604	1682	1794	2141	2027	1809
	weibl.	952	856	1180	1212	1128	1056	1079	1027	1171
	zus.	2732	2050	2873	2816	2810	2850	3220	3054	2980
2. Familien überhaupt	Anzahl	154	143	261	337	211	184	199	173	293
	Pers.	510	261	842	1182	712	603	688	510	976
2. Familien Ausländer	Anzahl	93	86	128	156	119	97	127	116	143
	Pers.	306	463	393	557	371	313	422	337	457
3. Schweizerbürger		1249	1134	1849	2012	1680	1577	1431	1375	1824
a) Stadtzürcher		114	88	227	237	245	204	139	168	231
b) Andere Zürcher		341	266	456	509	415	350	347	332	449
c) » Schweizer		794	780	1166	1266	1020	1023	945	875	1144
4. Ausländer		1993	1379	1866	1986	1842	1876	2477	2189	2132
a) Deutsche		886	743	943	1033	917	874	1010	1044	1076
b) Österreich-Ungarn		239	171	268	209	250	258	281	279	249
c) Italiener		639	238	315	503	460	511	594	562	558
d) Franzosen		33	11	22	37	24	24	18	38	30
e) Andere		196	216	318	204	191	209	574	266	219
Rechnungsmässiger Mehrzuzug oder Mehrwegzug (—), Personen bezw. Familien	männl.	—363	185	928	1564	918	214	—187	—202	—159
	weibl.	—146	—120	—442	79	276	— 22	—115	— 72	—203
	zus.	—509	65	486	1643	1194	192	—302	—274	—362
	Schweizer	28	— 55	—576	339	266	—148	51	— 38	—307
	Ausländer	—537	120	1062	1304	928	340	—353	—236	— 55
	Familien	5	— 22	—96	— 2	— 11	— 13	39	— 21	— 96

nach Monaten und nach Stadtkreisen, 1907.

Tab. 31.

Oktober	Novbr.	Dezbr.	Ganzes Jahr und Stadt Zürich	I	II	III	IV	V	Meldungen bei der Einwohnerkontrolle
3329	2131	1493	28772	5334	1437	13115	3286	5600	männl.
2424	1873	1136	17618	4038	1504	5405	2265	4406	weibl. } Von auswärts zugezogene Personen
5753	4004	2629	46390	9372	2941	18520	5551	10006	zus.
2801	1845	1282	25238	4902	1242	11419	2705	4970	männl. Darunter waren:
1770	1517	888	13525	3542	1273	3476	1601	3633	weibl. 1. Einzelpersonen
4571	3362	2170	38763	8444	2515	14895	4306	8603	zus.
386	213	158	2495	333	139	1156	396	471	Anzahl überhaupt
1182	642	459	7627	928	426	3625	1245	1403	Pers. überhaupt 2. Familien
188	106	88	1347	187	51	650	178	281	Anzahl Ausländer
554	297	258	3979	490	149	2014	542	784	Pers. Ausländer
2706	1924	1201	19522	4043	1548	7307	2490	4134	3. Schweizerbürger
230	151	84	1817	430	179	491	240	477	a) Stadtzürcher
637	535	289	4844	799	402	1917	692	1034	b) Andere Zürcher
1839	1238	828	12861	2814	967	4899	1558	2623	c) » Schweizer
3047	2080	1428	26868	5329	1393	11213	3061	5872	4. Ausländer
1548	1125	813	12182	3561	914	3960	1078	2669	a) Deutsche
388	315	171	3304	967	147	1196	326	668	b) Österreich-Ungarn
455	336	255	8171	213	242	5402	853	1461	c) Italiener
49	44	20	316	65	27	83	46	95	d) Franzosen
607	260	169	2895	523	63	572	758	979	e) Andere
2563	2694	2713	26891	4871	1387	12155	3167	5311	männl.
1595	1188	1031	16764	3806	1448	5259	2115	4136	weibl. } Nach auswärts weggezogene Personen
4158	3882	3744	43655	8677	2835	17414	5282	9447	zus.
2090	2402	2451	22667	4440	1108	9978	2565	4576	männl. Darunter waren:
1073	901	768	12403	3339	1155	3052	1491	3366	weibl. 1. Einzelpersonen
3163	3303	3219	35070	7779	2263	13030	4056	7942	zus.
297	181	169	2602	305	166	1304	352	475	Anzahl überhaupt
995	579	525	8585	898	572	4384	1226	1505	Pers. überhaupt 2. Familien
140	105	103	1470	175	72	735	186	302	Anzahl Ausländer
440	300	293	4450	464	224	2295	599	868	Pers. Ausländer
1867	1400	1224	18622	3679	1510	7154	2304	3975	3. Schweizerbürger
235	177	99	2164	427	219	649	318	551	a) Stadtzürcher
467	326	296	4554	723	391	1862	624	954	b) Andere Zürcher
1165	897	829	11904	2529	900	4643	1362	2470	c) » Schweizer
2291	2482	2520	25033	4998	1325	10260	2978	5472	4. Ausländer
1085	932	725	11268	3321	878	3642	990	2437	a) Deutsche
283	248	247	2982	875	129	1084	318	576	b) Österreich-Ungarn
688	1135	1333	7536	208	226	4884	818	1400	c) Italiener
26	14	40	317	77	22	105	33	80	d) Franzosen
209	153	175	2930	517	70	545	819	979	e) Andere
766	—563	— 120	1881	463	50	960	119	289	männl.
829	685	105	854	232	56	146	150	270	weibl. Rechnungsmässiger Mehrzuzug oder Mehrwegzug (—), Personen bezw. Familien
1595	122	—1115	2735	695	106	1006	269	559	zus.
839	524	— 23	900	364	38	253	186	159	Schweizer
756	—402	—1092	1835	331	68	953	83	400	Ausländer
89	32	— 11	— 164	20	— 33	—172	36	— 15	Familien

Tab. 32. **Wohnungswechsel, Bevölkerungsbilanz und Fremdenverkehr**

Wohnungswechsel, Bilanz und Fremdenverkehr		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
Infolge Wohnungswechsels umgezogene Personen	männl.	2240	1627	2283	7290	2870	2367	3212	2351	2339
	weibl.	1839	1401	1915	6420	2162	1706	2491	1616	1796
	zus.	4079	3028	4198	13710	5032	4073	5703	3967	4135
darunter waren: 1. Einzelpersonen	männl.	1523	1316	1642	3288	2148	1827	2053	1848	1751
	weibl.	1089	1075	1248	2262	1409	1141	1284	1085	1179
	zus.	2612	2391	2890	5550	3557	2968	3337	2933	2930
2. Familien	Anzahl	461	200	413	2551	465	348	746	326	380
	Personen	1467	637	1308	8160	1475	1105	2366	1034	1205
Geburtenüberschuss in der Wohnbevölkerung	männl.	80	52	76	59	88	90	124	93	104
	weibl.	75	69	25	64	69	56	94	78	95
	zus.	155	121	101	123	157	146	218	171	199
	Schweizer[1])	76	23	44	54	68	70	125	94	89
	Ausländ.[1])	79	98	57	69	89	76	94	77	110
Gesamt-Zu- oder Abnahme (—) der Wohnbevölkerung	männl.	— 283	237	1004	1623	1006	304	— 63	— 109	— 55
	weibl.	— 71	— 51	— 417	143	345	34	— 21	6	— 108
	zus.	— 354	186	587	1766	1351	338	— 84	— 103	— 163
	Schweiz.[1]) *	104	— 32	— 532	393	334	— 78	176	56	— 218
	Ausländ.[1]) *	— 458	218	1119	1373	1017	416	— 259	— 159	55
Wohnbevölk. je auf Ende des Monates resp. des Jahres	männl.	82122	82359	83363	84986	85992	86296	86233	86124	86069
	weibl.	90379	90328	89911	90054	90399	90433	90412	90418	90310
	zus.	172501	172687	173274	175040	176391	176729	176645	176542	176379
In den Gasthöfen der Stadt abgestiegene Fremde		16381	16099	20291	23034	27044	27866	44164	45480	34954

[1]) Die Differenz zwischen der Summe der Schweizer und Ausländer und der Gesamt-
*) Zu- oder Abnahme durch Wanderung und Geburtenschuss, ohne Berücksichtigung der

Der Wohnungswechsel

Tab. 33. a) Umgezogene Personen

Es zogen Personen aus dem Stadtkreise	Es zogen Personen								
	I			II			III		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
I	3911	3661	7572	277	395	672	1141	1074	2215
II	226	329	555	983	992	1975	345	359	704
III	1009	1088	2097	312	291	603	16981	11060	28041
IV	403	380	783	79	126	205	592	477	1069
V	645	786	1431	173	291	464	685	597	1280
Total	6194	6244	12438	1824	2095	3919	19742	13567	33309
Mehrzugezogen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mehrweggezogen	—505	—367	— 872	— 55	— 67	—122	— 80	— 153	233

nach Monaten und nach Stadtkreisen, 1907.

Tab. 32.

Oktober	November	Dezember	Ganzes Jahr und Stadt Zürich	I	II	III	IV	V	Wohnungswechsel, Bilanz und Fremdenverkehr
7843	2655	1960	39037						mnl. } Infolge Wohnungswechsels umgezogene Personen
6842	1944	1492	31624						wbl. }
14685	4599	3452	70661						zus. }
3634	2057	1513	24600	Wohnungswechsel nach Stadtkreisen siehe Tab. 33.					mnl. } darunter waren:
2462	1318	1025	16577						wbl. } 1. Einzelpersonen
6096	3375	2538	41177						zus. }
2686	385	288	9249						Anzahl } 2. Familien
8589	1224	914	29484						Personen }
48	78	82	974	62	59	597	126	130	männl. } Geburtenüberschuss in der Wohnbevölkerung
84	66	98	873	29	70	573	124	77	weibl. }
132	144	180	1847	91	129	1170	250	207	zus. }
59	61	97	860	— 18	81	597	151	49	Schw.[1]) }
73	83	83	988	109	49	573	99	158	Ausl.[1]) }
814	— 485	—1138	2855	20	54	1477	590	714	männl. } Gesamt-Zu- oder Abnahme (—) der Wohnbevölkerung
913	751	203	1727	—106	59	566	596	612	weibl. }
1727	266	— 935	4582	—86	113	2043	1186	1326	zus. }
898	585	74	1760	.	.	.	.	.	Schw.[1]) * }
829	— 319	—1009	2823	.	.	.	.	.	Ausl.[1]) * }
86883	86398	85260	85260	11511	6860	37398	10942	18549	männl. } Wohnbevölk. je auf Ende des Monates resp. des Jahres
91223	91974	92177	92177	13556	8832	35335	11867	22587	weibl. }
178106	178372	177437	177437	25067	15692	72733	22809	41136	zus. }
26642	19688	17036	318679	267248	2491	36351	2446	10143	In den Gasthöfen der Stadt abgestieg. Fremde

summe (Mt. Juli, Stadtkr. II u. ganze Stadt) rührt her von 1 Sterbefall mit unbekannter Heimat.
Veränderungen infolge Eheschliessung, Einbürgerung und Legitimation, letztere vgl. Tab. 3.

nach Stadtkreisen, 1907.

überhaupt.

Tab. 33.

nach dem Stadtkreise						Total			Es zogen Personen **aus** dem Stadtkreise
IV			V						
m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	
515	523	1038	855	958	1813	6699	6611	13310	. . I
93	129	222	232	353	585	1879	2162	4041	. . II
791	652	1443	729	629	1358	19822	13720	35542	. . III
2523	1947	4470	489	469	958	4086	3399	7485	. . IV
509	470	979	4541	3588	8129	6551	5732	12283	. . V
4431	3721	8152	6846	5997	12843	39037	31624	70661	Total
345	322	667	295	265	560	—	—	—	. . Mehrzugezogen
—	—	—	—	—	—	—	—	—	. . Mehrweggezogen

Der Wohnungswechsel nach Stadtkreisen, 1907.

Tab. 33. b) Umgezogene Familien.

Es zogen Familien **aus** dem Stadtkreise	Es zogen Familien **nach** dem Stadtkreise										Total umgezogene Familien	
	I		II		III		IV		V			
	Zahl	Pers.	Zahl	Pers.	Zahl	Pers.	Zahl	Pers.	Zahl	Pers.	Zahl	Pers.
I . .	773	2475	82	262	230	725	133	420	205	648	1423	4530
II . .	58	176	321	1017	83	259	34	108	72	225	568	1785
III . .	205	646	72	221	4145	13267	232	740	138	440	4792	15314
IV . .	85	267	26	82	147	462	707	2257	84	271	1049	3339
V . .	117	371	45	140	129	409	117	366	1009	3230	1417	4516
Total	1238	3935	546	1722	4734	15122	1223	3891	1508	4814	9249	29484
Mehrzuzug .	—	—	—	—	—	—	174	552	91	298	—	—
Mehrwegzug .	—185	—595	—22	—63	—58	—192	—	—	—	—	—	—

Tab. 33. c) Umgezogene Einzelpersonen.

Es zogen Einzelpersonen **aus** dem Stadtkreise	Es zogen Einzelpersonen **nach** dem Stadtkreise								
	I			II			III		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
I . . .	2699	2398	5097	149	261	410	787	703	1490
II . . .	141	238	379	484	474	958	220	225	445
III . . .	694	757	1451	203	179	382	10474	4300	14774
IV . . .	272	244	516	39	84	123	366	241	607
V . . .	464	596	1060	105	219	324	485	386	871
Total	4270	4233	8503	980	1217	2197	12332	5855	18187
Mehrzuzug . . .	—	—	—	—	—	—	17	—	—
Mehrwegzug . .	—213	— 64	—277	— 27	— 32	— 59	—	— 58	— 41

Es zogen Einzelpersonen **aus** dem Stadtkreise	Es zogen Einzelpers. **nach** dem Stadtkreise						Total umgezogene Einzelpersonen		
	IV			V					
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
I . . .	311	307	618	537	628	1165	4483	4297	8780
II . . .	40	74	114	122	238	360	1007	1249	2256
III . . .	430	273	703	514	404	918	12315	5913	18228
IV . . .	1416	797	2213	357	330	687	2450	1696	4146
V . . .	333	280	613	2958	1941	4899	4345	3422	7767
Total	2530	1731	4261	4488	3541	8029	24600	16577	41177
Mehrzuzug . . .	80	35	115	143	119	262	—	—	—
Mehrwegzug . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Tab. 34. **Die Gewanderten nach Beruf und Stadtkreisen, 1907.**

Berufsgruppen S = Selbständige — A = Arbeiter		Zugezogene (Selbsttätige u. Angehörige)						Weggezogene (Selbsttätige u. Angehörige)					
		I	II	III	IV	V	Ganze Stadt	I	II	III	IV	V	Ganze Stadt
Urproduktion	S	2	2	7	3	21	35	9	15	13	2	27	66
	A	68	101	197	91	209	666	93	99	201	84	172	649
Nahrungs- und Genussmittel	S	5	2	18	1	3	29	7	3	59	9	13	91
	A	425	70	512	131	212	1350	375	75	439	126	186	1201
Kleidung und Putz	S	71	19	204	31	64	389	23	3	111	25	9	171
	A	547	113	997	170	394	2221	525	107	1023	157	420	2232
Industrie der Steine und Erden	S	—	—	—	6	—	6	—	—	1	—	3	4
	A	22	27	420	7	63	539	16	37	422	3	78	556
Baugewerbe	S	6	5	25	2	20	58	—	—	14	9	6	29
	Techn. Ang.	30	22	94	25	52	223	28	21	107	26	41	223
	A	550	168	2390	397	912	4417	443	154	2146	336	832	3911
Holzbearbeitung	S	1	—	—	—	—	1	2	—	—	1	1	4
	A	280	34	625	96	254	1289	241	41	569	121	224	1196
Metallbearb., Maschinen, Instrumente, Apparate	S	1	—	17	7	7	32	—	—	—	—	4	4
	A	520	190	1782	454	437	3383	422	169	1599	403	460	3053
Textilindustrie	S	3	—	—	—	9	12	1	—	—	—	3	4
	A	50	104	415	119	101	789	55	109	433	131	90	818
Papier und Leder	S	3	—	2	2	2	9	—	—	1	4	—	5
	A	145	18	224	35	107	529	131	29	204	54	127	545
Chemische Gewerbe	S	1	—	5	2	—	8	—	4	7	2	—	13
	A	4	—	4	—	—	8	1	—	4	—	—	5
Vervielfältigungsgewerbe	S	—	1	2	—	4	7	2	—	1	—	8	11
	A	91	25	248	35	90	489	101	20	239	48	84	492
Künstlerische Berufe (ohne Musik und Theater)	S	12	1	5	7	9	34	—	—	2	—	7	9
	A	44	9	57	21	42	173	58	12	99	19	81	269
Techn. Ang. i. d. Ind. (ohne Bau)		34	14	83	60	41	232	29	21	91	69	30	240
Handel, Bank- u. Vers.-w.	S	195	101	274	161	171	902	137	84	295	118	128	762
Hausierhandel		7	1	134	1	1	144	15	2	138	1	6	162
Kaufm. Ang. (Bur. u. Ladenpers., Rsde.)		697	197	889	295	396	2474	605	224	781	244	398	2252
Anderes Hilfspersonal im Hdl.		282	45	403	82	113	925	256	38	342	56	122	814
Wirtschaftsgewerbe	S	71	11	101	33	34	250	73	7	88	20	38	226
	A	2020	100	434	88	350	2992	1819	97	424	103	354	2797
Verkehrsanstalten	Dir., Verw. u. Bureaupers.	55	16	161	22	32	286	29	9	128	25	23	214
	Übr. Ang. u. Arb.	35	17	515	26	39	632	30	27	421	29	26	533
Fuhrhalterei und Spedition	S	—	—	17	—	1	18	—	1	6	5	1	13
Fuhrleute, Kutscher		47	46	570	22	130	815	49	52	429	18	96	644
Öffentl. Verw. u. Rechtspflege		35	10	53	20	30	148	28	14	39	18	27	126
Gesundheits- u. Krankenpflege		102	28	92	59	344	625	82	23	66	55	298	524
Unterricht und Erziehung		61	20	52	64	116	313	62	16	33	38	100	249
Kirche		3	—	28	4	21	56	6	—	60	2	5	73
Musik, Theater, Schaustell.		199	7	78	18	167	469	191	7	112	9	154	473
Literatur, Presse, and. fr. Ber.		120	58	77	109	174	538	108	56	57	96	151	468
Persönliche Dienste		1467	881	1208	717	1793	6066	1413	764	1016	585	1496	5274
Taglöhner, Handlgr., Erdarbeiter		89	158	3683	569	879	5378	104	142	3316	547	875	4984
Rentiers und Partikulare		207	132	168	198	569	1274	155	91	153	150	484	1033
Personen ohne Beruf		205	53	536	144	173	1111	363	130	876	271	388	2028
Pers. in Berufsvorbereitung		361	45	125	1060	1168	2759	367	64	146	1107	1138	2822
Angehörige Einzelpersonen		199	90	589	157	252	1287	223	68	703	156	233	1383
Zusammen		9372	2941	18520	5551	10006	46390	8677	2835	17414	5282	9447	43655

Tab. 35. **Die gewanderten Selbsttätigen**

Zugezogene.

Berufsgruppen S = Selbständige — A = Arbeiter		Männliche Selbsttätige							Weibliche Selbsttätige						
		I	II	III	IV	V	Ganze Stadt	Haushalt.-Vorstände	I	II	III	IV	V	Ganze Stadt	Hh.-Vorst.
Urproduktion	S	2	2	4	2	15	25	6	—	—	—	—	1	1	—
	A	60	99	171	85	188	603	17	3	—	4	1	3	11	—
Nahrungs- und Genussmittel	S	3	1	11	1	1	17	8	—	—	—	--	—	—	—
	A	415	62	430	118	198	1223	45	3	—	3	3	8	17	—
Kleidung und Putz	S	3	—	11	1	3	18	14	50	16	120	21	42	249	43
	A	300	42	472	56	159	1029	79	220	59	400	92	221	992	3
Industrie der Steine und Erden	S	—	—	—	2	—	2	1	—	—	—	1	—	1	1
	A	15	27	370	5	62	479	23	—	—	—	—	—	—	—
Baugewerbe	S	3	1	8	2	5	19	14	—	—	—	—	—	—	—
	Techn. Ang.	30	13	70	19	40	172	16	—	—	—	—	—	--	—
	A	499	143	2109	342	838	3931	203	—	—	—	—	—	--	—
Holzbearbeitung	S	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	A	255	29	477	70	220	1051	88	1	—	1	—	—	2	—
Metallbearb., Maschinen, Instrumente, Apparate	S	—	—	6	2	2	10	8	—	—	—	—	—	—	—
	A	443	166	1425	321	354	2709	274	2	—	2	—	2	6	—
Textilindustrie	S	—	—	—	—	3	3	4	1	—	—	—	—	1	—
	A	23	36	166	37	47	309	43	27	56	186	60	47	376	17
Papier und Leder	S	2	—	1	1	—	4	3	—	—	—	—	—	—	—
	A	135	15	164	27	90	431	29	3	2	17	4	6	32	2
Chemische Gewerbe	S	1	—	1	1	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—
	A	1	—	2	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—
Vervielfältigungsgewerbe	S	—	1	2	—	2	5	3	—	—	—	—	—	—	—
	A	77	21	181	29	62	370	39	2	1	28	2	7	40	—
Künstlerische Berufe (ohne Musik u. Theater)	S	6	1	3	3	4	17	8	2	—	—	1	3	6	1
	A	38	9	43	14	35	139	13	2	—	1	—	—	3	—
Techn. Ang. i. d. Ind. (ohne Bau)		28	11	57	33	35	164	31	—	—	—	1	—	1	—
Handel, Bank- u. Vers.-w.	S	135	58	105	57	88	443	157	12	—	16	4	5	37	6
Hausierhandel		3	1	80	—	1	85	10	3	—	41	1	—	45	—
Kaufm. Angest. (Bureau- u. Ladenpers., Rsde.)		556	151	594	152	262	1715	214	86	18	98	25	43	270	1
Anderes Hilfspersonal im Handel		109	15	181	22	46	373	43	164	26	154	43	51	438	4
Wirtschaftsgewerbe	S	26	6	29	7	6	74	53	5	—	4	4	6	19	7
	A	1059	57	155	40	191	1502	46	945	40	246	42	138	1411	1
Verkehrsanstalten	Dir., Verw. u. Bureaupers.	40	10	130	18	19	217	13	13	4	2	4	9	32	—
	Übr. Ang. u. Arb.	34	13	405	14	18	484	44	—	—	—	—	—	—	—
Fuhrhalterei und Spedition	S	—	—	7	—	1	8	2	—	—	—	—	—	—	—
Fuhrleute, Kutscher		36	37	449	17	117	656	57	—	—	—	—	—	—	—
Öffentl. Verw. u. Rechtspflege		21	7	30	11	15	84	25	1	—	—	—	1	2	—
Gesundheits- u. Krankenpflege		51	9	45	20	85	210	25	28	14	35	30	242	349	1
Unterricht und Erziehung		20	6	24	29	41	120	34	31	10	10	18	38	107	—
Kirche		2	—	14	3	12	31	7	1	—	6	1	2	10	—
Musik, Theater, Schaustell.		109	5	52	9	98	273	52	64	2	10	7	27	110	3
Literatur, Presse, and. fr. Ber.		99	36	47	68	109	359	74	7	1	3	2	11	24	1
Persönliche Dienste		49	21	33	10	32	145	10	1404	855	1161	706	1756	5882	9
Taglöhner, Handlgr., Erdarbeiter		64	149	3295	493	829	4830	204	16	2	74	7	15	114	9
Rentiers und Partikulare		37	20	46	33	93	229	93	131	79	94	106	340	750	87
Personen ohne Beruf		57	8	101	18	26	210	31	120	33	356	94	132	735	69
Pers. in Berufsvorbereitung		279	32	102	765	754	1932	53	75	10	20	265	379	749	10
Zusammen		5125	1320	12108	2957	5206	26716	2220	3422	1228	3092	1545	3535	12822	275

nach Beruf und Stadtkreisen, 1907.

Weggezogene. Tab. 35.

Berufsgruppen S = Selbständige — A = Arbeiter		Männliche Selbsttätige							Weibliche Selbsttätige						
		I	II	III	IV	V	Ganze Stadt	Haushalt.-Vorstände	I	II	III	IV	V	Ganze Stadt	Hh.-Vorst.
Urproduktion	S	8	4	5	2	11	30	9	—	—	—	—	—	—	—
	A	58	83	160	69	164	534	28	28	1	1	1	1	32	1
Nahrungs- und Genussmittel	S	2	3	18	2	4	29	20	1	—	1	—	—	2	1
	A	366	63	379	111	175	1094	40	4	3	5	4	2	18	2
Kleidung und Putz	S	4	1	16	4	2	27	26	9	—	27	3	3	42	16
	A	279	44	419	48	136	926	93	198	59	416	98	247	1018	25
Industrie der Steine und Erden	S	—	—	1	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—
	A	14	30	347	3	70	464	34	—	—	1	—	1	2	1
Baugewerbe	S	—	—	6	3	2	11	10	—	—	—	—	—	—	—
	Techn. Ang.	27	18	64	18	34	161	24	—	—	—	—	—	—	—
	A	412	118	1794	300	744	3368	206	—	—	—	—	1	1	1
Holzbearbeitung	S	—	—	—	1	1	2	—	1	—	—	—	—	1	1
	A	227	27	433	76	184	947	93	1	—	2	—	—	3	—
Metallbearb., Maschinen, Instrumente, Apparate	S	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	A	371	140	1233	273	363	2380	272	3	1	—	3	1	8	1
Textilindustrie	S	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	A	20	36	189	52	37	334	64	32	34	163	41	43	313	9
Papier und Leder	S	—	—	1	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—
	A	122	20	146	29	96	413	44	1	2	15	2	8	28	3
Chemische Gewerbe	S	—	1	3	1	—	5	3	—	—	—	—	—	—	—
	A	1	—	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—
Vervielfältigungsgewerbe	S	1	—	—	—	3	4	3	—	—	1	—	—	1	—
	A	77	20	159	29	68	353	43	5	—	21	2	3	31	—
Künstlerische Berufe (ohne Musik u. Theater)	S	—	—	2	—	1	3	3	—	—	—	—	2	2	—
	A	45	9	68	13	57	192	25	1	—	1	—	1	3	—
Techn. Ang. i. d. Ind. (ohne Bau)		25	15	58	40	25	163	35	—	—	—	—	—	—	—
Handel, Bank- u. Vers.-w.	S	83	36	137	48	62	366	134	13	—	13	2	8	36	5
Hausierhandel		11	2	75	—	1	89	21	1	—	28	1	3	33	—
Kaufm. Angest. (Bureau- u. Ladenpers., Rsde.)		475	147	502	141	251	1516	221	63	15	70	27	51	226	1
Anderes Hilfspersonal im Handel		81	17	146	21	49	314	34	166	21	140	26	59	412	3
Wirtschaftsgewerbe	S	28	2	31	4	10	75	51	8	2	8	6	13	37	5
	A	988	45	169	49	168	1419	40	803	47	221	50	166	1287	3
Verkehrsanstalten	Dir., Verw. u. Bureaupers.	16	6	87	18	13	140	27	7	—	3	—	5	15	—
	Uebr. Ang. u. Arb.	24	11	293	14	18	360	60	1	—	2	—	1	4	1
Fuhrhalterei und Spedition	S	—	1	3	1	1	6	2	—	—	—	—	—	—	—
Fuhrleute, Kutscher		38	43	353	16	80	530	50	1	—	—	—	—	1	—
Oeffentl. Verw. u. Rechtspflege		16	7	24	11	13	71	20	—	—	—	—	—	—	—
Gesundheits- u. Krankenpflege		48	9	34	18	83	192	16	25	10	25	29	204	293	2
Unterricht und Erziehung		21	4	20	16	30	91	25	29	10	6	9	44	98	1
Kirche		3	—	21	1	4	29	9	3	—	2	1	1	7	—
Musik, Theater, Schaustell.		94	3	68	4	87	256	53	56	1	13	4	33	107	4
Literatur, Presse, and. fr. Ber.		94	31	42	63	105	335	61	5	2	1	3	8	19	—
Persönliche Dienste		39	16	28	15	26	124	5	1371	748	982	567	1465	5133	5
Taglöhner, Handlgr., Erdarbeiter		62	129	2914	447	798	4350	210	29	7	76	16	13	141	17
Rentiers und Partikulare		28	13	42	28	67	178	53	105	57	84	87	307	640	79
Personen ohne Beruf		96	27	174	49	77	423	30	220	93	490	176	250	1229	151
Pers. in Berufsvorbereitung		292	40	102	771	729	1934	53	75	24	44	290	376	809	7
Zusammen		4596	1221	10767	2810	4852	24246	2257	3265	1137	2862	1448	3320	12032	345

Tab. 36. **Die Zugezogenen nach Berufsgruppen und Heimat, 1907.**

Berufsgruppen S = Selbständige — A = Arbeiter		Schweizer				Ausländer				Zusammen			
		Selbsttätige		Angehörige	im ganzen	Selbsttätige		Angehörige	im ganzen	Selbsttätige		Angehörige	im ganzen
		m.	w.			m.	w.			m.	w.		
Urproduktion	S	21	1	7	29	4	—	2	6	25	1	9	35
	A	333	3	29	365	270	8	23	301	603	11	52	666
Nahrungs- und Genussmittel	S	10	—	8	18	7	—	4	11	17	—	12	29
	A	515	5	37	557	708	12	73	793	1223	17	110	1350
Kleidung und Putz	S	7	133	52	192	11	116	70	197	18	249	122	389
	A	151	602	32	785	878	390	168	1436	1029	992	200	2221
Industrie der Steine und Erden	S	1	—	1	2	1	1	2	4	2	1	3	6
	A	112	—	14	126	367	—	46	413	479	—	60	539
Baugewerbe	S	5	—	14	19	14	—	25	39	19	—	39	58
	Techn. Ang.	98	—	30	128	74	—	21	95	172	—	51	223
	A	706	—	134	840	3225	—	352	3577	3931	—	486	4417
Holzbearbeitung	S	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1
	A	302	—	124	426	749	2	112	863	1051	2	236	1289
Metallbearb., Maschinen, Instrumente, Apparate	S	4	—	10	14	6	—	12	18	10	—	22	32
	A	1440	2	383	1825	1269	4	285	1558	2709	6	668	3383
Textilindustrie	S	2	1	5	8	1	—	3	4	3	1	8	12
	A	125	229	51	405	184	147	53	384	309	376	104	789
Papier und Leder	S	1	—	2	3	3	—	3	6	4	—	5	9
	A	146	23	37	206	285	9	29	323	431	32	66	529
Chemische Gewerbe	S	2	—	4	6	1	—	1	2	3	—	5	8
	A	2	—	5	7	1	—	—	1	3	—	5	8
Vervielfältigungsgewerbe	S	2	—	—	2	3	—	2	5	5	—	2	7
	A	151	29	33	213	219	11	46	276	370	40	79	489
Künstlerische Berufe (ohne Musik und Theater)	S	3	3	—	6	14	3	11	28	17	6	11	34
	A	46	1	6	53	93	2	25	120	139	3	31	173
Techn. Ang. i. d. Ind. (ohne Bau)		91	—	34	125	73	1	33	107	164	1	67	232
Handel, Bank- u. Vers.-w.	S	215	20	264	499	228	17	158	403	443	37	422	902
Hausierhandel		21	10	7	38	64	35	7	106	85	45	14	144
Kaufm. Ang. (Bur. u. Ladenpers., Rsde.)		934	159	294	1387	781	111	195	1087	1715	270	489	2474
Anderes Hilfspersonal im Hdl.		211	267	80	558	162	171	34	367	373	438	114	925
Wirtschaftsgewerbe	S	48	13	100	161	26	6	57	89	74	19	157	250
	A	582	748	40	1370	920	663	39	1622	1502	1411	79	2992
Verkehrsanstalten	Dir., Verw. u. Bureaupers.	217	32	37	286	—	—	—	—	217	32	37	286
	Übr. Ang. u. Arb.	475	—	137	612	9	—	11	20	484	—	148	632
Fuhrhalterei und Spedition	S	7	—	10	17	1	—	—	1	8	—	10	18
Fuhrleute, Kutscher		373	—	86	459	283	—	73	356	656	—	159	815
Öffentl. Verw. u. Rechtspflege		75	2	58	135	9	—	4	13	84	2	62	148
Gesundheits- u. Krankenpflege		107	257	25	389	103	92	41	236	210	349	66	625
Unterricht und Erziehung		56	70	48	174	64	37	38	139	120	107	86	313
Kirche		11	9	4	24	20	1	11	32	31	10	15	56
Musik, Theater, Schaustell.		19	6	4	29	254	104	82	440	273	110	86	469
Literatur, Presse, and. fr. Ber.		163	6	73	242	196	18	82	296	359	24	155	538
Persönliche Dienste		61	2939	30	3030	84	2943	9	3036	145	5882	39	6066
Taglöhner, Handlgr., Erdarbeiter		617	63	137	817	4213	51	297	4561	4830	114	434	5378
Rentiers und Partikulare		83	394	108	585	146	356	187	689	229	750	295	1274
Personen ohne Beruf		114	475	91	680	96	260	75	431	210	735	166	1111
Pers. in Berufsvorbereitung		715	246	2	963	1217	503	76	1796	1932	749	78	2759
Angehörige Einzelpersonen		—	—	706	706	—	—	581	581	—	—	1287	1287
Zusammen		9380	6748	3394	19522	17336	6074	3458	26868	26716	12822	6852	46390

Tab. 37. **Die Weggezogenen nach Berufsgruppen und Heimat, 1907.**

Berufsgruppen S = Selbständige — A = Arbeiter	Schweizer				Ausländer				Zusammen			
	Selbsttätige		Angehörige	im ganzen	Selbsttätige		Angehörige	im ganzen	Selbsttätige		Angehörige	im ganzen
	m.	w.			m.	w.			m.	w.		
Urproduktion S	21	—	26	47	9	—	10	19	30	—	36	66
Urproduktion A	301	23	60	384	233	9	23	265	534	32	83	649
Nahrungs- und Genussmittel S	15	2	33	50	14	—	27	41	29	2	60	91
Nahrungs- und Genussmittel A	496	4	48	548	598	14	41	653	1094	18	89	1201
Kleidung und Putz S	8	22	33	63	19	20	69	108	27	42	102	171
Kleidung und Putz A	131	609	76	816	795	409	212	1416	926	1018	288	2232
Industrie der Steine und Erden S	—	—	—	—	2	—	2	4	2	—	2	4
Industrie der Steine und Erden A	106	1	27	134	358	1	63	422	464	2	90	556
Baugewerbe S	4	—	7	11	7	—	11	18	11	—	18	29
Baugewerbe Techn. Ang.	80	—	17	97	81	—	45	126	161	—	62	223
Baugewerbe A	629	1	198	828	2739	—	344	3083	3368	1	542	3911
Holzbearbeitung S	—	1	1	2	2	—	—	2	2	1	1	4
Holzbearbeitung A	284	2	93	379	663	1	153	817	947	3	246	1196
Metallbearb., Maschinen, Instrumente, Apparate S	1	—	3	4	—	—	—	—	1	—	3	4
Metallbearb., Maschinen, Instrumente, Apparate A	1215	2	391	1608	1165	6	274	1445	2380	8	665	3053
Textilindustrie S	—	—	—	—	1	—	3	4	1	—	3	4
Textilindustrie A	126	199	103	428	208	114	68	390	334	313	171	818
Papier und Leder S	2	—	3	5	—	—	—	—	2	—	3	5
Papier und Leder A	138	17	45	200	275	11	59	345	413	28	104	545
Chemische Gewerbe S	3	—	4	7	2	—	4	6	5	—	8	13
Chemische Gewerbe A	1	—	3	4	1	—	—	1	2	—	3	5
Vervielfältigungsgewerbe S	—	—	—	—	4	1	6	11	4	1	6	11
Vervielfältigungsgewerbe A	147	19	44	210	206	12	64	282	353	31	108	492
Künstlerische Berufe (ohne Musik und Theater) S	—	1	—	1	3	1	4	8	3	2	4	9
Künstlerische Berufe (ohne Musik und Theater) A	66	2	20	88	126	1	54	181	192	3	74	269
Techn. Ang. i. d. Ind. (ohne Bau)	101	—	55	156	62	—	22	84	163	—	77	240
Handel, Bank- u. Vers.-w. S	161	19	176	356	205	17	184	406	366	36	360	762
Hausierhandel	22	10	5	37	67	23	35	125	89	33	40	162
Kaufm. Angest. (Bureau- u. Ladenpers., Rsde.)	867	131	304	1302	649	95	206	950	1516	226	510	2252
Anderes Hilfspersonal im Handel	173	250	57	480	141	162	31	334	314	412	88	814
Wirtschaftsgewerbe S	44	25	76	145	31	12	38	81	75	37	114	226
Wirtschaftsgewerbe A	558	631	38	1227	861	656	53	1570	1419	1287	91	2797
Verkehrsanstalten Dir., Verw. u. Bureaupers.	138	15	59	212	2	—	—	2	140	15	59	214
Verkehrsanstalten Übr. Ang. u. Arb.	353	4	169	526	7	—	—	7	360	4	169	533
Fuhrhalterei und Spedition S	4	—	3	7	2	—	4	6	6	—	7	13
Fuhrleute, Kutscher	314	1	61	376	216	—	52	268	530	1	113	644
Öffentl. Verw. u. Rechtspflege	64	—	53	117	7	—	2	9	71	—	55	126
Gesundheits- u. Krankenpflege	98	215	17	330	94	78	22	194	192	293	39	524
Unterricht und Erziehung	43	56	24	123	48	42	36	126	91	98	60	249
Kirche	13	6	29	48	16	1	8	25	29	7	37	73
Musik, Theater, Schaustell.	23	6	17	46	233	101	93	427	256	107	110	473
Literatur, Presse, and. fr. Ber.	156	6	53	215	179	13	61	253	335	19	114	468
Persönliche Dienste	58	2618	9	2685	66	2515	8	2589	124	5133	17	5274
Taglöhner, Handlgr., Erdarbeiter	561	82	235	878	3789	59	258	4106	4350	141	493	4984
Rentiers und Partikulare	65	308	77	450	113	332	138	583	178	640	215	1033
Personen ohne Beruf	278	837	199	1314	145	392	177	714	423	1229	376	2028
Pers. in Berufsvorbereitung	679	262	—	941	1255	547	79	1881	1934	809	79	2822
Angehörige Einzelpersonen	—	—	737	737	—	—	646	646	—	—	1383	1383
Zusammen	8547	6387	3688	18622	15699	5645	3689	25033	24246	12032	7377	43655

Tab. 38.

Die Zu- und Weggezogenen

Herkunftsgebiet (Bezirk, Kanton, Staat etc.)	Schweizer				Ausländer				Zusammen			
	Selbsttätige		Angehörige	im ganzen	Selbsttätige		Angehörige	im ganzen	Selbsttätige		Angehörige	im ganzen
	m.	w.			m.	w.			m.	w.		
Zugezogene.												
Zürich	603	309	505	1417	437	137	272	846	1040	446	777	2263
Affoltern	113	62	39	214	26	15	6	47	139	77	45	261
Horgen	363	321	235	919	172	91	94	357	535	412	329	1276
Meilen	222	194	146	562	111	56	59	226	333	250	205	788
Hinwil	187	153	78	418	45	35	16	96	232	188	94	514
Uster	158	134	69	361	64	24	32	120	222	158	101	481
Pfäffikon	68	78	39	185	16	5	1	22	84	83	40	207
Winterthur	377	286	138	801	190	101	50	341	567	387	188	1142
Andelfingen	51	99	12	162	6	8	6	20	57	107	18	182
Bülach	127	144	48	319	38	21	22	81	165	165	70	400
Dielsdorf	105	107	47	259	35	8	26	69	140	115	73	328
Sa. Kanton Zürich	2374	1887	1356	5617	1140	501	584	2225	3514	2388	1940	7842
Aargau	724	644	199	1567	286	130	74	490	1010	774	273	2057
Zug	107	83	44	234	65	16	10	91	172	99	54	325
Schwyz	135	129	34	298	53	37	16	106	188	166	50	404
Glarus	88	94	19	201	27	23	11	61	115	117	30	262
St. Gallen	617	421	245	1283	607	232	124	963	1224	653	369	2246
Appenzell A.-Rh.	79	94	11	184	34	22	14	70	113	116	25	254
Appenzell I.-Rh.	12	25	6	43	5	5	—	10	17	30	6	53
Thurgau	317	256	120	693	200	69	62	331	517	325	182	1024
Schaffhausen	207	260	45	512	116	56	30	202	323	316	75	714
Sa. Benachbarte Kantone	2286	2006	723	5015	1393	590	341	2324	3679	2596	1064	7339
Basel-Stadt	410	235	173	818	497	193	121	811	907	428	294	1629
Basel-Land	77	48	19	144	25	7	10	42	102	55	29	186
Solothurn	157	106	67	330	60	18	25	103	217	124	92	433
Bern	744	640	192	1576	327	103	69	499	1071	743	261	2075
Luzern	368	282	94	744	271	92	39	402	639	374	133	1146
Unterwalden	25	57	21	103	18	10	—	28	43	67	21	131
Uri	39	34	7	80	27	11	3	41	66	45	10	121
Graubünden	297	248	88	633	253	122	24	399	550	370	112	1032
Sa. Entferntere Kantone	2117	1650	661	4428	1478	556	291	2325	3595	2206	952	6753
Tessin	221	72	27	320	110	41	25	176	331	113	52	496
Wallis	45	22	2	69	14	5	4	23	59	27	6	92
Freiburg	67	48	20	135	39	13	2	54	106	61	22	189
Neuenburg	167	135	43	345	68	33	22	123	235	168	65	468
Waadt	290	309	69	668	163	73	29	265	453	382	98	933
Genf	164	85	48	297	117	52	15	184	281	137	63	481
Welschland ohne näh. Angabe	3	8	5	16	—	—	—	—	3	8	5	16
Sa. Entfernteste Kantone	957	679	214	1850	511	217	97	825	1468	896	311	2675
Sa. Schweiz ohne Kt. Zürich	5360	4335	1598	11293	3382	1363	729	5474	8742	5698	2327	16767
Total Schweiz	7734	6222	2954	16910	4522	1864	1313	7699	12256	8086	4267	24609

nach Herkunfts- bezw. Wegzugsgebieten, 1907.

Tab. 38.

Herkunfts- bezw. Wegzugsgebiet (Bezirk, Kanton, Staat etc.)	Schweizer				Ausländer				Zusammen			
	Selbsttätige		Angehörige	im ganzen	Selbsttätige		Angehörige	im ganzen	Selbsttätige		Angehörige	im ganzen
	m.	w.			m.	w.			m.	w.		
Zugezogene (Schluss).												
Elsass-Lothringen	44	23	19	86	295	120	76	491	339	143	95	577
Baden	88	50	37	175	979	641	173	1793	1067	691	210	1968
Württemberg und Hohenzoll.	48	18	18	84	881	873	163	1917	929	891	181	2001
Bayern	89	19	8	116	830	635	165	1630	919	654	173	1746
Übrige deutsche Staaten	183	42	33	258	1674	435	408	2517	1857	477	441	2775
Deutschland ohne näh. Ang.	18	2	8	28	77	9	5	91	95	11	13	119
Sa. Deutschland	470	154	123	747	4736	2713	990	8439	5206	2867	1113	9186
Österreich-Ungarn	34	16	32	82	1224	508	179	1911	1258	524	211	1993
Italien	122	87	37	246	5181	313	534	6028	5303	400	571	6274
Frankreich	243	88	55	386	312	95	69	476	555	183	124	862
Spanien und Portugal	6	2	5	13	30	1	4	35	36	3	9	48
Belgien, Luxemb. u. Holland	10	5	10	25	74	18	19	111	84	23	29	136
Grossbritannien und Irland	81	38	24	143	80	28	40	148	161	66	64	291
Dänemark, Schwed. u. Norw.	2	—	—	2	51	9	5	65	53	9	5	67
Russland	17	8	12	37	498	356	179	1033	515	364	191	1070
Übrige europäische Staaten	10	5	2	17	96	32	10	138	106	37	12	155
Aussereuropäische Staaten	126	32	60	218	124	43	92	259	250	75	152	477
Ausland ohne nähere Angabe	58	5	11	74	35	9	5	49	93	14	16	123
Total Ausland	1179	440	371	1990	12441	4125	2126	18692	13620	4565	2497	20682
Herkunftsort unbekannt	467	86	69	622	373	85	19	477	840	171	88	1099
Total Zugezogene	9380	6748	3394	19522	17336	6074	3458	26868	26716	12822	6852	46390
Weggezogene.												
Zürich	608	317	636	1561	460	168	487	1115	1068	485	1123	2676
Affoltern	81	62	85	228	37	18	28	83	118	80	113	311
Horgen	331	259	281	871	174	94	88	356	505	353	369	1227
Meilen	182	175	173	530	123	67	77	267	305	242	250	797
Hinwil	126	125	89	340	45	27	29	101	171	152	118	441
Uster	128	114	129	371	79	27	76	182	207	141	205	553
Pfäffikon	64	62	58	184	12	6	9	27	76	68	67	211
Winterthur	321	233	101	655	207	128	38	373	528	361	139	1028
Andelfingen	47	74	34	155	9	6	11	26	56	80	45	181
Bülach	116	122	95	333	37	16	46	99	153	138	141	432
Dielsdorf	83	87	116	286	44	5	46	95	127	92	162	381
Sa. Kanton Zürich	2087	1630	1797	5514	1227	562	935	2724	3314	2192	2732	8238
Aargau	577	518	271	1366	223	137	89	449	800	655	360	1815
Zug	89	68	44	201	61	20	26	107	150	88	70	308
Schwyz	99	113	51	263	54	36	17	107	153	149	68	370
Glarus	74	92	21	187	55	24	3	82	129	116	24	269
St. Gallen	523	349	267	1139	456	183	122	761	979	532	389	1900
Appenzell A.-Rh.	65	104	39	208	27	16	5	48	92	120	44	256
Appenzell I.-Rh.	10	23	4	37	4	3	2	9	14	26	6	46
Thurgau	245	242	82	569	105	63	40	208	350	305	122	777
Schaffhausen	126	219	61	406	68	49	27	144	194	268	88	550
Sa. Benachbarte Kantone	1808	1728	840	4376	1053	531	331	1915	2861	2259	1171	6291

Tab. 38 (Schluss).

Die Weggezogenen nach Wegzugsgebieten, 1907.

Wegzugsgebiet (Kanton, Staat etc.)	Schweizer				Ausländer				Zusammen			
	Selbsttätige		Angehörige	im ganzen	Selbsttätige		Angehörige	im ganzen	Selbsttätige		Angehörige	im ganzen
	m.	w.			m.	w.			m.	w.		
Weggezogene (Schluss).												
Basel-Stadt	307	181	110	598	267	123	96	486	574	304	206	1084
Basel-Land	45	33	16	94	10	2	8	20	55	35	24	114
Solothurn	103	89	31	223	35	15	24	74	138	104	55	297
Bern	511	530	157	1198	264	101	86	451	775	631	243	1649
Luzern	299	217	76	592	266	83	59	408	565	300	135	1000
Unterwalden	25	42	21	88	14	4	6	24	39	46	27	112
Uri	43	29	14	86	9	9	—	18	52	38	14	104
Graubünden	292	236	84	612	207	97	18	322	499	333	102	934
Sa. Entferntere Kantone	1625	1357	509	3491	1072	434	297	1803	2697	1791	806	5294
Tessin	189	84	20	293	115	32	16	163	304	116	36	456
Wallis	38	14	14	66	8	7	1	16	46	21	15	82
Freiburg	34	28	4	66	11	7	3	21	45	35	7	87
Neuenburg	131	139	28	298	67	44	7	118	198	183	35	416
Waadt	241	313	48	602	120	98	20	238	361	411	68	840
Genf	152	102	24	278	193	106	23	322	345	208	47	600
Welschland ohne näh. Angabe	15	32	1	48	21	7	—	28	36	39	1	76
Sa. Entfernteste Kantone	800	712	139	1651	535	301	70	906	1335	1013	209	2557
Sa. Schweiz ohne Kt. Zürich	4233	3797	1488	9518	2660	1266	698	4624	6893	5063	2186	14142
Total Schweiz	6320	5427	3285	15032	3887	1828	1633	7348	10207	7255	4918	22380
Elsass-Lothringen	25	18	3	46	136	72	57	265	161	90	60	311
Baden	50	31	14	95	354	476	126	956	404	507	140	1051
Württemberg u. Hohenzollern	33	10	4	47	279	593	128	1000	312	603	132	1047
Bayern	62	30	14	106	386	332	147	865	448	362	161	971
Uebrige deutsche Staaten	116	43	18	177	608	281	249	1138	724	324	267	1315
Deutschland ohne näh. Angabe	72	25	13	110	383	108	61	552	455	133	74	662
Sa. Deutschland	358	157	66	581	2146	1862	768	4776	2504	2019	834	5357
Oesterreich-Ungarn	29	21	10	60	681	257	129	1067	710	278	139	1127
Italien	137	86	58	281	3238	211	346	3795	3375	297	404	4076
Frankreich	227	101	58	386	330	115	109	554	557	216	167	940
Spanien und Portugal	14	3	2	19	13	3	3	19	27	6	5	38
Belgien, Luxemb. u. Holland	11	8	2	21	54	27	6	87	65	35	8	108
Grossbritannien und Irland	49	48	9	106	63	31	19	113	112	79	28	219
Dänemark, Schwed. u. Norw.	2	—	1	3	46	2	4	52	48	2	5	55
Russland	18	12	2	32	367	337	117	821	385	349	119	853
Uebrige europäische Staaten	8	5	3	16	53	18	6	77	61	23	9	93
Aussereuropäische Staaten	146	74	57	277	106	49	57	212	252	123	114	489
Ausland ohne nähere Angabe	80	23	9	112	35	15	12	62	115	38	21	174
Total Ausland	1079	538	277	1894	7132	2927	1576	11635	8211	3465	1853	13529
Wegzugsort unbekannt	1148	422	126	1696	4680	890	480	6050	5828	1312	606	7746
Total Weggezogene	8547	6387	3688	18622	15699	5645	3689	25033	24246	12032	7377	43655

Tab. 39. **Die Gewanderten nach Alter und Familienstand, 1907.**

Geburtsjahre	Altersjahre zirka	Ledig				Verheiratet			Verwitwet		Geschieden		Total		
		männlich		weiblich		männlich	weiblich								
		überhaupt	Angehörige	überhaupt	Angehörige		überhaupt	Angehörige	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.
Zugezogene Schweizerbürger.															
1907/1893	0—15	895	885	996	966	—	—	—	—	—	—	—	895	996	1891
1892/78	15—30	6389	94	5101	301	378	586	488	6	22	15	49	6788	5758	12546
1877/58	30—50	1018	—	862	11	1002	703	553	62	111	131	124	2213	1800	4013
1857/38	50—70	101	—	105	—	221	142	92	69	211	19	45	410	503	913
vor 1838	über 70	5	—	18	—	13	9	3	32	76	3	2	53	105	158
	Unbekannt	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1
	Zusammen	8408	979	7082	1278	1614	1441	1137	169	420	168	220	10359	9163	19522
Zugezogene Ausländer.															
1907/1893	0—15	1039	976	966	945	—	—	—	—	—	—	—	1039	966	2005
1892/78	15—30	11621	101	4659	155	789	740	602	11	17	2	17	12423	5433	17856
1877/58	30—50	1870	—	720	6	2250	804	586	80	109	36	53	4236	1686	5922
1857/38	50—70	129	—	62	—	466	124	83	81	141	8	5	684	332	1016
vor 1838	über 70	2	—	5	—	16	3	3	12	28	1	1	31	37	68
	Unbekannt	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1
	Zusammen	14661	1077	6412	1106	3521	1672	1275	184	295	47	76	18413	8455	26868
Zugezogene überhaupt.															
1907/1893	0—15	1934	1861	1962	1911	—	—	—	—	—	—	—	1934	1962	3896
1892 78	15—30	18010	195	9760	456	1167	1326	1090	17	39	17	66	19211	11191	30402
1877/58	30—50	2888	—	1582	17	3252	1507	1139	142	220	167	177	6449	3486	9935
1857/38	50—70	230	—	167	—	687	266	175	150	352	27	50	1094	835	1929
vor 1838	über 70	7	—	23	—	29	12	6	44	104	4	3	84	142	226
	Unbekannt	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	2	2
	Zusammen	23069	2056	13494	2384	5135	3113	2412	353	715	215	296	28772	17618	46390
Weggezogene Schweizerbürger.															
1907/1893	0—15	1276	1261	1163	1137	—	—	—	—	—	—	—	1276	1163	2439
1892/78	15—30	5663	104	4642	168	357	464	372	6	13	16	40	6042	5159	11201
1877/58	30—50	895	1	832	2	1014	735	550	56	104	118	108	2083	1779	3862
1857/38	50—70	111	—	112	—	226	130	86	75	204	29	43	441	489	930
vor 1838	über 70	10	—	16	—	25	15	7	30	80	6	8	71	119	190
	Zusammen	7955	1366	6765	1307	1622	1344	1015	167	401	169	199	9913	8709	18622
Weggezogene Ausländer.															
1907/1893	0—15	1235	1177	1143	1129	—	—	—	—	—	—	—	1235	1143	2378
1892/78	15—30	10321	102	4117	126	697	622	488	15	13	4	15	11037	4767	15804
1877/58	30—50	1752	—	795	1	2127	863	594	73	89	37	40	3989	1787	5776
1857/38	50—70	140	—	62	—	456	124	69	75	133	14	4	685	323	1008
vor 1838	über 70	2	—	5	—	14	6	3	15	24	1	—	32	35	67
	Zusammen	13450	1279	6122	1256	3294	1615	1154	178	259	56	59	16978	8055	25033
Weggezogene überhaupt.															
1907/1893	0—15	2511	2438	2306	2266	—	—	—	—	—	—	—	2511	2306	4817
1892/78	15—30	15984	206	8759	294	1054	1086	860	21	26	20	55	17079	9926	27005
1877/58	30—50	2647	1	1627	3	3141	1598	1144	129	193	155	148	6072	3566	9638
1857/38	50—70	251	—	174	—	682	254	155	150	337	43	47	1126	812	1938
vor 1838	über 70	12	—	21	—	39	21	10	45	104	7	8	103	154	257
	Zusammen	21405	2645	12887	2563	4916	2959	2169	345	660	225	258	26891	16764	43655

Tab. 40. **Die Einbürgerungen*), 1907.**

Familienverhältnis der Eingebürgerten	Durch Einkauf: Eingebürgerte Personen nach ihrer bisherigen Heimat																		
	Zürich	Luzern	Baselland	St. Gallen	Aargau	Thurgau	Tessin	Schweiz überhaupt	Deutsches Reich	Österr.-Ungarn	Italien	Frankreich	Holland	Dänemark	Russland	Griechenland	Ver. Staaten v. Amerika	Ausland überhaupt	unbekannt	Total durch Einkauf
Eingebürgerte Familienhäupter männl.	5	1	1	2	1	1	1	12	63	3	—	1	—	1	2	—	1	71	—	83
Eingebürgerte Familienhäupter weibl.	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3
Miteingebürgerte Ehefrauen	4	1	1	2	1	1	1	11	63	3	—	1	—	1	2	—	1	71	—	82
Miteingebürgerte Söhne . .	2	—	4	3	1	—	1	11	110	4	—	1	—	3	2	—	1	121	—	132
Miteingebürgerte Töchter .	2	—	5	2	3	5	—	17	74	—	—	—	—	3	5	—	1	83	—	100
Eingebürgerte Einzelpersonen männl.	—	1	—	—	1	—	—	2	45	5	1	1	1	—	2	1	—	56	—	58
Eingebürgerte Einzelpersonen weibl.	—	2	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—	—	—	1	—	—	5	1	8
Eingebürgerte überhaupt männl.	7	2	5	5	3	1	2	25	218	12	1	3	1	4	6	1	2	248	—	273
Eingebürgerte überhaupt weibl.	6	3	6	4	4	6	1	30	143	4	—	1	—	4	8	—	2	162	1	193
Eingebürgerte überhaupt zus.	13	5	11	9	7	7	3	55	361	16	1	4	1	8	14	1	4	410	1	466

[1]) a = nach 10- bezw. 20-jähriger Niederlassung, b = durch bundesrätliche Verd = mit Rücksicht auf langjährigen Feuerwehrdienst.

*) Vgl. die Einbürgerungsbedingungen S. 204/05.

Tab. 41. **Die Einbürgerungen, 1907. 2. Vermögens- und**

Art der Einbürgerung, bisherige Heimat der Eingebürgerten	Eingebürgerte, die Vermögen überhaupt versteuern, und zwar Franken: bis 5000		5100 bis 20,000		20,100 bis 50,000		50,100 bis 100,000		über 100,000		Zusammen Eingebürg. m. Vermögen überhaupt	
	Anzahl	Betrag[1])	Anzahl	Betrag[1])	Anzahl	Betrag[1])	Anzahl	Betrag[1])	Anzahl	Betrag[1])	Anzahl	Betrag[1])
a) Eingebürgerte Familienhäupter und Einzelpersonen.												
Durch Einkauf: Kantonsbürger .	—	—	1	9	1	50	—	—	1	240	3	299
Durch Einkauf: Schweizerbürger	2	6	2	27	2	55	—	—	—	—	6	88
Durch Einkauf: Ausländer . .	27	79	13	162	5	215	2	170	1	300	48	926
Durch Einkauf: Zusammen	29	85	16	198	8	320	2	170	2	540	57	1313
Unentg. inkl. durch Schenk.: Kantonsbürger	43	105	19	214	10	363	9	690	6	897	87	2269
Unentg. inkl. durch Schenk.: Schweizerbürger	6	16	4	52	—	—	—	—	1	210	11	278
Unentg. inkl. durch Schenk.: Ausländer . .	—	—	1	10	—	—	—	—	—	—	1	10
Unentg. inkl. durch Schenk.: Zusammen	49	121	24	276	10	363	9	690	7	1107	99	2557
Total: Kantonsbürger .	43	105	20	223	11	413	9	690	7	1137	90	2568
Total: Schweizerbürger	8	22	6	79	2	55	—	—	1	210	17	366
Total: Ausländer . .	27	79	14	172	5	215	2	170	1	300	49	936
Total: Zusammen	78	206	40	474	18	683	11	860	9	1647	156	3870
b) Miteingebürgerte Angehörige.												
Bisherige Heimat: Kantonsbürger .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bisherige Heimat: Schweizerbürger	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bisherige Heimat: Ausländer . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bisherige Heimat: Zusammen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

[1]) In 1000 Franken (257 = 257,000).

I. Familienverhältnis der Eingebürgerten.

Tab. 40.

Unentgeltlich[1]) a (einzelne Kantone, Staaten, Länder) Zürich	Baselstadt	Schaffhausen	Neuenburg	Zusammen	b Deutsches Reich	Frankreich	Zusammen	c Schweiz[2])	d Schweiz[2])	Deutsches Reich	Zusammen	Zus. Total unentgeltlich	Durch Schenkung Baselland	Appenzell a.Rh.	Aargau	Thurgau	Total durch Schenkung	Eingebürgerte Personen im ganzen	Familienverhältnis der Eingebürgerten	
181	—	5	1	187	—	—	—	2	6	2	8	197	—	1	1	1	3	283	männl.	Eingebürgerte Familienhäupter
12	—	1	—	13	6	2	8	—	—	—	—	21	—	—	—	—		24	weibl.	
174	—	5	1	180	—	—	—	2	6	2	8	190	—	1	1	1	3	275	Ehefrauen	Miteingebürgerte
184	—	3	3	190	3	1	4	2	13	3	16	212	—	2	4	—	6	350	Söhne	
220	—	4	2	226	6	2	8	2	11	—	11	247	—	1	2	—	3	350	Töchter	
18	1	1	—	20	—	—	—	—	—	—	—	20	1	—	—	—	1	79	männl.	Eingebürgerte Einzelpersonen
24	—	2	1	27	1	—	1	—	—	—	—	28	—	—	—	—	—	36	weibl.	
383	1	9	4	397	3	1	4	4	19	5	24	429	1	3	5	1	10	712	männl.	Eingebürgerte überhaupt
430	—	12	4	446	13	4	17	4	17	2	19	486	—	2	3	1	6	685	weibl.	
813	1	21	8	843	16	5	21	8	36	7	43	915	1	5	8	3	16	1397	zus.	

fügung (Art. 11 des Bundesges. v. 25. Juni 1903); c = durch Erlass der Einkaufsgebühr,
[2]) Die einzelnen Kantone vgl. Tab. 27, S. 202/03.

Einkommensverhältnisse der Eingebürgerten.

Tab. 41.

Art der Einbürgerung, bisherige Heimat der Eingebürgerten	Eingebürgerte, die Einkommen überhaupt versteuern, und zwar Franken: bis 1000		1100 bis 1500		1600 bis 3000		3100 bis 6000		über 6000		Zusammen Eingebürg. m. Einkomm. überhaupt	
	Anzahl	Betrag[2])	Anzahl	Betrag[2])	Anzahl	Betrag[2])	Anzahl	Betrag[2])	Anzahl	Betrag[2])	Anzahl	Betrag[2])
a) Eingebürgerte Familienhäupter und Einzelpersonen.												
Durch Einkauf: Kantonsbürger	1	10	—	—	2	54	—	—	—	—	3	64
Durch Einkauf: Schweizerbürger	1	7	2	26	1	29	5	214	—	—	9	276
Durch Einkauf: Ausländer	16	149	25	327	33	754	15	639	3	290	92	2159
Durch Einkauf: Zusammen	18	166	27	353	36	837	20	853	3	290	104	2499
Unentg. inkl. durch Schenk.: Kantonsbürger	48	421	47	609	73	1515	26	1113	8	760	202	4418
Unentg. inkl. durch Schenk.: Schweizerbürger	2	16	5	65	6	141	4	165	2	160	19	547
Unentg. inkl. durch Schenk.: Ausländer	—	—	3	43	—	—	—	—	—	—	3	43
Unentg. inkl. durch Schenk.: Zusammen	50	437	55	717	79	1656	30	1278	10	920	224	5008
Total: Kantonsbürger	49	431	47	609	75	1569	26	1113	8	760	205	4482
Total: Schweizerbürger	3	23	7	91	7	170	9	379	2	160	28	823
Total: Ausländer	16	149	28	370	33	754	15	639	3	290	95	2202
Total: Zusammen	68	603	82	1070	115	2493	50	2131	13	1210	328	7507
b) Miteingebürgerte Angehörige.												
Bisherige Heimat: Kantonsbürger	14	110	2	24	7	144	—	—	—	—	23	278
Bisherige Heimat: Schweizerbürger	—	—	1	12	—	—	—	—	—	—	1	12
Bisherige Heimat: Ausländer	1	6	1	12	1	18	—	—	—	—	3	36
Bisherige Heimat: Zusammen	15	116	4	48	8	162	—	—	—	—	27	326

[2]) In 100 Franken (141 = 14,100).

Tab. 42. **Die Einbürgerungen, 1907.**

Geburtsort, Familienstand, Aufenthaltsdauer und Beruf der Eingebürgerten	Durch Einkauf									Unentgeltlich					
	Eingebürgerte Personen nach ihrer bisherigen														
	Kanton Zürich		Übrige Schweiz		Ausland		Total			Kanton Zürich		Übrige Schweiz		Ausland	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Geburtsort															
Stadt Zürich	—	2	4	8	122	81	126	91	217	182	209	19	22	6	13
Übriger Kanton Zürich	5	1	4	5	5	8	14	14	28	166	108	2	5	—	1
Übrige Schweiz	1	2	9	9	18	24	28	35	63	24	77	12	7	1	3
Deutsches Reich	—	1	1	2	88	41	89	44	133	9	29	2	—	1	2
Übriges Ausland	1	—	—	—	15	8	16	*9	*25	4	8	—	2	1	—
Zusammen	7	6	18	24	248	162	273	*193	*466	385	431	35	36	9	19
Familienstand															
ledig	2	2	10	16	176	88	188	*107	*295	198	234	22	20	7	8
verheiratet	4	4	7	7	71	71	82	82	164	175	175	13	13	2	2
verwitwet	—	—	—	1	—	3	—	4	4	10	21	—	3	—	7
geschieden	1	—	1	—	1	—	3	—	3	2	1	—	—	—	2
Zusammen	7	6	18	24	248	162	273	*193	*466	385	431	35	36	9	19
Aufenthaltsdauer der Famhptr. u. Einzelpers.															
bis 5 Jahre	3	—	2	—	24	—	29	*1	*30	2	—	—	—	—	3
6—10 »	1	—	1	—	24	—	26	—	26	5	—	—	—	—	2
11—15 »	—	—	3	2	34	4	37	6	43	113	15	3	—	—	—
16—20 »	—	—	3	—	24	1	27	1	28	50	10	4	—	—	6
über 20 »	—	—	—	—	20	3	20	3	23	29	11	7	4	—	5
** Zusammen	4	—	9	2	126	8	139	11	150	199	36	14	4	—	16
Beruf															
Landw. u. Gärtnerei: Selbständige	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—
Landw. u. Gärtnerei: Arbeiter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Selbst. Gewerbetreibende	1	—	2	—	23	—	26	—	26	11	9	1	2	—	3
Gewerbl. Angest. u. Arb.	—	—	—	—	26	2	26	2	28	48	8	8	—	1	—
Selbständige Kaufleute	3	—	—	—	22	—	25	—	25	12	1	1	—	—	—
Kaufm. Angestellte	1	—	1	—	19	3	21	3	24	35	7	3	—	1	—
Verkehrsbte., Ang. u. Arb.	—	—	1	—	—	—	1	—	1	22	1	1	—	—	—
Städt. Bte., Angest. u. Arb.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	—	2	—	—	—
Sonst. Verwltg. u. freie Ber.	—	—	3	—	10	—	13	—	13	21	5	1	—	—	—
Wirtschaftswesen: Inhaber	—	—	—	—	3	—	3	—	3	6	2	1	—	—	1
Wirtschaftswesen: Hülfspers.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Fuhrleute, Kutscher	—	—	6	—	—	—	6	—	6	5	—	—	—	—	—
Persönliche Dienste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Taglöhner, Handlanger	—	—	—	—	1	—	1	—	1	8	1	—	1	—	1
Rentier u. Partikulare	—	—	—	1	1	—	1	1	2	4	5	—	—	—	—
Personen ohne Beruf	—	—	2	1	22	5	24	*7	*31	2	13	—	1	—	4
Zus. Erwerbstätige	5	—	9	2	133	10	147	13	160	215	54	18	4	2	9
Berufslose Angehörige: Ehefrauen	—	4	—	7	—	71	—	82	82	—	174	—	13	—	2
Berufslose Angehörige: Kinder	2	2	9	15	115	81	126	98	224	170	203	17	19	7	8
Berufslose Angehörige: Zusammen	2	6	9	22	115	152	126	180	306	170	377	17	32	7	10
Total	7	6	18	24	248	162	273	*193	*466	385	431	35	36	9	19

* Darunter ein Fall Heimat und Geburtsort unbekannt.
** Die Differenzen zwischen diesen Zahlen und den entsprechenden in Tab. 40 rühren her

3. Geburtsort, Familienstand, Aufenthaltsdauer und Beruf der Eingebürgerten. Tab. 42.

Heimat (Heimatsgruppen)												Eingebürgerte Personen im ganzen			Geburtsort, Familienstand, Aufenthaltsdauer und Beruf der Eingebürgerten
Total			Durch Schenkung: Kanton Zürich		Übrige Schweiz		Ausland		Total						
m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	
															Geburtsort
207	244	451	—	—	5	4	—	—	5	4	9	338	339	677	Stadt Zürich
168	114	282	—	—	1	—	—	—	1	—	1	183	128	311	Übriger Kanton Zürich
37	87	124	—	—	4	2	—	—	4	2	6	69	124	193	Übrige Schweiz
12	31	43	—	—	—	—	—	—	—	—	—	101	75	176	Deutsches Reich
5	10	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	*19	*40	Übriges Ausland
429	486	915	—	—	10	6	—	—	10	6	16	712	*685	*1397	Zusammen
															Familienstand
227	262	489	—	—	7	3	—	—	7	3	10	422	372	794	ledig
190	190	380	—	—	3	3	—	—	3	3	6	275	275	550	verheiratet
10	31	41	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	35	45	verwitwet
2	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3	8	geschieden
429	486	915	—	—	10	6	—	—	10	6	16	712	*685	*1397	Zusammen
															Aufenthaltsdauer der Famhptr. u. Einzelpers.
2	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	4	35	bis 5 Jahre
5	2	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	2	33	6—10 »
116	15	131	—	—	3	—	—	—	3	—	3	156	21	177	11—15 »
54	16	70	—	—	1	—	—	—	1	—	1	82	17	99	16—20 »
36	20	56	—	—	4	—	—	—	4	—	4	60	23	83	über 20 »
213	56	269	—	—	8	—	—	—	8	—	8	360	67	427	Zusammen **
															Beruf
4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	Landw. u. Gärtnerei: Selbständige
1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	Gärtnerei: Arbeiter
12	14	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38	14	52	Selbst. Gewerbetreibende
57	8	65	—	—	—	—	—	—	—	—	—	83	10	93	Gewerbl. Angest. u. Arb.
13	1	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38	1	39	Selbständige Kaufleute
39	7	46	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60	10	70	Kaufm. Angestellte
23	1	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	1	25	Verkehrsbte., Ang. u. Arb.
37	—	37	—	—	1	—	—	—	1	—	1	38	—	38	Städt. Bte., Angest. u. Arb.
22	5	27	—	—	3	—	—	—	3	—	3	38	5	43	Sonst. Verwltg. u. freie Ber.
7	3	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	3	13	Wirtschaftswesen: Inhaber
1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	Wirtschaftswesen: Hülfspers.
5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	11	Fuhrleute, Kutscher
—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	Persönliche Dienste
8	3	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	3	12	Taglöhner, Handlanger
4	5	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	6	11	Rentier u. Partikulare
2	18	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	*25	*51	Personen ohne Beruf
235	67	302	—	—	4	—	—	—	4	—	4	386	80	466	Zus. Erwerbstätige
—	189	189	—	—	—	3	—	—	—	3	3	—	274	274	Ehefrauen (Berufslose Angehörige)
194	230	424	—	—	6	3	—	—	6	3	9	326	331	657	Kinder (Berufslose Angehörige)
194	419	613	—	—	6	6	—	—	6	6	12	326	605	931	Zusammen (Berufslose Angehörige)
429	486	915	—	—	10	6	—	—	10	6	16	712	*685	*1397	Total

von Einbürgerungen solcher Personen, die zur Zeit ihrer Einbürgerung nicht in Zürich wohnten.

Übersichten

zur

Statistik des Jahres 1907.

---

b. Wirtschafts- und Sozialstatistik.

Seite

Tab. 1. Vermittlungstätigkeit des städtischen Arbeitsamtes 156
» 2. Vermittlungstätigkeit der privaten Stellenvermittlungsbureaux in Zürich 158
» 3. u. 4. Städtischer Wohnungsnachweis 160
» 5. Strassenbahn- und Seilbahnverkehr 164
» 6. Verkehr auf der Sihltalbahn und Ütlibergbahn 165
» 7. Lebensmittelpreise 166

c. Politische Statistik.

» 1—5. Statistik der Wahlen und Abstimmungen 169

d. Meteorologisches 175

Vermittlungstätigkeit des

Tab. 1. a. Abteilung für

Berufsarten	Stellensuchende				Offene Stellen							
		neu angemeld.				neu angemeldet						
			davon sind				davon					
									von auswärts			
	vom Vorjahr übertragen	im ganzen	auswärts wohnhaft	zugereist	vom Vorjahr übertragen	im ganzen	dauernd	vorübergehend *	im ganzen	Bezirk Zürich	übr. Kt. Zürich	übrige Schweiz
Landwirtschaftliche Arbeiter	2	206	20	92	—	182	150	32	102	34	52	11
Gärtner und Gärtnerhandlanger	—	217	6	53	—	196	138	58	42	14	8	19
Müller, Bäcker und Konditoren	—	63	1	18	—	16	16	—	7	—	2	5
Bierbrauer	—	11	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Schneider	—	261	5	118	—	247	247	—	55	4	11	40
Schuhmacher	—	385	3	146	—	323	323	—	74	7	37	30
Coiffeure	—	226	3	77	—	152	137	15	34	2	12	19
Bautechniker, -Zeichner, -Aufseher	—	7	1	1	—	3	3	—	2	—	—	1
Steinhauer, Bildhauer, Marmoristen	—	55	3	1	—	4	4	—	2	—	—	2
Maurer, Gipser, Zementer	1	306	5	66	—	237	233	4	122	—	53	69
Zimmerleute	—	318	10	141	—	229	219	10	111	24	42	45
Glaser	—	43	1	9	—	42	42	—	25	5	8	12
Maler	—	435	5	101	3	241	230	11	103	13	31	59
Dachdecker, Kaminfeger, Pflästerer	—	49	1	15	—	59	58	1	20	8	8	4
Hafner	—	25	—	7	—	13	12	1	7	—	1	5
Säger, Schreiner, Anschläger, Parkettleger, Holzmaschinisten	2	1827	82	430	1	980	955	25	379	94	143	142
Drechsler, Holzbildhauer	—	62	2	34	—	43	43	—	32	4	8	20
Küfer	—	105	4	49	1	74	71	3	28	5	11	12
Sattler und Tapezierer	—	591	16	132	2	331	316	15	92	13	26	52
Textilindustrie-Arbeiter	—	19	1	2	—	6	6	—	3	—	1	2
Kupferschmiede	—	36	2	15	—	27	27	—	10	1	—	9
Spengler	—	148	7	39	1	159	155	4	89	7	12	70
Schmiede	1	324	21	154	2	279	277	2	124	10	56	58
Schlosser	1	614	33	174	—	495	494	1	209	40	81	85
Eisen- u. Metallgiesser, Dreher usw.	—	215	23	44	2	103	103	—	61	27	8	26
Zuschläger, Schlosserhandlanger	—	229	10	22	1	82	81	1	12	1	6	5
Mechaniker, Mühlemacher	—	87	9	19	—	28	28	—	15	2	2	11
Monteure aller Art, Installateure	—	353	12	40	1	144	141	3	39	18	3	18
Masch.-Schlosser, Kesselschmiede	1	218	10	57	—	59	59	—	40	22	5	13
Wagner	—	131	4	70	—	92	92	—	40	1	21	16
Kleinmech., Uhrmacher, Elektriker	—	31	3	5	—	11	11	—	4	—	—	4
Maschinisten und Heizer	—	64	7	6	1	21	18	3	3	—	1	2
Buchbinder und Papierarbeiter	—	82	8	14	—	45	41	4	9	—	3	6
Buchdrucker, Schriftsetzer	—	9	—	—	—	6	6	—	1	—	—	1
Lithographen, Steindrucker	—	25	1	—	—	12	12	—	2	—	1	1
Kaufm. gebildetes Hilfspersonal	—	79	5	5	—	26	19	7	6	2	2	2
Magaziner, Packer, Ausläufer	—	1203	30	44	1	515	425	90	13	4	1	6
Kellner, Köche, Schenkburschen	1	334	8	89	—	205	197	8	27	2	7	17
Fahrknechte, Fuhrleute	—	453	25	129	1	238	236	2	49	11	24	13
Hausknechte, Hausburschen	1	232	5	89	—	141	141	—	34	6	16	11
Taglöhner, Handlanger, Erdarb.	13	3064	99	290	—	3732	1690	2042	291	101	66	124
Andere Berufe	—	54	4	15	—	40	39	1	22	—	18	4
Lehrlinge aller Berufe	—	130	18	4	—	167	167	—	44	3	12	29
Zusammen 1907	23	13326	513	2820	17	10005	7662	2343	2384	485	799	1080
Im Jahre 1906	31	13064	511	2759	35	10305	8051	2254	2446	488	874	1029

* Als vorübergehend angebotene und vermittelte Beschäftigung gilt solche, die

städtischen Arbeitsamtes, 1907.

Männerarbeit. Tab. 1.

Besetzte Stellen							Durchreisende und nicht eingeschriebene Stellensuchende	Stellensuchende nach der Heimat								
dauernd	vorübergehend *	zusammen	davon nach auswärts: im ganzen	Bez. Zürich	übriger Kt. Zürich	übrige Schweiz		Stadtzürcher	übrige Zürcher	übrige Schweizer	Schweiz überhaupt	Deutsche	Österreich-Ungarn	Italien	übrige Ausländer	Ausländer überhaupt
71	27	98	44	22	18	3	98	9	49	118	176	22	3	1	4	30
95	58	153	22	9	6	7	101	10	33	65	108	95	9	—	5	109
8	—	8	2	—	—	2	198	6	5	18	29	27	5	1	1	34
—	—	—	—	—	—	—	19	—	—	1	1	10	—	—	—	10
118	—	118	7	3	3	1	99	2	14	35	51	128	71	—	11	210
185	—	185	22	4	9	9	118	6	14	41	61	165	144	6	9	324
71	15	86	7	—	2	5	95	17	8	21	46	120	53	1	6	180
1	—	1	—	—	—	—	8	1	1	1	3	2	—	—	2	4
1	—	1	—	—	—	—	21	5	6	9	20	19	3	13	—	35
114	3	117	42	1	36	5	123	11	22	50	83	94	35	89	5	223
169	4	173	64	20	30	14	125	3	23	76	102	170	13	7	26	216
20	—	20	8	3	2	3	29	3	8	13	24	17	1	1	—	19
167	11	178	49	7	22	20	251	29	72	151	252	124	26	13	20	183
15	—	15	3	3	—	—	23	1	6	29	36	7	6	—	—	13
4	1	5	1	—	1	—	30	1	3	9	13	10	2	—	—	12
702	24	726	241	76	97	68	1018	74	179	442	695	726	243	44	119	1132
26	—	26	19	2	5	12	54	4	6	7	17	29	12	—	4	45
44	3	47	13	3	6	4	74	—	2	25	27	75	2	—	1	78
227	14	241	42	5	14	23	305	48	54	148	250	271	55	2	13	341
—	—	—	—	—	—	—	48	—	5	6	11	4	1	1	2	8
10	—	10	4	1	—	3	21	4	5	12	21	12	2	—	1	15
70	4	74	24	6	6	12	55	13	18	48	79	46	18	2	3	69
154	2	156	42	3	26	13	121	6	31	91	128	149	39	3	5	196
279	1	280	81	25	49	6	195	46	80	198	324	207	54	14	15	290
52	—	52	23	12	4	7	212	3	58	60	121	63	17	6	8	94
57	—	57	2	1	—	1	70	7	53	98	158	46	12	7	6	71
11	—	11	5	1	—	4	115	7	14	22	43	27	10	4	3	44
100	3	103	18	10	3	5	199	35	57	163	255	72	14	3	9	98
47	—	47	26	17	4	5	171	22	35	66	123	62	25	3	5	95
51	—	51	13	2	7	4	83	—	4	34	38	66	25	—	2	93
6	—	6	2	—	—	2	20	4	7	5	16	8	7	—	—	15
5	3	8	1	—	—	1	45	6	20	24	50	12	2	—	—	14
22	4	26	4	—	—	4	63	10	12	15	37	31	6	—	8	45
3	—	3	1	—	—	1	26	1	2	6	9	—	—	—	—	—
6	—	6	1	—	1	—	15	6	5	5	16	8	1	—	—	9
8	7	15	2	1	—	1	71	14	13	23	50	14	9	—	6	29
210	87	297	5	4	—	1	321	144	294	468	906	209	63	12	13	297
131	8	139	11	1	4	5	264	13	22	125	160	125	38	7	4	174
146	2	148	22	8	10	4	212	13	79	222	314	100	35	3	1	139
94	—	94	19	6	8	5	266	8	20	66	94	107	24	5	2	138
1236	2020	3256	109	77	19	13	648	228	794	1298	2320	374	137	180	53	744
13	1	14	7	—	6	1	107	5	13	23	41	6	5	1	1	13
43	—	43	7	—	4	3	—	23	24	41	88	32	3	2	5	42
4792	2302	7094	1015	333	402	277	6137	848	2170	4378	7396	3891	1230	431	378	5930
4416	2117	6533	778	242	337	195	4502	873	2262	4093	7228	3664	1143	534	495	5836

weniger als acht Tage dauert.

Tab. 1 (Schluss).

Vermittlungstätigkeit des b. Abteilung für Frauenarbeit

Berufsarten	Stellensuchende				Offene Stellen							
	vom Vorjahr übertragen	neu angemeld.			Vom Vorjahr übertragen	neu angemeldet						
		im ganzen	davon sind			im ganzen	davon					
			auswärts wohnhaft	zugereist			dauernd	vorübergehend	von auswärts			
									im ganzen	Bezirk Zürich	übr. Kt. Zürich	übrige Schweiz
Landwirtschaftl. Arbeiterinnen .	—	3	1	—	—	7	7	—	5	1	3	1
Fabrik- u. gewerbl. Arbeiterinnen	1	507	20	8	2	610	343	267	47	7	9	28
darunter: Arb. der Bekleidungsgewerbe	*1*	*119*	*4*	*2*	*1*	*129*	*98*	*31*	*10*	*2*	—	*8*
darunter: Glätterinnen	—	*169*	*12*	*3*	—	*303*	*73*	*230*	*34*	*5*	*6*	*20*
darunter: Textilindustrie-Arbeiterinnen	—	*14*	—	—	—	*17*	*17*	—	*1*	—	*1*	—
darunter: Arb. in Buchdruck. u. Buchbind.	—	*103*	—	*1*	*1*	*85*	*80*	*5*	—	—	—	—
Hilfspersonal im Handel . . .	—	192	9	7	—	139	128	11	20	2	2	16
Wirtschaftspersonal	—	349	14	27	—	304	293	11	92	16	33	42
Häusliche Dienstboten	2	1203	79	59	10	1784	1742	42	343	60	164	115
Aushilfe in Haushalt u. Wirtschaft	—	269	22	28	—	298	296	2	87	27	46	14
Andere Berufe	—	12	3	—	—	15	14	1	7	1	3	3
Lehrtöchter aller Berufe . . .	—	39	5	1	—	95	95	—	9	2	—	7
Zusammen 1907	3	2574	153	130	12	3252	2918	334	610	116	260	226
Im Jahre 1906	9	3261	243	142	—	3528	2983	545	667	123	301	214
Wasch- und Putzfrauen, Spetterinnen 1907	.	.	.	.	.	10570	.	.	.	.	.	.
Wasch- und Putzfrauen, Spetterinnen 1906	.	.	.	.	.	8441	.	.	.	.	.	.

Tab. 2.

Vermittlungstätigkeit der privaten

Monat	Stellensuchende								Offene			
	Dienstboten		Wirtsch.-Personal		Andere		Zusammen		Dienstboten		Wirtsch.-Personal	
	im ganzen	davon auswärts	im ganzen	davon auswärts	im ganzen	davon auswärts	im ganzen	davon auswärts	im ganzen	davon auswärts	im ganzen	davon auswärts
Januar	440	115	961	439	126	62	1527	616	789	179	1160	652
Februar	421	101	967	482	86	26	1474	609	865	152	1310	916
März	497	130	1006	534	130	46	1633	710	989	176	1617	998
April	511	141	1036	513	158	40	1705	694	941	179	1624	855
Mai	538	145	1022	465	127	21	1687	631	904	187	1609	948
Juni	411	123	810	368	119	16	1340	507	625	132	1458	1001
Juli	445	118	826	356	98	31	1369	505	618	194	1447	796
August	547	146	941	449	108	27	1596	622	828	166	1346	685
September	583	143	1187	543	135	36	1905	722	807	157	1244	569
Oktober	715	117	1057	497	111	22	1883	636	748	138	1005	480
November	562	70	783	352	75	18	1420	440	533	142	708	361
Dezember	330	55	501	236	40	10	871	301	381	65	604	286
Zusammen (29 Bureaux) 1907	6000	1404	11097	5234	1313	355	18410	6993	9028	1867	15132	8547
Davon: 4 gemeinnützige Bur.	4791	1210	263	67	177	77	5231	1354	6571	1331	318	191
Davon: 25 gewerbl. Bureaux	1209	194	10834	5167	1136	278	13179	5639	2457	536	14814	8356
Im Jahre 1906 (32 Bureaux)	5826	1219	11498	4184	1393	283	18717	5686	9413	1871	14028	7491

Seit Beginn des Jahres 1904 wird anlässlich der Kontrolle der privaten Stellenvermittlungsbureaux durch die hiemit beauftragten Polizeiorgane allmonatlich die Frequenz und Vermittlungstätigkeit dieser Bureaux festgestellt. Diese Feststellungen werden dem Städtischen statistischen Amt übermittelt, das daraus diese Uebersicht angefertigt hat. Hiebei ist zu beachten, dass die wirkliche Zahl der offenen Stellen und der Stellensuchenden jedenfalls etwas niedriger ist, als die obigen Zahlen angeben, da erfahrungsgemäss ein und dieselbe Stelle und ein und derselbe Stellensuchende oft gleichzeitig bei mehreren Bureaux angemeldet wird. Eine Feststellung dieser mehr-

städtischen Arbeitsamtes, 1907.

(ohne Wasch- und Putzfrauen). Tab. 1 (Schluss).

Besetzte Stellen								Stellensuchende nach der Heimat								
dauernd	vorübergehend	zusammen	davon nach auswärts: im ganzen	Bez. Zürich	übriger Kt. Zürich	übrige Schweiz	Durchreisende und nicht eingeschriebene Stellensuchende	Stadtzürcher	übrige Zürcher	übrige Schweizer	Schweizer überhaupt	Deutsche	Österreich-Ungarn	Italien	übrige Ausländer	Ausländer überhaupt
1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	—	—	—	2
198	242	440	15	7	1	7	—	32	93	214	339	121	28	10	9	168
50	*29*	*79*	*2*	*1*	—	*1*	—	*9*	*17*	*53*	*79*	*29*	*6*	*2*	*3*	*40*
41	*210*	*251*	*13*	*6*	*1*	*6*	—	*14*	*27*	*65*	*106*	*48*	*14*	*1*	—	*63*
8	—	*8*	—	—	—	—	—	—	*5*	*6*	*11*	*2*	—	—	*1*	*3*
49	*3*	*52*	—	—	—	—	—	*6*	*22*	*49*	*77*	*16*	*2*	*3*	*5*	*26*
70	6	76	1	—	—	1	—	13	40	94	147	32	7	5	1	45
140	6	146	33	9	14	10	—	4	35	123	162	135	44	6	2	187
677	27	704	76	23	42	11	—	23	133	499	655	442	90	12	4	548
117	1	118	25	7	15	3	—	5	18	116	139	95	27	7	1	130
1	—	1	—	—	—	—	—	1	4	5	10	1	—	—	1	2
13	—	13	—	—	—	—	—	6	8	17	31	6	1	—	1	8
1217	282	1499	150	46	72	32	—	85	331	1068	1484	834	197	40	19	1090
996	436	1432	162	53	65	35	—	124	479	1282	1885	1049	233	65	29	1376
.	.	10281	.	.	.	.	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	8229	.	.	.	.	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Stellenvermittlungsbureaux in Zürich, 1907.

Tab. 2.

Stellen				Besetzte Stellen								Zahl der beherbergten Stellensuchenden	Monat
Andere		Zusammen		Dienstboten		Wirtsch.-Personal		Andere		Zusammen			
im ganzen	davon auswärts	im ganzen	davon auswärts	im ganzen	davon auswärts	im ganzen	davon auswärts	Im ganzen	davon auswärts	im ganzen	davon auswärts		
134	83	2083	914	241	43	353	185	51	34	645	262	322	. . . . . Januar
131	92	2306	1160	235	28	442	255	43	24	720	307	290	. . . . . Februar
137	86	2743	1260	277	45	510	308	37	27	824	380	360	. . . . . März
106	79	2671	1113	314	60	542	315	62	47	918	422	436	. . . . . April
108	78	2621	1213	299	53	549	363	76	55	924	471	434	. . . . . Mai
83	66	2166	1199	231	41	451	313	60	51	742	405	371	. . . . . Juni
102	70	2167	1060	206	50	410	242	63	44	679	336	436	. . . . . Juli
97	70	2271	921	297	51	359	193	48	34	704	278	477	. . . . . August
99	74	2150	800	285	33	445	246	59	45	789	324	476	. . . . . September
61	45	1814	663	386	76	409	236	47	35	842	347	458	. . . . . Oktober
46	32	1287	535	278	58	307	168	38	26	623	252	344	. . . . . November
46	20	1031	371	181	38	233	144	23	14	437	196	245	. . . . . Dezember
1150	795	25310	11209	3230	576	5010	2968	607	436	8847	3980	4649	Zusammen (29 Bureaux) 1907
104	47	6993	1569	2721	470	166	70	40	18	2927	558	4036	4 gemeinnützige Bur. } Da-
1046	748	18317	9640	509	106	4844	2898	567	418	5920	3422	613	25 gewerbl. Bureaux } von
1241	700	24682	10062	3549	388	5040	2660	792	327	9381	3375	4658	Im Jahre 1906 (32 Bureaux)

fachen Anmeldungen ist bei der gegenwärtigen Methode der Berichterstattung ausgeschlossen. Dagegen werden wir es bei den besetzten Stellen mit der wirklichen Anzahl zu tun haben, da ja auch eine mehrfach angemeldete Stelle nur einmal besetzt werden kann. Von den 4 Bureaux gemeinnützigen Charakters sind 3 mit Beherbergung verbunden und von den 25 gewerbsmässigen Bureaux haben 3 zugleich die Konzession zur Verabreichung von Kost und Wohnung an stellensuchende Dienstboten erworben. Die Zahl der gewerbsmässigen Bureaux hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2 vermindert.

Tab. 3. **Städtischer Wohnungsnachweis, 1906 und 1907.**

Stadtkreis	Vorgang	Wohnungen bestehend aus Zimmern: 1	2	3	4	5	6	7 u. mehr	Total Wohnungen	Gewerbl. Räume: ohne W.	mit W.	Einzelzimmer: möbliert	unmöbl.	Möbl. Wohnungen	Total Mietobjekte
	1. Nach Stadtkreisen.														
	Vom 15. Juni (Eröffnung) bis 31. Dezember 1906.														
I	Angemeldet	2	20	29	25	28	12	6	122	95	4	103	23	3	350
	Abgemeldet	2	18	24	18	17	10	5	94	55	2	94	21	2	268
	Vom W'nachweis vermietet	1	9	7	7	4	1	2	31	11	1	.	.	—	43
	Rest am Ende des Jahres	—	2	5	7	11	2	1	28	40	2	9	2	1	82
	Davon sofort beziehbar	—	—	2	—	2	—	—	4	30	—	.	.	—	34
II	Angemeldet	2	5	11	16	26	5	3	68	24	3	40	3	1	139
	Abgemeldet	2	5	11	13	20	4	2	57	7	3	33	3	1	104
	Vom W'nachweis vermietet	1	1	5	7	5	—	1	20	4	—	.	.	—	24
	Rest am Ende des Jahres	—	—	—	3	6	1	1	11	17	—	7	—	—	35
	Davon sofort beziehbar	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	.	.	—	13
III	Angemeldet	17	36	107	74	10	8	—	252	57	22	80	35	1	447
	Abgemeldet	16	35	93	71	6	6	—	227	37	16	56	35	—	371
	Vom W'nachweis vermietet	9	21	31	32	—	—	—	93	6	7	.	.	—	106
	Rest am Ende des Jahres	1	1	14	3	4	2	—	25	20	6	24	—	1	76
	Davon sofort beziehbar	1	—	3	—	1	—	—	5	14	4	.	.	—	23
IV	Angemeldet	—	20	41	69	42	27	11	210	24	2	76	24	1	337
	Abgemeldet	—	18	37	63	24	15	3	160	9	2	59	22	1	253
	Vom W'nachweis vermietet	—	7	14	32	8	7	—	68	—	—	.	.	—	68
	Rest am Ende des Jahres	—	2	4	6	18	12	8	50	15	—	17	2	—	84
	Davon sofort beziehbar	—	—	2	3	5	5	5	20	14	—	.	.	—	34
V	Angemeldet	1	20	37	48	29	27	12	174	36	8	78	10	2	308
	Abgemeldet	1	19	35	38	25	16	9	143	22	6	55	7	1	234
	Vom W'nachweis vermietet	1	15	11	21	9	3	2	62	4	1	.	.	—	67
	Rest am Ende des Jahres	—	1	2	10	4	11	3	31	14	2	23	3	1	74
	Davon sofort beziehbar	—	1	1	3	—	2	2	9	11	2	.	.	—	22
Stadt	Angemeldet	22	101	225	232	135	79	32	826	236	39	377	95	8	1581
	Abgemeldet	21	95	200	203	92	51	19	681	130	29	297	88	5	1230
	Vom W'nachweis vermietet	12	53	68	99	26	11	5	274	25	9	.	.	—	308
	Rest am Ende des Jahres	1	6	25	29	43	28	13	145	106	10	80	7	3	351
	Davon sofort beziehbar	1	1	8	6	8	7	7	38	82	6	.	.	—	126
	Jahr 1907.														
I	Uebertrag vom Vorjahr	—	2	5	7	11	2	1	28	40	2	9	2	1	82
	Neu angemeldet	8	58	62	71	73	32	25	329	232	9	153	47	2	772
	Abgemeldet	8	56	65	71	69	26	21	316	195	11	141	42	3	708
	Vom W'nachweis vermietet	5	34	41	38	27	7	6	158	59	1	.	.	1	219
	Rest am Ende des Jahres	—	4	2	7	15	8	5	41	77	—	21	7	—	146
	Davon sofort beziehbar	—	2	1	1	2	1	1	8	56	—	21	7	—	92
II	Uebertrag vom Vorjahr	—	—	—	3	6	1	1	11	17	—	7	—	—	35
	Neu angemeldet	3	15	32	64	38	18	10	180	43	4	51	19	2	299
	Abgemeldet	3	14	30	60	43	16	8	174	41	3	54	12	2	286
	Vom W'nachweis vermietet	2	8	13	29	12	4	1	69	13	1	.	.	—	83
	Rest am Ende des Jahres	—	1	2	7	1	3	3	17	19	1	4	7	—	48
	Davon sofort beziehbar	—	1	1	4	—	1	—	7	15	—	4	7	—	33
III	Uebertrag vom Vorjahr	1	1	14	3	4	2	—	25	20	6	24	—	1	76
	Neu angemeldet	48	109	295	238	40	11	3	744	115	79	122	83	1	1144
	Abgemeldet	47	108	298	217	39	10	2	721	93	77	122	64	1	1078
	Vom W'nachweis vermietet	31	73	177	109	21	3	—	414	30	23	.	.	—	467
	Rest am Ende des Jahres	2	2	11	24	5	3	1	48	42	8	24	19	1	142
	Davon sofort beziehbar	2	2	3	5	1	—	—	13	38	3	24	19	1	98

Tab. 3 (Fortsetzung). **Städtischer Wohnungsnachweis, 1906 und 1907.**

Stadtkreis, Vorgang Monat	Wohnungen bestehend aus Zimmern							Total Wohnungen	Gewerbl. Räume		Einzelzimmer		Möbl. Wohnungen	Total Mietobjekte
	1	2	3	4	5	6	7 u. mehr		ohne W.	mit W.	möbliert	unmöbl.		
1. Nach Stadtkreisen, Jahr 1907 (Schluss).														
IV Uebertrag vom Vorjahr	—	2	4	6	18	12	8	50	15	—	17	2	—	84
IV Neu angemeldet	5	36	112	150	75	30	11	419	47	12	101	50	7	636
IV Abgemeldet	4	35	110	121	85	33	15	403	44	9	97	43	5	601
IV Vom W'nachweis vermietet	1	24	78	59	31	9	5	207	16	3	.	.	3	229
IV Rest am Ende des Jahres	1	3	6	35	8	9	4	66	18	3	21	9	2	119
IV Davon sofort beziehbar	1	2	2	19	2	5	3	34	16	1	21	9	2	83
V Uebertrag vom Vorjahr	—	1	2	10	4	11	3	31	14	2	23	3	1	74
V Neu angemeldet	5	49	97	105	57	56	32	401	64	11	213	53	17	759
V Abgemeldet	5	47	94	105	54	55	26	386	55	10	200	52	16	719
V Vom W'nachweis vermietet	—	31	53	52	24	16	9	185	16	1	.	.	3	205
V Rest am Ende des Jahres	—	3	5	10	7	12	9	46	23	3	36	4	2	114
V Davon sofort beziehbar	—	—	—	1	1	5	1	8	18	1	36	4	2	69
Stadt Uebertrag vom Vorjahr	1	6	25	29	43	28	13	145	106	10	80	7	3	351
Stadt Neu angemeldet	69	267	598	628	283	147	81	2073	501	115	640	252	29	3610
Stadt Abgemeldet	67	260	597	574	290	140	72	2000	428	110	614	213	27	3392
Stadt Vom W'nachweis vermietet	39	170	362	287	115	39	21	1033	134	29	.	.	7	1203
Stadt Rest am Ende des Jahres	3	13	26	83	36	35	22	218	179	15	106	46	5	569
Stadt Davon sofort beziehbar	3	7	7	30	6	12	5	70	143	5	106	46	5	375
2. Nach Monaten, 1906.														
Neu angemeldet 15. bis 30. Juni	2	2	19	22	6	11	5	67	23	3	30	6	1	130
Neu angemeldet Juli	1	15	52	44	30	16	4	162	31	6	66	8	—	273
Neu angemeldet August	4	7	27	45	14	9	5	111	20	1	52	13	3	200
Neu angemeldet September	9	26	39	40	22	8	7	151	52	5	45	20	1	274
Neu angemeldet Oktober	2	20	29	31	20	16	9	127	50	9	87	22	—	295
Neu angemeldet November	3	15	21	20	23	6	1	89	36	10	59	18	—	212
Neu angemeldet Dezember	1	16	38	30	20	13	1	119	24	5	38	8	3	197
Vom W'nachw. vermietet 15. bis 30. Juni	—	1	—	2	—	—	—	3	—	—	.	.	.	3
Vom W'nachw. vermietet Juli	1	3	4	8	3	—	—	19	1	—	.	.	.	20
Vom W'nachw. vermietet August	1	5	16	15	4	—	1	42	2	—	.	.	.	44
Vom W'nachw. vermietet September	5	16	22	33	8	4	1	89	7	4	.	.	.	100
Vom W'nachw. vermietet Oktober	3	11	9	17	4	2	—	46	6	1	.	.	.	53
Vom W'nachw. vermietet November	1	8	7	10	2	3	1	32	5	2	.	.	.	39
Vom W'nachw. vermietet Dezember	1	9	10	14	5	2	2	43	4	2	.	.	.	49
Rest am Ende des Monats 15. bis 30. Juni	1	1	11	15	6	10	4	48	23	3	.	.	.	74
Rest am Ende des Monats Juli	1	9	29	27	22	25	8	121	50	8	.	.	.	179
Rest am Ende des Monats August	4	5	13	38	23	27	10	120	62	8	.	.	.	190
Rest am Ende des Monats September	1	5	5	20	24	23	14	92	88	2	.	.	.	182
Rest am Ende des Monats Oktober	—	7	14	20	28	27	20	116	104	9	.	.	.	229
Rest am Ende des Monats November	1	5	16	22	40	19	16	119	118	13	.	.	.	250
Rest am Ende des Monats Dezember	1	6	25	29	43	28	13	145	106	10	.	.	.	261
Davon sofort beziehbar 15. bis 30. Juni	—	—	1	1	2	3	2	9	17	1	.	.	.	27
Davon sofort beziehbar Juli	—	1	2	4	5	4	5	21	35	1	.	.	.	57
Davon sofort beziehbar August	2	2	2	8	5	3	4	26	41	1	.	.	.	68
Davon sofort beziehbar September	—	1	1	9	5	2	3	21	41	2	.	.	.	64
Davon sofort beziehbar Oktober	—	3	5	7	10	15	10	50	78	1	.	.	.	129
Davon sofort beziehbar November	—	2	2	8	4	7	9	32	85	4	.	.	.	121
Davon sofort beziehbar Dezember	1	1	8	6	8	7	7	38	82	6	.	.	.	126

Tab. 3 (Schluss).

Städtischer Wohnungsnachweis, 1906 und 1907.

Vorgang	Monat	Wohnungen bestehend aus Zimmern							Total Wohnungen	Gewerbl. Räume		Einzelzimmer		Möbl. Wohnungen	Total Mietobjekte
		1	2	3	4	5	6	7 u. mehr		ohne W.	mit W.	möbliert	unmöbl.		
		2. Nach Monaten, 1907.													
Neu angemeldet	Januar	9	40	124	117	44	16	11	361	50	31	50	16	1	509
	Februar	4	14	48	29	18	12	9	134	39	5	55	12	—	245
	März	4	16	22	27	18	8	8	103	28	9	61	13	2	216
	April	10	24	49	34	38	16	8	179	37	5	59	22	1	303
	Mai	5	16	46	37	12	4	3	123	18	7	48	19	3	218
	Juni	2	25	43	55	22	10	5	162	41	9	35	19	1	267
	Juli	4	23	81	104	35	10	2	259	42	10	54	25	5	395
	August	5	27	44	44	12	6	6	144	33	11	48	22	1	259
	September	10	29	25	29	25	20	7	145	49	2	61	34	4	295
	Oktober	4	20	46	39	23	17	9	158	71	11	51	19	5	315
	November	8	13	18	50	6	15	5	115	49	9	50	25	5	253
	Dezember	4	20	52	63	30	13	8	190	44	6	68	26	1	335
Vom Wohnungsnachweis vermietet	Januar	5	20	66	51	16	8	2	168	13	4	.	.	.	185
	Februar	4	16	31	17	6	—	2	76	6	—	.	.	.	82
	März	3	14	18	17	10	3	3	68	12	5	.	.	.	85
	April	7	14	30	13	11	3	3	81	7	2	.	.	.	90
	Mai	4	11	31	11	8	4	3	72	9	3	.	.	.	84
	Juni	1	18	27	21	10	—	—	77	12	2	.	.	.	91
	Juli	2	14	49	46	12	2	—	125	13	1	.	.	.	139
	August	1	19	28	34	6	1	3	92	5	3	.	.	.	100
	September	6	19	24	33	16	6	—	104	22	1	.	.	.	127
	Oktober	1	13	13	17	9	5	4	62	17	2	.	.	.	81
	November	5	3	18	10	6	2	—	44	9	4	.	.	.	57
	Dezember	—	9	27	17	5	5	1	64	9	2	.	.	.	75
Rest am Ende des Monats	Januar	4	20	40	49	43	24	17	197	122	30	.	.	.	349
	Februar	1	8	21	27	35	30	20	142	133	18	.	.	.	293
	März	—	4	5	11	24	24	20	88	119	9	.	.	.	216
	April	1	7	13	18	42	33	17	131	138	8	.	.	.	277
	Mai	1	7	21	35	39	29	15	147	129	11	.	.	.	287
	Juni	1	6	25	50	38	31	18	169	135	12	.	.	.	316
	Juli	—	6	20	53	37	27	16	159	140	16	.	.	.	315
	August	1	5	11	34	34	21	16	122	138	10	.	.	.	270
	September	2	6	5	16	26	27	16	98	144	6	.	.	.	248
	Oktober	2	6	32	26	26	25	15	132	162	11	.	.	.	305
	November	1	9	21	52	23	32	18	156	172	15	.	.	.	343
	Dezember	3	13	26	83	36	35	22	218	179	15	.	.	.	412
Davon sofort beziehbar	Januar	2	6	1	1	4	5	8	27	79	3	.	.	.	109
	Februar	—	1	1	2	1	6	7	18	84	1	.	.	.	103
	März	—	1	2	2	12	11	12	40	105	6	.	.	.	151
	April	1	4	2	4	14	11	10	46	105	4	.	.	.	155
	Mai	1	2	—	4	12	10	9	38	94	4	.	.	.	136
	Juni	1	3	2	11	19	9	10	55	104	3	.	.	.	162
	Juli	—	—	1	4	12	9	7	33	86	2	.	.	.	121
	August	—	1	1	1	8	9	9	29	89	—	.	.	.	118
	September	2	4	1	6	17	18	13	61	119	4	.	.	.	184
	Oktober	2	2	1	3	5	12	4	29	115	1	.	.	.	145
	November	1	6	3	14	3	11	5	43	110	2	.	.	.	155
	Dezember	3	7	7	30	6	12	5	70	143	5	.	.	.	218

Preise der beim städtischen Wohnungsnachweis vom I. Dezember 1906 bis 30. November 1907 abgemeldeten Wohnungen.

Tab. 4.

a) Mietpreisstufen nach der Wohnungsgrösse.

Zimmerzahl der Wohnungen		Wohnungen mit einem jährl. Mietpreise von Franken											Zusammen Wohnungen	Zahl der Zimmer	Zahl der Mansarden
		bis 300	301 bis 400	401 bis 500	501 bis 600	601 bis 700	701 bis 800	801 bis 1000	1001 bis 1500	1501 bis 2000	2001 bis 3000	über 3000			
1	ohne M.	29	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	32	.
	mit »	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2
2	ohne M.	38	87	61	6	2	—	—	—	—	—	—	194	388	.
	mit »	2	8	10	4	2	—	—	—	—	—	—	26	52	27
3	ohne M.	6	71	157	121	39	19	6	—	—	—	—	419	1257	.
	mit »	—	3	29	56	42	13	7	3	—	—	—	153	459	156
4	ohne M.	1	5	30	62	73	62	45	7	—	—	—	285	1140	.
	mit »	—	—	2	15	27	53	104	69	4	—	—	274	1096	290
5	ohne M.	—	—	—	7	2	7	16	14	4	—	—	50	250	.
	mit »	—	—	—	—	—	6	36	110	79	10	—	241	1205	293
6	ohne M.	—	—	—	—	—	—	—	9	—	1	—	10	60	.
	mit »	—	—	—	—	—	—	1	21	45	53	2	122	732	161
7	ohne M.	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	3	21	.
	mit »	—	—	—	—	—	—	—	4	10	23	3	40	280	60
über 7	ohne M.	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	3	25	.
	mit »	—	—	—	—	—	—	—	—	1	9	13	23	205	39
Total	ohne M.	74	166	248	196	116	88	67	32	5	3	1	996	3173	.
	mit »	4	11	41	75	71	72	148	207	139	95	18	881	4031	1028
	zus. »	78	177	289	271	187	160	215	239	144	98	19	1877	7204	1028

b) Durchschnittspreise nach der Wohnungsgrösse.

Zimmerzahl der Wohnungen	Gesamt-Jahresmietpreis (in Franken) der Wohnungen			Jährl. Durchschnittspreis (in Frank.) einer Wohnung			eines Zimmers i. W.		
	ohne Mansard.	mit Mansard.	überhaupt	ohne M.	mit M.	überhaupt	ohne M.	mit M.	überhaupt
1	8,390	540	8,930	262	270	263	262	270	263
2	74,416	11,754	86,170	384	452	392	192	226	196
3	215,262	93,817	309.079	514	613	540	172	204	180
4	195,885	253.269	449,154	687	924	803	172	231	201
5	49,510	348,740	398,250	990	1447	1368	198	289	274
6	13,250	248,525	261,775	1325	2037	1983	220	339	331
7	4,800	98,950	103,750	1600	2474	2413	229	361	345
über 7	8,850	89,650	98,500	2950	3897	3788	354	437	428
Total	570,363	1,145,245	1,715,608	573	1300	914	180	284	238

c) Durchschnittspreise nach Stadtkreisen.

Stadt-Kreise	Gesamt-Jahresmietpreis (in Franken) der Wohnungen			Jährl. Durchschnittspreis (in Frank.) einer Wohnung			eines Zimmers i. W.		
	ohne Mansard.	mit Mansard.	überhaupt	ohne M.	mit M.	überhaupt	ohne M.	mit M.	überhaupt
I	85,784	240,215	325,999	580	1530	1069	195	312	269
II	43,074	147,440	190,514	605	1552	1148	170	322	268
III	214,761	166,565	381,326	514	730	590	168	198	180
IV	126,510	275,820	402,330	656	1414	1037	189	298	252
V	100,234	315,205	415,439	604	1530	1117	190	304	266

Tab. 5. **Strassenbahn- und Seilbahnverkehr, 1907.**

Monat	Geleistete Wagen-Km.	Zahl der beförderten Personen	Betriebseinnahmen im ganzen Fr.	pro Wagen-Km. Cts.	pro Bahn-Km. Fr.	Geleistete Wagen-Km.	Zahl der beförderten Pers.	Betriebseinnahmen im ganzen Fr.	pro Wagen-Km. Cts.	pro Bahn-Km. Fr.
	Städtische Strassenbahn. Betriebslänge: 28,664 Km.					Strassenb. Zürich-Höngg. Betriebslänge: 3,01 Km.				
Jan.	417,915	1,675,711	201,111	48,1	7,081	7,968	27,066	3,549	44,0	1,183
Febr.	378,357	1,496,575	180,242	47,6	6,346	7,140	23,897	3,149	42,6	1,050
März	417,121	1,712,452	207,346	49,7	7,300	8,290	27,100	3,781	45,6	1,260
April	439,430	1,727,045	209,923	47,8	7,391	8,148	27,415	3,763	46,2	1,251
Mai	454,860	1,904,730	232,117	51,0	8,172	8,702	30,512	4,318	49,6	1,439
Juni	439,764	1,802,606	220,873	50,2	7,777	8,146	27,949	3,811	46,8	1,271
Juli[1])	494,956	2,375,874	295,318	59,7	10,303	8,544	32,357	4,360	51,0	1,454
Aug.	459,881	1,971,763	238,923	51,9	8,335	8,250	29,797	4,050	49,1	1,350
Sept.	448,832	1,927,708	236,943	52,8	8,266	8,256	28,853	4,036	48,9	1,345
Okt.	463,448	1,992,478	240,704	51,9	8,397	8,460	35,940	4,965	58,7	1,655
Nov.	426,673	1,844,815	220,036	51,6	7,676	8,064	26,702	3,637	45,1	1,212
Dez.	441,878	1,919,741	232,592	52,6	8,114	8,772	29,087	3,962	45,2	1,321
Abon.[2])	—	329,330	16,753	—	—	—	—	—	—	—
Jahr	5,283,115	22,680,828	2,732,881	51,7	95,342	98,740	346,675	47,381	47,9	15,791
	Albisgütli-Bahn. Betriebslänge: 1,118 Km.					Limmattal-Strassenbahn. Betriebslänge: 12,01 Km.				
Jan.	—	—	—	—	—	28,703	67,136	7,813	27,49	651
Febr.	—	—	—	—	—	26,030	60,644	7,187	27,61	599
März	—	—	—	—	—	28,613	72,246	8,515	29,76	709
April	—	—	—	—	—	29,010	69,112	8,601	29,65	717
Mai	—	—	—	—	—	30,367	71,754	9,307	30,73	775
Juni	1,004	7,328	1,466	146,0	1,311	28,596	77,752	10,095	35,35	841
Juli[1])	17,897	269,596	53,918	301,3	48,227	29,292	76,100	9,616	33,07	801
Aug.	4,492	10,085	1,950	43,4	1,744	28,378	70,285	8,889	32,03	741
Sept.	5,312	13,298	2,604	49,0	2,329	27,773	72,469	9,219	35,66	768
Okt.	4,606	2,338	451	9,8	403	30,004	70,685	10,029	33,43	836
Nov.	3,210	1,813	352	11,0	315	27,478	72,402	8,489	30,89	707
Dez.	3,317	1,074	204	6,2	183	27,995	76,007	9,124	32,86	760
Jahr	39,838	305,532	60,945	153,0	54,512	342,239	856,592	106,884	31,57	8,905
	Strassenb. Zch.-Örlikon-Seebach. Betriebslänge: 7,59 Km.					Dolderbahn.[3]) Betriebslänge: 1,44 Km.				
Jan.	60,607	206,034	27,143	44,8	3,577	.	12,192	2,510	.	3,138
Febr.	54,884	205,662	27,073	49,3	3,567	.	9,697	1,860	.	2,325
März	60,238	220,546	27,841	46,2	3,668	.	11,334	2,169	.	2,711
April	58,269	224,419	30,180	51,7	3,976	.	11,815	2,266	.	2,833
Mai	65,050	233,431	31,354	48,2	4,131	.	20,275	4,449	.	3,090
Juni	62,952	232,479	30,914	49,1	4,073	.	23,971	5,424	.	3,767
Juli	70,157	258,236	33,179	47,3	4,364	.	32,522	7,019	.	4,874
Aug.	65,789	237,540	31,084	47,1	4,095	.	38,408	9,541	.	6,625
Sept.	63,632	242,135	31,058	48,8	4,092	.	31,212	7,095	.	4,927
Okt.	65,902	265,167	32,722	49,7	4,311	.	13,683	2,820	.	1,958
Nov.	61,109	247,518	30,657	50,1	4,041	.	9,532	1,684	.	2,105
Dez.	63,948	252,907	34,571	54,0	4,555	.	8,772	1,284	.	1,605
Jahr	752,537	2,826,074	367,776	48,9	48,450	.	223,413	48,121	.	39,958

[1]) Eidgen. Schützenfest vom 7.—18. Juli. [2]) Abonnements für Post- und Telegraphenangestellte. [3]) Dolder-Seilbahn (0,80 Km.): Jahresbetrieb, Dolder-Strassenbahn (0,64 Km.): Saisonbetrieb (Mai bis Oktober).

Strassenbahn- und Seilbahnverkehr, 1907.

Tab. 5 (Schluss).

Monat	Geleistete Wagen-Km.	Zahl der beförderten Pers.	Betriebseinnahmen im ganzen Fr.	pro Wagen-Km. Cts.	pro Bahn-Km. Fr.	Geleistete Wagen-Km.	Zahl der beförderten Pers.	Betriebseinnahmen im ganzen Fr.	pro Wagen-Km. Cts.	pro Bahn-Km. Fr.
	Seilbahn Rigiviertel. Betriebslänge: 0,284 Km.					Seilbahn Polytechnikum. Betriebslänge: 0,163 Km.				
Januar . .	.	10,205	851	.	2,996	.	38,588	2,521	.	15,465
Februar .	.	6,188	653	.	2,299	.	34,245	2,266	.	13,901
März . . .	.	10,047	1,197	.	4,215	.	35,617	2,348	.	14,406
April . . .	.	9,661	994	.	3,500	.	40,597	2,668	.	16,370
Mai	.	18,988	2,188	.	7,704	.	48,197	3,149	.	19,322
Juni . . .	.	17,465	1,940	.	6,830	.	44,904	3,010	.	18,464
Juli	.	11,776	1,828	.	6,437	.	51,990	3,610	.	22,146
August . .	.	16,986	2,429	.	8,553	.	44,998	3,105	.	19,050
September	.	22,929	2,041	.	7,184	.	42,491	2,871	.	17,617
Oktober .	.	14,678	1,439	.	5,067	.	50,205	3,313	.	20,324
November	.	11,763	1,174	.	4,138	.	40,415	2,648	.	16,243
Dezember	.	7,465	854	.	3,007	.	36,899	2,422	.	14,858
Jahr	.	158,151	17,588	.	61,930	.	509,146	33,931	.	208,166

Verkehr auf der Sihltalbahn und Ütlibergbahn.

Tab. 6.

Monat	Personenverkehr An-zahl	Personenverkehr Einn. Fr.	Güterverkehr inkl. Gepäck und Vieh Tonnen	Güterverkehr inkl. Gepäck und Vieh Einn. Fr.	Total Einnahmen Fr.	Einnahmen per Km. Fr.	Personenverkehr An-zahl	Personenverkehr Einn. Fr.	Güterverkehr inkl. Gepäck und Vieh Tonnen	Güterverkehr inkl. Gepäck und Vieh Einn. Fr.	Total Einnahmen Fr.	Einnahmen per Km. Fr.
	Sihltalbahn. Betriebslänge: 19 Km.						Ütlibergbahn. Betriebslänge: 10 Km.					
Januar .	40,383	8,072	11,892	11,041	19,598	1,031	1,714	2,180	35	1,004	3,185	319
Februar .	34,587	7,160	11,496	11,430	18,884	993	1,689	1,705	21	837	2,541	254
März . . .	40,513	8,688	17,618	16,079	25,154	1,323	3,258	3,262	47	1,145	4,407	441
April . .	40,804	8,627	19,112	16,961	26,047	1,370	2,660	2,774	75	1,351	4,124	412
Mai . . .	55,129	15,752	22,445	19,064	35,405	1,863	9,551	10,231	109	1,701	11,933	1,193
Juni . . .	52,206	12,280	23,088	18,702	31,473	1,656	12,071	11,556	122	1,826	13,382	1,338
Juli . . .	59,641	16,230	17,391	17,446	34,240	1,802	16,191	16,834	114	1,858	18,692	1,869
August .	58,316	16,264	15,230	15,659	32,464	1,708	23,009	23,483	136	2,038	25,521	2,552
Septemb.	51,043	12,262	17,384	16,100	28,836	1,517	13,056	12,023	91	1,662	13,685	1,369
Oktober.	45,935	10,007	18,339	17,769	28,261	1,487	4,528	4,365	67	1,592	5,957	596
Novemb.	40,121	8,344	17,666	19,352	28,079	1,477	3,067	3,123	29	1,278	4,401	440
Dezemb.	42,304	8,810	12,889	15,447	24,659	1,297	1,315	4,068	375	1,224	5,292	529
Jahr	560,982	132,496	204,550	195,050	333,100	17,531	92,109	95,604	1221	17,516	113,120	11,312

Tab. 7.

Lebensmittelpreise, 1907.

Waren	Verkaufseinheit	Jan.	Febr.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
		Preise in Rappen.											
Fleisch- und Fleischwaren. Die Preise verstehen sich für Fleisch mit Knochen. Mit Ausnahme des Kuh- und Pferdefleisches stützen sich die Angaben auf die Preisnotierungen in der Fleischverkaufshalle im Stadtkreis I.													
Ochsenfleisch I. Qual.	1/2 kg	95	95	95	95	95	95	95	95	95	95	95	95
» II. »	»	80	85	75	75	75	75	75	75	75	75	75	75
Kalbfleisch I. »	»	120	120	120	120	120	120	120	125	120	120	120	120
» II. »	»	110	110	110	100	100	100	110	115	100	110	100	110
Schweinefl. I. »	»	115	115	115	115	115	115	115	115	115	115	115	115
» II. »	»	95	100	90	100	90	90	90	90	90	90	90	90
Schaffleisch I. »	»	110	100	100	95	100	100	100	110	100	100	100	100
» II. »	»	90	80	85	80	80	80	80	85	80	80	80	80
Kuhfleisch I.[1] »	»	75	75	75	75	75	75	75	75	75	75	75	75
» II. »	»	65	65	65	65	65	65	65	65	65	65	65	65
Pferdefleisch . .	»	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40
Speck, roh . . .	»	90	90	90	100	90	90	90	90	90	90	90	95
» geräuchert .	»	125	120	135	130	130	120	120	130	130	130	130	130
Schweineschmalz .	»	95	90	90	95	95	90	90	90	90	95	95	100
Nierenfett . . .	»	60	60	55	60	55	55	55	55	55	55	55	55
Geflügel, Wildbret etc. Mittlere Wochenmarkt-Preise.													
Suppenhühner . .	1 Stück	280	290	270	290	300	300	270	220	250	250	250	280
Junge Hähne . .	»	240	240	240	240	250	230	170	150	150	150	150	160
Poulets	»	375	375	375	375	375	360	325	325	325	325	350	375
Enten	»	375	375	375	375	375	350	350	375	375	375	375	375
Gänse	»	700	700	700	700	700	675	675	700	700	700	700	700
Tauben, einheim. .	»	80	85	85	85	85	85	75	80	90	90	100	100
Hasen	»	550	—	—	—	—	—	—	—	—	600	500	500
Kaninchen . . .	»	400	—	—	—	—	500	—	400	400	350	350	350
Gitzi	1 kg	—	—	180	170	180	180	—	—	—	—	—	—
Fische.[2] Mittlere Wochenmarkt-Preise.													
Brachsmen . . .	1 kg	100	100	100	100	100	90	90	90	90	90	100	100
Felchen	»	340	340	360	360	360	350	350	350	340	340	290	290
Barben	»	—	—	—	—	—	180	180	180	200	220	220	220
Hechte	»	300	300	300	290	290	290	300	300	320	320	300	300
Weissfische . . .	»	90	100	100	100	90	90	90	90	90	90	90	90
Egli	»	—	200	200	200	200	200	200	200	200	200	180	160
Schellfische . . .	»	140	140	140	140	140	130	120	120	120	120	130	140
Kabeljau	»	120	120	120	120	120	120	120	120	110	100	120	120
Merlans	»	100	100	100	100	100	100	100	100	90	80	80	80
Zander	»	270	280	270	260	260	260	—	—	—	—	—	—
Milch und Milchprodukte. Mittlere Wochenmarkt-Preise.													
Milch (Ladenpreis)	1 Liter	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23
Tafelbutter . . .	1 kg	340	340	350	350	340	340	340	340	340	340	340	350
Einsiedebutter . .	»	300	290	280	280	280	280	280	280	280	280	290	290
Emmentaler-Käse .	»	220	220	220	220	220	230	240	240	240	240	240	240
Halbfette Käse .	»	200	200	200	200	200	210	210	210	210	210	210	210
Eier, einheimische	1 Stück	15	14	12	10	10	11	12	12	12	14	15	16
» importierte .	»	11	11	10	9	9	9	10	10	10	11	11	11
Bienenhonig, heller	1 kg	280	280	280	280	280	280	260	260	260	260	260	260

[1]) In der Fleischverkaufshalle war der Preis für Kuhfleisch I gewöhnlich 5 Rp. billiger.

[2]) Die Auffuhr auf dem Fischmarkt betrug 21,512,5 kg (1906: 19,782 kg). Davon waren 13,869 kg Süsswasser- und 7643,5 kg Meerfische. Der Handel beschränkt sich fast nur auf tote Ware. — Dass dem Fischmarkt heute im Gegensatz zu früher nur noch eine untergeordnete Bedeutung zukommt, geht aus der Gesamt-Fischeinfuhr hervor, die vom städtischen Gesundheitsamt für das Jahr 1907 auf rund 163,000 kg berechnet wurde (1906: 148,200 kg).

Tab. 7 (Fortsetzung).

Lebensmittelpreise, 1907.

Waren	Verkaufseinheit	Jan.	Febr.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Getreide. Nach den Notierungen der Getreidebörse. Preise in Franken.													
Rumän. Weizen (aus d. Moldau u. Wallachai) I	100 kg	21 1/2	21 3/4	21 3/4	21 3/4	23	23 1/2	23 1/2	24	26 1/2	29	29 1/4	28 1/2
II	»	20 1/2	20 3/4	21	21	22 1/4	22 1/2	22 1/2	23 1/4	26	28	28	27 1/2
III	»	19 3/4	20	20 1/4	20 1/4	21 1/2	21 3/4	21 3/4	22 1/4	25 1/2	27 1/2	27 1/4	26 1/2
Russ. Weizen Krim Azima I	»	22 1/2	22 3/4	23	23	23 3/4	24 1/4	24 1/4	24 1/4	27	29 1/2	29 1/4	28 1/2
II	»	21 1/2	22	22 1/4	22 1/4	23	23 1/2	23 1/2	23 1/2	26 1/2	28 3/4	28 1/2	27 3/4
III	»	20 1/2	21	21	21	22	22 1/2	22 1/2	22 1/2	25 1/2	28	27 1/2	27 1/4
Russ. Weizen Azow Azima[1]) I	»	—	22 3/4	23	23	24	24 1/4	24 1/4	24 1/4	27	29 1/4	29 1/4	28 1/2
II	»	21 1/2	22	22	22	23 1/4	23 1/2	23 1/2	23 1/2	26 1/2	28 3/4	28 1/2	27 3/4
III	»	20 1/2	20 3/4	21	21	22	22 1/4	22 1/2	23 1/4	25 1/2	28	27 3/4	--
Hard Manitoba I	»	21 3/4	22 1/4	22	22	23	23 1/2	24	24	—	—	—	—
Northern Manit. I	»	21 1/2	21 3/4	21 1/2	21 1/2	22 1/2	23	23 1/2	23 1/2	—	—	—	—
Backmehle. Nach den Notierungen der Vereinigten Mühlen A.-G. Preise in Franken.													
No. 0 u. 1 (Semmelmehl)	100 kg	35 1/2	35 1/2	35 1/2	35 1/2	36	37	37	37	38-41	43	45	45
No. 2 (Weissmehl)	»	32 1/2	32 1/2	32 1/2	32 1/2	33	34	34	34	35-38	40	42	42
No. 3 (Halbweissmehl)	»	29 1/2	29 1/2	29 1/2	29 1/2	30	31	31	31	32-35	37	39	39
Preise des Lebensmittel- und des Konsumvereins (in Rappen).													
No. 0 (Semmelmehl)	1/2 kg	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	25
No. 2 (Weissmehl)	»	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	23
Brot. Preisbestimmung durch die Bäckerkommission. Preise in Rappen.													
Semmel	1 kg	43	43	45	45	45	45	45	45	45	47	49	49
Weiss	»	38	38	40	40	40	40	40	40	40	42	44	44
Mittel	2 kg	64	64	68	68	68	68	68	68	68	70	72	72
Gemüse. Wochenmarkt-Preise (niederste und höchste) in Rappen.													
Weisskohl	1 Stück	15-35	15-35	15-35	15-40	25-40	30-50	25-50	15-40	15-40	10-35	10-35	10-35
Rotkohl	»	15-40	15-40	15-40	15-45	15-45	40-50	25-50	20-50	15-40	10-35	10-30	10-30
Wirsingkohl	»	5-30	10-30	10-40	10-40	10-40	30-40	15-40	5-40	5-30	5-30	5-30	5-30
Blumenkohl	»	30-100	30-100	20-100	30-100	30-100	50-100	30-100	10-90	10-90	10-100	20-100	30-100
Rosenkohl	1 kg	90-120	80-150	100-140	120	—	—	—	—	—	100-120	60-100	70-100
Bohnen, grüne	»	—	—	—	—	100-240	60-160	40-100	20-60	25-50	25-100	40-120	160
» gedörrte	»	180-260	200-280	180-280	180-280	180-280	180-280	—	—	—	—	180-280	200-280
Böhnli, weisse	»	30-40	30-40	30-35	30-35	40	—	—	—	—	—	30-35	30-40
Zuckerschoten (Käfen)	»	—	190	160-180	120-160	90-180	60-120	40-80	35-50	50-60	—	—	—
Zuckererbsen (Poisveris)	»	—	—	—	90-130	50-100	60-90	40-70	40-60	30-70	45-80	—	—
Erbsen, gedörrte	»	30-40	35-40	35-40	35-40	35-40	—	—	—	—	—	40-50	40-45
Spinat	»	50-80	60-100	60-100	40-50	25-40	25-50	30-60	35-60	35-60	30-50	35-60	40-70
Spargeln, einheim.	»	—	—	300	220	140-200	140-180	100-120	—	—	—	—	—
Karotten	»	25-30	20-30	20-35	25-30	20-35	20-40	20-30	25	25	25-30	20-30	20-40
Rüben, gelbe	»	15-20	15-20	15-20	15-20	15	—	—	—	—	15-20	25-20	15-25
Randen	»	20-30	20-30	20-30	20-30	20-30	—	20-30	20-25	20-25	25	20-30	20-30
Kohlrabi	1 Bund	25-30	25-35	25-30	25-50	35-55	25-50	25-40	20-30	20-30	20-30	20-30	20-30
Kopfsalat	1 Stück	15-20	20-25	15-20	20-25	5-20	5-20	5-20	5-20	8-20	7-20	5-20	10-20
Gurken	»	—	—	—	110	60-100	20-90	20-80	20-60	10-50	10-50	—	—
Rettiche, grosse	»	5-15	5-15	5-15	5-10	5-10	5-10	5-10	5-10	5-20	5-20	5-20	5-20
Zwiebeln, gelbe u. rote	1 kg	20-30	20-30	20-30	20-30	20-30	20-25	20-25	20-25	20-30	20-30	20-30	20-30
Pilze[2]): Steinpilz	»	—	—	—	—	—	300	200-300	200-300	150-200	100-250	200-300	—
Eierschwamm	»	—	—	—	—	—	200	60-100	50-100	80-140	80-150	80-200	—

[1]) Vom Mai an: Azow Azima Berdianska. [2]) An Pilzen wurden im ganzen zirka 6440 kg (1906: 3830 kg) aufgeführt; die Quantitäten und Preise der hauptsächlichsten Pilzarten sind folgende: Eierschwamm 4700 kg à 50—200 Rp., Steinpilz 400 kg à 100—300 Rp., Stoppelpilz 345 kg à 80—120 Rp., gelber Korallenpilz 235 kg à 80—200 Rp., Rothaut-Röhrling 100 kg à 80—200 Rp., Champignon 80 kg à 100—400 Rp.

Tab. 7 (Schluss).

Lebensmittelpreise, 1907.

Waren	Verkaufseinheit	Jan.	Febr.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Wochenmarktpreise (Fortsetzung). Preise in Franken.													
Rosenkartoffeln *)	100 kg	9	—	10-12	12-15	11-15	14	12-15	9-10	8-9	8	8	8
Bodensprenger *)	»	9	10	10-11	12	10-12	9-10	—	—	—	8-9	8	8-8.50
Magnumbonum *)	»	8.50	9	10-11	10-11	9-11	9-10	—	—	—	8	8	8-8.50
Preise in Rappen.													
Kartoffeln	1 kg	10	10	12-15	12-20	10-20	10-35	15-35	10-15	10-11	10	10	10
Obst.													
Äpfel	1 kg	20-80	30-90	30-90	30-80	25-80	—	—	40-80	15-50	20-60	20-60	20-50
Birnen, Tafel-	»	50-80	60-80	60-80	60-90	100	—	50-100	50-80	40-80	40-80	40-80	40-80
» Koch-	»	30-40	40	40	—	—	—	—	40-50	20-40	20-35	25-35	30
Kirschen	»	—	—	—	—	120-200	60-100	50-80	60-80	—	—	—	—
Pflaumen	»	—	—	—	—	—	—	60-120	40-110	40-60	30	—	—
Zwetschgen	»	—	—	—	—	—	—	—	60-70	30-60	30-40	40-60	—
Pfirsiche	»	—	—	—	—	—	—	180	110-160	80-140	100-120	—	—
Aprikosen	»	—	—	—	—	—	140-240	120-130	80-120	80-100	—	—	—
Baumnüsse	»	70	60	50	50	50	—	—	—	100	50	50-60	50-60
Trauben, hiesige	»	—	—	—	—	—	—	—	—	70	40-50	50-120	—
» fremde	»	–	—	—	—	—	—	—	60-120	50-100	60-120	60-120	60-120
Johannisbeeren	»	—	—	—	—	—	—	45-60	50-80	120-160	—	—	—
Erdbeeren, Wald-	»	—	—	—	—	—	300-400	300-400	300-400	350-400	—	—	—
» Garten-	»	—	—	—	—	160-300	140-260	160-200	160-200	200-300	—	—	—
Himbeeren	»	—	—	—	—	—	—	70-140	70-160	120-200	150-200	—	—
Heidelbeeren	»	—	—	—	—	—	80-90	45-80	65-80	60-90	80-120	120	—
Brombeeren	»	—	—	—	—	—	—	—	90	80-100	100-120	120	—
Äpfel, gedörrt	»	55-100	55-100	60-100	60-100	60-100	60-100	70-100	—	—	—	—	60-100
Birnen, »	»	55-90	55-90	60-90	60-80	60-80	60-80	60-90	—	—	—	—	60-70
Zwetschgen, gedörrt	»	50-60	50-60	50-75	55-75	55-80	55-80	—	—	—	—	—	60-65

Brennholz. Preise der städtischen Forstverwaltung (Holzdepot Zürich).
Preise pro Ster in Franken, pro Reif und Stück in Rappen.

Buchenholz	1 Ster gespalten 1-4 Schnitt	24	24	24	25	25	25	25	25	25	25	25	25
Gemischt. Laubholz Tannen- und Föhrenholz		22	22	22	23	23	23	23	23	23	23	23	23
Buchenholz	1 Reif, 3 Schnitt f. Kochherd	120	120	120	125	125	125	125	125	125	125	125	125
Gemischt. Laubholz Tannen- und Föhrenholz		110	110	110	115	115	115	115	115	115	115	115	115
Heizibürdeli	1 Stück	15	15	15	15	15	15	15	15	16	16	16	16
Laubholzwellen	»	50-65	50-65	50-65	55-70	55-70	55-70	55-70	55-70	—	—	—	—

Engros-Obstmarkt an der Uraniastrasse: 17. September — 19. November 1907.

Aufgeführt wurden: 6009 Ztr. Äpfel, 205,5 Ztr. Birnen, 240 Ztr. Zwetschgen.
Verkauft wurden: 3509 „ „ 90,- „ „ 200 „ „

Die Äpfel kamen vorzugsweise aus den Bezirken Dielsdorf (1000 Ztr.), Affoltern (900 Ztr.), Uster (880 Ztr.), Zürich (740 Ztr.), Bülach (540 Ztr.) und aus dem Kanton Aargau (950 Ztr.)

Obstsorten	Aufgeführ. Zentner	Preise pro Zentner in Fr. Sept.	Okt.	Nov.	Obstsorten	Aufgeführ. Zentner	Preise pro Zentner in Fr. Sept.	Okt.	Nov.
Äpfel: Hediger	996.-	10-16	13-17	11-16	Äpfel: Schafnase	263.5	—	14-17	12-16
Rosen	460.5	12-16	13-20	14-20	Champagner	242.-	20	12-20	13-18
Gallwyler	401.5	20	18-25	17-20	Uster	238.5	8-10	7-10	7-9
Winterzitronen	314.5	17	14-18	14-16	Erdbeer	202.-	11-17	15-18	14-15
Lederreinetten	312.5	15	14-20	14-20	Andere Sorten	2022.-	10-20	12-20	12-20
Grauicker	282.5	15	14-18	12-14	Birnen	205.5	10-16	10-25	12-25
Stettiner	273.5	9-15	15-18	14-17	Zwetschgen	240 -	12.5-14	11.5-18	—

*) Auf dem Engros-Obstmarkt (Auffuhr 316 Kilozentner, Verkauf 212 Kilozentner) betrug der Herbstpreis pro 100 kg Kartoffeln Fr. 7—9.

Tab. 1. **Wahlen, 1907.**

Wahlvorgang	Stadtkreise I	II	III	IV	V	Ganze Stadt
1. Erneuerungswahl des Stadtrates und des Stadtpräsidenten am 21. April.						
Stimmberechtigte	4797	2987	13230	4271	7196	32481
Stimmende Absolut	3708	2328	10617	3435	5879	25967
Stimmende %	77,3	77,9	80,3	80,4	81,7	79,9
a) 9 Mitglieder des Stadtrates.						
Absolutes Mehr	.	.	.	.	.	9917
Gewählt wurden mit Stimmen:						
s Vogelsanger, J.	2631	1639	9313	2697	4399	20679
s Wyss, H.	2237	1381	8916	2357	3656	18547
d Fritschi, B.	2985	1879	6424	2599	4530	18417
f Billeter, R.	2997	1918	6214	2634	4599	18362
f Pestalozzi, H.	3013	1873	6194	2661	4579	18320
f Mousson, H., Dr.	3023	1890	6150	2593	4550	18206
d Nägeli, H.*	2324	1442	5705	2225	3719	15415
s Erismann, F., Dr.	1374	823	8002	1723	2435	14357
s Klöti, E., Dr.*	1125	653	7634	1430	1985	12827
Ferner erhielten Stimmen:						
f Welti, R.	2341	1550	2665	1826	3560	11942
f Sieber, A., Dr.*	2107	1348	2090	1437	3053	10035
Vereinzelte Stimmen	115	79	132	171	277	774
Ungültige Stimmen	185	20	122	73	207	607
Leere Linien	6915	4457	25992	6489	11362	55215

Es wurde nach folgenden 6 Wahllisten gestimmt:

Freisinnige Liste	Demokratische Liste	Sozialdemokratische Liste	Christlich-Soziale Liste	Gewerbeverbands-Liste	Bürgerverbands-Liste
f Pestalozzi	Pestalozzi	Pestalozzi	Pestalozzi	Pestalozzi	Pestalozzi
f Billeter	Billeter	Billeter	Billeter	Billeter	Billeter
f Mousson	Mousson	Mousson	Mousson	Mousson	Mousson
f Welti	Welti	—	Welti	Welti	Welti
f Sieber*	—	—	—	Sieber*	Sieber*
d Fritschi	Fritschi	Fritschi	Fritschi	Fritschi	Fritschi
d Nägeli*	Nägeli*	Nägeli*	—	Nägeli*	—
s Vogelsanger	Vogelsanger	Vogelsanger	Vogelsanger	Vogelsanger	—
s Wyss	Wyss	Wyss	Wyss	—	—
s —	Erismann	Erismann	Erismann	—	—
s —	—	Klöti*	—	—	—

b) Stadtpräsident.

Wahlvorgang	I	II	III	IV	V	Ganze Stadt
Absolutes Mehr	.	.	.	.	.	9357
Gewählt wurde mit Stimmen:						
Pestalozzi, H.	2853	1803	6154	2605	4058	17473
Vereinzelte Stimmen	91	43	458	65	206	863
Ungültige Stimmen	28	2	57	14	275	376
Leere Linien	736	480	3948	751	1340	7255

*) Neu Vorgeschlagene.

Tab. 2.

Wahlen, 1907.

Wahlvorgang	I	II	III	IV	V
2. Erneuerungswahl des Grossen Stadtrates am 30. Juni.					
Stimmberechtigte	4733	2996	13288	4256	7192
Stimmende Absolut	3815	2218	10003	3471	5735
Stimmende %	80,5	74,0	75,3	81,6	79,7
Absolutes Mehr	1447	932	3871	1380	2246

Es erhielten Stimmen: (die mit * Bezeichneten sind gewählt)

Kreis I: 22 Mitglieder.

f	* Amberger, Fritz	2565
f	* Haab, Robert, Dr.	2565
k	* Escher-Schindler, H. K.	2563
d	* Müller-Cramer, J. J.	2563
k	* Usteri-Pestalozzi, Ed.	2563
f	* Kern, Hans, Dr.	2557
d	* Wirz, Paul	2553
k	* Cramer, Erw., Dr.	2552
f	* Schwarzenbach, Alfr., Dr.	2552
f	* Schnecbeli, Emil	2551
d	* Lincke, Max	2547
f	* Richard, Emil	2547
f	* Neithardt, H.	2540
f	* Meyer, Alb., Dr.	2538
f	* Suter-Thaysen, J.	2537
f	* Zellweger, E.	2516
d	* Bodmer-Weber, F.	2418
f	* Frey-Nägeli, Th.	2413
d	* Bader, Reinh., Dr.	2406
f	* Bär, Hrch.	2391
f	* Hafner, Karl, Dr.	2380
f	* Käser, Reinhold	2372
s	Greulich, Herm.	983
s	Lang, Otto	959
s	Manz-Schäppi, K.	903
s	Lattmann, Hrch.	901
s	Bachmann, Th.	897
s	Schmid, Konrad	883
s	Windler, Hans	880
chs	Amherd, A.	242
Vereinzelte Stimmen		1329
Ungültige	»	466
Leere Linien		20298

Kreis II: 11 Mitglieder.

f	* Rellstab, J. J.	1755
f	* Reutlinger, J.	1760
d	* Ammann, J.	1755
f	* Escher, C., Dr.	1751
f	* Beerli-Bryner, H.	1738
f	* Ritter-Egger, E.	1733
d	* Hasler, Elias	1729
f	* Schmid, Rob., Dr.	1726
f	* Welti, Robert	1622
d	* Germann, H.	1614
f	* Vontobel, Otto	1578
s	Meier, Joh.	421
s	Hausegger, H.	412
s	Kaufmann, M.	402
Vereinzelte Stimmen		489
Ungültige	»	2
Leere Linien		3905

Kreis III: 49 Mitglieder.

s	* Greulich, Herm.	6927
s	* Lang, Otto	6872
s	* Lang, Eugen	6841
s	* Biber, Werner	6825
s	* Seidel, Robert	6806
s	* Lüchinger, Ad.	6755
s	* Ganz, Kaspar	6754
s	* Pflüger, Paul	6753
s	* Bosshard, E.	6743
s	* Wehrlin, Kurt, Dr.	6739
s	* Farbstein, Dd., Dr.	6735
s	* Heusser, Jakob	6724
s	* Manz-Schäppi, K.	6721
s	* Ammann, Gottl.	6716
s	* Wegmann, Jakob	6708
s	* Marthaler, Hugo, Dr.	6699
s	* Blumer, Hch.	6692
s	* Wirz, Hans	6682
s	* Lattmann, Hch.	6681
s	* Hochstrasser, Jak.	6675
s	* Weltert, Joseph	6669
s	* Rieder, Emil	6645
s	* Herter, Aug.	6642
s	* Tobler, Max, Dr.	6614
s	* Pfister, Alfr.	6599
s	* Rutschmann, E.	6592
s	* Vögeli, J.	6589
s	* Zeisberg, Jul.	6566
s	* Steinhoff, H.	6510
s	* Dolder, W.	6399
s	* Güttinger, H.	6392
s	* Eugster, J.	6388
s	* Bachmann, Th.	6386
s	* Kunz, B.	6374
s	* Brunner, W.	6353
s	* Huber, G.	6350
s	* Temperli, A.	6344
s	* Schmid, H.	6340
s	* Schmid, K.	6339
s	* Hanhart U.	6335
s	* Hindermann A.	6326
s	* Hunziker, H.	6315
s	* Gschwend, J.	6312
s	* Hürlimann H.	6312
s	* Isliker, K.	6312
s	* Scheu, H.	6305
s	* Keller, J.	6303
s	* Nydegger, J.	6302
s	* Hausegger, H.	6291
d	Coradi-Stahl, A.	2899
d	Altorfer, Gust.	2881
f	Erhard, J.	2880
d	Huber-Stutz, H.	2874
f	Maag, Hans	2857
f	Bopp, Arnold	2856
f	Stiefel, A.	2853
f	Stutz, R.	2848
d	Hamann, J.	2847
f	Stäubli, W.	2845
f	Hess, G.	2842
d	Heusser, J. J.	2841
d	Rüegg, Emil	2839
d	Müller, J. H.	2833
d	Keller, J.	2827
d	Kern, J.	2612
f	Koller, C.	2452
d	Gattiker, K.	2451
chs	Kaiser, G.	847
chs	Senn, Jos.	844
chs	Bauer, Fr.	839
chs	Widmer, B.	822
Vereinzelte Stimmen		3023
Ungültige	»	1346
Leere Linien		110837

Kreis IV: 14 Mitglieder.

d	* Benz, E.	2479

Wahlen, 1907.

2. Erneuerungswahl des Grossen Stadtrates am 30. Juni. (Schluss.)

Tab. 2. (Schluss.)

d * Lutz. Otto, Dr. . 2432	Kreis V: 29 Mitglieder.	f * Schmid, Adolf . 3686
d * Hiestand, H. . . 2431		f * Kunz, Hans, Dr. . 3683
d * Keller, Paul . . 2425	d * Amsler, J., Dr. . 4104	f * Stüssi, Gottfr. . 3682
d * Kleinert, H. . . 2421	d * Kern, Hans . . 4088	f * Guyer-Müller, R. 3676
f * Häberlin, H., Dr. 2414	d * Wolf, Gottfr. . . 4086	f * Sieber, Alb., Dr. . 3664
d * Streuli-Hoën, L.. 2398	d * Fenner, K., Dr. . 4085	f * Streuli, Ad., Dr. . 3664
f * Guggenbühl, A. . 2381	d * Keller, Joh. . . 4085	f * Stieger, Herm. . 3660
f * Ott, J. 2337	d * Kollbrunner, E. . 4076	f * Gömöry, N., Dr. . 3630
f * Dolder, E. . . . 2039	d * Spühler, Joh. . . 4076	f * Rascher, Otto, Dr. 3603
f * Liechti, R. . . . 2018	d * Frank, Jean . . 4073	s Lang, Otto . . 1717
f * Buchner, H. . . 2017	d * Schläpfer, U., Dr. 4069	s Greulich, Herm. . 1700
f * Allenspach, U. . 1985	d * Wettstein, O., Dr. 4050	s Eugster, J. . . 1654
f * Steinegger, S. . 1984	d * Meyer, Albert . 4039	s Rutschmann, E. . 1644
s Seidel, R. . . . 1237	d * Fritschi, Friedr. . 3993	s Herter, Aug. . . 1640
s Lüchinger, A. . 1231	f * Frey, Gottlieb . 3733	s Lutz. Fritz . . 1606
s Güttinger, H. . . 1229	f * Asper, Adolf . . 3728	s Scheu, H. . . . 1598
s Isliker, K. . . . 1194	f * Bissegger, W., Dr. 3704	s Rickenbach, G. . 1596
s Hürlimann, H. . 1186	f * Zuppinger, Fr. . 3703	s Hunziker, H. . . 1595
Vereinzelte Stimmen . 730	f * Haupt, Alb. . . 3696	s Leuthard, F. . . 1594
Ungültige » . 47	f * Nägeli, Karl . . 3692	Vereinzelte Stimmen . 1723
Leere Linien . . . 9979	f * Meybohm, Karl . 3689	Ungültige » . 749
	f * Bachmann, A. . 3687	Leere Linien . . 36095

f = freisinnig, d = demokratisch, s = sozialdemokratisch, chs = christlich-sozial, k = konservativ.

Beruf und Alter der am 30. Juni gewählten Mitglieder des Grossen Stadtrates nach der Parteistellung.

Tab. 3.

Beruf	Freisinnige	Demokraten	Sozialdemokr.	Zusammen
Landwirte	4	—	—	4
Selbständige Gewerbetreibende	6	2	4	12
Gewerbliche Arbeiter	—	—	12	12
darunter Arbeiter der graph. Gewerbe	—	—	7	7
Selbständige Kaufleute	9	3	2	14
Kaufmännische Angestellte	—	—	4	4
Hotelier, Wirte	1	—	1	2
Verkehrsbeamte und Angestellte	—	—	6	6
Oeffentliche und Privatbeamte	2	5	1	8
Rechtsanwälte	6	4	2	12
Richter	3	1	3	7
Architekten und Ingenieure	8	2	—	10
Aerzte	2	1	1	4
Lehrer	—	4	8	12
Geistliche	—	—	1	1
Redaktoren, Journalisten	3	2	3	8
Privatier, Berufslose	6	2	1	9
Zusammen:	50	26	49	125
Alter:				
bis 30 Jahre alt	1	1	3	5
30—40 » »	11	7	23	41
40—50 » »	21	5	13	39
50—60 » »	13	8	8	29
60—70 » »	2	5	2	9
über 70 » »	2	—	—	2

Tab. 4. **Wahlen, 1907.**

Wahlvorgang		I	II	III	IV	V	Stadt
3. Erneuerungswahl der städt. Schulbehörden, 12. Mai.							
Stimmberechtigte		4751	2992	13,289	4256	7178	.
a. Mitglieder und Präsidenten der Kreisschulpflegen.							
Stimmende . .	absolut	2497	1555	6815	2173	3966	.
	% . .	52,6	52,0	51,3	51,1	55,3	.
b. Mitglieder der Zentralschulpflege.							
Stimmende . .	absolut	2446	1473	6873	2181	4010	.
	% . .	51,5	49,2	51,7	51,2	55,9	.
4. Ein Mitglied des Bezirksrates, 12. Mai (Stimmberechtigte wie bei 3).							
Stimmende . .	absolut	2902	1653	7955	2451	4446	19,407
	% . .	61,1	55,3	59,9	57,6	61,9	59,8
5. Zwei Mitglieder der Bezirksschulpflege, 12. Mai (Stimmberechtigte wie bei 3).							
Stimmende . .	absolut	2542	1467	6157	2158	3898	16,222
	% . .	53,2	49,0	46,3	50,7	54,3	50,0
6. Ein Bezirksanwalt, 28. Juli.							
Stimmberechtigte		4739	3019	13,350	4303	7220	32,631
Stimmende . .	absolut	2305	1201	5,917	1862	3504	14,789
	% . .	48,6	39,8	44,3	43,3	48,5	45,3
7. Stadtammänner, 21. April.							
Stimmberechtigte		4797	2987	13,230	4271	7196	.
Stimmende . .	absolut	3110	2066	9,777	3113	5279	.
	% . .	64,8	69,2	73,9	72,9	73,4	.
8. Friedensrichter, 21. April (Stimmberechtigte wie bei 7).							
Stimmende . .	absolut	3063	2061	9673	3006	5111	.
	% . .	63,8	69,0	73,1	70,4	71,0	.
9. Neuwahl von Lehrern, 24. Februar.							
Stimmberechtigte		4817	3033	13,206	4295	7170	.
a. 26 Primarlehrer (Kreis I: 1, II: 2, III: 13, IV: 4, V: 6).							
Stimmende . .	absolut	1729	782	3869	1488	2806	.
	% . .	35,9	25,8	29,3	34,7	39,1	.
b. 6 Sekundarlehrer (Kreis I: 2, III: 1, IV: 2, V: 1).							
Stimmende . .	absolut	1744	.	3867	1485	2876	.
	% . .	36,2	.	29,3	34,6	40,1	.

10. Wahlen in einzelnen Stadtkreisen.

Stadtkreis, Datum und Art der Wahl				Stimmberechtigte	Stimmende absolut	Stimmende %
Kreis I:	21. April	1	M. d. Kirchensynode . .	3,867	2114	54,7
» III:	3. Februar	1	» » Gr. Stadtrates . . .	13,127	4576	34,9
» III:	21. April	1	» » Kantonsrates . . .	13,230	9885	74,7
» III:	30. Juni	1	» » Kantonsrates . . .	13,288	9422	70,9
» III:	8. September	1	» » Gr. Stadtrates . . .	13,447	8927	66,4
» III:	3. November	1	» » Gr. Stadtrates . . .	13,510	9229	68,3
» IV:	3. Februar		Notar	4,272	1892	44,3
» IV:	21. April	1	» » Kantonsrates . . .	4,271	3116	72,9
» V:	3. Februar	1	» » Gr. Stadtrates . . .	7,133	3133	43,9
» V:	30. Juni	1	» » Zentralschulpflege .	7,192	4605	64,0
» V:	30. Juni	2	» » Kreisschulpflege . .	7,192	4609	64,1

Tab. 5.

Abstimmungen, 1907.

Gegenstand der Abstimmungen	Ergebnis	Stadtkreise I	II	III	IV	V	Ganze Stadt
a. Eidgenössische Abstimmung.							
Vorlage vom 3. November: Eidgen. Militärorganisation	Stimmberechtigte	4912	3065	13,906	4550	7514	33,947
	Stimmende absolut	4269	2627	11,467	3856	6511	28,730
	Stimmende %	86,9	58,7	82,4	84,7	86,6	84,6
	Ja	3253	2045	4,302	2562	4757	16,919
	Nein	985	569	7,099	1263	1705	11,621
	Ungültig	3	1	7	1	2	14
	Leer	28	12	59	30	47	176
b. Kantonale Abstimmungen.							
Vorlagen vom 12. Mai:	Stimmber.	4751	2992	13,289	4256	7178	32,466
	Stimmende absolut	3344	1841	8,086	2742	4944	20,957
	Stimmende %	70,4	61,5	60,8	64,4	68,9	64,5
1. Verfassungsgesetz betr. Zusatz zu Art. 16 a. Abändg. d. Art. 18, 32, Abt. 2 u. 3, u. Art. 42 der Staatsverf. bezw. Verf.-Ges. v. 12. Aug. 1894	Ja	2033	1158	2,304	1535	2975	10,005
	Nein	862	511	5,135	927	1394	8,829
	Ungültig	—	—	3	8	6	17
	Leer	449	172	644	272	569	2,106
2. Gesetz betr. Wahlen und Abstimmungen	Ja	2090	1178	2,238	1544	3002	10,052
	Nein	864	505	5,255	949	1430	9,003
	Ungültig	1	—	8	—	6	15
	Leer	389	158	585	249	506	1,887
3. Gesetz betr. die öffentlichen Ruhetage	Ja	2592	1520	6,989	2313	4086	17,500
	Nein	602	249	815	306	616	2,588
	Ungültig	—	—	4	2	6	12
	Leer	150	72	278	121	236	857
Vorlagen vom 28. Juli:	Stimmber.	4739	3019	13,350	4303	7220	32,631
	Stimmende absolut	2495	1305	6,870	2023	3752	16,445
	Stimmende %	52,6	43,3	51,4	47,0	52,0	50,4
1. Abänderung des Baugesetzes	Ja	2014	1109	5,883	1736	3093	13,835
	Nein	139	82	380	103	216	920
	Ungültig	1	—	1	2	—	4
	Leer	341	114	606	182	443	1,686
2. Kantonales Forstgesetz	Ja	2004	1078	5,776	1713	3058	13,629
	Nein	99	87	358	96	172	812
	Ungültig	1	—	1	1	29	32
	Leer	391	140	735	213	493	1,972
3. Gesetz betr. die Organisation der Notariatskanzleien	Ja	1979	1073	5,851	1699	2966	13,568
	Nein	183	122	445	160	366	1,276
	Ungültig	—	1	1	2	8	12
	Leer	333	109	573	162	412	1,589

Abstimmungen, 1907.

Tab. 5 (Schluss).

Gegenstand der Abstimmungen	Ergebnis	Stadtkreise I	II	III	IV	V	Ganze Stadt
		c. Gemeinde-Abstimmungen.					
Vorlagen vom 3. Februar:	Stimmber. . .	4763	3031	13,127	4272	7133	32,326
	Stimmende absolut	1988	1036	4,793	1986	3419	13,222
	Stimmende % . .	41,7	34,2	36,5	46,5	47,9	40,9
1. Schulhausbau an der Riedtli-Röslistrasse	Ja	1435	772	3,773	1692	2662	10,334
	Nein . . .	188	125	323	122	209	967
	Ungültig . .	2	—	10	1	20	33
	Leer	363	139	687	171	528	1,888
2. Ausbau der Klosbachstrasse	Ja	1406	753	3,575	1564	2738	10,036
	Nein . . .	215	142	477	200	177	1,211
	Ungültig . .	2	—	8	2	5	17
	Leer	365	141	733	220	499	1,958
3. Vergrösserung des Friedhofes Manegg	Ja	1436	828	3,709	1623	2632	10,228
	Nein . . .	151	70	321	126	191	859
	Ungültig . .	3	—	9	3	9	24
	Leer	398	138	754	234	587	2,111
Vorlage vom 21. April: Bau von Wohnhäusern im Industriequartier	Stimmber. . .	4797	2987	13,230	4271	7196	32,481
	Stimmende absolut	3667	2348	11,022	3405	5878	26,320
	Stimmende % . .	76,4	78,6	83,4	79,7	81,7	81,0
	Ja	2069	1222	8,816	2311	3614	18,032
	Nein . . .	1445	1074	2,000	1006	2065	7,590
	Ungültig . .	—	2	—	—	3	5
	Leer	153	50	206	88	196	693
Vorlage vom 12. Mai: Dienstwohnungen für städt. Tramangestellte	Stimmber. . .	4751	2992	13,289	4256	7178	32,466
	Stimmende absolut	3174	1780	8,521	2656	4791	20,922
	Stimmende % . .	66,8	59,5	64,1	62,4	66,7	64,4
	Ja	2061	1193	7,057	1973	3407	15,691
	Nein . . .	718	414	920	433	922	3,407
	Ungültig . .	—	1	1	—	—	2
	Leer	395	172	543	250	462	1,822
Vorlage vom 8. September: Revision der Gemeindeordnung	Stimmber. . .	4727	3012	13,447	4354	7255	32,795
	Stimmende absolut	3398	2119	9,623	3122	5473	23,735
	Stimmende % . .	71,9	70,3	71,6	71,7	75,4	72,4
	Ja	1673	1083	8,203	2118	3140	16,217
	Nein . . .	1571	994	1,279	928	2161	6,933
	Ungültig . .	1	—	—	2	—	3
	Leer	153	42	141	74	172	582

Meteorologisches.

Der Zürichsee liegt 409 m über dem Meer (Nordsee-Niveau). Die Meteorologische Zentralanstalt in Zürich resp. deren Messinstrumente befinden sich in 493 m Höhe über Nordsee-Niveau.

Jahr 1907.

Nach den Berichten der Schweiz. Meteorologischen Zentralanstalt in Zürich.

Monate	Temperatur in C°					Luftdruck, Mittel	Relative Feuchtigkeit	Niederschlagshöhe	Bewölkung	Sonnenscheindauer in Stunden
	Monatsmittel	höchste[1])	Datum	niedrigste[1])	Datum	mm	%	mm	%	
Januar . . .	— 1,2	9,9	2.	— 17,7	23.	725,7	83	94	76	53
Februar . .	— 1,8	8,2	18.28.	— 10,7	12.	718,6	79	28	78	51
März . . .	3,4	17,2	30.	— 5,4	12.	723,2	71	85	50	162
April . . .	7,0	19,6	25.	0,2	28.	713,3	74	104	67	130
Mai	13,8	28,6	26.	1,9	1.	718,0	66	64	56	199
Juni . . .	15,8	29,6	28.	9,6	3.	719,6	68	122	60	211
Juli	15,9	28,8	29.	8,2	2.	720,4	70	139	56	231
August . .	17,8	28,8	28.	9,2	21.22.	721,8	70	86	43	273
September .	14,4	24,6	2.	7,3	19.	722,2	81	39	53	150
Oktober . .	10,1	22,2	9.	3,0	19.30.	716,0	84	49	65	104
November .	4,8	14,6	1.	— 1,8	23.	720,1	84	25	74	48
Dezember .	2,7	11,4	22.	— 5,8	18.	717,2	84	117	73	55
Jahr 1907	8,6	29,6		— 17,7		719,7	76	952	63	1667
Jahr 1906	8,8	31,9		— 18,2		719,5	75	930	60	1824
Jahr 1905	8,5	34,0		— 16,5		719,9	78	1259	65	1616

40jährige Durchschnitte (1864—1904) nach Monaten.

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII
Temperatur C°:											
— 1,6	0,8	3,7	8,9	13,1	16,6	18,4	17,3	14,1	8,3	3,4	— 0,8
Barometerstand, mm:											
720,2	719,5	716,8	716,5	718,1	719,6	719,9	719,9	720,4	718,6	718,5	719,2
Niederschlagshöhe, mm:											
47	57	76	95	114	145	138	138	112	107	76	74

Luftdruck, reduziert auf Normaldruck und Normalschwere unter 45° Breite, mm:

765,7 764,5 761,6 761,2 760,9 762,3 762,5 762,6 763,5 763,0 762,8 765,2

[1]) Die Temperatur-Maxima und -Minima sind den üblichen Terminbeobachtungen (7 Uhr vormittags, 1 Uhr und 9 Uhr nachmittags) entnommen, also nicht Ablesungen an Extremthermometern.

Vergleichende Jahresübersichten.

---

a. Bevölkerungsstatistik.

Inhalt der Tabellen.

Seite

Bevölkerungsstand.

Tab. 1. Die Wohnbevölkerung der Stadt Zürich nach den Volkszählungen von 1850—1900 179
» 2. Heimatsverhältnisse der Wohnbevölkerung, 1888, 1894 und 1900 . . 179
» 3. Berechnete Wohnbevölkerung, 1895—1902 179
» 4. Die Wohnbevölkerung nach Stadtkreisen, 1902—1907 180
» 5. Die Wohnbevölkerung nach Heimatsgruppen, 1902—1907 181

Wanderungen und Bilanz der Bevölkerung.

Tab. 6. Zu- und Wegzug nach Stadtkreisen, 1893—1907 182
» 7. Zu- und Wegzug nach Heimatsgruppen, 1893—1907 183
» 8. Bilanz der Wohnbevölkerung nach Stadtkreisen, 1902—1907 184
» 9. Bilanz der Wohnbevölkerung nach Heimatsgruppen, 1902—1907 . . . 185

Eheschliessungen.

Tab. 10. Die Eheschliessenden nach dem Trauungs- und Wohnort, 1895—1907 . 186
» 11. Die Eheschliessenden nach der Heimat, 1895—1907 186
» 12. Trauungsziffern im Durchschnitt der Jahre 1893/95 und 1899/1902 und für die Jahre 1903—1907 187
» 13. Durchschnittsalter der Eheschliessenden nach der Heimat, 1898—1907 . 188

Geburten, Legitimationen und Sterbefälle.

Tab. 14. Die Geborenen nach der Heimat, 1895—1907 189
» 15. Die Geborenen nach dem Geschlecht, 1895—1907 190
» 16. Die Geborenen nach Stadtkreisen, 1895—1907 190
» 17. Die unehelich Geborenen im Verhältnis zu allen Geborenen nach Stadtkreisen und nach Heimatsgruppen, 1893—1907 192
» 18. Geburtenhäufigkeit der Frauen nach Heimatsgruppen und Altersklassen im Durchschnitt der Jahre 1899—1902 193
» 19. Geburtenüberschuss nach Heimat und nach Stadtkreisen, 1895—1907 . 194
» 20. Legitimationen unehelicher Kinder, 1897—1907 194
» 21. Geburten- und Sterbeziffern nach Stadtkreisen und nach Heimatsgruppen, 1901—1907 195
» 22. Die Gestorbenen nach dem Geschlecht, 1895—1907 196
» 23. Die Gestorbenen nach Heimat und nach Stadtkreisen, 1895—1907 . . 196
» 24. Die Säuglingssterblichkeit nach Legitimität und Geschlecht, 1893—1907 197
» 25. Die Säuglingssterblichkeit nach Stadtkreisen und nach Heimatsgruppen, 1901—1907 198
» 26. Die Gestorbenen nach Todesursachen, 1903—1907 206

Einbürgerungen.

Tab. 27. Familienverhältnis der Eingebürgerten, 1903—1907 199
» 28. Vermögens- u. Einkommensverhältnisse der Eingebürgerten, 1903—1907 204

Die Wohnbevölkerung der Stadt Zürich nach den Volkszählungen von 1850—1900.

Tab. 1.

Quartiere und Stadtkreise	1850 18./23. März	1860 10. Dez.	1870 1. Dez.	1880 1. Dez.	1888 1. Dez.	1894 1. Juni	1900 1. Dezember m.	w.	zus.
Quartier Altstadt r. d. L. . .	10746	12868	*	*	14963	15658	6539	7826	14365
» » l. d. L. . .	6294	6890	*	*	12681	12441	5101	6454	11555
Stadtkreis I	17040	19758	20760	24453	27644	28099	11640	14280	25920
Quartier Wollishofen . . .	988	1075	1099	1391	1650	2413	1473	1681	3154
» Leimbach . . . (	2277	2661	3284	4479	5109	557	268	255	523
» Enge . . . . . (						6437	4166	5597	9763
Stadtkreis II	3265	3736	4383	5870	6759	9407	5907	7533	13440
Quartier Wiedikon	1409	2122	2859	3886	4681	8929	9240	9115	18355
» Aussersihl	1881	2597	7483	14017	19767	30248	20482	20064	40546
Stadtkreis III	3290	4719	10342	17903	24448	39177	29722	29179	58901
Quartier Wipkingen	887	1182	1401	1933	2391	3432	2205	2307	4512
» Unterstrass	1324	1944	2787	3277	4172	5381	3112	3460	6572
» Oberstrass	1183	2107	2685	3311	4201	4951	3090	3170	6260
Stadtkreis IV	3394	5233	6873	8521	10764	13764	8407	8937	17344
Quartier Fluntern	1462	2022	2918	3271	3328	3585	1916	2068	3984
» Hottingen	2548	3126	4168	5931	6949	8375	4218	5565	9783
» Hirslanden	1404	1791	2397	3134	3634	4548	2445	2963	5408
» Riesbach	3063	4575	6816	9256	10603	14102	7263	8660	15923
Stadtkreis V	8477	11514	16299	21592	24514	30610	15842	19256	35098
Ganze Stadt	35466	44960	58657	78339	94129	121057	71518	79185	150703

* Für die Zählung von 1870 und 1880 kann die Wohnbevölkerung für die Quartiere Altstadt links und rechts der Limmat nicht angegeben werden; die ortsanwesende Bevölkerung betrug 1870 in der Altstadt r. d. L. 12859, l. d. L. 8340, zus. 21199; 1880 r. d. L. 13706, l. d. L. 11396, zus. 25102.

Tab. 2. Heimatsverhältnisse der Wohnbevölkerung, 1888, 1894 und 1900.

Datum der Zählung		Stadt Zürich	Übriger Kt. Zürich	Übrige Schweiz	Schweiz	Deutsches Reich	Österr.-Ungarn	Italien	Übriges Ausland	Ausland
1. XII. 1888	absolut	24509	26300	22393	73202	16524	1566	1169	1668	20927
	%	26,04	27,94	23,79	77,77	17,56	1,66	1,24	1,77	22,23
1. VI. 1894	absolut	28080	26870	32276	87226	23159	3364	5163	2145	33831
	%	23,20	22,20	26,66	72,06	19,13	2,79	4,25	1,77	27,94
1. XII. 1900	absolut	30891	30864	45187	106942	31125	4547	5350	2739	43761
	%	20,50	20,48	29,98	70,96	20,65	3,02	3,55	1,82	29,04

Tab. 3. Berechnete Wohnbevölkerung [1], 1895—1902.

Wohnbevölkerung	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902
am Anfang ds. Js.	124,576	133,481	140,000	148,385	154,031	153,075	150,406	150,097
im Mittel ds. Js. .	129,000	136,700	144,200	151,200	154,500	151,200	150,100	151,400

[1]) Auf Grund der Geburten und Sterbefälle, der Zu- und Wegzüge.

Die Wohnbevölkerung nach Stadtkreisen, 1902—1907.

Tab. 4.

1. Mittlere Jahresbevölkerung.[1])

Jahr	I			II			III		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
1902	10,980	13,770	24,750	6,100	7,920	14,020	29,210	30,140	59,350
1903	11,000	13,610	24,610	6,230	8,190	14,420	30,730	31,140	61,870
1904	11,080	13,600	24,680	6,360	8,350	14,710	32,400	32,460	64,860
1905	11,190	13,500	24,690	6,590	8,530	15,120	33,900	33,530	67,430
1906	11,290	13,410	24,700	6,740	8,660	15,400	35,640	34,310	69,950
1907	11,430	13,470	24,900	6,860	8,740	15,600	37,730	34,870	72,600

Jahr	IV			V			Ganze Stadt		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
1902	8,450	9,270	17,720	15,800	19,760	35,560	70,540	80,860	151,400
1903	8,750	9,590	18,340	16,290	20,270	36,560	73,000	82,800	155,800
1904	9,200	10,000	19,200	16,750	20,900	37,650	75,790	85,310	161,100
1905	9,780	10,460	20,240	17,340	21,480	38,820	78,800	87,500	166,300
1906	10,280	10,970	21,250	17,850	21,850	39,700	81,800	89,200	171,000
1907	10,700	11,450	22,150	18,430	22,120	40,550	85,150	90,650	175,800

2. Prozentanteil der Stadtkreise an der mittleren Jahresbevölkerung.

Jahr	I	II	III	IV	V	Stadt
1902	16,35	9,26	39,20	11,70	23,48	100,00
1903	15,79	9,26	39,71	11,77	23,46	100,00
1904	15,32	9,13	40,26	11,92	23,37	100,00
1905	14,84	9,09	40,55	12,17	23,34	100,00
1906	14,45	9,00	40,91	12,43	23,21	100,00
1907	14,16	8,87	41,30	12,60	23,07	100,00

3. Jahres-Anfangsbevölkerung.

Jahr	I	II	III	IV	V	Stadt
1902	24,980	13,932	58,579	17,619	34,987	150,097
1903	24,865	14,226	60,198	18,150	36,057	153,496
1904	24,701	14,655	63,244	18,783	37,050	158,433
1905	24,953	14,970	65,724	19,859	38,242	163,748
1906	24,808	15,280	68,228	20,913	39,276	168,505
1907	25,153	15,579	70,690	21,623	39,810	172,855

4. Jahres-Endbevölkerung.

1902	24,865	14,226	60,198	18,150	36,057	153,496
1903	24,701	14,655	63,244	18,783	37,050	158,433
1904	24,953	14,970	65,724	19,859	38,242	163,748
1905	24,808	15,280	68,228	20,913	39,276	168,505
1906	25,153	15,579	70,690	21,623	39,810	172,855
1907	25,067	15,692	72,733	22,809	41,136	177,437

[1]) Gewonnen aus der Summe der auf Ende eines jeden Monats berechneten Bevölkerung. Die Berechnung erfolgt auf Grund der Geburten und Sterbefälle, der Zu-, Weg- und Umzüge.

Tab. 5. **Die Wohnbevölkerung nach Heimatsgruppen, 1902—1907.**

Jahr	Stadt Zürich	Übriger Kt. Zürich	Übrige Schweiz	Schweiz	Deutsches Reich	Österreich-Ungarn	Italien	Übriges Ausland	Ausland	Gesamt-Bevölkerung
1. Mittlere Jahresbevölkerung.[1]										
a) Männliches Geschlecht.										
1902	14,420	14,140	21,880	50,440	13,640	2380	2500	1580	20,100	70,540
1903	14,740	14,060	22,600	51,400	14,120	2560	3200	1720	21,600	73,000
1904	15,050	14,060	23,480	52,590	14,710	2830	3710	1950	23,200	75,790
1905	15,350	14,050	24,390	53,800	15,380	3060	4360	2200	25,000	78,800
1906	15,630	13,900	24,970	54,500	16,050	3380	5310	2560	27,300	81,800
1907	16,150	13,700	25,750	55,600	16,670	3700	6650	2530	29,550	85,150
b) Weibliches Geschlecht.										
1902	17,410	16,650	24,300	58,360	17,320	2120	1780	1280	22,500	80,860
1903	17,760	16,640	25,100	59,500	17,680	2240	2000	1380	23,300	82,800
1904	18,050	16,720	26,090	60,860	18,140	2470	2280	1560	24,450	85,310
1905	18,390	16,610	26,910	61,900	18,600	2670	2580	1750	25,600	87,500
1906	18,730	16,320	27,350	62,400	19,020	2900	2810	2070	26,800	89,200
1907	19,150	16,100	27,900	63,150	19,250	3100	3050	2100	27,500	90,650
c) Beide Geschlechter.										
1902	31,830	30,790	46,180	108,800	30,960	4500	4280	2860	42,600	151,400
1903	32,500	30,700	47,700	110,900	31,800	4800	5200	3100	44,900	155,800
1904	33,100	30,780	49,570	113,450	32,850	5300	5990	3510	47,650	161,100
1905	33,740	30,660	51,300	115,700	33,980	5730	6940	3950	50,600	166,300
1906	34,360	30,220	52,320	116,900	35,070	6280	8120	4630	54,100	171,000
1907	35,300	29,800	53,650	118,750	35,920	6800	9700	4630	57,050	175,800
d) Prozentanteil der Heimatsgruppen an der mittleren Jahresbevölkerung.										
1902	21,03	20,34	30,52	71,89	20,46	2,96	2,81	1,88	28,11	100,00
1903	20,85	19,71	30,61	71,17	20,41	3,08	3,35	1,99	28,83	100,00
1904	20,55	19,11	30,76	70,42	20,35	3,29	3,76	2,18	29,58	100,00
1905	20,29	18,44	30,85	69,58	20,43	3,45	4,17	2,37	30,42	100,00
1906	20,09	17,67	30,60	68,36	20,51	3,67	4,75	2,71	31,64	100,00
1907	20,08	16,95	30,52	67,55	20,43	3,87	5,52	2,63	32,45	100,00
2. Jahres-Anfangsbevölkerung.										
1902	31,615	30,685	45,783	108,083	30,848	4467	3907	2794	42,016	150,097
1903	32,495	30,812	47,142	110,449	31,301	4592	4132	3025	43,050	153,496
1904	33,134	30,613	48,864	112,611	32,397	5020	5044	3369	45,830	158,433
1905	33,708	30,813	50,748	115,269	33,525	5509	5604	3851	48,489	163,748
1906	34,313	30,388	52,135	116,836	34,577	6026	6775	4307	51,685	168,505
1907	35,017	29,967	53,156	118,140	35,620	6574	7707	4832	54,733	172,855
3. Jahres-Endbevölkerung.										
1902	32,495	30,812	47,142	110,449	31,301	4592	4132	3025	43,050	153,496
1903	33,134	30,613	48,864	112,611	32,397	5020	5044	3369	45,830	158,433
1904	33,708	30,813	50,748	115,269	33,525	5509	5604	3851	48,489	163,748
1905	34,313	30,388	52,135	116,836	34,577	6026	6775	4307	51,685	168,505
1906	35,017	29,967	53,156	118,140	35,620	6574	7707	4832	54,733	172,855
1907	36,042	29,633	54,682	120,357	36,678	7009	8580	4832	57,099	177,437

[1]) Gewonnen aus der Summe der auf Ende eines jeden Monats berechneten Bevölkerung. Die Berechnung erfolgt auf Grund der Geburten und Sterbefälle, der Zu- und Wegzüge, der Eheschliessungen, Einbürgerungen und Legitimationen.

Zu- und Wegzug nach Stadtkreisen, 1893—1907.

Tab. 6.

Jahr	I	II	III	IV	V	Stadt
			Gemeldeter Zuzug, Personen.			
1893	7310	1915	8659	3040	6172	27096
1894	6393	1630	10158	2687	5625	26493
1895	6905	2216	12515	3156	6659	31451
1896	7275	2624	15820	3941	7682	37342
1897	7286	2661	17163	4278	8199	39587
1898	7095	2781	17328	4031	7740	38975
1899	7051	2644	15361	3923	7911	36890
1900	7240	2459	13119	3600	7614	34032
1901	6673	2479	10633	3262	6990	30037
1902	7245	2591	11462	3497	7415	32210
1903	7916	2766	13369	3827	7822	35700
1904	8275	2768	14083	4270	8510	37906
1905	8498	2818	15391	4613	8969	40289
1906	8944	2929	17552	5470	9915	44810
1907	9372	2941	18520	5551	10006	46390
			Gemeldeter Wegzug, Personen.			
1893	5229	1252	4380	1686	3459	16006
1894	4718	1096	5150	1564	3843	16371
1895	5104	1448	7141	1858	4368	19919
1896	5835	1896	10983	2843	5711	27268
1897	6719	2305	15228	3695	7441	35388
1898	6849	2634	16846	3849	7864	38042
1899	6891	2714	16987	4105	7827	38524
1900	7279	2507	15849	3927	8076	37638
1901	7249	2471	12794	3380	7929	33823
1902	6795	2581	11399	3314	6924	31013
1903	7588	2596	11772	3534	7316	32806
1904	7719	2811	12568	3683	7847	34628
1905	7945	2654	14107	4250	8495	37451
1906	8346	2796	16686	5007	9616	42451
1907	8677	2835	17414	5282	9447	43655
			Rechnungsmässiger Mehrzuzug oder Mehrwegzug (—), Personen.			
1893	2081	663	4279	1354	2713	11090
1894	1675	534	5008	1123	1782	10122
1895	1801	768	5374	1298	2291	11532
1896	1440	728	4837	1098	1971	10074
1897	567	356	1935	583	758	4199
1898	246	147	482	182	—124	933
1899	160	—70	—1626	—182	84	—1634
1900	—39	—48	—2730	—327	—462	—3606
1901	—576	8	—2161	—118	—939	—3786
1902	450	10	63	183	491	1197
1903	328	170	1597	293	506	2894
1904	556	—43	1515	587	663	3278
1905	553	164	1284	363	474	2838
1906	598	133	866	463	299	2359
1907	695	106	1106	269	559	2735

Zu- und Wegzug nach Heimatsgruppen, 1893—1907.

Tab. 7.

Jahr	Stadt Zürich	Übriger Kant. Zürich	Übrige Schweiz	Schweiz überhaupt	Deutsches Reich	Österreich-Ungarn	Italien	Übriges Ausland	Ausland überhaupt
				Gemeldeter Zuzug, Personen.					
1893	670	4237	8808	13715	.	.	.	.	13381
1894	574	3812	8944	13330	7788	1611	3017	747	13163
1895	776	4195	9747	14718	8821	2062	4951	899	16733
1896	1101	4472	11008	16581	10273	2230	7134	1124	20761
1897	1289	4725	11571	17585	10816	2236	7682	1268	22002
1898	1260	4573	11534	17367	10594	2275	7420	1319	21608
1899	1200	4556	10700	16456	9995	2186	6692	1561	20434
1900	1388	4409	10579	16376	9187	1966	4970	1533	17656
1901	1596	4498	9825	15919	8332	1672	2692	1422	14118
1902	1615	4807	10737	17159	8700	1786	2846	1719	15051
1903	1562	4817	11542	17921	9414	2139	4172	2054	17779
1904	1723	5089	11853	18665	9934	2455	4314	2538	19241
1905	1752	4789	12037	18578	10284	2586	5762	3079	21711
1906	1760	4675	12262	18697	11375	3045	7501	4192	26113
1907	1817	4844	12861	19522	12182	3304	8171	3211	26868
				Gemeldeter Wegzug, Personen.					
1893	546	2822	5820	9188	.	.	.	.	6818
1894	487	2450	5767	8704	4945	1071	1154	497	7667
1895	1082	2864	6858	10804	5238	1185	2148	544	9115
1896	1014	2956	7805	11775	7743	1808	5132	810	15493
1897	1350	3610	9879	14839	9813	2390	7186	1160	20549
1898	1688	4004	10295	15987	10120	2283	8405	1247	22055
1899	1929	4219	10858	17006	10307	2328	7510	1373	21518
1900	1898	4230	10698	16826	10583	2198	6478	1553	20812
1901	1988	4380	10348	16716	9451	1929	4253	1474	17107
1902	2015	4233	10189	16437	8641	1741	2734	1460	14576
1903	2122	4509	10535	17166	8690	1814	3385	1751	15640
1904	2235	4305	10764	17304	9272	2051	3927	2074	17324
1905	2222	4613	11270	18105	9676	2204	4792	2674	19346
1906	2374	4603	11863	18840	10511	2601	6797	3702	23611
1907	2164	4554	11904	18622	11268	2982	7536	3247	25033
				Rechnungsmässiger Mehrzuzug oder Mehrwegzug (—), Personen.					
1893	124	1415	2988	4527	.	.	.	.	6563
1894	87	1362	3177	4626	2843	540	1863	250	5496
1895	—306	1331	2889	3914	3583	877	2803	355	7618
1896	87	1516	3203	4806	2530	422	2002	314	5268
1897	—61	1115	1692	2746	1003	—154	496	108	1453
1898	—428	569	1239	1380	474	—1	—985	72	—447
1899	—729	337	—158	550	—312	—142	—818	188	—1084
1900	—510	179	—119	450	—1396	—232	—1508	— 20	—3156
1901	—392	118	—523	797	—1119	—257	—1561	—52	—2989
1902	—400	574	548	722	59	45	112	259	475
1903	—560	308	1007	755	724	325	787	303	2139
1904	—512	784	1089	1361	662	404	387	464	1917
1905	—470	176	767	473	608	382	970	405	2365
1906	—614	72	399	—143	864	444	704	490	2502
1907	—347	290	957	900	914	322	635	— 36	1835

Bilanz der Wohnbevölkerung nach Stadtkreisen, 1902—1907.

Tab. 8.

Stadtkreise	Geburten-Überschuss			Rechnungsmässiger Mehrzuzug oder Mehrwegzug (—)			Gewinn oder Verlust (—) durch Umzug			Rechnungsmässige Gesamt-Zunahme oder Abnahme (—)			Geburtenüberschuss in Prozenten der Gesamtzunahme	Zuzugsüberschuss in Prozenten der Gesamtzunahme
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.		
1902														
I	74	45	119	234	216	450	—329	—355	—684	—21	—94	—115	103,48	—203,48
II	105	71	176	—50	60	10	31	77	108	86	208	294	59,87	40,13
III	674	638	1312	—59	122	63	156	88	244	771	848	1619	81,04	18,96
IV	117	115	232	56	127	183	73	43	116	246	285	531	43,69	56,31
V	213	150	363	135	356	491	69	147	216	417	653	1070	33,92	66,08
Stadt	1183	1019	2202	316	881	1197	—	—	—	1499	1900	3399	64,78	35,22
1903														
I	47	40	87	216	112	328	—295	—284	—579	—32	—132	—164	53,05	—153,05
II	72	87	159	45	125	170	20	80	100	137	292	429	37,06	62,94
III	679	653	1332	894	703	1597	85	32	117	1658	1388	3046	43,73	56,27
IV	101	121	222	131	162	293	85	33	118	317	316	633	35,07	64,93
V	120	123	243	191	315	506	105	139	244	416	577	993	24,47	75,53
Stadt	1019	1024	2043	1477	1417	2894	—	—	—	2496	2441	4937	41,38	58,62
1904														
I	76	49	125	402	154	556	—290	—139	—429	188	64	252	49,61	50,39
II	90	98	188	—48	5	—43	124	46	170	166	149	315	59,69	40,31
III	558	644	1202	833	682	1515	—32	—205	—237	1359	1121	2480	48,47	51,53
IV	125	112	237	399	188	587	56	196	252	580	496	1076	22,02	77,98
V	170	115	285	248	415	663	142	102	244	560	632	1192	23,91	76,09
Stadt	1019	1018	2037	1834	1444	3278	—	—	—	2853	2462	5315	38,33	61,67
1905														
I	35	32	67	420	133	553	—404	—361	—765	51	—196	—145	46,20	—146,20
II	67	69	136	74	90	164	42	—32	10	183	127	310	43,87	56,13
III	623	611	1234	1010	274	1284	—10	—4	—14	1623	881	2504	49,28	50,72
IV	134	115	249	207	156	363	201	241	442	542	512	1054	23,62	76,38
V	114	119	233	246	228	474	171	156	327	531	503	1034	22,53	77,47
Stadt	973	946	1919	1957	881	2838	—	—	—	2930	1827	4757	40,34	59,66
1906														
I	54	31	85	418	180	598	—250	—88	—338	222	123	345	24,64	75,36
II	76	65	141	69	64	133	22	3	25	167	132	299	47,16	42,84
III	630	667	1297	839	27	866	210	89	299	1679	783	2462	52,68	47,32
IV	121	115	236	132	331	463	10	1	11	263	447	710	33,24	66,76
V	149	83	232	249	50	299	8	—5	3	406	128	534	43,44	56,56
Stadt	1030	961	1991	1707	652	2359	—	—	—	2737	1613	4350	45,77	54,23
1907														
I	62	29	91	463	232	695	—505	—367	—872	20	—106	—86	105,81	—205,81
II	59	70	129	50	56	106	—55	—67	—122	54	59	113	114,14	—14,14
III	597	573	1170	960	146	1106	—80	—153	—233	1477	566	2043	57,26	42,74
IV	126	124	250	119	150	269	345	322	667	590	596	1186	21,08	78,92
V	130	77	207	289	270	559	295	265	560	714	612	1326	15,61	74,39
Stadt	974	873	1847	1881	854	2735	—	—	—	2855	1727	4582	40,31	59,69

Bilanz der Wohnbevölkerung nach Heimatsgruppen, 1902—1907.

Tab. 9.

Elemente der Bilanz	Stadt Zürich	Übriger Kant. Zürich	Übrige Schweiz	Schweiz überhaupt	Deutsches Reich	Österreich-Ungarn	Italien	Übriges Ausland	Ausland überhaupt	Heimat unbekannt
1902										
Geburtenüberschuss . .	18	367	930	1315	632	109	119	28	888	—3
Zuzugsüberschuss . .	—400	574	548	722	59	45	112	259	475	—
Gewinn od. Verlust durch Einbürgerung .	1215	—832	—86	297	—194	—24	—19	—60	—297	—
Gewinn od. Verlust durch Eheschliessung	47	18	—33	32	—44	—5	13	4	—32	—
Gewinn od. Verlust durch Legitimation .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gesamt-Zu- od. Abnahme	880	127	1359	2366	453	125	225	231	1034	—3
1903										
Geburtenüberschuss . .	—69	296	866	1093	673	119	113	50	955	—5
Zuzugsüberschuss . .	—560	308	1007	755	724	325	787	303	2139	—
Gewinn od. Verlust durch Einbürgerung .	1257	—824	—124	309	—249	—29	—15	—16	—309	—
Gewinn od. Verlust durch Eheschliessung	11	21	—27	5	—52	13	27	7	—5	—
Gewinn od. Verlust durch Legitimation .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gesamt-Zu- od. Abnahme	639	—199	1722	2162	1096	428	912	344	2780	—5
1904										
Geburtenüberschuss . .	—20	282	831	1093	640	108	147	51	946	—2
Zuzugsüberschuss . .	—512	784	1089	1361	662	404	387	464	1917	—
Gewinn od. Verlust durch Einbürgerung .	1125	—901	—36	188	—106	—40	—3	—39	—188	—
Gewinn od. Verlust durch Eheschliessung	—22	36	—1	13	—51	16	18	4	—13	—
Gewinn od. Verlust durch Legitimation .	3	—1	1	3	—17	1	11	2	—3	—
Gesamt-Zu- od. Abnahme	574	200	1884	2658	1128	489	560	482	2659	—2
1905										
Geburtenüberschuss . .	—73	235	753	915	642	122	181	65	1010	—6
Zuzugsüberschuss . .	—470	176	767	473	608	382	970	405	2365	—
Gewinn od. Verlust durch Einbürgerung .	1071	—823	—105	143	—106	—11	—4	—22	—143	—
Gewinn od. Verlust durch Eheschliessung	78	—11	—24	43	—89	20	20	6	—43	—
Gewinn od. Verlust durch Legitimation .	—1	—2	—4	—7	—3	4	4	2	7	—
Gesamt-Zu- od. Abnahme	605	—425	1387	1567	1052	517	1171	456	3196	—6
1906										
Geburtenüberschuss . .	—65	296	767	998	599	119	191	86	995	—2
Zuzugsüberschuss . .	—614	72	399	—143	864	444	704	490	2502	—
Gewinn od. Verlust durch Einbürgerung .	1333	—774	—96	463	—368	—34	—7	—54	—463	—
Gewinn od. Verlust durch Eheschliessung	46	—15	—29	2	—40	8	27	3	—2	—
Gewinn od. Verlust durch Legitimation .	4	—	—20	—16	—12	11	17	—	16	—
Gesamt-Zu- od. Abnahme	704	—421	1021	1304	1043	548	932	525	3048	—2
1907										
Geburtenüberschuss . .	—57	190	727	860	589	125	202	72	988	—1
Zuzugsüberschuss . .	—347	290	957	900	914	322	635	—36	1835	—
Gewinn od. Verlust durch Einbürgerung .	1382	—823	—124	435	—381	—16	—1	—37	—435	—
Gewinn od. Verlust durch Eheschliessung	40	13	—32	21	—51	2	26	2	—21	—
Gewinn od. Verlust durch Legitimation .	7	—4	—2	1	—13	2	11	—1	—1	—
Gesamt-Zu- od. Abnahme	1025	—334	1526	2217	1058	435	873	—	2366	—1

Die Eheschliessenden nach dem Trauungs- und Wohnort, 1895—1907.

Tab. 10.

Jahr	In Zürich					Auswärts				Total		Eheschliessungen auf 1000 Einwohner
	geschlossene Ehen nach dem Wohnort der Eheschliessenden									Mann	Frau	
	Beide in Zürich	Mann in Zürich Frau auswärts	Frau in Zürich Mann auswärts	Beide auswärts	Zusammen in Zürich geschlossene Ehen	Beide in Zürich	Mann in Zürich Frau auswärts	Frau in Zürich Mann auswärts	Zusammen auswärts geschlossene Ehen	wohnhaft in Zürich		
1895	1202	166	63	30	1461	33	151	87	271	1552	1385	12,03
1896	1258	227	83	37	1605	36	150	89	275	1671	1466	12,23
1897	1387	182	91	23	1683	28	169	100	297	1766	1607	12,25
1898	1376	235	123	26	1760	32	173	108	313	1816	1639	12,01
1899	1364	188	112	42	1706	26	178	105	309	1756	1607	11,37
1900	1238	173	96	33	1540	18	162	114	294	1591	1466	10,52
1901	1125	196	100	43	1464	24	161	118	303	1506	1367	10,03
1902	1106	168	94	43	1411	24	131	116	271	1429	1340	9,44
1903	1114	142	102	54	1412	30	131	132	293	1417	1378	9,09
1904	1160	158	113	46	1477	34	148	142	324	1500	1449	9,31
1905	1294	190	88	40	1612	24	168	117	309	1676	1523	10,08
1906	1307	162	137	57	1663	42	172	151	365	1683	1637	9,84
1907	1277	199	147	51	1674	30	184	150	364	1690	1604	9,61

Die Eheschliessenden nach der Heimat, 1895—1907.

Tab. 11.

Jahr	Stadt Zürich	Übriger Kanton Zürich	Übrige Schweiz	Schweiz überhaupt	Deutsches Reich	Österreich-Ungarn	Italien	Übriges Ausland	Ausland überhaupt	Zusammen
a) In der Wohnbevölkerung getraute Männer.										
1895	227	311	505	1043	369	69	54	17	509	1552
1896	213	334	547	1094	412	76	69	20	577	1671
1897	229	365	618	1212	402	65	69	18	554	1766
1898	223	352	620	1195	436	95	66	24	621	1816
1899	248	308	622	1178	402	70	85	21	578	1756
1900	215	294	544	1053	379	58	75	26	538	1591
1901	212	269	589	1070	317	43	53	23	436	1506
1902	231	266	510	1007	310	37	55	20	422	1429
1903	220	282	496	998	276	52	63	28	419	1417
1904	204	291	523	1018	305	62	74	41	482	1500
1905	263	310	578	1151	330	70	90	35	525	1676
1906	271	308	544	1123	360	60	96	44	560	1683
1907	268	311	565	1144	347	70	100	29	546	1690
b) In der Wohnbevölkerung getraute Frauen.										
1895	227	249	451	927	396	32	15	15	458	1385
1896	229	247	475	951	438	49	15	13	515	1466
1897	238	284	554	1076	454	32	29	16	531	1607
1898	223	286	577	1086	471	42	29	11	553	1639
1899	234	288	535	1057	450	41	48	11	550	1607
1900	218	232	504	954	414	36	36	26	512	1466
1901	193	251	474	918	370	30	28	21	449	1367
1902	186	230	463	879	354	47	41	19	461	1340
1903	213	240	485	938	342	39	34	25	440	1378
1904	240	240	471	951	365	43	56	34	498	1449
1905	216	253	482	951	423	53	68	28	572	1523
1906	242	279	547	1068	412	44	67	46	569	1637
1907	238	253	541	1032	404	64	72	32	572	1604

Trauungsziffern im Durchschnitt der Jahre 1893/95 und 1899/1902 und für die Jahre 1903–1907.

Tab. 12.

Geschlecht	Jahr	Heimat der Getrauten (Wohnbevölkerung): Stadt Zürich	Übriger Kt. Zürich	Übrige Schweiz	Schweiz überhaupt	Deutsches Reich	Österr.-Ungarn	Italien	Übriges Ausland	Ausland überhaupt	Total
1. Heiratsziffern nach Heimat, Familienstand und Geschlecht.											
Von 1000 (über 15 Jahre alten) Ledigen heirateten:											
Männer	1893/95	51,51	65,26	61,87	60,40	67,52	40,40	16,73	29,69	45,84	54,68
	1899/02	51,32	59,21	67,12	61,14	72,34	54,72	39,65	25,84	58,64	60,30
Frauen	1893/95	45,40	49,18	63,85	53,94	60,00	82,03	86,54	46,43	60,76	56,00
	1899/02	39,69	44,08	58,00	48,98	52,15	70,73	122,38	45,45	55,44	51,10
Von 1000 Verwitweten heirateten:											
Männer	1893/95	60,24	81,64	139,62	87,64	109,29	121,21	37,73	—	90,91	88,28
	1899/02	49,54	83,34	107,84	76,98	117,45	48,77	33,33	43,48	94,96	80,62
Frauen	1893/95	11,04	18,58	24,28	16,98	29,97	14,08	68,96	—	29,07	18,61
	1899/02	6,18	15,80	21,41	13,70	24,69	16,13	57,14	24,69	25,83	15,77
Von 1000 Geschiedenen heirateten:											
Männer	1893/95	121,61	211,00	258,43	202,20	185,19	—	—	—	156,24	197,39
	1899/02	171,43	162,60	198,72	180,70	333,33	—	—	—	272,72	190,95
Frauen	1893/95	47,95	80,51	113,40	83,33	157,90	—	—	—	127,66	86,67
	1899/02	40,23	62,70	84,51	67,22	93,02	—	—	111,11	82,57	70,01
Von 1000 Heiratsfähigen überhaupt heirateten:											
Männer	1893/95	53,98	70,34	68,11	65,06	70,13	42,36	16,76	28,92	47,75	58,54
	1899/02	53,95	64,11	71,92	64,97	76,52	54,15	39,96	27,53	61,33	63,78
Frauen	1893/95	35,36	42,92	58,71	46,28	57,97	66,07	81,48	41,79	57,88	49,37
	1899/02	29,76	38,26	52,64	41,56	49,92	59,01	105,85	40,95	52,34	44,70
2. Heiratsziffern nach Heimat und Geschlecht.											
Von 1000 männlichen Personen heirateten:											
	1893/95	16,14	24,64	28,82	23,58	29,49	25,33	10,11	15,61	23,52	23,56
	1899/02	16,12	19,89	25,91	21,45	25,47	21,61	19,05	14,47	23,18	21,97
	1903	14,94	20,06	21,95	19,42	19,54	20,31	19,69	16,27	19,40	19,41
	1904	13,55	20,70	22,27	19,36	20,76	21,91	19,95	21,02	20,78	19,79
	1905	17,13	22,06	23,76	21,39	21,45	22,88	20,64	15,91	21,00	21,28
	1906	17,34	22,16	21,79	20,61	22,43	17,75	18,08	17,19	20,51	20,57
	1907	16,59	22,70	21,94	20,58	20,82	18,92	15,04	11,46	18,48	19,85
Von 1000 weiblichen Personen heirateten:											
	1893/95	14,42	17,72	25,36	19,33	28,12	19,08	13,56	15,09	25,82	20,82
	1899/02	12,37	15,07	21,16	16,78	22,94	18,15	20,74	15,59	21,96	18,25
	1903	11,99	14,42	19,32	15,76	19,34	17,41	17,00	18,11	18,88	16,64
	1904	13,30	14,35	18,05	15,63	20,12	17,41	24,56	21,79	20,37	16,99
	1905	11,74	15,23	17,91	15,36	22,74	19,85	26,36	16,00	22,34	17,40
	1906	12,92	17,09	20,00	17,12	21,66	15,17	23,84	22,22	21,23	18,35
	1907	12,43	15,71	19,39	16,34	20,99	20,65	23,61	15,24	20,80	17,69
3. Allgemeine Trauungsziffern nach der Heimat.											
Auf 1000 Personen überhaupt kamen Trauungen:											
	1893/95	7,44	11,50	14,34	11,23	13,64	16,65	8,52	8,86	12,86	11,69
	1899/02	7,35	9,20	12,53	10,07	11,31	11,66	12,52	8,03	11,29	10,42
	1903	6,77	9,18	10,40	9,00	8,68	10,83	12,12	9,03	9,33	9,10
	1904	6,16	9,45	10,55	8,97	9,28	11,70	12,35	11,68	10,11	9,31
	1905	7,79	10,11	11,27	9,95	9,71	12,22	12,97	8,86	10,37	10,08
	1906	7,89	10,19	10,40	9,61	10,26	9,55	11,82	9,50	10,35	9,84
	1907	7,59	10,44	10,53	9,63	9,66	10,29	10,31	6,26	9,57	9,61

Die Zahl der Getrauten ist bezogen für den Durchschnitt der Jahre 1893/95 und 1899/1902 auf den Stand der Bevölkerung nach den Volkszählungen vom 1. Juni 1894, bezw. vom 1. Dezember 1900, für die Jahre 1903—1907 auf die berechnete mittlere Jahresbevölkerung.

Durchschnittsalter der Eheschliessenden nach der Heimat, 1898—1907.

Tab. 13.

Heimat der Eheschliessenden	1898/1902	1903	1904	1905	1906	1907	1898/1902	1903	1904	1905	1906	1907
	Jahre											
	Junggesellen.						Jungfrauen.					
Stadt Zürich . .	27,81	28,50	28,56	27,99	27,99	28,12	25,26	25,58	25,82	25,74	25,90	25,63
Übriger Kanton Zch.	27,48	27,01	27,99	27,51	27,64	27,65	25,81	26,24	26,08	26,73	26,40	26,79
Übrige Schweiz .	27,25	27,27	27,00	27,92	26,95	27,58	25,71	26,50	26,16	26,42	25,98	26,50
Schweiz . . .	27,43	27,46	27,59	27,84	27,38	27,71	25,63	26,21	26,05	26,42	26,06	26,34
Deutsches Reich .	27,72	28,16	27,86	28,07	28,00	28,32	26,23	26,34	25,76	26,23	26,61	26,69
Österreich-Ungarn	29,88	28,39	29,68	29,20	29,05	30,28	25,98	28,44	26,34	26,45	25,73	25,82
Italien	28,48	28,15	27,23	28,49	27,76	27,23	23,79	22,64	23,38	23,75	25,16	23,73
Übriges Ausland .	28,49	28,92	28,05	28,06	26,72	27,81	25,40	27,13	25,45	26,48	24,97	25,10
Ausland . . .	28,12	28,24	28,01	28,32	27,97	28,34	26,01	26,26	25,62	26,25	26,25	26,14
Überhaupt	27,66	27,71	27,73	27,99	27,21	27,92	25,77	26,23	25,89	26,79	26,13	26,26
	Witwer.						Witwen.					
Stadt Zürich . .	48,85	49,21	49,37	50,50	46,54	49,62	40,39	43,71	45,86	43,91	42,17	41,94
Übriger Kanton Zch.	41,58	46,91	42,87	44,48	44,73	44,07	39,62	41,29	38,05	38,50	41,44	41,05
Übrige Schweiz .	40,34	42,23	41,16	42,75	43,37	40,59	38,61	40,94	40,18	40,20	42,30	40,75
Schweiz . . .	42,95	45,49	43,59	45,36	44,68	44,38	39,30	41,70	40,69	40,56	42,00	41,06
Deutsches Reich .	39,75	38,56	38,41	40,85	40,64	42,00	36,67	36,75	40,50	35,40	41,30	39,15
Österreich-Ungarn	40,33	32,00	37,17	40,00	38,00	41,00	33,61	39,20	33,50	40,00	—	40,00
Italien	35,94	40,00	37,50	39,25	39,14	33,00	35,80	35,00	34,50	30,00	32,67	35,33
Übriges Ausland .	38,11	41,50	—	40,00	40,50	29,00	45,17	—	35,67	—	41,50	40,50
Ausland . . .	39,33	38,73	38,16	40,59	40,17	40,15	36,66	37,15	38,04	35,48	40,45	38,70
Überhaupt	42,07	44,44	41,91	43,98	43,37	43,16	38,60	40,50	39,94	38,93	41,39	40,35
	Geschiedene Männer.						Geschiedene Frauen.					
Stadt Zürich . .	41,00	44,50	41,40	38,12	40,90	38,00	37,43	36,40	37,93	35,18	38,30	31,78
Übriger Kanton Zch.	38,98	40,74	36,05	37,37	36,43	39,38	36,47	40,79	35,46	32,53	34,41	34,72
Übrige Schweiz .	38,97	39,61	40,35	36,92	38,90	38,91	34,73	37,64	33,46	36,55	36,39	36,25
Schweiz . . .	39,32	40,44	39,02	37,32	38,78	38,80	35,67	38,33	34,91	35,23	35,82	35,08
Deutsches Reich .	38,60	41,08	38,50	39,58	39,25	39,54	37,25	38,10	32,18	36,93	31,00	35,56
Österreich-Ungarn	—	—	—	—	—	49,00	31,00	—	41,00	—	—	37,50
Italien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Übriges Ausland .	34,67	32,00	46,00	40,59	—	—	28,75	55,00	33,50	41,00	—	41,00
Ausland . . .	38,39	40,23	39,33	39,58	39,25	39,93	36,36	39,64	33,00	37,19	31,00	34,36
Überhaupt	39,18	40,44	39,06	37,62	38,84	39,09	35,76	38,54	34,62	35,66	35,56	34,92
	Männer überhaupt.						Frauen überhaupt.					
Stadt Zürich . .	31,01	32,12	31,64	31,17	31,39	31,75	26,70	27,28	27,69	27,42	27,22	26,89
Übriger Kanton Zch.	29,84	30,27	29,80	29,48	29,77	29,80	27,97	28,59	28,14	27,64	28,68	28,77
Übrige Schweiz .	28,91	29,73	29,09	32,97	29,35	29,39	27,12	28,28	27,76	28,04	28,05	28,12
Schweiz . . .	29,59	30,41	29,80	30,04	29,93	30,05	27,25	28,13	27,84	27,79	28,02	27,99
Deutsches Reich .	28,86	29,38	29,31	29,78	29,53	30,37	26,94	27,29	26,60	27,65	27,38	27,52
Österreich-Ungarn	30,29	28,46	30,40	29,81	29,65	31,31	26,51	29,82	27,35	27,47	25,73	27,74
Italien	28,84	28,71	27,78	28,97	28,59	27,58	24,78	23,00	24,96	24,03	25,56	24,70
Übriges Ausland .	29,44	29,93	28,49	28,51	27,34	27,90	26,90	28,24	26,82	24,96	27,13	26,57
Ausland . . .	29,05	29,20	29,15	29,56	29,21	29,86	26,74	27,24	26,50	26,99	27,02	27,13
Überhaupt	29,41	30,06	29,59	29,83	29,69	29,99	27,08	27,84	27,38	27,49	27,67	27,69

Tab. 14. Die Geborenen (in der Wohnbevölkerung) nach der Heimat, 1895—1907.

Heimat der Geborenen	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907
a) Lebendgeborene überhaupt.													
Stadt Zürich . . .	470	544	517	472	556	519	596	543	509	499	492	503	523
Übriger Kt. Zürich .	813	911	928	962	983	949	891	890	787	778	726	741	627
Übrige Schweiz . .	1185	1416	1488	1608	1683	1662	1671	1626	1519	1521	1433	1415	1348
Schweiz	2468	2871	2933	3042	3222	3130	3158	3059	2815	2798	2651	2659	2498
Deutsches Reich .	994	1157	1215	1298	1299	1241	1270	1118	1072	1064	1057	1001	951
Österreich-Ungarn .	129	164	191	209	195	219	193	178	188	180	203	196	201
Italien	143	190	207	220	293	255	223	220	222	263	290	330	328
Übriges Ausland .	66	76	67	65	75	57	86	62	76	78	114	128	109
Ausland	1332	1587	1680	1792	1862	1772	1772	1578	1558	1585	1664	1655	1589
Zusammen	3800	4458	4613	4834	5084	4902	4930	4637	4373	4383	4315	4314	4087
b) Lebendgeborene Uneheliche.													
Stadt Zürich . . .	20	25	21	16	30	24	25	23	22	15	21	23	11
Übriger Kt. Zürich .	55	72	72	72	63	75	65	58	55	61	66	61	62
Übrige Schweiz . .	142	172	164	176	205	180	184	209	150	178	155	165	184
Schweiz	217	269	257	264	298	279	274	290	227	254	242	249	257
Deutsches Reich .	213	243	261	255	252	235	230	204	203	224	233	195	200
Österreich-Ungarn .	11	25	20	23	14	31	20	29	20	30	38	35	40
Italien	11	12	7	10	11	24	14	12	19	21	22	28	24
Übriges Ausland .	5	5	2	4	2	6	7	4	9	2	11	12	9
Ausland	240	285	290	292	279	296	271	249	251	277	304	270	273
Zusammen	457	554	547	556	577	575	545	539	478	531	546	519	530
c) Totgeborene überhaupt.													
Stadt Zürich . . .	21	18	12	18	20	14	23	15	13	12	17	20	17
Übriger Kt. Zürich .	42	38	36	42	32	34	33	36	26	22	25	24	25
Übrige Schweiz . .	69	69	75	55	71	54	70	66	51	57	59	49	58
Schweiz	132	125	123	115	123	102	126	117	90	91	101	93	100
Deutsches Reich .	48	52	41	49	46	63	44	40	38	38	44	37	34
Österreich-Ungarn .	7	8	14	12	14	8	11	9	8	12	10	6	7
Italien	9	7	10	11	14	13	10	12	10	5	8	15	17
Übriges Ausland .	3	2	2	2	1	2	4	4	—	1	—	4	2
Ausland	67	69	67	74	75	86	69	65	56	56	62	62	60
Zusammen	199	194	190	189	198	188	195	182	146	147	163	155	*161
d) Totgeborene Uneheliche.													
Stadt Zürich . . .	1	3	—	2	1	—	1	—	2	1	1	—	1
Übriger Kt. Zürich .	4	1	4	5	5	3	6	6	2	5	3	—	5
Übrige Schweiz . .	12	13	22	7	14	10	13	11	6	9	10	9	12
Schweiz	17	17	26	14	20	13	20	17	10	15	14	9	18
Deutsches Reich .	9	19	13	17	10	19	14	10	9	13	15	12	12
Österreich-Ungarn .	2	3	4	2	2	—	3	2	1	2	3	1	—
Italien	—	—	—	—	1	—	2	—	1	—	—	2	3
Übriges Ausland .	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	1	—
Ausland	11	22	17	19	13	20	20	13	11	15	18	16	15
Zusammen	28	39	43	33	33	33	40	30	21	30	32	25	*36

*) Darunter 1 mit unbekannter Heimat.

Tab. 15a—b. Die Geborenen nach dem Geschlecht, 1895—1907.

Jahr	Lebendgeborene								Totgeborene							Geborene überhaupt
	ehelich		unehelich		überhaupt			auf 1000 Einw.	ehelich		unehel.		überhaupt			
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.		m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.	
	a) In Zürich Geborene überhaupt.															
1895	1814	1726	270	249	2084	1975	4059	31,15	109	82	21	11	130	93	223	4282
1896	2106	1984	340	290	2446	2274	4720	34,18	99	73	22	24	121	97	218	4938
1897	2187	2097	318	289	2505	2386	4891	33,58	102	68	21	24	123	92	215	5106
1898	2276	2160	299	318	2575	2478	5053	33,09	104	76	26	13	130	89	219	5272
1899	2411	2249	340	310	2751	2559	5310	34,03	102	85	18	20	120	105	225	5535
1900	2303	2219	334	300	2637	2519	5156	33,75	112	80	16	19	128	99	227	5383
1901	2364	2281	319	295	2683	2576	5259	34,67	99	82	22	22	121	104	225	5484
1902	2298	2144	310	310	2608	2454	5062	33,13	94	85	20	20	114	105	219	5281
1903	2170	2071	289	290	2459	2361	4820	30,66	97	68	11	13	108	81	189	5009
1904	2179	2101	299	317	2478	2418	4896	30,13	81	69	20	16	101	85	186	5082
1905	2160	2080	326	307	2486	2387	4873	29,51	84	68	16	21	100	89	189	5062
1906	2264	2042	295	328	2559	2370	4929	28,55	84	71	10	20	94	91	185	5114
1907	2146	1958	322	300	2468	2258	4726	26,88	74	84	22	15	96	99	195	4921
	b) In der Wohnbevölkerung Geborene.															
1895	1707	1637	237	219	1944	1856	3800	29,45	97	74	19	9	116	83	199	3999
1896	2019	1885	306	248	2325	2133	4458	32,60	90	66	20	19	110	85	195	4653
1897	2079	1987	293	254	2372	2241	4613	31,99	88	59	20	23	108	82	190	4803
1898	2191	2087	266	290	2457	2377	4834	31,97	89	67	23	10	112	77	189	5023
1899	2333	2174	306	271	2639	2445	5084	32,91	89	76	14	19	103	95	198	5282
1900	2216	2111	306	269	2522	2380	4902	32,41	91	64	16	17	107	81	188	5090
1901	2237	2148	280	265	2517	2413	4930	32,84	83	72	19	21	102	93	195	5125
1902	2144	1954	270	269	2414	2223	4637	30,63	78	74	16	14	94	88	182	4819
1903	1988	1907	246	232	2234	2139	4373	28,07	74	51	8	13	82	64	146	4519
1904	1963	1889	255	276	2218	2165	4383	27,20	63	54	15	15	78	69	147	4530
1905	1925	1844	280	266	2205	2110	4315	25,95	72	59	15	17	87	76	163	4478
1906	1994	1801	242	277	2236	2078	4314	25,28	71	59	9	16	80	75	155	4469
1907	1849	1708	276	254	2125	1962	4087	23,25	62	65	21	13	83	78	161	4248

Die Geborenen (in der Wohnbev.) nach Stadtkreisen, 1895—1907.

Tab. 16a—b.

Stadtkreise	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907
	a) Lebendgeborene überhaupt.												
I	570	572	552	529	525	534	512	473	451	457	441	445	433
II	259	321	326	347	375	341	368	356	329	340	318	293	291
III	1820	2228	2361	2620	2762	2634	2609	2448	2347	2335	2329	2340	2164
IV	464	483	557	504	509	489	532	485	472	470	487	512	482
V	687	854	817	834	913	904	909	875	774	781	740	724	717
	b) Lebendgeborene Uneheliche.												
I	104	110	105	99	104	94	103	104	99	100	118	108	118
II	17	29	27	30	22	30	15	30	14	22	22	15	16
III	235	308	315	319	340	335	312	285	266	310	295	276	287
IV	42	37	48	45	38	35	35	36	32	32	30	48	40
V	58	70	52	63	73	81	80	84	67	67	81	72	69

Tab. 15c—d.

Die Geborenen nach dem Geschlecht, 1895—1907.

Jahr	Lebendgeborene							Totgeborene							Geborene überhaupt
	ehelich		unehelich		überhaupt			ehelich		unehelich		überhaupt			
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.	
	c) In Zürich geborene Ortsfremde.														
1895	113	92	33	31	146	123	269	12	8	2	2	14	10	24	293
1896	99	118	39	43	138	161	299	9	7	2	5	11	12	23	322
1897	125	122	28	36	153	158	311	14	9	1	1	15	10	25	336
1898	100	84	36	31	136	115	251	15	9	3	3	18	12	30	281
1899	93	85	38	41	131	126	257	13	9	4	1	17	10	27	284
1900	107	121	29	32	136	153	289	21	16	—	2	21	18	39	328
1901	139	140	40	32	179	172	351	16	10	3	1	19	11	30	381
1902	168	200	41	43	209	243	452	16	11	4	6	20	17	37	489
1903	192	179	47	59	239	238	477	23	17	3	—	26	17	43	520
1904	221	215	45	41	266	256	522	18	15	5	1	23	16	39	561
1905	246	251	48	41	294	292	586	12	9	1	4	13	13	26	612
1906	283	256	54	51	337	307	644	13	12	1	4	14	16	30	674
1907	306	263	47	47	353	310	663	12	19	1	2	13	21	34	697
	d) Von der Wohnbevölkerung auswärts Geborene.														
1895	6	2	—	2	6	4	10	—	—	—	—	—	—	—	10
1896	12	19	5	1	17	20	37	—	—	—	—	—	—	—	37
1897	17	12	3	1	20	13	33	—	—	—	—	—	—	—	33
1898	15	11	3	3	18	14	32	—	—	—	—	—	—	—	32
1899	15	10	4	2	19	12	31	—	—	—	—	—	—	—	31
1900	20	13	1	1	21	14	35	—	—	—	—	—	—	—	35
1901	12	7	1	2	13	9	22	—	—	—	—	—	—	—	22
1902	14	10	1	2	15	12	27	—	—	—	—	—	—	—	27
1903	10	15	4	1	14	16	30	—	—	—	—	—	—	—	30
1904	5	3	1	—	6	3	9	—	—	—	—	—	—	—	9
1905	11	15	2	—	13	15	28	—	—	—	—	—	—	—	28
1906	13	15	1	—	14	15	29	—	—	—	—	—	—	—	29
1907	9	13	1	1	10	14	24	—	—	—	—	—	—	—	24

Die Geborenen (in der Wohnbev.) nach Stadtkreisen, 1895—1907.

Tab. 16c—d.

Stadtkreise	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907
	c) Totgeborene überhaupt.												
I	32	22	31	19	31	19	30	20	15	23	21	15	20
II	10	10	11	6	8	11	11	11	13	10	12	8	9
III	102	103	100	122	111	101	100	101	78	67	86	88	85
IV	26	25	15	15	21	21	21	19	15	17	17	15	22
V	29	35	33	27	27	36	33	33	25	30	27	29	25
	d) Totgeborene Uneheliche.												
I	9	4	9	6	9	8	14	10	3	9	6	3	9
II	—	1	—	—	3	1	2	2	3	1	1	2	—
III	11	23	25	22	14	16	16	16	10	10	20	16	21
IV	2	5	2	4	2	3	4	1	3	2	—	2	1
V	6	6	7	1	5	5	4	3	2	8	5	2	3

Die unehelich Geborenen im Verhältnis zu allen Geborenen nach Stadtkreisen und nach Heimatsgruppen, 1893—1907.

Tab. 17.

Stadtkreise Heimatsgruppen	1893	1894	1895	1896	1897	1893/97	1898	1899	1900
Von 100 in jedem Stadtkreise bezw. in jeder Heimatsgruppe Geborenen (einschl. Totgeb.) waren unehelich:									
I	17,34	19,45	18,77	19,19	19,55	18,83	19,16	20,32	18,44
II	4,10	8,51	6,32	9,06	8,01	7,34	8,50	6,53	8,81
III	10,43	11,84	12,80	14,20	13,81	12,92	12,44	12,32	12,83
IV	10,88	14,77	8,98	8,27	8,74	10,22	9,44	7,55	7,45
V	8,57	9,75	8,94	8,55	6,94	8,53	7,43	8,30	9,15
Ganze Stadt	10,97	12,80	12,10	10,59	12,28	12,23	11,72	11,55	11,94
Stadt Zürich . .	3,88	5,66	4,28	4,98	4,90	4,57	3,67	5,38	4,50
Übriger Kt. Zrch.	6,68	7,98	6,90	7,69	7,88	7,45	7,67	6,70	7,93
Übrige Schweiz .	11,50	12,30	12,28	12,46	11,90	12,11	11,00	12,48	11,07
Schweiz	8,15	9,49	9,00	9,55	9,26	9,13	8,81	9,15	9,03
Deutsches Reich .	18,71	21,93	21,31	21,65	21,81	21,19	20,19	19,48	19,48
Österreich-Ung. .	14,29	16,26	9,56	16,28	11,71	13,49	11,31	7,66	13,65
Italien	9,86	6,03	7,24	6,09	3,23	5,84	4,33	3,91	8,95
Übriges Ausland	1,75	11,11	7,25	6,41	2,90	5,95	5,97	2,63	11,86
Ausland	16,88	19,36	17,94	18,52	17,57	18,07	16,66	15,07	17,01

Stadtkreise Heimatsgruppen	1901	1902	1898/1902	1903	1904	1905	1906	1907	1903/07
Von 100 in jedem Stadtkreise bezw. in jeder Heimatsgruppe Geborenen (einschl. Totgeb.) waren unehelich:									
I	21,59	22,97	20,44	21,89	22,71	26,84	24,13	28,04	24,69
II	4,49	8,72	7,36	4,97	6,57	6,97	5,65	5,33	5,91
III	12,11	11,81	12,31	11,38	13,32	13,04	12,03	13,69	12,68
IV	7,05	7,34	7,67	7,19	6,98	5,95	9,04	8,13	7,57
V	8,92	9,48	8,67	8,64	9,25	11,21	9,83	9,70	9,71
Ganze Stadt	11,41	11,81	11,68	11,04	12,38	12,91	12,17	13,28	12,34
Stadt Zürich . .	4,20	4,12	4,39	4,60	3,13	4,32	4,40	2,41	3,76
Übriger Kt. Zrch.	7,68	6,91	7,38	7,01	8,25	9,19	7,98	10,27	8,47
Übrige Schweiz .	11,31	13,00	11,78	9,94	11,58	11,06	11,88	13,87	11,68
Schweiz	8,95	9,67	9,19	8,16	9,31	9,30	9,37	10,58	9,32
Deutsches Reich .	18,57	18,48	19,26	19,10	21,51	22,53	19,98	21,52	20,92
Österreich-Ung. .	11,27	16,57	12,02	10,71	16,66	19,25	17,82	19,23	16,81
Italien	6,87	5,17	5,82	8,62	7,84	7,38	8,70	7,83	8,06
Übriges Ausland	8,89	7,58	7,26	11,84	2,53	9,65	9,70	8,11	8,56
Ausland	15,80	15,95	16,10	16,23	17,79	12,86	16,66	17,46	17,37

Geburtenhäufigkeit der Frauen nach Heimatsgruppen und Altersklassen im Durchschnitt der Jahre 1899—1902.

Tab. 18.

Altersklassen	Stadt Zürich	Übriger Kant. Zürich	Übrige Schweiz	Schweiz überhaupt	Deutsches Reich	Österreich-Ungarn	Italien	Übriges Ausland	Ausland überhaupt	Frauen überhaupt: Lebd.- u. Totgeb. zusamm.	Frauen überhaupt: Lebend-Geb. allein	Frauen überhaupt: Tot-Geb. allein
	Lebend- und Totgeborene zusammen											
Auf 1000 verheiratete Frauen obiger Heimatsgruppen und vorstehender Altersklassen kamen Geborene:												
bis 20	291,7	375,0	445,7	388,3	458,3	250,0	410,7	375,0	416,6	397,9	394,4	3,5
20—25	341,1	390,7	416,9	393,5	401,4	410,7	440,2	335,1	405,9	397,8	388,9	8,9
25—30	303,5	325,8	371,1	342,5	363,1	354,0	408,5	358,2	368,5	351,2	340,9	10,1
30—35	188,4	209,7	251,3	224,3	250,2	263,5	327,9	220,4	258,7	235,4	226,7	8,7
35—40	114,3	145,3	165,5	146,2	160,1	236,2	247,6	136,4	175,3	154,1	146,2	7,9
40—45	32,8	67,2	67,8	55,8	66,4	89,3	97,4	60,2	72,5	60,0	55,5	4,5
45—50	3,9	7,2	6,0	5,4	10,3	4,9	10,7	6,8	9,6	6,2	5,7	0,5
überhaupt	133,4	191,1	225,5	190,5	231,9	246,5	309,8	199,9	241,5	205,3	.	.
Lebdgeb. allein	129,1	184,9	217,4	184,0	224,0	234,3	295,8	193,4	232,5	.	198,1	.
Totgeb. allein	4,3	6,2	8,1	6,5	7,9	12,2	14,0	6,5	9,0	.	.	7,2
Auf 1000 unverheirate (ledige, verwitwete und geschiedene) Frauen obiger Heimatsgruppen und vorstehender Altersklassen kamen Geborene:												
bis 20	2,1	5,3	7,7	5,4	11,5	11,6	21,0	2,4	11,7	7,3	6,9	0,4
20—25	10,0	25,1	38,1	27,6	42,2	69,6	74,7	29,7	44,1	34,0	32,5	1,5
25—30	9,0	24,9	46,2	31,7	54,5	72,1	96,8	16,0	54,6	40,6	38,1	2,5
30—35	5,9	16,7	35,9	22,8	35,7	67,0	117,6	13,9	38,7	28,0	25,5	2,5
35—40	4,9	18,9	17,7	14,5	27,8	35,7	125,0	10,9	30,1	18,4	16,9	1,5
40—45	2,1	4,2	7,4	4,7	7,6	—	17,9	—	7,1	5,3	4,8	0,5
45—50	—	—	1,3	0,4	—	—	—	—	—	0,4	0,4	—
überhaupt	5,4	14,8	26,4	17,5	34,1	45,2	50,9	14,6	34,5	23,1	.	.
Lebdgeb. allein	5,3	13,8	24,9	16,5	32,2	41,6	48,6	12,7	32,5	.	21,8	.
Totgeb. allein	0,1	1,0	1,5	1,0	1,9	3,6	2,3	1,9	2,0	.	.	1,3
Auf 1000 Frauen überhaupt, die obigen Heimatsgruppen und vorstehenden Altersklassen angehörten, kamen Geborene:												
bis 20	4,7	8,6	12,6	9,2	13,2	14,7	57,3	9,3	16,6	11,4	11,0	0,4
20—25	73,6	118,8	125,6	111,2	97,8	166,7	298,9	116,7	115,2	112,7	109,6	3,1
25—30	153,3	200,7	212,2	195,4	181,3	243,4	368,8	174,1	200,7	197,3	191,0	6,3
30—35	121,5	152,7	180,8	158,5	171,0	221,1	308,8	154,0	186,3	167,5	160,8	6,7
35—40	80,0	107,5	124,0	107,4	120,2	200,0	234,9	103,9	135,8	114,9	108,9	6,0
40—45	22,8	46,6	49,2	39,9	48,0	74,1	85,2	43,9	53,4	43,2	40,0	3,2
45—50	2,7	4,3	4,2	3,7	6,4	3,0	8,8	5,0	6,2	4,2	3,9	0,3
überhaupt	65,5	101,8	118,4	99,3	110,2	158,9	235,0	101,6	123,4	106,8	.	.
Lebdgeb. allein	63,4	98,3	113,9	95,7	106,0	150,5	224,4	97,6	118,4	.	102,8	.
Totgeb. allein	2,1	3,5	4,5	3,6	4,2	8,4	10,6	4,0	5,0	.	.	4,0

Die obigen Ziffern sind in der Weise gewonnen, dass die im Durchschnitt der Jahre 1899—1902 jährlich Geborenen auf den Bestand an Frauen obiger Heimatsgruppen und Altersklassen zur Zeit der in der Mitte dieser Jahre liegenden Volkszählung vom 1. Dezember 1900 bezogen wurden.

Geburtenüberschuss nach Heimat und nach Stadtkreisen, 1895—1907.

Tab. 19.

Heimat Stadtkreis	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907
a) Nach Heimatsgruppen.[1]													
Stadt Zürich . . .	—68	—1	15	—62	—16	—100	60	18	—69	—20	—71	—65	—57
Übriger Kt. Zürich .	250	391	366	331	469	311	361	367	296	282	236	296	190
Übrige Schweiz . .	604	799	831	855	1047	877	1021	930	866	831	752	767	727
Schweiz	786	1189	1212	1124	1500	1088	1442	1315	1093	1093	917	998	860
Deutsches Reich . .	595	759	738	803	853	717	873	632	673	640	640	599	589
Österreich-Ungarn .	76	81	127	123	127	124	129	109	119	108	122	119	125
Italien	70	98	114	129	175	123	133	119	113	147	181	191	202
Übriges Ausland .	35	47	44	37	48	32	57	28	50	51	65	86	72
Ausland	776	985	1023	1092	1203	996	1192	888	955	946	1008	995	988
Zusammen	1557	2173	2234	2213	2702	2081	2632	2202	2043	2037	1919	1991	1847
b) Nach Stadtkreisen.													
I . . .	129	163	170	132	115	111	128	119	87	125	67	85	91
II . . .	116	162	175	169	193	125	216	176	159	188	136	141	129
III . . .	943	1189	1267	1334	1680	1350	1600	1312	1332	1202	1234	1297	1170
IV . . .	234	278	315	260	291	192	294	232	222	237	249	236	250
V . . .	135	381	307	318	423	303	394	363	243	285	233	232	207

[1]) Die Differenz zwischen der Summe der Heimatsgruppen und der Hauptsumme rührt her von Sterbefällen mit unbekannter Heimat.

Legitimationen unehelicher Kinder, 1897—1907.

Tab. 20.

Jahr der Legitimation	Geburtsjahr der in Zürich geb. unehel. Kinder: vor 1897	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	Zus. in Zch. gebor. legit. Kdr.	davon auswärts legitimiert	Ausw. gebor. in Zch. legit. Kdr.	Total in Zürich legit. Kdr.
Gesamtzahl der (in der Wohnbev.) lebendgeborenen unehelichen Kinder:	.	547	556	577	575	545	539	478	531	546	519	530	5943	.	.	.
davon wurden durch Eheschliessung der Eltern legitimiert:																
1897	103	43	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	146	20	18	144
1898	60	40	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	150	26	12	136
1899	35	26	36	53	.	.	.	.	.	.	.	.	150	23	35	162
1900	23	8	16	43	53	.	.	.	.	.	.	.	143	38	30	135
1901	18	5	12	20	39	38	.	.	.	.	.	.	132	39	18	111
1902	9	2	6	14	20	43	40	.	.	.	.	.	134	35	16	115
1903	8	3	3	5	11	14	35	43	.	.	.	.	122	41	22	103
1904	10	5	5	2	4	21	18	36	46	.	.	.	147	41	36	142
1905	5	3	2	2	4	2	9	18	41	40	.	.	126	42	28	112
1906	8	—	1	2	4	4	7	10	23	52	55	.	166	48	41	159
1907	4	—	—	1	1	4	6	3	10	30	33	60	152	41	40	151
Zus.	283	135	131	142	136	126	115	110	120	122	88	60	1568	394	296	1470
darunter Knaben .	143	61	64	64	67	69	65	59	66	64	45	35	802	213	152	741
darunter Mädchen .	140	74	67	78	69	57	50	51	54	58	43	25	766	181	144	729
darunter ausw. leg.	99	27	26	34	33	35	25	31	24	39	14	7	.	394	.	.
Die Legitimierten sind % der unehelich Geborenen:	.	24,68	23,56	24,61	23,65	23,12	21,33	23,01	22,60	22,34	16,96	11,32	21,62	.	.	.

Geburten- und Sterbeziffern nach Stadtkreisen und nach Heimatsgruppen, 1901–1907.

Tab. 21.

Stadtkreise Heimatsgruppen	1901	1902	1903	1904	1905	1901/05	1906	1907
Lebendgeborene auf 1000 Einw. bezw. 1000 Angehörige jeder Heimatsgruppe:								
I	20,17	19,11	18,33	18,52	17,86	18,80	18,01	17,39
II	27,06	25,39	22,82	23,11	21,03	23,81	19,03	18,65
III	44,37	41,25	37,93	36,00	34,54	38,61	33,45	29,81
IV	30,58	27,37	25,73	24,48	24,06	26,33	24,09	21,76
V	26,03	24,61	21,17	20,75	19,07	22,23	18,24	17,68
Ganze Stadt	32,84	30,63	28,07	27,20	25,95	28,85	25,23	23,25
Stadt Zürich	19,18	17,06	15,66	15,07	14,59	16,56	14,64	14,82
Uebriger Kanton Zürich	28,91	28,91	25,64	25,28	23,68	26,48	24,52	21,04
Uebrige Schweiz . .	36,84	35,21	31,84	30,69	27,93	32,36	27,05	25,13
Schweiz	29,44	28,12	25,38	24,66	22,91	26,04	22,74	21,04
Deutsches Reich . .	41,14	36,11	33,71	32,39	31,11	34,78	28,54	26,48
Oesterreich-Ungarn . .	43,18	39,56	39,17	33,96	35,43	37,98	31,21	29,56
Italien	46,95	51,40	42,69	43,91	41,79	44,85	40,64	33,81
Uebriges Ausland . .	31,27	21,68	24,52	22,22	28,87	25,73	27,65	23,54
Ausland	41,36	37,05	34,70	33,26	32,89	35,68	30,60	27,85
Gestorbene (ohne Totgeb.) auf 1000 Einw. bezw. 1000 Angehörige jeder Heimatsgruppe:								
I	15,13	14,30	14,79	13,45	15,15	14,57	14,57	13,73
II	11,18	12,84	11,79	10,33	12,04	11,63	9,87	10,38
III	17,16	19,14	16,40	17,47	16,24	17,25	14,91	13,69
IV	13,68	14,33	13,63	12,14	11,76	13,06	12,99	10,47
V	14,75	14,37	14,52	13,17	13,06	13,95	12,39	12,58
Ganze Stadt	15,31	16,08	14,95	14,55	14,41	15,04	13,58	12,74
Stadt Zürich	17,25	16,49	17,78	15,68	16,69	16,77	16,53	16,43
Uebriger Kanton Zürich	17,20	16,99	16,00	16,11	15,98	16,45	14,73	14,66
Uebrige Schweiz . .	14,33	15,07	13,69	13,92	13,27	14,03	12,38	11,57
Schweiz	16,00	16,03	15,53	15,03	14,99	15,50	14,71	13,79
Deutsches Reich . .	12,86	15,70	12,55	12,91	12,27	13,23	11,46	10,08
Oesterreich-Ungarn . .	14,32	15,33	14,37	13,58	14,13	14,31	12,26	11,18
Italien	18,95	23,60	20,96	19,37	15,71	19,33	17,12	12,99
Uebriges Ausland . .	10,54	11,89	8,39	7,69	12,40	10,20	9,07	7,99
Ausland	13,54	16,20	13,43	13,41	12,96	13,86	12,20	10,53
Ueberschuss der Geburtenziffern über die Sterbeziffern:								
I	5,04	4,81	3,54	5,07	2,71	4,23	3,44	3,66
II	15,88	12,55	11,03	12,78	8,99	12,18	9,16	8,27
III	27,21	22,11	21,53	18,53	18,30	21,36	18,54	16,12
IV	16,90	13,04	12,10	12,34	12,30	13,27	11,10	10,04
V	11,28	10,24	6,65	7,57	6,01	8,28	5,84	5,10
Ganze Stadt	17,53	14,55	13,11	12,65	11,54	13,81	11,65	10,51
Stadt Zürich	1,93	0,57	−2,12	−0,60	−2,10	−0,51	−1,89	−1,61
Uebriger Kanton Zürich	11,71	11,92	9,64	9,17	7,70	10,03	9,79	6,34
Uebrige Schweiz . .	22,51	20,14	18,15	16,77	14,66	18,33	14,67	13,57
Schweiz	13,44	12,09	9,85	9,64	7,92	10,54	8,53	7,25
Deutsches Reich . .	28,28	20,41	21,16	19,48	18,84	21,55	17,08	16,40
Oesterreich-Ungarn . .	28,86	24,23	24,80	20,38	21,30	23,67	18,95	18,38
Italien	28,00	27,80	21,73	24,54	26,08	25,52	23,52	20,82
Uebriges Ausland . .	20,73	9,79	16,13	14,53	16,47	15,53	18,58	15,55
Ausland	27,82	20,85	21,27	19,85	19,93	21,82	18,40	17,32

Die Gestorbenen (ohne Totgeb.) nach dem Geschlecht, 1895—1907.

Tab. 22.

Jahr	In Zürich Gestorbene überhaupt			In der Wohnbevölkerung Gestorbene			In Zürich gestorbene Ortsfremde			Von der Wohnbevölk. auswärts Gestorb.			Von 1000 der Wohnbevölk. starben
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	
1895	1261	1089	2350	1206	1037	2243	114	90	204	59	38	97	17,38
1896	1329	1114	2443	1249	1036	2285	149	119	268	69	41	110	16,71
1897	1329	1197	2526	1259	1120	2379	139	118	257	69	41	110	16,50
1898	1443	1289	2732	1389	1232	2621	121	99	220	67	42	109	17,33
1899	1330	1175	2505	1294	1088	2382	121	129	250	85	42	127	15,42
1900	1560	1410	2970	1482	1339	2821	152	112	264	74	41	115	18,65
1901	1297	1173	2470	1196	1102	2298	156	106	262	55	35	90	15,31
1902	1314	1297	2611	1231	1204	2435	149	137	286	66	44	110	16,08
1903	1306	1228	2534	1215	1115	2330	162	156	318	71	43	114	14,95
1904	1329	1281	2610	1199	1147	2346	194	171	365	64	37	101	14,56
1905	1376	1298	2674	1232	1164	2396	210	172	382	66	38	104	14,41
1906	1356	1245	2601	1206	1117	2323	206	177	383	56	49	105	13,58
1907	1291	1224	2515	1151	1089	2240	200	179	379	60	44	104	12,74

Die Gestorbenen (ohne Totgeb.) nach Heimat u. nach Stadtkreisen, 1895—1907.

Tab. 23.

Heimat Stadtkreise	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907
Nach der Heimat (Wohnbevölkerung).													
Stadt Zürich . . .	538	545	502	534	572	619	536	525	578	519	563	568	580
Übriger Kt. Zürich .	563	520	562	631	514	638	530	523	491	496	490	445	437
Übrige Schweiz . .	581	617	657	753	636	785	650	696	653	690	681	648	621
Schweiz	1682	1682	1721	1918	1722	2042	1716	1744	1722	1705	1734	1661	1638
Deutsches Reich .	399	398	477	495	446	524	397	486	399	424	417	402	362
Österreich-Ungarn .	53	83	64	86	68	95	64	69	69	72	81	77	76
Italien	73	92	93	91	118	132	90	101	109	116	109	139	126
Übriges Ausland .	31	29	23	28	27	25	29	34	26	27	49	42	37
Ausland	556	602	657	700	659	776	580	690	603	639	656	660	601
Heimat unbekannt .	5	1	1	3	1	3	2	1	5	2	6	2	1
Zusammen	2243	2285	2379	2621	2382	2821	2298	2435	2330	2346	2396	2323	2240
Nach Stadtkreisen (Wohnbevölkerung).													
I . . .	441	409	382	397	410	423	384	354	364	332	374	360	342
II . . .	143	159	151	178	182	216	152	180	170	152	182	152	162
III . . .	877	1039	1094	1286	1082	1284	1009	1136	1015	1133	1095	1043	994
IV . . .	230	205	242	244	218	297	238	254	250	233	238	276	232
V . . .	552	473	510	516	490	601	515	511	531	496	507	492	510
Ganze Stadt . . .	2243	2285	2379	2621	2382	2821	2298	2435	2330	2346	2396	2323	2240

Die Säuglingssterblichkeit nach Legitimität und Geschlecht, 1893—1907.

Tab. 24.

Legitimität	Geschlecht	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1893/1900
		Gestorbene im Alter von 0—1 Jahr:								
ehelich	männlich	223	263	317	326	336	431	347	427	334
	weiblich	177	190	228	239	323	313	256	318	255
	zusammen	400	453	545	565	659	744	603	745	589
unehelich	männlich	41	53	50	68	75	82	66	88	65
	weiblich	31	33	56	52	53	77	47	67	52
	zusammen	72	86	106	120	128	159	113	155	117
überhaupt	männlich	264	316	367	394	411	513	413	515	399
	weiblich	208	223	284	291	376	390	303	385	307
	zusammen	472	539	651	685	787	903	716	900	706
		Von 100 Lebendgeborenen starben im Alter von 0—1 Jahr:								
ehelich	männlich	14,76	15,63	17,47	15,49	15,25	18,77	14,26	18,30	16,30
	weiblich	11,58	11,95	13,22	12,05	15,21	14,33	11,23	14,18	13,03
	zusammen	13,16	13,85	15,40	13,82	15,23	16,61	12,79	16,28	14,72
unehelich	männlich	20,20	18,93	18,52	20,00	24,92	29,39	20,82	28,95	28,10
	weiblich	15,04	15,14	22,49	17,93	20,15	26,19	16,85	24,28	20,50
	zusammen	17,60	17,27	20,42	18,50	22,69	27,75	18,96	26,72	21,49
überhaupt	männlich	15,40	16,10	17,61	16,11	16,41	19,92	15,01	19,53	17,09
	weiblich	11,99	12,33	14,38	12,80	15,76	15,74	11,84	15,26	13,87
	zusammen	13,71	14,30	16,04	14,51	16,09	17,87	13,48	17,46	15,53
		Von 100 Gestorbenen überhaupt waren 0—1 Jahr alt:								
überhaupt	männlich	22,00	27,50	29,10	29,65	30,92	35,55	31,05	33,01	30,12
	weiblich	19,62	20,88	26,08	26,14	31,41	30,25	25,78	27,30	26,17
	zusammen	20,93	24,31	27,70	28,04	31,16	33,05	28,58	30,31	28,26

Legitimität	Geschlecht	1901	1902	1903	1904	1905	1901/05	1906	1907
		Gestorbene im Alter von 0—1 Jahr:							
ehelich	männlich	293	356	283	272	253	291	262	193
	weiblich	232	282	186	217	190	221	179	163
	zusammen	525	638	469	489	443	512	441	356
unehelich	männlich	62	59	51	60	47	56	43	40
	weiblich	45	50	31	35	29	38	42	35
	zusammen	107	109	82	95	76	94	85	75
überhaupt	männlich	355	415	334	332	300	347	305	233
	weiblich	277	332	217	252	219	259	221	298
	zusammen	632	747	551	584	519	606	526	431
		Von 100 Lebendgeborenen starben im Alter von 0—1 Jahr:							
ehelich	männlich	13,01	16,42	14,10	13,69	13,02	14,07	12,96	10,24
	weiblich	10,71	14,31	9,68	11,35	10,20	11,26	9,82	9,40
	zusammen	11,89	15,42	11,94	12,54	11,64	12,70	11,47	9,84
unehelich	männlich	23,31	23,98	22,47	25,98	17,94	22,66	20,00	16,60
	weiblich	18,14	19,76	14,28	13,78	11,74	15,58	16,47	15,42
	zusammen	20,82	21,85	18,47	19,59	14,93	19,14	18,08	16,03
überhaupt	männlich	14,10	17,19	14,95	14,97	13,60	14,97	13,64	10,96
	weiblich	11,48	14,93	9,43	11,64	10,38	11,74	10,63	10,09
	zusammen	12,82	16,11	12,60	13,32	12,03	13,39	12,19	10,55
		Von 100 Gestorbenen überhaupt waren 0—1 Jahr alt:							
überhaupt	männlich	29,68	33,71	27,49	27,69	24,35	28,59	25,29	20,24
	weiblich	25,13	27,58	19,46	21,97	18,81	22,63	19,78	18,18
	zusammen	27,50	30,68	23,60	24,89	21,66	25,68	22,64	19,21

Die Säuglingssterblichkeit nach Stadtkreisen und nach Heimatsgruppen, 1901—1907.

Tab. 25.[1])

Stadtkreise Heimatsgruppen	1901	1902	1903	1904	1905	1901/05	1906	1907
Gestorbene im Alter von 0—1 Jahr:								
I . .	56	55	38	32	49	46	52	42
II . .	30	49	24	29	27	32	26	23
III . .	374	461	342	380	325	376	319	268
IV . .	70	74	52	55	41	58	52	36
V . .	102	108	94	88	77	94	77	62
Ganze Stadt	632	747	550	584	519	606	526	431
Stadt Zürich . . .	58	60	51	54	34	52	49	26
Übriger Kant. Zürich	102	140	86	102	66	99	93	69
Übrige Schweiz . .	226	253	197	206	188	214	156	126
Schweiz	386	453	334	362	288	365	298	221
Deutsches Reich . .	164	202	125	133	139	153	125	106
Österreich-Ungarn .	30	30	30	32	29	30	27	29
Italien	43	57	52	50	49	50	66	65
Übriges Ausland . .	8	5	8	6	14	8	9	10
Ausland	245	294	215	221	231	241	227	210
Von 100 Lebendgeborenen starben im Alter von 0—1 Jahr:								
I . .	10,94	11,63	8,42	7,09	11,11	9,85	11,69	9,70
II . .	8,15	13,76	7,29	8,53	8,49	9,29	8,87	7,90
III . .	14,33	18,83	14,57	16,27	13,95	15,59	13,63	12,38
IV . .	33,16	15,26	11,02	11,70	8,42	11,94	10,16	7,47
V . .	11,22	12,34	12,14	11,27	10,40	11,50	10,64	8,65
Ganze Stadt	12,82	16,11	12,58	13,33	12,03	13,39	12,19	10,55
Stadt Zürich . . .	9,73	11,05	10,02	10,82	6,91	9,74	9,74	4,97
Übriger Kant. Zürich	11,45	15,73	10,93	13,11	9,09	12,18	12,55	11,01
Übrige Schweiz . .	13,52	15,56	12,97	13,54	13,12	13,77	11,02	9,35
Schweiz	12,22	14,81	11,86	12,94	10,86	12,59	11,21	8,85
Deutsches Reich . .	12,91	18,07	11,66	12,50	13,15	13,67	12,49	11,15
Österreich-Ungarn .	15,54	16,85	15,95	17,77	14,28	16,03	13,77	14,43
Italien	19,28	25,91	23,42	19,01	16,90	20,61	20,00	19,82
Übriges Ausland . .	9,30	8,06	10,53	7,69	12,28	9,86	7,03	9,17
Ausland	13,82	18,63	13,80	13,94	13,88	14,77	13,71	13,21
Von 100 Gestorbenen überhaupt waren 0—1 Jahr alt:								
I . .	14,58	13,36	10,44	9,64	13,10	12,72	14,44	12,28
II . .	19,73	27,22	14,12	19,08	14,83	19,02	16,99	14,20
III . .	37,06	40,57	33,69	34,54	29,68	34,93	30,58	26,96
IV . .	29,41	29,14	20,80	23,60	17,23	24,07	18,91	15,52
V . .	19,80	21,14	17,70	17,74	15,19	18,32	15,65	12,16
Ganze Stadt	27,50	30,68	23,60	24,89	21,66	25,68	22,64	19,24
Stadt Zürich . . .	10,82	11,43	8,82	10,40	6,04	9,44	8,63	4,48
Übriger Kant. Zürich	19,24	26,77	17,52	20,56	13,47	19,60	20,90	15,75
Übrige Schweiz . .	34,77	36,35	30,17	29,86	27,61	31,75	24,08	20,32
Schweiz	22,49	25,92	19,39	21,23	16,61	21,14	17,94	13,49
Deutsches Reich . .	41,31	41,57	31,33	31,37	33,34	35,94	31,10	29,28
Österreich-Ungarn .	46,87	43,47	43,47	44,44	35,80	42,54	35,07	38,16
Italien	47,78	56,44	47,70	43,10	44,95	47,81	47,48	51,58
Übriges Ausland . .	27,59	14,70	30,77	22,22	28,57	24,85	21,43	27,03
Ausland	42,24	42,67	35,65	34,58	35,21	38,07	34,39	34,94

[1]) Tab. 26 siehe S. 206.

Die Einbürgerungen, 1903/1907. I. Familienverhältnis der Eingebürgerten.

Tab. 27.

Bisherige Heimat der Eingebürgerten und Jahr der Einbürgerung		Eingeb. Familienhäupter		Miteingebürgerte			Eingeb. Einzelpersonen		Eingebürgerte Personen im ganzen		
				Ehefrauen	Söhne	Töchter					
		m.	w.				m.	w.	m.	w.	zus.
a) Durch Einkauf Eingebürgerte.											
Kanton Zürich	1903	1	—	1	—	—	—	—	1	1	2
	1904	2	—	2	2	1	—	—	4	3	7
	1905	1	—	1	1	—	—	—	2	1	3
	1906	1	—	1	2	4	—	—	3	5	8
	1907	5	—	4	2	2	—	—	7	6	13
	1903/07	10	—	9	7	7	—	—	17	16	33
Kanton Bern	1903	1	—	1	—	1	—	1	1	3	4
	1906	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1
	1903/07	1	—	1	—	1	—	2	1	4	5
Kanton Luzern	1903	3	—	2	3	3	—	—	6	5	11
	1905	2	—	2	2	—	—	—	4	2	6
	1906	1	—	1	1	—	—	—	2	1	3
	1907	1	—	1	—	—	1	2	2	3	5
	1903/07	7	—	6	6	3	1	2	14	11	25
Kanton Schwyz	1903	1	—	1	—	—	—	1	1	2	3
	1906	2	—	2	1	3	—	—	3	5	8
	1903/07	3	—	3	1	3	—	1	4	7	11
Kanton Unterwalden	1903	1	—	1	1	1	—	—	2	2	4
	1906	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1
	1903/07	1	—	1	1	1	—	1	2	3	5
Kanton Solothurn	1903	1	—	1	1	2	—	—	2	3	5
Kanton Baselland	1907	1	—	1	4	5	—	—	5	6	11
Kanton Schaffhausen	1903	1	—	1	4	3	—	—	5	4	9
Kanton St. Gallen	1903	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1
	1905	2	—	2	2	3	—	—	4	5	9
	1906	1	—	1	—	—	—	—	1	1	2
	1907	2	—	2	3	2	—	—	5	4	9
	1903/07	5	—	5	5	5	1	—	11	10	21
Kanton Graubünden	1903	1	—	1	1	1	—	—	2	2	4
Kanton Aargau	1903	4	—	4	4	9	—	—	8	13	21
	1904	3	—	3	4	3	—	—	7	6	13
	1905	2	—	2	5	1	1	—	8	3	11
	1906	6	—	6	4	8	—	—	10	14	24
	1907	1	—	1	1	3	1	—	3	4	7
	1903/07	16	—	16	18	24	2	—	36	40	76

Die Einbürgerungen, 1903/1907. I. Familienverhältnis der Eingebürgerten.

Tab. 27. (Fortsetzung).

Bisherige Heimat der Eingebürgerten und Jahr der Einbürgerung		Eingeb. Familienhäupter		Miteingebürgerte			Eingeb. Einzelpersonen		Eingebürgerte Personen im ganzen		
				Ehefrauen	Söhne	Töchter					
		m.	w.				m.	w.	m.	w.	zus.
a) Durch Einkauf Eingebürgerte (Fortsetzung).											
Kanton Thurgau	1903	5	—	4	9	4	—	—	14	8	22
	1904	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1
	1906	2	1	2	3	3	—	—	5	6	11
	1907	1	—	1	—	5	—	—	1	6	7
	1903/07	8	1	7	12	12	1	—	21	20	41
Kanton Tessin	1906	1	—	1	1	1	—	—	2	2	4
	1907	1	—	1	1	—	—	—	2	1	3
	1903/07	2	—	2	2	1	—	—	4	3	7
Schweiz überhaupt	1903	19	—	17	23	24	1	2	43	43	86
	1904	5	—	5	6	4	1	—	12	9	21
	1905	7	—	7	10	4	1	—	18	11	29
	1906	14	1	14	12	19	—	2	26	36	62
	1907	12	—	11	11	17	2	2	25	30	55
	1903/07	57	1	54	62	68	5	6	124	129	253
Deutsches Reich	1903	42	4	41	79	50	29	4	150	99	249
	1904	15	—	15	30	19	19	—	64	34	98
	1905	17	1	16	27	24	15	1	59	42	101
	1906	68	4	66	119	77	23	1	210	148	358
	1907	63	2	63	110	74	45	4	218	143	361
	1903/07	205	11	201	365	244	131	10	701	466	1167
Oesterreich-Ungarn	1903	6	—	6	9	3	6	—	21	9	30
	1904	8	—	8	16	5	4	—	28	13	41
	1905	2	1	1	3	1	1	—	6	3	9
	1906	7	—	7	7	4	4	—	18	11	29
	1907	3	1	3	4	—	5	—	12	4	16
	1903/07	26	2	25	39	13	20	—	85	40	125
Italien	1903	2	—	2	7	4	—	—	9	6	15
	1904	1	—	1	1	—	—	—	2	1	3
	1905	1	—	1	1	1	—	—	2	2	4
	1906	1	—	1	2	1	1	—	4	2	6
	1907	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1
	1903/07	5	—	5	11	6	2	—	18	11	29
Frankreich	1904	1	—	1	1	3	1	—	3	4	7
	1906	2	—	2	5	2	—	—	7	4	11
	1907	1	—	1	1	—	1	—	3	1	4
	1903/07	4	—	4	7	5	2	—	13	9	22
Holland	1905	1	—	1	2	—	—	—	3	1	4
	1907	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1
	1903/07	1	—	1	2	—	1	—	4	1	5
Dänemark	1907	1	—	1	3	3	—	—	4	4	8
Grossbritannien	1904	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1

Die Einbürgerungen, 1903/1907. I. Familienverhältnis der Eingebürgerten.

Tab. 27. (Fortsetzung).

Bisherige Heimat der Eingebürgerten und Jahr der Einbürgerung		Eingeb. Familienhäupter		Miteingebürgerte			Eingeb. Einzelpersonen		Eingebürgerte Personen im ganzen		
				Ehefrauen	Söhne	Töchter					
		m.	w.				m.	w.	m.	w.	zus.
a) Durch Einkauf Eingebürgerte (Schluss).											
Russland	1903	2	—	2	—	1	3	1	5	4	9
	1904	7	1	7	15	6	—	—	22	14	36
	1905	2	—	2	4	3	1	—	7	5	12
	1906	6	—	6	16	9	—	1	22	16	38
	1907	2	—	2	2	5	2	1	6	8	14
	1903/07	19	1	19	37	24	6	3	62	47	109
Griechenland	1906	1	—	1	—	—	—	—	1	1	2
	1907	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1
	1903/07	1	—	1	—	—	1	—	2	1	3
Rumänien	1903	1	—	—	1	—	—	—	2	—	2
	1906	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1
	1903/07	1	—	—	1	—	1	—	3	—	3
Vereinigte Staaten von Amerika	1903	2	—	2	—	1	—	—	2	3	5
	1904	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1
	1905	1	—	1	1	—	—	—	2	1	3
	1906	—	—	—	—	—	2	—	2	—	2
	1907	1	—	1	1	1	—	—	2	2	4
	1903/07	4	—	4	2	2	3	—	9	6	15
Ausland überhaupt	1903	55	4	53	96	59	38	5	189	121	310
	1904	32	1	32	63	33	25	1	120	67	187
	1905	24	2	22	38	29	17	1	79	54	133
	1906	85	4	83	149	93	31	2	265	182	447
	1907	71	3	71	121	83	56	5	248	162	410
	1903/07	267	14	261	467	297	167	14	901	586	1487
Unbekannt	1907	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1
Total durch Einkauf Eingebürgerte	1903	74	4	70	119	83	39	7	232	164	396
	1904	37	1	37	69	37	26	1	132	76	208
	1905	31	2	29	48	33	18	1	97	65	162
	1906	99	5	97	161	112	31	4	291	218	509
	1907	83	3	82	132	100	58	8	273	193	466
	1903/07	324	15	315	529	365	172	21	1025	716	1741
b) Unentgeltlich Eingebürgerte: 1. Auf Grund der Niederlassungsdauer.											
Kanton Zürich	1903	186	5	181	212	188	20	30	418	404	822
	1904	195	9	189	212	236	26	28	433	462	895
	1905	178	7	176	207	193	23	24	408	400	808
	1906	172	15	171	185	181	22	20	379	387	766
	1907	181	12	174	184	220	18	24	383	430	813
	1903/07	912	48	891	1000	1018	109	126	2021	2083	4104
Kanton Basel-Stadt	1905	1	—	1	—	—	—	—	1	1	2
	1906	1	—	1	2	2	—	—	3	3	6
	1907	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1
	1903/07	2	—	2	2	2	1	—	5	4	9

Die Einbürgerungen, 1903/1907. I. Familienverhältnis der Eingebürgerten.

Tab. 27. (Fortsetzung).

Bisherige Heimat der Eingebürgerten und Jahr der Einbürgerung		Eingeb. Familienhäupter		Miteingebürgerte			Eingeb. Einzelpersonen		Eingebürgerte Personen im ganzen		
				Ehefrauen	Söhne	Töchter					
		m.	w.				m.	w.	m.	w.	zus.
b) Unentgeltlich Eingebürgerte: 1. Auf Grund der Niederlassungsdauer. (Schluss).											
Kanton Schaffhausen	1903	7	—	7	9	9	—	2	16	18	34
	1904	2	—	2	1	2	—	—	3	4	7
	1905	2	1	2	1	3	—	—	3	6	9
	1906	8	—	8	4	8	1	2	13	18	31
	1907	5	1	5	3	4	1	2	9	12	21
	1903/07	24	2	24	18	26	2	6	44	58	102
Kanton Aargau	1904	1	—	1	4	3	—	—	5	4	9
Kanton Neuenburg	1907	1	—	1	3	2	—	1	4	4	8
Summa auf Grund der Niederlassungsdauer Eingebürgerte	1903	193	5	188	221	197	20	32	434	422	856
	1904	198	9	192	217	241	26	28	441	470	911
	1905	181	8	179	208	196	23	24	412	407	819
	1906	181	15	180	191	191	23	22	395	408	803
	1907	187	13	180	190	226	20	27	397	446	843
	1903/07	940	50	919	1027	1051	112	133	2079	2153	4232
b) Unentgeltlich Eingebürgerte: 2. Durch bundesrätliche Verfügung.											
Deutsches Reich	1904	—	2	—	4	3	—	—	4	5	9
	1905	—	—	—	—	—	—	6	—	6	6
	1906	—	2	—	1	1	—	2	1	5	6
	1907	—	6	—	3	6	—	1	3	13	16
	1903/07	—	10	—	8	10	—	9	8	29	37
Oesterreich-Ungarn	1906	—	1	—	2	—	—	—	2	1	3
Italien	1905	—	1	—	1	—	—	—	1	1	2
	1906	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1
	1903/07	—	1	—	1	—	—	1	1	2	3
Frankreich	1907	—	2	—	1	2	—	—	1	4	5
Ver. Staaten v. Amerika	1905	—	1	—	2	—	—	—	2	1	3
Summa durch bundesrätl. Verfügung Eingebürgerte	1904	—	2	—	4	3	—	—	4	5	9
	1905	—	2	—	3	—	—	6	3	8	11
	1906	—	3	—	3	1	—	3	3	7	10
	1907	—	8	—	4	8	—	1	4	17	21
	1903/07	—	15	—	14	12	—	10	14	37	51
b) Unentgeltlich Eingebürgerte: 3. Durch Erlass der Einkaufsgebühr.											
Kanton Zürich	1907	1	—	1	1	—	—	—	2	1	3
Kant. Appenzell A.-Rh.	1907	1	—	1	1	2	—	—	2	3	5
Deutsches Reich	1906	1	—	1	2	—	—	—	3	1	4
Summa durch Erlass der Einkaufsgebühr Eingebürgerte	1906	1	—	1	2	—	—	—	3	1	4
	1907	2	—	2	2	2	—	—	4	4	8
	1903/07	3	—	3	4	2	—	—	7	5	12

Die Einbürgerungen, 1903/1907. I. Familienverhältnis der Eingebürgerten.

Tab. 27. (Schluss).

Bisherige Heimat der Eingebürgerten und Jahr der Einbürgerung		Eingeb. Familienhäupter		Miteingebürgerte			Eingeb. Einzelpersonen		Eingebürgerte Personen im ganzen		
				Ehefrauen	Söhne	Töchter					
		m.	w.				m.	w.	m.	w.	zus.
b) Unentgeltlich Eingebürgerte: 4. Mit Rücksicht auf langjährigen Feuerwehrdienst.											
Kanton Schwyz	1907	1	—	1	—	—	—	—	1	1	2
Kanton Solothurn	1907	1	—	1	2	1	—	—	3	2	5
Kanton Baselland	1907	1	—	1	1	2	—	—	2	3	5
Kanton St. Gallen	1907	1	—	1	—	1	—	—	1	2	3
Kanton Aargau	1907	1	—	1	7	3	—	—	8	4	12
Kanton Thurgau	1907	1	—	1	3	4	—	—	4	5	9
Schweiz überhaupt	1907	6	—	6	13	11	—	—	19	17	36
Deutsches Reich	1907	2	—	2	3	—	—	—	5	2	7
Summa mit Rücksicht auf langjähr. Feuerwehrdienst Eingebürgerte	1907	8	—	8	16	11	—	—	24	19	43
Total unentgeltlich Eingebürgerte	1903	193	5	188	221	197	20	32	434	422	856
	1904	198	11	192	221	244	26	28	445	475	920
	1905	181	10	179	211	196	23	30	415	415	830
	1906	182	18	181	196	192	23	25	401	416	817
	1907	197	21	190	212	247	20	28	429	486	915
	1903/07	951	65	930	1061	1076	112	143	2124	2214	4338
c) Durch Schenkung des Bürgerrechtes Eingebürgerte.											
Kanton Zürich	1905	3	—	3	2	11	—	—	5	14	19
Uebrige Schweiz	1903	1	—	1	2	1	1	—	4	2	6
	1904	1	—	1	2	2	—	—	3	3	6
	1905	15	—	14	19	17	4	1	38	32	70
	1906	1	—	1	1	2	—	—	2	3	5
	1907	3	—	3	6	3	1	—	10	6	16
	1903/07	21	—	20	30	25	6	1	57	46	103
Ausland	1905	2	—	2	—	2	—	—	2	4	6
	1906	1	—	1	—	—	—	—	1	1	2
	1903/07	3	—	3	—	2	—	—	3	5	8
Total durch Schenkung des Bürgerrechtes Eingebürgerte	1903	1	—	1	2	1	1	—	4	2	6
	1904	1	—	1	2	2	—	—	3	3	6
	1905	20	—	19	21	30	4	1	45	50	95
	1906	2	—	2	1	2	—	—	3	4	7
	1907	3	—	3	6	3	1	—	10	6	16
	1903/07	27	—	26	32	38	6	1	65	65	130
d) Eingebürgerte überhaupt.											
Eingebürgerte Personen im ganzen	1903	268	9	259	342	281	60	39	670	588	1258
	1904	236	12	230	292	283	52	29	580	554	1134
	1905	232	12	227	280	259	45	32	557	530	1087
	1906	283	23	280	358	306	54	29	695	638	1333
	1907	283	24	275	350	350	79	36	712	685	1397
	1903/07	1302	80	1271	1622	1479	290	165	3214	2995	6209

Tab. 28. **Die Einbürgerungen, 1903/1907. 2. Vermögens-**

Art und Jahr der Einbürgerung	Eingebürgerte, die Vermögen überhaupt versteuern, und zwar Franken: bis 5000		5100 bis 20,000		20,100 bis 50,000		50,100 bis 100,000		über 100,000		Zusammen Eingebürgerte mit Vermögen überhaupt	
	Anzahl	Betrag[1]	Anzahl	Betrag[1]	Anzahl	Betrag[1]	Anzahl	Betrag[1]	Anzahl	Betrag[1]	Anzahl	Betrag[1]
a) Eingebürgerte Familienhäupter und Einzelpersonen.												
Durch Einkauf Eingebürgerte 1903	22	49	13	179	2	54	—	—	—	—	37	282
1904	15	29	6	62	4	136	3	250	2	755	30	1232
1905	9	33	6	59	5	160	1	72	—	—	21	324
1906	29	82	16	154	7	255	4	310	1	120	57	921
1907	29	85	16	198	8	320	2	170	2	540	57	1313
1903/07	104	278	57	652	26	925	10	802	5	1415	202	4072
Davon sind Ausländer 1903	19	43	7	108	2	54	—	—	—	—	28	205
1904	14	25	6	62	4	136	1	90	1	275	26	588
1905	9	33	4	32	3	105	1	72	—	—	17	242
1906	27	76	14	134	7	255	3	225	1	120	52	810
1907	27	79	13	162	5	215	2	170	1	300	48	926
1903/07	96	256	44	498	21	765	7	557	3	695	171	2771
Unentgeltlich und durch Schenkung Eingebürgerte 1903	51	114	29	333	10	358	1	60	3	740	94	1605
1904	60	170	23	236	7	236	3	235	3	3520	96	4397
1905	65	193	34	409	12	441	5	350	7	1580	123	2973
1906	43	113	21	238	11	374	3	261	6	994	84	1980
1907	49	121	24	276	10	363	9	690	7	1107	99	2557
1903/07	268	711	131	1492	50	1772	21	1596	26	7941	496	13512
Davon sind Ausländer 1903	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1904	—	—	1	8	—	—	—	—	—	—	1	8
1905	—	—	3	36	2	80	—	—	—	—	5	116
1906	—	—	1	10	1	35	—	—	—	—	2	45
1907	—	—	1	10	—	—	—	—	—	—	1	10
1903/07	—	—	6	64	3	115	—	—	—	—	9	179
Eingebürgerte überhaupt 1903	73	163	42	512	12	412	1	60	3	740	131	1887
1904	75	199	29	298	11	372	6	485	5	4275	126	5629
1905	74	226	40	468	17	601	6	422	7	1580	144	3297
1906	72	195	37	392	18	629	7	571	7	1115	141	2902
1907	78	206	40	474	18	683	11	860	9	1647	156	3870
1903/07	372	989	188	2144	76	2697	31	2398	31	9357	698	17585
b) Miteingebürgerte Angehörige.												
Mit-eingebürgerte Angehörige 1903	1	2	1	13	2	45	—	—	—	—	4	60
1904	—	—	1	10	—	—	—	—	—	—	1	10
1905	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1906	3	4	2	23	—	—	—	—	—	—	5	27
1907	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1903/07	4	6	4	46	2	45	—	—	—	—	10	97

[1]) In 1000 Franken (257 = 257,000).

Einbürgerungsbedingungen.

Das Bürgerrecht der Stadt Zürich kann, wie das einer jeden andern Gemeinde des Kantons Zürich, durch Einkauf oder unentgeltlich erworben, oder durch Schenkung verliehen werden. Gegen Entrichtung einer Einkaufsgebühr und nach Erfüllung der sonst vorgeschriebenen Bedingungen muss jeder in Zürich wohnende Bürger des Kantons Zürich oder eines andern Kantons auf sein Verlangen in das Bürgerrecht der Stadt aufgenommen werden. In der Schweiz geborene Ausländer werden in Bezug auf das Recht der Einbürgerung den Schweizerbürgern gleichgestellt; nicht in der Schweiz geborene Ausländer haben nachzuweisen, dass sie seit mindestens zwei Jahren im Kanton Zürich wohnen. Das einem

und Einkommensverhältnisse der Eingebürgerten.

Tab. 28.

Art und Jahr der Einbürgerung	Eingebürgerte, die Einkommen überhaupt versteuern, und zwar Franken: bis 1000		1100 bis 1500		1600 bis 3000		3100 bis 6000		über 6000		Zusammen Eingebürgerte mit Einkommen überhaupt	
	Anzahl	Betrag[2]	Anzahl	Betrag[2]	Anzahl	Betrag[2]	Anzahl	Betrag[2]	Anzahl	Betrag[2]	Anzahl	Betrag[2]
a) Eingebürgerte Familienhäupter und Einzelpersonen.												
Durch Einkauf Eingebürgerte												
1903	30	273	29	383	31	682	10	425	—	—	100	1763
1904	12	109	11	145	15	316	12	530	3	270	53	1370
1905	5	47	14	184	10	234	10	461	3	210	42	1136
1906	25	230	33	427	42	897	20	927	1	150	121	2631
1907	18	166	27	353	36	837	20	853	3	290	104	2499
1903/07	90	825	114	1492	134	2966	72	3196	10	920	420	9399
Davon sind Ausländer												
1903	24	219	27	353	24	508	5	245	—	—	80	1325
1904	10	89	11	145	14	298	10	442	2	190	47	1164
1905	4	39	11	144	9	214	8	341	2	140	34	878
1906	19	176	32	415	37	780	18	816	1	150	107	2337
1907	16	149	25	327	33	754	15	639	3	290	92	2159
1903/07	73	672	106	1384	117	2554	56	2483	8	770	360	7863
Unentgeltlich und durch Schenkung Eingebürgerte												
1903	80	724	47	617	70	1445	32	1245	1	70	230	4101
1904	63	552	62	820	72	1589	37	1428	2	310	236	4699
1905	55	490	54	716	63	1445	40	1702	18	1473	230	5826
1906	64	579	45	586	71	1544	32	1310	3	330	215	4349
1907	50	437	55	717	79	1656	30	1278	10	920	224	5008
1903/07	312	2782	263	3456	355	7679	171	6963	34	3103	1135	23983
Davon sind Ausländer												
1903	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1904	—	—	1	15	1	30	—	—	—	—	2	45
1905	2	17	—	—	—	—	—	—	2	145	4	162
1906	2	14	—	—	—	—	1	50	1	110	4	174
1907	—	—	3	43	—	—	—	—	—	—	3	43
1903/07	4	31	4	58	1	30	1	50	3	255	13	424
Eingebürgerte überhaupt												
1903	110	997	76	1000	101	2127	42	1670	1	70	330	5864
1904	75	661	73	965	87	1905	49	1958	5	580	289	6069
1905	60	537	68	900	73	1679	50	2163	21	1683	272	6962
1906	89	809	78	1013	113	2441	52	2237	4	480	336	6980
1907	68	603	82	1070	115	2493	50	2131	13	1210	328	7507
1903/07	402	3607	377	4948	489	10645	243	10159	44	4023	1555	33382
b) Miteingebürgerte Angehörige.												
Mit-eingebürgerte Angehörige												
1903	24	196	7	97	7	136	—	—	—	—	38	429
1904	21	169	9	111	5	100	—	—	—	—	35	380
1905	7	62	5	66	5	106	—	—	—	—	17	234
1906	10	79	10	125	7	130	1	35	1	100	29	469
1907	15	116	4	48	8	162	—	—	—	—	27	326
1903/07	77	622	35	447	32	634	1	35	1	100	146	1838

[2]) In 100 Franken (277 = 27,700).

Ausländer erteilte Gemeindebürgerrecht bedarf zu seiner Gültigkeit der Bestätigung des Regierungsrates durch Erteilung des Landrechtes. Die gesetzliche Einkaufsgebühr beträgt Fr. 100—500; für die Erwerbung des Landrechtes haben Ausländer eine Gebühr von Fr. 200—500 zu entrichten. — Kantonsbürger und Bürger anderer Kantone sind auf ihr Verlangen nach zehnjähriger ununterbrochener Niederlassung in einer Gemeinde ohne Bezahlung einer Einkaufsgebühr in das Bürgerrecht aufzunehmen, sofern sie nicht innerhalb der letzten drei Jahre wiederholt Armenunterstützung aus öffentlichen Gütern bezogen haben und sofern sie die sonstigen, auch für den Einkauf erforderlichen Bedingungen erfüllen. Bürger anderer Kantone können indes dieses Recht nur in Anspruch nehmen, wenn ihr Heimatkanton Gegenrecht übt.

Die Gestorbenen nach Todesursachen, 1903—1907.

Tab. 26.

Todesursachen	1903	1904	1905	1906	1907	1903	1904	1905	1906	1907
	absolut					%				
Pocken	—	—	—	1	—	—	—	—	0,04	—
Masern	1	17	2	58	4	0,04	0,72	0,08	2,50	0,18
Scharlach	22	15	23	5	9	0,94	0,64	0,96	0,21	0,40
Diphtherie und Croup	4	32	33	35	23	0,17	1,36	1,38	1,51	1,03
Keuchhusten	18	15	36	25	12	0,77	0,64	1,50	1,08	0,54
Rotlauf	13	8	6	6	5	0,56	0,34	0,25	0,26	0,22
Unterleibstyphus	5	9	7	11	7	0,21	0,38	0,29	0,47	0,31
Kindbettfieber	7	6	11	12	10	0,30	0,25	0,46	0,52	0,45
Influenza	34	15	30	12	25	1,46	0,64	1,25	0,52	1,12
Croupöse Lungenentzündung	74	80	94	82	73	3,18	3,41	3,92	3,53	3,26
Tuberkulose	439	427	481	408	400	18,84	18,21	20,08	17,56	17,85
davon: Miliartuberkulose	*9*	*15*	*25*	*21*	*17*	*0,39*	*0,64*	*1,05*	*0,96*	*0,76*
davon: Lungentuberkulose	*322*	*304*	*338*	*293*	*281*	*13,82*	*12,96*	*14,12*	*12,61*	*12,54*
davon: Hirnhauttuberkulose	*53*	*46*	*56*	*34*	*38*	*2,27*	*1,96*	*2,33*	*1,46*	*1,69*
davon: Knochen- u. Gelenktuberk.	*24*	*20*	*30*	*18*	*28*	*1,03*	*0,85*	*1,25*	*0,78*	*1,25*
davon: Tuberk. anderer Organe	*31*	*42*	*32*	*42*	*36*	*1,33*	*1,79*	*1,33*	*1,81*	*1,61*
Syphilis	18	23	12	10	21	0,77	0,98	0,50	0,43	0,94
Andere übertragbare Krankh.	25	23	20	35	35	1,07	0,98	0,83	1,51	1,56
Krankh. d. Verdauungsorgane	335	343	256	269	235	14,38	14,62	10,69	11,58	10,49
darunter: Brechdurchfall	*227*	*256*	*183*	*170*	*141*	*9,74*	*10,91*	*7,64*	*7,32*	*6,29*
Krankh. der Atmungsorgane	144	149	162	188	151	6,18	6,36	6,76	8,09	6,74
darunter: Katharrhal. Pneumonie u. akute Bronchitis	*96*	*105*	*107*	*126*	*87*	*4,12*	*4,47*	*4,46*	*5,42*	*3,88*
Krankheiten d. Kreislauforgane	303	309	307	303	323	13,00	13,17	12,81	13,04	14,42
darunter: Chronische Myocarditis	*95*	*86*	*74*	*81*	*92*	*4,08*	*3,67*	*3,09*	*3,49*	*4,11*
darunter: Arterienverkalkung	*122*	*112*	*95*	*87*	*83*	*5,24*	*4,77*	*3,96*	*3,75*	*3,71*
darunter: Herzfehler	*45*	*58*	*68*	*59*	*68*	*1,93*	*2,47*	*2,83*	*2,54*	*3,04*
Krankheiten d. Nervensystems	118	110	127	132	107	5,07	4,70	5,30	5,68	4,78
darunter: Hirnschlag	*48*	*43*	*44*	*57*	*48*	*2,06*	*1,83*	*1,83*	*2,45*	*2,14*
darunter: Progressive Paralyse	*10*	*13*	*17*	*10*	*10*	*0,43*	*0,55*	*0,71*	*0,43*	*0,45*
darunter: Krämpfe der Kinder	*12*	*21*	*17*	*19*	*7*	*0,51*	*0,89*	*0,71*	*0,82*	*0,31*
Krankheiten d. Harnwerkzeuge	66	63	63	50	69	2,84	2,69	2,64	2,15	3,08
Neubildungen	204	186	205	196	207	8,76	7,94	8,56	8,44	9,24
darunter: Krebs	*178*	*170*	*182*	*177*	*187*	*7,47*	*7,25*	*7,60*	*7,62*	*8,35*
Chronischer Alkoholismus	31	32	23	15	15	1,33	1,36	0,96	0,65	0,67
Rhachitis	29	20	25	28	23	1,24	0,05	1,04	1,20	1,03
Bald nach der Geburt gestorben: Frühgeburt	92	85	90	95	95	3,95	3,62	3,76	4,09	4,24
Bald nach der Geburt gestorben: Lebensschwäche	32	35	42	31	35	1,38	1,49	1,75	1,33	1,56
Bald nach der Geburt gestorben: Andere Ursachen	15	21	16	12	15	0,64	0,89	0,67	0,52	0,67
Altersschwäche	81	86	83	84	104	3,48	3,67	3,46	3,62	4,64
Unfall	71	67	76	67	84	3,05	2,86	3,17	2,88	3,75
Selbstmord	53	48	54	51	40	2,27	2,06	2,25	2,20	1,79
Fremde strafbare Handlung	1	3	7	8	6	0,04	0,12	0,29	0,34	0,27
Andere Todesursachen	75	98	89	78	78	3,22	4,18	3,72	3,36	3,48
Unbekannte Todesursachen	20	21	16	16	29	0,86	0,89	0,67	0,69	1,29
Zusammen	2330	2346	2396	2323	2240	100	100	100	100	100

Vergleichende Jahresübersichten.

---

b. Wirtschaftsstatistik.

Inhalt der Tabellen.

I. Die Bautätigkeit 1896—1907.

Seite

Tab. 1. Die Gebäude nach der Gebäudeart 209
» 2. Die Gebäude mit Wohnungen nach Bauperioden 209
» 3. Die Gebäude mit Wohnungen nach Stadtkreisen 210
» 4. Die Gebäude mit Wohnungen nach der Stockzahl 210
» 5. Die Gebäude mit Wohnungen nach der Zahl der Wohnungen 211
» 6. Die Einfamilienhäuser nach Stadtkreisen 211
» 7. Die Wohnungen nach Stadtkreisen 212
» 8. Die Wohnungen nach der Zimmerzahl 212
» 9. Die Wohnungen nach der Stocklage 213
» 10. Der Assekuranzwert der Wohnbauten 213

II. Die leerstehenden Wohnungen 1896—1907.

Tab. 1. Die leerstehenden Objekte nach Arten 214
» 2. Die reinen Leerwohnungen nach Stadtkreisen 214
» 3. Die reinen Leerwohnungen nach der Zimmerzahl 215
» 4. Durchschnittspreis für eine reine Leerwohnung 215
» 5. Durchschnittspreis für ein Zimmer in den reinen Leerwohnungen . . 215

III. Die Handänderungen von Liegenschaften 1901—1907.

Tab. 1. Die Anzahl der umgesetzten Liegenschaften nach Rechtstiteln 216
» 2. Die Anzahl der umgesetzten Liegenschaften nach Stadtkreisen . . . 216
» 3. Umsatzsumme und Fläche aller umgesetzten Liegenschaften nach Stadtkreisen 217
» 4. Umsatzsumme und Fläche der freihändig umgesetzten Liegenschaften nach Stadtkreisen 218
» 5. Freihändig umgesetzte bebaute Liegenschaften ohne weiteres Bauland nach Stadtkreisen 219
» 6. Die freihändig umgesetzten baureifen Liegenschaften nach Stadtkreisen 220

IV. Ergebnisse der eidg. Betriebszählung vom 9. Aug. 1905.

Die Betriebe und die Zahl der darin beschäftigten Personen 221

Die Bautätigkeit 1896—1907.

Die Gebäude nach der Gebäudeart.

Tab. 1.

Jahr	Reine Wohngebäude im ganzen	Reine Wohngebäude dav. Einfamilienhäuser	Wohn- und Geschäftsgebäude	Andere Gebäude mit Wohnungen	Zusamm. Gebäude mit Wohnungen	Gebäude ohne Wohnungen	Total Gebäude
Bestand Oktober 1896	3703	732	4643	436	8782	4457	13,239
Zuwachs bis Ende 1896 .	5	1	13	1	19	9	28
Bestand Ende 1896 .	3708	733	4656	437	8801	4466	13,267
Zuwachs:							
1897 . . .	147	46	251	10	408	18	426
1898 . . .	127	26	156	18	301	41	342
1899 . . .	108	25	129	14	251	26	277
1900 . . .	106	17	88	16	210	15	227
1901 . . .	65	13	42	7	114	11	125
1902 . . .	52	16	29	5	86	23	109
1903 . . .	52	15	26	3	81	10	91
1904 . . .	79	33	29	4	112	22	134
1905 . . .	67	21	22	9	98	12	110
1906 . . .	99	29	46	12	157	23	180
1907 . . .	111	38	55	13	179	34	213
Zuwachs: 1897—1907 .	1013	279	873	111	1997	235	2232
Bestand Ende 1907 . (ohne Abbrüche)	4721	1012	5529	548	10,798	4701	15,499

Die Gebäude mit Wohnungen nach Bauperioden.

Tab. 2.

Bauperiode	Reine Wohngebäude	Wohn- und Geschäftsgebäude	Andere Gebäude mit Wohnungen	Zusammen Wohnbauten absolut	Zusammen Wohnbauten %
Bis 1863 . . .	1501	1829	184	3514	33,20
1863—1892 . .	1732	1884	208	3824	36,13
1893—1896 . .	475	943	45	1463	13,82
Ende 1896 . .	3708	4656	437	8801	83,15
Neubauten 1897—1907 . .	1013	873	111	1997	—
Abbrüche 1897—1907 . .	170	6	38	214	—
Zuwachs 1897—1907 . .	843	867	73	1783	16,85
Wirkl. Bestand Ende 1907 . .	4551	5523	510	10584	100,00

Die Gebäude mit Wohnungen nach Stadtkreisen.

Tab. 3.

Jahr	I	II	III	IV	V	Stadt
Bestand Oktober 1896	1863	942	2424	1130	2423	8782
Zuwachs bis Ende 1896	1	—	13	3	2	19
Bestand Ende 1896 .	1864	942	2437	1133	2425	8801
Zuwachs: 1897 . . .	9	64	189	59	87	408
» 1898 . . .	10	56	130	52	53	301
» 1899 . . .	5	39	98	32	77	251
» 1900 . . .	12	17	62	34	85	210
» 1901 . . .	1	20	29	23	41	114
» 1902 . . .	5	13	29	10	29	86
» 1903 . . .	5	11	18	18	29	81
» 1904 . . .	3	10	18	41	40	112
» 1905 . . .	2	7	20	40	29	98
» 1906 . . .	4	12	41	44	56	157
» 1907 . . .	2	14	43	58	62	179
Zuwachs 1897—1907 .	58	263	677	411	588	1997
Bestand Ende 1907 .	1922	1205	3114	1544	3013	10,798
Abbrüche 1897—1907	42	16	67	25	64	214
Wirklicher Bestand Ende 1907	1880	1189	3047	1519	2949	10,584

Die Gebäude mit Wohnungen nach der Stockzahl.

Tab. 4.

Jahr	Anzahl der Gebäude, bestehend aus Erdstock												Zusammen Gebäude		Total Gebäude
	allein		mit												
			1		2		3		4		5				
			Oberstock												
	ohne	mit	ohne	mit	ohne	mit	ohne	mit	ohne	mit	ohne	mit	ohne	mit	
	ausgebauten (m) Dachstock[1])														
1897 . .	3	—	57	4	36	36	58	122	81	11	—	—	235	173	408
1898 . .	—	—	37	9	32	28	48	62	75	10	—	—	192	109	301
1899 . .	—	—	38	2	28	13	62	44	63	1	—	—	191	60	251
1900 . .	—	—	24	3	35	19	36	42	48	3	—	—	143	67	210
1901 . .	—	—	21	3	12	13	14	25	25	1	—	—	72	42	114
1902 . .	—	1	20	7	3	8	6	26	14	1	—	—	43	43	86
1903 . .	—	—	21	2	11	4	14	25	4	—	—	—	50	31	81
1904 . .	1	—	37	—	17	11	20	19	7	—	—	—	82	30	112
1905 . .	1	—	26	1	18	22	8	13	9	—	—	—	62	36	98
1906 . .	—	—	38	2	21	35	19	26	14	2	—	—	92	65	157
1907 . .	2	2	48	4	14	31	18	35	23	2	—	—	105	74	179
1897-1907	7	3	367	37	227	220	303	439	363	31	—	—	1167	730	1997

[1]) Ausgebauter Dachstock = Dachstock mit ganzer Wohnung, nicht bloss mit einzelnen Zimmern.

Die Gebäude mit Wohnungen nach der Zahl der Wohnungen.

Tab. 5.

Jahr	Gebäude mit Wohnungen																Zusammen Wohnbauten
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	über 15	
1897 . .	52	22	36	91	85	17	9	22	24	44	4	2	—	—	—	—	408
1898 . .	43	10	38	65	68	6	4	12	19	33	3	—	—	—	—	—	301
1899 . .	36	14	32	59	43	3	7	12	16	27	2	—	—	—	—	—	251
1900 . .	34	7	27	41	36	5	4	13	15	25	1	2	—	—	—	—	210
1901 . .	21	8	6	16	21	5	5	6	7	18	1	—	—	—	—	—	114
1902 . .	19	5	12	8	13	1	2	4	8	15	—	—	—	—	—	—	86
1903 . .	17	11	13	9	13	—	—	2	5	10	—	—	—	1	—	—	81
1904 . .	36	4	17	26	7	4	3	3	4	8	—	—	—	—	—	—	112
1905 . .	32	4	18	29	12	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	98
1906 . .	38	11	16	46	20	4	3	7	5	6	1	—	—	—	—	—	157
1907 . .	51	9	19	46	27	4	1	—	3	18	1	—	—	—	—	—	179
Zuwachs 1897-1907	378	105	233	436	345	49	38	81	107	207	13	4	—	1	—	—	1997

Die Einfamilienhäuser nach Stadtkreisen.

Tab. 6.

Jahr	I	II	III	IV	V	Stadt
Bestand Oktober 1896	72	138	71	115	337	733
Zuwachs: 1897 . . .	—	2	—	17	27	46
» 1898 . . .	—	8	1	8	9	26
» 1899 . . .	—	3	—	3	19	25
» 1900 . . .	—	2	—	1	14	17
» 1901 . . .	—	6	—	1	6	13
» 1902 . . .	—	4	—	—	12	16
» 1903 . . .	—	3	—	—	11	14
» 1904 . . .	—	4	—	7	22	33
» 1905 . . .	1	1	—	4	15	21
» 1906 . . .	3	2	—	1	25	31
» 1907 . . .	—	5	—	6	27	38
Zuwachs 1897—1907 .	4	40	1	48	187	280
Bestand Ende 1907 .	76	178	72	163	524	1013

Tab. 7. **Die Wohnungen nach Stadtkreisen.**

Jahr	I	II	III	IV	V	Stadt
Bestand Oktober 1896	5714	2601	10,544	3349	6748	28,956
Zuwachs bis Ende 1896	4	—	73	10	5	92
Bestand Ende 1896 .	5718	2601	10,617	3359	6753	29,048
Zuwachs: 1897 . . .	26	278	1247	213	296	2060
» 1898 . . .	28	172	902	183	186	1471
» 1899 . . .	16	162	604	129	298	1209
» 1900 . . .	33	75	432	153	361	1054
» 1901 . . .	2	52	218	144	175	591
» 1902 . . .	16	39	227	45	106	433
» 1903 . . .	10	44	129	87	84	354
» 1904 . . .	13	29	103	168	106	419
» 1905 . . .	2	13	94	134	65	308
» 1906 . . .	7	30	235	184	154	610
» 1907 . . .	5	32	218	278	163	696
Zuwachs 1897—1907 .	158	926	4409	1718	1994	9205
Bestand Ende 1907 .	5876	3527	15,026	5077	8747	38,253
Dazu durch Veränderungsbauten . . .	96	46	111	56	88	397
Zusammen Ende 1907	5972	3573	15,137	5133	8835	38,650
Abbrüche	70	32	102	71	156	431
Wirklicher Wohnungsbestand Ende 1907	5902	3541	15,035	5062	8679	38,219

Tab. 8. **Die Wohnungen nach der Zimmerzahl.**

Jahr	Wohnungen mit										Zus. Wohnungen
	1	2	3	4	5	6	7	8-10	11-15	über 15	
	Zimmern										
Bestand Oktober 1896	967	3751	7946	6709	3931	2256	1315	1476	484	121	28,956
Zuwachs bis Ende 1896	7	4	42	26	6	5	—	2	—	—	92
Bestand Ende 1896 .	974	3755	7988	6735	3937	2261	1315	1478	484	121	29,048
Zuwachs: 1897 . . .	62	177	861	667	187	74	19	9	3	1	2060
» 1898 . . .	48	130	690	392	119	54	15	18	4	1	1471
» 1899 . . .	35	132	572	266	121	51	13	13	4	2	1209
» 1900 . . .	37	176	446	278	51	31	14	16	5	—	1054
» 1901 . . .	10	100	289	134	17	19	13	6	3	—	591
» 1902 . . .	10	71	204	100	18	10	6	12	2	—	433
» 1903 . . .	6	44	184	73	16	15	8	6	2	—	354
» 1904 . . .	4	58	124	106	48	30	27	17	4	1	419
» 1905 . . .	2	13	78	100	60	33	11	7	4	—	308
» 1906 . . .	2	47	182	212	86	47	20	12	2	—	610
» 1907 . . .	6	71	213	180	102	77	26	19	2	—	696
Zuwachs 1897—1907 .	222	1019	3843	2508	825	441	172	135	35	5	9205
Bestand Ende 1907[1]) .	1196	4774	11,831	9243	4762	2702	1487	1613	519	126	38,253

[1]) ohne Berücksichtigung der Wohnungen in Veränderungsbauten und in abgebrochenen Häusern.

Die Wohnungen nach der Stocklage.

Tab. 9.

Jahr	Von den Wohnungen lagen im (in)									Zusammen Wohnungen
	Erdstock	Zwischenstock	Oberstock 1.	Oberstock 2.	Oberstock 3.	Oberstock 4.	Dachstock	mehreren Stöcken	ganzen Haus	
Bestand Oktober 1896	4339	23	6926	5786	3785	1297	2871	2791[1])	1138	28,956
Zuwachs bis Ende 1896	14	1	24	23	18	4	6	1	1	92
Bestand Ende 1896 .	4353	24	6950	5809	3803	1301	2877	2792	1139	29,048
Zuwachs: 1897 . . .	331	3	473	464	369	133	237	4	46	2060
» 1898 . . .	252	—	326	319	269	121	141	17	26	1471
» 1899 . . .	207	1	281	274	231	97	83	7	28	1209
» 1900 . . .	184	1	237	241	179	83	98	13	18	1054
» 1901 . . .	104	1	128	130	101	40	67	7	13	591
» 1902 . . .	74	—	93	87	72	23	63	5	16	433
» 1903 . . .	65	—	79	72	60	5	51	8	14	354
» 1904 . . .	79	—	88	92	62	10	46	8	34	419
» 1905 . . .	56	—	71	69	32	11	39	9	21	308
» 1906 . . .	108	3[1])	145	136	81	24	80	2	31	610
» 1907 . . .	122	9[1])	152	146	103	31	91	—	42	696
Zuwachs 1897—1907 .	1582	6+12	2079	2030	1559	578	996	80	289	9205
Bestand Ende 1907[2]) .	5935	42	9023	7839	5362	1879	3873	2872	1428	38,253

[1]) 3 Wohnungen im Unterstock, d. h. unter dem Erdstock.

[2]) ohne Berücksichtigung der Wohnungen in Veränderungsbauten und in abgebrochenen Häusern.

Der Assekuranzwert der Wohnbauten.

Tab. 10.

Bauperioden	Reine Wohngebäude	Wohn- und Geschäftsgebäude	Andere Gebäude mit Wohnungen	Assekuranzwert aller Wohnbauten
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Bis 1863	35,870,700	79,471,700	24,761,100	140,103,500
1863—1892	73,104,300	117,437,600	28,130,250	218,672,150
1893—1896	26,058,200	64,234,850	8,219,500	98,512,550
Bestand Ende 1896 .	135,033,200	261,144,150	61,110,850	457,288,200
Zuwachs durch Neubauten 1897—1907 .	74,171,275	78,704,250	22,483,375	175,358,900
Bestand Ende 1907 .	209,204,475	339,848,400	83,594,225	632,647,100
Abbrüche 1897—1907	4,247,600	1,011,550	202,505	5,461,700
Wirklicher Assekuranzbestand Ende 1907	204,956,875	338,836,850	83,391,720	627,185,400

Die leerstehenden Wohnungen 1896—1907.

Die leerstehenden Objekte nach Arten.

Tab. 1.

Zähltermin	Leerstehende		Zusammen leere Wohnobjekte	In Prozent aller Wohnungen	Leere Geschäftslokale
	reine Wohnungen	Wohnungen mit Geschäftslokal			
Okt./Nov. 1896 .	1264	137	1401	4,6	260
Ende Nov. 1900	1752	162	1914	zirka 5,6	.
1. Dezember 1902	1547	111	1658	» 4,7	287
1. » 1903	850	83	933	» 2,6	223
1. » 1904	352	34	386	» 1,1	218
1. » 1905	81	16	97	» 0,3	92
1. » 1906	89	16	105	» 0,3	151
1. » 1907	100	9	109	» 0,3	133

Die reinen Leerwohnungen nach Stadtkreisen.

Tab. 2.

Stadtkreis	Oktober bis November 1896	Ende November 1900	Am 1. Dezember					
			1902	1903	1904	1905	1906	1907
			absolut:					
I	127	170	199	130	77	24	12	16
II	123	156	104	84	38	5	8	10
III	728	964	794	348	73	26	13	9
IV	109	150	153	129	67	10	23	39
V	177	312	297	159	97	16	33	26
Ganze Stadt	1264	1752	1547	850	352	81	89	100
			prozentual:					
I	10,1	9,7	12,9	15,3	21,9	29,6	13,5	16,0
II	9,7	8,9	6,7	9,9	10,8	6,2	9,0	10,0
III	57,6	55,0	51,3	40,9	20,7	32,1	14,6	9,0
IV	8,6	8,6	9,9	15,2	19,0	12,3	25,8	39,0
V	14,0	17,8	19,2	18,7	27,6	19,8	37,1	26,0
Ganze Stadt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Tab. 3. **Die reinen Leerwohnungen nach der Zimmerzahl.**

Zimmerzahl	1896	1900	1902	1903	1904	1905	1906	1907
				absolut:				
1	21	27	25	15	9	3	1	6
2	114	184	243	165	62	14	3	14
3	453	705	740	363	105	30	14	14
4	438	568	400	218	81	13	27	23
5	132	160	88	53	42	7	18	5
6	70	72	25	17	26	3	10	20
7 u. mehr	36	36	26	19	27	11	16	18
	1264	1752	1547	850	352	81	89	100
				prozentual:				
1	1,7	1,5	1,6	1,8	2,6	3,7	1,1	6,0
2	9,1	10,5	15,7	19,4	17,6	17,3	3,4	14,0
3	35,8	40,2	47,8	42,7	29,8	37,0	15,7	14,0
4	34,7	32,4	25,9	25,7	23,0	16,1	30,4	23,0
5	10,4	9,1	5,7	6,2	11,9	8,6	20,2	5,0
6	5,5	4,2	1,6	2,0	7,4	3,7	11,2	20,0
7 u. mehr	2,8	2,1	1,7	2,2	7,7	13,6	18,0	18,0
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Tab. 4. **Durchschnittspreis für eine reine Leerwohnung.[1])**

Stadtkreis	1896	1900	1902	1903	1904	1905	Durchschnitt 1896/1905	1906	1907
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
I	1011	748	616	577	852	649	733	1725	1350
II	1063	918	550	601	686	852	806	1382	1382
III	545	462	409	423	423	471	463	672	462
IV	711	674	460	477	667	2199	610	2331	1680
V	838	734	635	501	886	1233	705	1417	2203
Ganze Stadt	698	596	493	487	716	911	585	1597	1547

Durchschnittspreis für ein Zimmer in den reinen Leerwohnungen.[1])

Tab. 5.

Stadtkreis	1896	1900	1902	1903	1904	1905	Durchschnitt 1896/1905	1906	1907
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
I	245	201	177	173	217	183	199	329	322
II	245	209	155	163	184	251	200	276	369
III	160	137	130	131	130	146	156	183	181
IV	180	180	143	151	185	379	171	397	313
V	200	189	179	145	205	274	184	305	437
Ganze Stadt	187	165	149	146	188	234	174	322	345

[1]) Bei den Durchschnittspreisen für die Jahre 1905—07 ist zu berücksichtigen, dass sie aus einer recht kleinen Zahl von Wohnungen bezw. Zimmern gewonnen sind. Vgl. die Durchschnittspreise der beim städtischen Wohnungsnachweis gemeldeten Wohnungen im Text S. 12 ff.

Die Handänderungen von Liegenschaften 1901—1907.

Die Anzahl der umgesetzten Liegenschaften nach Rechtstiteln.

Tab. 1.

Jahr	Freihändig		Tausch		Zwangsversteigerung		Erbgang		Expropriation		Schenkung		Abtretungen entgeltlich		Abtretungen unentgeltlich		Andere		Total Liegenschaften		
	b[1])	u[1])	b	u	b	u	b	u	b	u	b	u	b	u	b	u	b	u	b	u	zus.
1901	406	136	2	37	447	79	62	9	—	12	—	2	—	18	—	77	16	44	933	414	1347
1902	458	164	7	22	343	79	72	7	—	22	1	1	—	93	—	24	15	29	896	441	1337
1903	425	196	—	22	275	61	58	6	—	11	—	11	—	40	—	36	24	20	782	403	1185
1904	483	183	—	20	157	30	71	5	—	2	—	3	—	87	—	106	45	38	756	474	1230
1905	585	266	1	12	104	24	80	7	2	32	4	5	—	102	—	46	18	22	794	516	1310
1906	775	251	4	14	74	16	100	7	1	10	—	1	—	26	—	13	20	9	974	347	1321
1907	803	269	17	11	73	11	51	3	—	17	—	1	1	62	—	46	42	73	987	493	1480

[1]) b = bebaut, u = unbebaut.

Die Anzahl der umgesetzten Liegenschaften nach Stadtkreisen.

Tab. 2.

Jahr	I		II		III		IV		V		Stadt beb. u. unb.
	beb.	unb.	beb.	unb.	beb.	unb.	beb.	unb.	beb.	unb.	
	a) Sämtliche umgesetzte Liegenschaften.										
1901	116	8	87	76	370	130	139	85	221	115	1347
1902	94	15	66	60	373	141	141	107	222	118	1337
1903	91	17	67	52	312	117	135	100	177	117	1185
1904	118	16	107	67	264	190	102	71	165	130	1230
1905	141	11	77	44	250	182	120	106	206	173	1310
1906	156	5	96	58	314	83	150	72	258	129	1321
1907	160	7	95	54	301	194	175	126	256	112	1480
	b) Freihändig umgesetzte Liegenschaften.										
1901	64	1	40	22	138	48	58	24	106	41	542
1902	68	11	46	20	156	38	67	39	121	56	622
1903	55	7	42	21	141	42	86	52	101	74	621
1904	94	3	57	34	140	40	78	40	114	66	666
1905	111	5	51	21	187	100	92	48	144	92	851
1906	125	3	78	42	257	61	119	57	196	88	1026
1907	137	2	78	32	243	77	140	74	205	84	1072
	c) Durch Zwangsversteigerung umgesetzte Liegenschaften.										
1901	33	—	43	15	226	24	67	30	78	10	526
1902	19	—	18	19	191	27	56	24	59	9	422
1903	24	—	23	13	158	18	28	20	42	10	336
1904	13	—	8	1	91	18	18	8	27	3	187
1905	11	—	5	3	46	8	17	9	25	4	128
1906	6	—	3	1	33	9	25	4	7	2	90
1907	3	—	2	1	33	4	15	6	20	—	84

Umsatzsumme und Fläche aller umgesetzten Liegenschaften nach Stadtkreisen.

Tab. 3.

Jahr	I	II	III	IV	V	Stadt
	1. Umsatzsumme in Franken. a) Bebaute Liegenschaften.					
1901	17,396,335	5,975,515	22,555,325	7,597,749	13,952,941	67,477,865
1902	12,621,351	4,965,076	22,003,538	7,653,041	15,816,508	63,059,514
1903	12,311,535	5,641,858	19,789,752	7,753,227	12,280,808	57,777,180
1904	13,657,008	5,582,133	15,790,491	6,026,962	12,910,974	53,967,568
1905	18,744,979	6,652,526	15,440,504	7,542,491	13,551,529	61,932,029
1906	24,415,126	9,868,499	18,853,287	9,488,726	19,451,375	82,077,013
1907	24,985,857	9,087,826	20,473,580	11,206,252	18,216,059	83,969,574
	b) Unbebaute Liegenschaften.					
1901	89,065	1,990,246	3,083,299	1,522,755	2,826,286	9,511,651
1902	1,851,828	846,756	1,703,849	2,228,913	2,809,436	9,440,782
1903	498,941	503,081	2,399,574	2,550,392	2,359,209	8,311,197
1904	118,703	994,673	1,779,610	1,734,195	2,499,255	7,126,436
1905	423,827	822,689	3,345,450	2,496,615	3,435,477	10,524,058
1906	139,000	1,541,791	2,357,393	3,236,451	4,550,408	11,825,043
1907	391,630	1,185,463	2,533,657	2,931,898	3,473,976	10,516,624
	c) Sämtliche Liegenschaften.					
1901	17,485,400	7,965,761	25,638,624	9,120,504	16,779,227	76,989,516
1902	14,473,179	5,811,832	23,707,387	9,881,954	18,625,944	72,500,296
1903	12,810,476	6,144,939	22,189,326	10,303,619	14,640,017	66,088,377
1904	13,775,711	6,576,806	17,570,101	7,761,157	15,410,229	61,094,004
1905	19,168,806	7,475,215	18,785,954	10,039,106	16,987,006	72,456,087
1906	24,554,126	11,410,290	21,210,680	12,725,177	24,001,783	93,902,056
1907	25,377,487	10,273,289	23,007,237	14,138,150	21,690,035	94,486,198
	2. Fläche in m². a) Bebaute Liegenschaften.					
1901	40,075	59,437	464,353	349,271	436,772	1,349,908
1902	29,317	62,787	366,153	126,627	210,856	795,740
1903	30,948	90,890	243,452	215,171	303,741	884,202
1904	30,017	416,036	329,779	86,133	357,385	1,219,350
1905	31,653	324,993	247,107	162,004	457,209	1,222,966
1906	36,515	92,676	341,948	158,541	274,381	904,061
1907	43,800	260,991	276,876	133,175	233,776	948,618
	b) Unbebaute Liegenschaften.					
1901	999	190,035	448,631	219,482	211,268	1,070,415
1902	5080	170,243	1,507,439	229,531	150,274	2,062,567
1903	3532	152,396	293,033	383,562	341,644	1,174,167
1904	5134	140,333	210,446	639,426	159,560	1,154,899
1905	3213	239,697	272,123	559,057	1,404,744	2,478,834
1906	953	190,623	224,526	267,727	305,656	989,485
1907	610	119,776	206,378	231,843	130,943	689,550
	c) Sämtliche Liegenschaften.					
1901	41,074	249,472	912,984	568,753	648,040	2,420,323
1902	34,397	233,030	1,873,592	356,158	361,130	2,858,307
1903	34,481	243,286	536,485	598,732	645,385	2,058,369
1904	35,151	556,369	540,225	725,559	516,945	2,374,249
1905	34,866	564,690	519,230	721,061	1,861,953	3,701,800
1906	37,468	283,299	566,474	426,268	580,037	1,893,546
1907	44,410	380,767	483,254	365,018	364,719	1,638,168

Umsatzsumme und Fläche der freihändig umgesetzten Liegenschaften nach Stadtkreisen.

Tab. 4.

Jahr	I	II	III	IV	V	Stadt
	1. Umsatzsumme in Franken. a) Bebaute Liegenschaften.					
1901	13,200,058	3,705,273	8,825,231	3,769,550	7,413,661	36,913,773
1902	9,796,500	3,627,926	9,621,170	4,228,771	9,939,151	37,213,518
1903	10,176,509	4,266,151	9,516,761	5,762,425	8,239,935	37,961,781
1904	11,630,700	4,222,450	9,420,217	4,954,322	8,492,871	38,720,560
1905	15,888,974	4,768,043	12,107,002	6,565,520	10,817,361	50,146,900
1906	22,003,226	8,343,331	16,066,991	7,885,152	15,048,967	69,347,667
1907	21,036,924	7,003,826	17,651,272	9,656,530	15,888,890	71,237,442
	b) Unbebaute Liegenschaften.					
1901	19,905	1,608,580	2,025,557	621,889	2,366,429	6,642,360
1902	1,705,461	506,931	798,640	1,300,909	2,305,362	6,617,303
1903	243,963	198,725	1,484,442	1,742,778	2,061,073	5,730,981
1904	72,934	635,103	948,893	1,552,480	2,185,644	5,395,054
1905	408,911	455,498	2,406,348	2,144,232	2,682,575	8,097,564
1906	135,000	1,134,104	2,141,180	2,987,331	4,316,836	10,714,451
1907	351,700	891,851	2,209,762	1,948,618	3,190,200	8,592,131
	c) Sämtliche Liegenschaften.					
1901	13,219,963	5,313,853	10,850,788	4,391,439	9,780,090	43,556,133
1902	11,501,961	4,134,857	10,419,810	5,529,680	12,244,513	43,830,821
1903	10,420,472	4,464,876	11,001,203	7,505,203	10,301,008	43,692,762
1904	11,703,634	4,857,553	10,369,110	6,506,802	10,678,515	44,115,614
1905	16,297,885	5,223,541	14,513,350	8,709,752	13,499,936	58,244,464
1906	22,138,226	9,477,435	18,208,171	10,872,483	19,365,803	80,062,118
1907	21,388,624	7,895,677	19,861,034	11,605,148	19,079,090	79,829,573
	2. Fläche in m². a) Bebaute Liegenschaften.					
1901	30,673	25,356	322,415	41,365	216,871	636,680
1902	21,109	34,575	201,389	79,163	125,147	461,383
1903	20,180	50,995	154,216	155,475	137,724	518,590
1904	26,290	338,472	90,901	64,184	109,242	629,089
1905	23,789	67,965	155,305	141,588	388,589	777,236
1906	31,701	59,989	297,221	139,676	202,784	731,371
1907	34,145	230,045	262,141	115,029	186,561	827,921
	b) Unbebaute Liegenschaften.					
1901	177	78,606	304,971	36,365	141,280	561,399
1902	4243	82,486	1,328,226	83,121	100,058	1,598,134
1903	1515	26,835	149,453	226,968	252,520	657,291
1904	1296	87,750	111,774	584,555	125,030	910,405
1905	1791	75,705	198,079	503,008	1,324,944	2,103,527
1906	883	170,561	204,181	235,894	280,162	891,681
1907	387	107,555	170,003	139,882	116,545	534,372
	c) Sämtliche Liegenschaften.					
1901	30,849	103,962	627,386	77,731	358,151	1,198,079
1902	25,353	117,060	1,529,615	162,284	225,205	2,059,517
1903	21,695	77,831	303,669	382,442	390,244	1,175,881
1904	27,586	426,222	202,675	648,739	234,272	1,539,494
1905	25,580	143,670	353,384	644,596	1,713,533	2,880,763
1906	32,584	230,550	501,402	375,570	482,946	1,623,052
1907	34,532	337,600	432,144	254,911	303,106	1,362,293

Freihändig umgesetzte bebaute Liegenschaften ohne weiteres Bauland nach Stadtkreisen.

Tab. 5.

Jahr	I	II	III	IV	V	Stadt
			1. Anzahl der Liegenschaften.			
1901	56	33	126	48	93	356
1902	66	43	140	53	103	405
1903	53	35	123	59	75	345
1904	89	28	124	58	89	388
1905	108	45	167	56	101	477
1906	121	67	223	90	149	650
1907	137	62	225	115	169	708
			2. Fläche der Liegenschaften, m².			
1901	11,626	16,162	38,866	18,819	38,614	124,087
1902	18,314	31,249	47,798	25,606	47,383	170,350
1903	11,028	23,375	36,493	24,419	48,515	143,830
1904	21,976	18,009	45,314	27,983	35,620	148,902
1905	21,528	19,651	54,426	17,680	45,054	158,339
1906	25,537	32,096	66,094	36,661	73,280	233,668
1907	34,145	35,534	79,113	56,815	88,910	294,517
			3. Gesamtpreis der Liegenschaften, Franken.			
1901	8,847,070	3,373,673	8,045,783	2,750,550	6,474,345	29,491,421
1902	8,856,500	3,489,926	8,275,305	3,192,751	6,106,888	29,921,370
1903	8,176,509	3,969,651	7,607,893	3,272,325	5,869,435	28,895,813
1904	11,074,300	3,220,500	7,952,955	3,286,155	6,782,460	32,316,370
1905	14,758,974	4,373,543	10,178,729	3,584,720	7,240,072	40,136,038
1906	21,433,226	7,654,534	13,974,880	5,401,725	11,332,179	59,796,544
1907	21,036,924	5,713,550	15,182,472	7,729,327	12,839,198	62,501,471
			4. Gebäudepreis (Assekuranzwert) der Liegenschaften, Franken.			
1901	4,852,077	2,765,550	6,516,892	2,161,950	4,997,725	21,294,194
1902	5,904,433	2,643,583	7,195,475	2,510,025	4,818,600	23,072,116
1903	4,415,375	2,820,601	6,788,110	2,910,900	5,137,390	22,072,376
1904	6,545,500	2,387,450	6,895,775	2,678,817	5,646,883	24,154,425
1905	8,288,185	3,449,007	8,691,175	2,829,450	5,926,621	29,184,438
1906	11,198,137	5,700,960	12,261,160	4,452,325	8,340,165	41,952,747
1907	11,486,975	4,352,700	12,291,004	5,911,550	9,535,200	43,577,429
			5. Bodenpreis der Liegenschaften (ohne Gebäudewert), Franken.			
1901	3,994,993	608,123	1,528,891	588,600	1,476,620	8,197,227
1902	2,952,067	846,343	1,079,830	682,726	1,288,288	6,849,254
1903	3,761,134	1,149,050	819,783	361,425	732,045	6,823,437
1904	4,528,800	833,050	1,057,180	607,338	1,135,577	8,161,945
1905	6,470,789	924,536	1,487,554	755,270	1,313,451	10,951,600
1906	10,235,089	1,953,574	1,713,720	949,400	2,992,014	17,843,797
1907	9,549,949	1,360,850	2,891,468	1,817,777	3,303,998	18,924,042
			6. Bodenpreis der Liegenschaften (ohne Gebäudewert) pro m², Franken.			
1901	343,62	37,63	39,34	31,28	38,24	66,06
1902	161,19	27,09	22,59	26,66	27,19	40,21
1903	341,05	49,15	22,46	14,80	15,09	47,44
1904	206,08	46,25	23,33	21,70	31,88	54,81
1905	300,58	47,05	27,33	42,83	29,15	69,16
1906	400,80	60,87	25,93	25,90	40,83	76,36
1907	279,70	38,30	36,55	31,99	37,16	64,29

Freihändig umgesetzte bebaute Liegenschaften ohne weiteres Bauland nach Stadtkreisen.

Tab. 5 (Schluss).

Jahr	I	II	III	IV	V	Stadt
7. Der Bodenpreis der Liegenschaften beträgt % des Gesamtpreises:						
1901	45,15	18,02	19,00	21,40	22,87	27,79
1902	33,33	24,25	13,05	21,38	21,09	22,89
1903	46,00	28,94	10,77	11,04	12,47	23,61
1904	40,89	25,87	13,29	18,48	16,73	25,26
1905	43,84	21,14	14,61	21,07	18,14	27,28
1906	47,75	25,52	12,26	17,51	26,40	29,84
1907	45,40	23,82	19,04	23,52	25,73	30,28

Die freihändig umgesetzten baureifen Liegenschaften nach Stadtkreisen.

Tab. 6.

Jahr	I	II	III	IV	V	Stadt
1. Anzahl der baureifen Liegenschaften.						
1901	1	12	38	21	31	103
1902	9	5	16	17	32	79
1903	5	12	17	28	37	99
1904	3	10	23	17	48	101
1905	3	6	60	13	43	125
1906	1	12	31	29	46	119
1907	1	11	54	55	56	177
2. Fläche der baureifen Liegenschaften, m².						
1901	177	33,419	122,797	33,143	72,440	261,976
1902	3,954	13,737	27,411	37,008	43,227	125,337
1903	1,483	10,040	33,287	56,606	41,558	142,974
1904	1,296	9,220	22,928	15,050	46,832	95,326
1905	1,787	11,996	37,293	44,332	42,765	138,173
1906	649	18,260	35,777	68,563	69,809	193,058
1907	385	14,690	114,848	57,907	76,310	264,140
3. Umsatzsumme der baureifen Liegenschaften, Franken.						
1901	19,905	1,279,930	1,973,379	614,659	2,343,732	6,231,605
1902	1,697,880	450,773	317,935	717,365	1,723,513	4,907,466
1903	236,987	151,588	688,757	1,092,987	1,209,842	3,380,161
1904	72,934	179,656	631,938	522,756	1,887,805	3,295,089
1905	386,200	388,808	1,198,498	784,810	1,389,943	4,148,259
1906	130,000	487,140	1,070,053	1,915,428	2,646,181	6,248,802
1907	350,000	549,862	1,958,151	1,362,696	2,849,231	7,069,940
4. Durchschnittspreis pro m² baureifes Land, Franken.						
1901	112,46	38,30	16,07	18,55	32,35	23,78
1902	429,40	32,81	11,60	19,38	39,87	39,15
1903	159,79	15,09	20,69	19,31	29,11	23,64
1904	56,28	19,48	27,56	34,73	40,31	34,57
1905	216,12	32,41	32,11	17,70	32,50	30,02
1906	200,31	26,67	29,91	27,93	37,91	32,36
1907	909,10	37,43	17,05	23,53	37,34	26,70

Eidg. Betriebszählung vom 9. August 1905.

Die Betriebe und die Zahl der darin beschäftigten Personen. *)

Betriebsabteilungen und Betriebsgruppen	Gesamtzahl der Betriebe	Von den Betrieben sind		Beschäftigte Personen		
		Alleinbetriebe	Gehülfenbetriebe	männlich	weiblich	zusammen
Gesamtsumme	*14396*	*6317*	*8079*	*47504*	*20454*	*67958*
A. Gewinnung der Naturerzeugnisse	*546*	*96*	*450*	*1400*	*649*	*2049*
a) Bergbau und sonstige Ausbeutung d. toten Erdrinde	4	—	4	38	1	39
b) Landwirtschaft, Viehzucht, Gartenbau	528	90	438	1319	646	1965
c) Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	14	6	8	43	2	45
B. Veredlung der Natur- und Arbeitserzeugnisse	*7421*	*3746*	*3675*	*27835*	*10707*	*38542*
a) Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln	593	56	537	2142	708	2850
b) Herstellung von Kleidung und Putz	4170	2808	1362	3169	6118	9287
c) Herstellg. v. Baustoffen u. Bauten, Einrichtg. v. Wohnungen	1549	439	1110	13192	373	13565
d) Herstellg. v. Gespinnsten u. Geweben, sow. deren Veredlg.	376	256	120	1913	1967	3880
e) Herstellung von Papier, Leder und Kautschuk	7	—	7	236	127	363
f) Chem. Herstellg. and. Gebrauchsgegst. als d. Lebensmittel	68	20	48	319	101	420
g) Bearbeit. d. Metalle, Herstellg. v. Maschinen u. Werkzeug.	404	116	288	4476	168	4644
h) Vervielf. v. Schrift u. Zeichn., Herst. v. Büch. u. Papierarb.	250	50	200	2074	1117	3191
i) Wasserversorg., elektr. Kraft- u. Beleuchtungsanlagen	3	1	2	313	3	316
k) Gewerbliche Betriebe in Anstalten	1	—	1	1	25	26
C. Handel	*5133*	*1724*	*3409*	*10318*	*8120*	*18438*
a) Lebende Tiere	34	17	17	57	6	63
b) Rohprodukte und Baumaterialien	145	39	106	514	33	547
c) Landwirtschaftliche Bedarfsartikel	23	5	18	61	8	69
d) Stein-, Thon- u. Glaswaren, Metalle u. Metallwaren, Masch.	281	68	213	1002	258	1260
e) Holzwar., Leder, Kautschuk, Papier u. Waren aus diesen Stoffen	258	87	171	547	298	845
f) Buch-, Kunst- und Musikalienhandel	114	36	78	390	136	526
g) Spinnstoffe, Garne, Gewebe, Konfekt., Kurzwar. u. Merc.	504	143	361	1333	1104	2437
h) Aussteuergeschäfte	3	—	3	1	17	18
i) Warenhäuser und Abzahlungsgeschäfte	15	—	15	154	423	577
k) Bazars	15	4	11	14	54	68
l) Lebensmittel ohne Getränke	1207	592	615	1260	1223	2483
m) Getränke	150	53	97	489	54	543
n) Tabak und Zigarren	122	66	56	86	115	201
o) Droguen, chemisch-technische Produkte	65	16	49	221	51	272
p) Abfälle aller Art	35	17	18	62	15	77
q) Trödlerhandel	15	10	5	14	7	21
r) Bankwesen	57	10	47	917	145	1062
s) Versicherungswesen	55	17	38	466	136	602
t) Vermittlungswesen	563	297	266	1155	183	1338
u) Gastwirtschaftswesen	1472	247	1225	1575	3854	5429
D. Verkehr	*251*	*64*	*187*	*5864*	*240*	*6104*
E. Öffentliche Verwaltung, Rechtspflege, Wissenschaft, Künste	*1045*	*687*	*358*	*2087*	*738*	*2825*
a) Öffentliche Verwaltung	7	—	7	179	2	181
b) Rechtsbeistand	127	46	81	237	66	303
c) Gesundheits- und Krankenpflege	401	285	116	445	290	735
d) Unterricht, Erziehung	231	198	33	268	192	460
e) Übrige Wissenschaften	112	66	46	266	111	377
f) Künste	167	92	75	692	77	769

*) Nach Schweiz. Statistik, 154. Lieferung, S. 68.

Statistisches Jahrbuch

der

Stadt Zürich

Herausgegeben

vom

Statistischen Amt der Stadt Zürich

Vierter Jahrgang

1908



Preis Fr. 2. —

Zürich

Kommissionsverlag Rascher & Co. (Meyer & Zeller's Nachfolger)

Druck der Buchdruckerei Berichthaus (vorm. Ulrich & Co.)

1910

Inhalt.*)

Vorwort.

A. Abhandlungen.

Seite

I. Die Bevölkerungsbewegung im Jahre 1908 . . . . . 1—20
II. Der Wohnungsmarkt in Zürich und Umgebung Ende November 1908 21—65
III. Die Bautätigkeit in Zürich und Umgebung im Jahre 1908 . . . . 67—111
IV. Die Handänderungen von Liegenschaften in Zürich und Umgebung im Jahre 1908 . . . . . 113—163
Lageplan der Stadt Zürich und Umgebung . . . . . 66 u. 112

B. Tabellarische Übersichten.

I. Übersichten zur Statistik des Jahres 1908 . . . . . 165—230
a. Bevölkerungsstatistik . . . . . 167—208
1. Bevölkerungsstand . . . . . 167—169
2. Eheschliessungen . . . . . 170—172
3. Geburten . . . . . 173—177
4. Sterbefälle . . . . . 178—188
5. Zu-, Weg- und Umzüge, Fremdenverkehr . . . . . 189—203
6. Einbürgerungen . . . . . 204—208
b. Wirtschafts- und Sozialstatistik . . . . . 209—223
1. Arbeitsmarkt . . . . . 210—213
2. Wohnungsmarkt . . . . . 214—215
3. Verkehr auf den Strassen- und Seilbahnen, auf der Sihltal- und Ütlibergbahn . . . . . 216—217
4. Lebensmittelpreise . . . . . 218—220
5. Wohnungspreise . . . . . 221—223
c. Politische Statistik . . . . . 224—229
Statistik der Wahlen und Abstimmungen . . . . . 224—229
d. Meteorologisches 230
II. Vergleichende Übersichten . . . . . 231—300
a. Bevölkerungsstatistik . . . . . 233—277
1. Bevölkerungsstand . . . . . 233—237
2. Zu- und Wegzüge und Bilanz der Bevölkerung . . . . 238—241
3. Eheschliessungen . . . . . 242—244
4. Geburten, Legitimationen und Sterbefälle . . . . . 245—257
5. Säuglingssterblichkeit . . . . . 258—260
6. Todesursachen . . . . . 261—262
7. Graphische Darstellungen zur Bevölkerungsbewegung . . 263—268
8. Einbürgerungen . . . . . 270—275
9. Bevölkerungsbewegung in den schweiz. Städten mit über 20,000 Einwohnern . . . . . 276—277
b. Wirtschaftsstatistik . . . . . 278—300
1. Die Bautätigkeit 1896—1908 . . . . . 281—285
2. Die leerstehenden Wohnungen 1896—1908 . . . . . 286—287
3. Die Handänderungen von Liegenschaften 1899—1908 . . 288—294
4. Der Liegenschaftenbesitz der Stadt Zürich Ende 1906 und Ende 1907 . . . . . 295—299
5. Eidg. Betriebszählung vom 9. August 1905 300

*) Vgl. die besonderen Inhaltsverzeichnisse bei jedem einzelnen Abschnitt.

Vorwort.

Die Mitarbeit an der Festschrift für die im September 1909 in Zürich abgehaltene 34. Versammlung des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege veranlasste uns zu einer Feststellung der für Zürich im gegenwärtigen Umfange (Alt-Zürich und die mit ihm im Jahre 1893 vereinigten 11 Ausgemeinden) bisher noch gänzlich unbekannten Bevölkerungsvorgänge der Jahre 1876—1892 auf Grund der uns vom kantonalen Bureau für Zivilstandswesen in verdankenswerter Weise zur Verfügung gestellten kantonalen Geburts- und Todesanzeigen. Die Ergebnisse dieser Bearbeitung, die in abgekürzter Form zum erstenmal in der genannten Festschrift zur Veröffentlichung gelangten, sind etwas ausführlicher auch in dieses Jahrbuch aufgenommen worden. Verdanken wir somit jener Festschrift eine Bereicherung unserer demographischen Kenntnisse über Zürichs jüngste Vergangenheit und eine Erweiterung unseres Jahrbuches, so liegt darin zugleich auch der Hauptgrund für das diesmalige verspätete Erscheinen des letzteren.

Daneben wirkte verzögernd auf die Herausgabe des Jahrbuches eine an Hand der Volkszählung 1900 und der Betriebszählung 1905 vorgenommene Untersuchung über die Heimarbeit in der Stadt Zürich, die durch die im Sommer 1909 in Zürich veranstaltete schweizerische Heimarbeitausstellung angeregt wurde, die dann aber mit Rücksicht auf das Jahrbuch doch unvollendet zurückgestellt werden musste. Endlich mag auch noch der Umzug des Amtes (anfangs Juli 1909) angeführt werden, der eine empfindliche Störung aller Arbeiten verursachte.

Ausser der bereits erwähnten Zurückführung der Statistik der Bevölkerungsbewegung bis zum Jahre 1876 sei neben anderen Erweiterungen bestehender und Einfügung neuer Übersichten im Jahrbuch besonders die Vervollständigung der Grundbesitzwechselstatistik bis zum Jahre 1899 hervorgehoben, womit diese durch das Liegenschaftensteuergesetz vom Jahre 1898 ermöglichte Statistik nach rückwärts vorläufig zum Abschluss gelangt ist. Ferner sei auf die Zusammenstellung über den Liegenschaftenbesitz der Stadt Zürich hingewiesen, die erstmals für die Jahre 1906 und 1907 angefertigt wurde und deren Weiterführung im nächsten Jahrgang erfolgen wird. Zum erstenmal sind sodann Vergleiche mit anderen

schweizerischen Städten angestellt worden, und zwar zunächst über die Bevölkerungsbewegung. Eine Neuerung besteht weiterhin in der Aufnahme von Illustrationen zur Baustatistik, sowie von graphischen Darstellungen zur Bevölkerungsbewegung, die, für die genannte Festschrift entworfen, auch ins Jahrbuch hinübergenommen wurden.

Schliesslich genügen wir noch der angenehmen Pflicht, allen Amtsstellen, Vereinen, Gesellschaften und Privaten, die uns für dieses Jahrbuch Angaben lieferten, unsern verbindlichsten Dank auszusprechen.

ZÜRICH, Ende Januar 1910.

Statistisches Amt der Stadt Zürich:

Dr. Thomann.